Cod. germ.
5458 II

Cod. germ. 5458.
Bd. II

Es fehlen die Briefe I, ~~VII~~, ~~VIII~~, IX, X, XX, XXI, XXII, XXV, ~~XXVII~~, XXVIII, XXIX, XXX, XXXI, XL, LII.

10. 8. 62 Dachs

D.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

4

[illegible]

[illegible]

II.

7

Hoch Edel Gebohrner Herr

Grosser Patron

Euer Hochedelgebohren Excellenz haben mir vor meiner Abreyße gnädigst aufgetragen, denselbigen von den allhier seyenden Buchhändlern etliche Verzeugnisse ihrer Bücher zu übersenden; Gleich wie ich nun jederzeit die Erhaltung dero hochgeneigten befehle, unter die glücklichsten Zufälle meines Lebens gerechnet, also habe auch jezo meiner Schuldigkeit und besonderen nachzuleben nicht ermangeln wollen. Euer Excellenz übersende demnach anjezo einige von den verlangten Catalogen, nebst unterthänigster Bitte, dieselben belieben auch ins künftige dero hohen befehlen mich fernerer zu würdigen, und der beygehenden devote Versicherung von mir anzunehmen, daß ich mit vollkommenem Respect zeit lebens seyn werde.

Euer Hochedelgebohren
Excellenz

gehorsamster,

Jos. Adam.

Jena d. 19 Junij
1732.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

[illegible]

Wohledelgebohrner Herr

Grosser Patron.

Dero befehle ertheilen mir auch so
die Erlaubnis Eurer Wohledelgebohren
meine schrifftliche Außwartung zu machen.
Bey gegenwärtiger Gelegenheit da H.
Huth von hier nacher Haußen gehet, habe
ich es meine Schuldigkeit zu seyn erachtet,
denenselben die versprochenen Bücher Ver-
zeichnissen zu übersenden. Die besondern
Güte, so dieselben bißhero uns so vielen schätz

hohen Zeugnissen gegen mich an den
Tag geleget, ist dabey der Grund meiner
Hoffnung, Ew: Hochwohlgebohrnen werden das
übersendete mit eben der hohen Generositaet
aufnehmen, als Sie mir solches aufgetra-
gen. Inzwischen habe ich zugleich zu den vor-
stehenden Feyertagen meinen gehorsamsten
Glückwunsch hier zu-fügen sollen. Der Höchste
lasse Euer Excellentz diese nebst dem bevor-
stehenden Wechsel des Jahres in allem
selbst erwünschtem hohen Wohlseyn zurück

legen, und setze dieselbe zum Ziel meines
eben so grossen Vergnügens, als es dero
sonderbahren Verdienste um das Vatterland
und die gantze gelehrte Welt erfordern.
Ist es mir erlaubt noch eine Bitte hinzuzu-
fügen, so ist es die Fortsetzung dero hohen
Gewogenheit, der ich mich itzo in schuldigster
Ehrfurcht empfehle, zeitlebens verharr-
end.

Jena d. 16 Xbris
1732.

Euer Wohlgebohren
Excellenz
Ergebenster
Johannes Adam

HochWohlgebohrner Herr,
Hochgeehrtester Herr Bürgermeister
und geneigtester Gönner,

Gleichwie Ew. HochWohlg. vor die mir gütigst geschehene gratulation zuforderst gehorsamsten danck hiedurch erstatte, also will selbige dahin reciprociret haben, daß Gott der Allmächtige Ew. HochWohlg. mit dero sämbtl. hohen Familie dieses neu angetrettene und viele folgende Jahre in gütlicher gesundheit, beständigem vergnügen und allen selbst zu wünschenden prosperitäten wolle laßen zubringen, wobey ich mir dann jederzeit die continuation dero unschätzbahren gewogenheit von neuem ganz gehorsamst will ausgebethen haben. Wegen der übell geleisteten Zahlung bin recht embarassirt gewesen und habe um so mehr bey Hln Deirigs. Assessore von Blome welcher sich Ew. HochWohlg. ergebenst empfiehlet,

um einen tüchtigen beweiß von dem Kauff-
mann Schmidt sollicitiren können, weilen ich
alhier die summa in Louis blanc ausgezahlet
und also sicherlich geglaubt, es würde alldort ein
gleiches geschehen müßen. Uberdaß, da die mehreste
Bücher in commission von einem guthen freündt
kommen laßen, so stößet mir hierdurch noch
der zweyte bewdauß zu daß selbiger geglaubt.
es seyen des Jansonii tabulae geogr. Landcarten,
und da es das gegentheil hievon gesehen, mir
solche auch dem halß gelaßen, oder aber, wie
die anlage zeiget, gegen ein anderes buch um-
zusetzen begehret. Gleichwie ich nun von dergle-
ichen difficultaeten und weitläufftigkeiten gar
kein freündt bin, also wäre um so größeres
bedenken, ins künfftige dergleichen
commissiones, sie kommen auch noch von so
guter hand, hinwiederum zu übernehmen. Letzthin
habe bey des Hn Stadthalters durchl. wegen

deren MSStorum Hassiae. unterthänigste vorstel-
lung gethan, und weilen höchst dieselbe solches
in gnaden aufgenommen, jedoch aber von
allen vorhanden seyenden genauere connaissance
einzuziehen verlanget, also dörfften wohl erst sol-
che von mir oder jemandts anderst müßen in
augenschein genommen werden, ehe und bevor
etwas gewißes hierinnen zu determiniren. Unter-
deßen werde nicht ermangeln bey erster gele-
genheit dießfalls instanz zu thun, zumahlen we-
hren, wie ich glaube, bald auch effect in gewißen
angelegenheiten gehen dörffte. will mir aber biß
dahin vor mich unterdeßen des Dillichii chronic
ohnbeschwehrt auffzeichen zu laßen ausgebetten
haben, damit selbige nicht etwa inzwischen ander-
werts verhandelt werde, der ich mich zu beharrl. ge-
neigtheit bestens empfehlend jederzeit mit ganz
besonderer hochachtung verharre, Ew. HochWohlg.

etc.

Cassell
d. 9. Jan 1733.

gehorsamster diener,
Kuchenbecker.

Magnifice

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter
Sonders Hochzuehrender H.
Werthester Gönner!

Daß Ihro Magnificenz fast selb=
verlohren geachtetes Manuscript,
durch meine Aufforderung sich wieder ein=
gestellet, erwecket bey mir ein
so besonderes Vergnügen,

So groß die hochschuldigste Ergebenheit
und gehorsamste Verbindlichkeit ist, die
ich insonderheit gegen Euer Magni-
ficentz nicht allein mit Worten,
sondern auch der That selbst zu
bezeugen die triftigste Ursache
habe. Um so größer aber
Euer Magnificentz hohe Wohlgewogenheit
gegen mich: indem dieselbe geruhen
wollen, mir ein abermahliges
Buch aus dero Bibliothec hoch-
geneigt zu offeriren: desto
unverantwortlicher würde mein

Rücksicht seye, wann ich mich unterstehen
wolte, und das geringste Buch aus der-
selben, so lieb es mir auch wäre, würde
gnädigsten [illegible] seyn würde,
zu verlangen.
Ich bitte mir also nichts mehr als Euer
Magnificenz fernere hohe Gewo-
wogenheit aus, wobey ich nochmals
das wenige Blat, womit ich täglich be-
schäftiget bin, ganz gehorsamst empfehle,
und weil ich versichert bin, daß Euer Ma-
gnificenz mir eine Leuchte seyn wird
der durch Dero Vielvermögende Au-
ctorität, einige Dero Hoch Col-

legen und guten Freundes, zur künf-
tigen Unterhaltung dieses meines Vorhab[ens]
zu werden: so würde die Kühnheit nehmen
mir diese hohe Gewogenheit Ew. Ew. Ma-
gnificenz gehorsamst zu erbitten, wann
ich nicht für sehr unhöflich hielte, mit
weiterem Gesuch anzuhalten; und ich werde
ohnedem mehr als zu viel Ursache
halten mit der grösten Verbindlichsten
Respect und Hochachtung zu seyn

Euer Magnificenz

Hamburg. 10 Decemb. 1732.

unterthänigster Diener
J. Kohl.

P.S. Ew. Magnificenz bitte ich ergebenst an Hl. Pastor Wolff ist richtig empfehlen.

Vir Perillustris atque Generosissime,
Domine et Mæcenas Colendissime.

Cum in dies expectarem Codices MSStos Schalkij nostræ curæ concreditos, ab eoque Schwarzio aurigæ ordinario traditos, factum est, ut interim elaberetur annus: cujus sub exitum tandem rite manus in meas pervenit farta tectaque cista libris illis referta. Ita mihi exoptata contingant omnia, uti amoena ac jucundissima mihi fuit illa dies, qua tanti thesauri me compotem redditum haud sine summa animi voluptate videbam, ac in sinu suaviter gaudebam. Hactenus sane, quot, quot suffurari poteram ordinariis negotiis, hoc tempore paulum cumulatioribus, horas evolutioni ac avidissimæ perlustrationi Actorum Concilii Constantiensis etc. cum dulci mentis oblectatione consecravi, nec pauca, hactenus mihi incognita, inde didici. Sint igitur Tibi, Mæcenas, mille grates pro præstantissimis his Codicibus, nobis in insigne Bibliothecæ publicæ ornamentum benevole concessis, quos etiam Proceres nostri læta

fronte exceperunt, congratulantes mihi de egregiis hisce cimeliis, studiorum meorum incremento haud dubie inservituris. Comparavi interea temporis mihi ad pleniorem rerum his voluminibus contentarum notitiam adipiscendam Cel. Lenfantii Comentarios historicos de Concilio Constant. Pisano ac bello Hussitico, Domini item du Chastenet historiam Concilii Constant. Hardtii enim Acta jam in promtu mihi erant. Didici vero inde, Lenfantium in rebus Concilii Pisani describendis quidem feliciter usum esse quatuor documentis, a Te cum ipso ex nostris codicibus communicatis, ita tamen, ut horum unum vel alterum non forte indignum sit, quod adhuc integrum data aliquando occasione divulgetur. In ejus vero descriptione Concilii Constant. ac belli Hussitici hactenus nondum deprehendi, an illorum Codicum horum mentio alicubi facta sit. Pro ceteris duobus MSS. quibus me liberaliter donatum voluisti, gratias Tibi, Vir Generosissime, ago, quas possum, amplissimas, nec non pro iis, quae mihi ac affini meo, qui se Tibi de meliori nota commendatum demisse cupit, de Victorino Strigelio suppeditavisti.
Perge quaeso, Maecenas Optime, et in posterum nostris favere

conatibus, ac Tibi de nobis omnia secure promitte, quae ab ob-
servantissimis Illustris Nominis Tui cultoribus proficisci unquam
possunt. Liceat autem nunc denuo ad humanitatem Tuam
laudatissimam confugere, Teq[ue] enixe rogitare, ut per ministrum
quendam Tuum in usum Patroni alicujus haud gravatim
coemendas mihi cures nonullas Topographias Zeilerianas.
Nempe

Topograph. Brandenburg.	Rthl.	4.
Brunsvic.		6.
Hassia		3.
Urbis Romae.		4.

Si quid vero de pretio hoc detrahi posset, foret illud mihi
gratissimum. Pecuniam statim, uti spero, Tibi restituet
Schaltius noster, qui etiam de libris his ad nos transmitten-
dis sollicitus erit. Nosse quoq[ue] aveo, an figurae quaedam aliarum
Topographiarum vel appendices seorsim haberi queant.
Topographiis autem illis ut e Bibliotheca Tua incompa-
rabili adjicias rogo

Testament politique de Mr. de Vauban
a. Volum. in 12. Rthl. 1, 20.

quod opus in prima Catalogi Tui praestantissimi parte p. 564.
num. 24. et 25. commemoratur. Pretium ab eodem recipies.

Sequentes autem libros, si arrideant, tibi, cujus in aere adhuc me esse haud ignoro, offero: nempe

1.) Lettere del Signor Francesco Visdomini. In Venetia MDCXXVI. in 4.

2.) Epistolas Franc. Philelphi. Thorcce. MDVI. in 4.

3.) Th. Spizelii Templum honoris reseratum sive Illustrium Lvi hujus Theologorum et Philologorum imagines ac elogia. Augustae Vindel. 1673. in 4.

4.) Jo. Feichtii Historiae ecclesiasticae Seculi a N. C. XVI. Supplementum & Epistolarum Theologicarum Libri III. Francof. et Spirae. MDCLXXXIV. in 4.

D. El. Veielii Memoria et merita Urbani Regii: Ulm. 1683.

5.) De le Lettere di Nicolo Franco (illius fort. de quo Cel. Colerus in Anthologia sua) Libri tre. In Venetia. M. DC. XV. in 8.

Caeterum opus haud est, ut ex Cel. Fabricio sciscitaris, an epistolas ad eum ab Ill. Cupero exaratas publici juris facere liceat: ego enim in praesentia tantum ~~Viri hujus~~ epistolas Virum hujus celsi a D. Jo. Jac. Scheuzero datas desidero. Si vero mecum jam benevole aliquandiu communicare haud gravareris unum vel alterum praestantem Catalo,

quem librorum, vel in Belgio vel in Gallia sub hasta plus lici-
tantibus divenditorum, cum adjunctis pretiis, quibus emtoribus
cesserunt: magnopere Tibi, Vir Generosissime, me devin-
cires. Diu enim est, ex quo hujusmodi Catalogum cupidissime,
sed frustra hactenus in nostris oris, quaesivi. Nunciatum
mihi nuper est, sub Cel. D. Danielis Gerdesii auspiciis hi-
storiolam meam Salisburgensem in Belgicum idioma transla-
tam ac ejus praefatione instructam in dias luminis auras
prodiisse. Excusa est quoque opusculi hujus versio Germanica
cum variis accessionibus a me suppeditatis non ita pridem
Lipsiae, cujus exemplum data occasione a me munusculi exigui
loco accipies. Sunt mihi jam denuo nonnulla in promptu,
quibus istaec opella augeri possit. Quod superest, Deum
O. M. precor, ut omnes res Tuas prosperrime Tibi evenire
jubeat, Teque, o et praesidium et dulce decus meum, in Nesto-
reos usque annos salvum, sospitem ac omni bonorum genere beatum
praestare velis! Ita Vale, Maecenas Optime Maxime,
ac me in Tuorum numero habere perge. Exarabam
Memingae A. R. S. MDCCXXXIII. d. X. Jan.

Perillustris Nominis Tui

Cultor devotissimus ac perpetuus
Jo. Georgius Schelhornius.

P. S.

Si haberi adhuc posset exemplum bene conservatum Comentariorum Pufendorffii de rebus Suecicis ab expeditione Gustavi Adolphi in Germaniam ad abdicationem Christinae pro quinq imperialium pretio: ut illud libris superius expetitis haud gravatim adjungatur, oro ac obsecro.

Iterum Vale, Vir Perillustris, ac per Dei gratiam in anno nuper ingresso fatis ac rebus laetioribus adq vota semper fluentibus utere.

Wohlgebohrner
Sonders hochzuehrender Herr,

Ich weiß nicht genug worte herzunehmen, um
mein particulier, sondern meines Ehegatten
Namen sich besonders, weil die Ehre gehabt an die=
selben zu schreiben, mein dankbahrwilligstes Herz
vor alle die ausnehmende Güte, Sorgfalt
und Liebe womit Ew. Wohlgeb. uns erst
überschütten wollen, denenselben zu Tag
zu legen, und versichern dieselben das
dieses Denckmahl einer immerwährenden
Erkänntlichkeit in unseren Herzen
so wie Ihre unverdiente Wohlthat
niemahls unserem Andencken entfallen

wird. Die überschwenglich reiche Collecte Ihrer
gutthätigen Stadt Frankfurt nehmen
wir billig als ein Pfand von dero
eigenen Freündschaft, indem dieser Ge-
wohlgebohr. mildherzig einrathen, und
sorgfältigen Beförderung des Geschäffts
wir uns wol mit einem sehr kleinen
Beysteüerlein, so von den andern Reichsstädten
erfolget, begnügen lassen müssen;
wir preisen aber indessen auch vor
diese grosse Barmherzigkeit die
Güte des Höchsten, und rufen dieselbe
inbrünstig an, sie wolle alle unsere
freygebige Wolthäter mit alledem =
seinen Segen begnadigen, den sie selbst
[illegible] von Ihr erbitten thun, sonderlich

aber bekrönen sie Ew. Wohlgeb. mit d. voll-
kommensten Glückseligkeit, welche dieselben
in Ihro Stadt auf Vergnügen Beyfall Vergnüg-
licher Zufriedenheit, dahin Ihre weiß-
und weltkündigen Verdienste und Ge-
schicklichkeit dieselben bereits gebracht
haben, und lassen Ihnen unter einer
dauerhaften Gesundheit, mit allem
ersinnlichen Vergnügen verge=
sellschaftet, ein weit hinausgesetztes
lebens Ziel zum Aufnehmen Ihrer Stadt,
und zum Trost der zahlreichen
Offenbachischen familie verleihen, wo=
ran ich nicht den geringsten Antheil unter
deren freunden nehmen werde, als der
aufrichtig mich zu nennen die Ehre habe

Ew. Wohlgeb. dienstergebenster
Heinrich von Andreae

Lobenstein
d: 28 Jenner
753.

VII. (a) 21

Hochwohlgebohrner Herr
Hochgeehrter Herr Praesident,

Ew: Wohlgebh: statte ich hiemit verbindlichsten Dank ab, daß Dieselbe sich gütigst haben gefallen lassen, die bey dem hochedlen Stadt Magistrat daselbst gesuchte Brand Collecte vor meine hiesige zum andern mahl verunglückte Stadt so zu secundiren, daß eine so ansehnliche Summe à 1000. Rthlr: welche auch am nächst abgewichenen 23.st dieses allhier eingegangen, zusammen gebracht worden. Solche große Wohlthat habe ich nächst Gott, der die Hertzen der Obrigkeit und der löbl: Bürgerschafft dahin gelenckt, Ew: Wohlgebh: vermögenden Vorworte am allermeisten zu dancken und ich werde daher alle Gelegenheit zu embarassiren mich bestreben, Deroselben mich hinwiederumb gefällig erweisen zu können. Inmittelst will ich mir die Erlaubnüß ausbitten, Denenselben mit inliegendem Dank,

Zeugnüß-Schreiben beschwerlich zu fallen, und dieselbe
künftig zu ersuchen, obliegt, nebst nochmaliger Danck,
abstattung der diese zeitliche Gabe, bey H. Hochfürstl. Rath
zu überreichen, mit beständigem attachement der,

Herrn

Ew: Wohlgebr:

Lobenstein
d. 29. Januar
1733.

Dienstwilligster
[illegible]

P: S:

Eü: Wohlgeb: haben auch in dero jüngsten zu melden beliebt, daß die Zahlung der eingesandten Collecte in Louis blancs außer geschehen solte, weilen aber selbige in Französischen Pistoletten bestanden, so habe ich nur deß willen Nachricht darvon geben wollen, damit, wann etwan wegen deß alt zu hoch gestiegenen Frantz Geldes einiger Irrthumb vorgegangen, dieselbe Wissenschafft darvon haben mögen. Jedoch bitte solches nicht übel zu vermerken, weil ich nur so zeitliche Gabe mit vielem Danck erkenne wann es auch verstohlen wird.

0011713

XI. 24

Magnifice

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter
Besonders Hochzuehrender Herr Bürgermeister
Vornehmer Gönner.

Die von Eu. Magnificence, par assignation, hochgeneigt übermachte Praenumerations Gelder von 3 Rthl sind mir richtig ausgezahlt. Allein ich aber muß Theils bedauren daß Eu. Magnificence, durch meine Zeitung einen neuen Ver-

mich sehr zugezogen, und muß mich,
wie ich das dabey begangene Verseh
entschuldigen: also habe auch andern
Theils die vorsichtigste Ursache, darauf
zu sinnen, wie ich die von Ew.
Magnificenz Theils schon würcklich
erzeigte, theils in Zukunft ver-
sprochene hohe Affection, durch ein,
wenigstens geringes, Avis divers, ver-
gelten möge. Ich finde aber nichts
was die von Namen einiger nach
Verdiens Leute, als beygehende
drey eigenhändig geschriebene Bü-

In des H. Morhofii, die er an meinen H. Vater, als er noch Rector in Hatz[?]burg, bey Liebe[?] gewesen[?], sehr vertraulich geschrieben, die aber, das verschiedene gelehrte Anmerkungen in sich faßt. Sie sind aber Euer Magnificence sehr wohl zu theils[?] unleserlich geschrieben. Deshalb habe ich sie nicht[?] nachlangen[?] laßt, vorzulegen[?]. Ich möchte aber wissen ob Euer Magnificent selbst nicht etwa bereits entdecket war, oder von ihm geschrieben besitzen, und wie viel deren sey[?].

Von dem H. Chr.[?] Herrichen in Leipzig habe auch eigenhändige, so an

mein Vater gestorben, wodurch, auf
Euer Magnificenz Befehl, ebenfalls
aufgehoben worden, Also ich mich über-
geben, nebst meinem Literario Sti-
pendio zu Dero ferneren hohen
Patrocinio empfehle, und mit
geziemendem Respect verharre

Euer Magnificence
Meines Hochzuehrenden Herrn Bürgermeisters
und Hohen Gönners

Jena d. 7 Febr. 1783.

gehorsamster Knecht
J. Kohl

Vir Perillustris atque Generosissime,
Domine et Maecenas Colendissime.

Ingentis sane beneficii loco habeo, quod pro libris praestantissimis mihi olim benigne concessis, si nuper Tibi oblata volumina ad Te misero, plene Tibi satis factum fore declaraveris. Tantum enim abest, ut isthac compensatione me vel tantillum laesum existimem, ut potius, novum idque luculentissimum aequitatis ac liberalitatis Tuae alias jam testatissimae specimen dedisse Te lubens meritoque profitear. In sinu autem gaudeo, quod tam acceptum Tibi sit Supplementum Feichtianum, cujus non ita pridem, antea diu quoque a me frustra quaesiti, duobus exemplis feliciter potitus sum, quorum alterum bibliothecae nostrae publicae intuli. Si et in posterum epistolae ac vitae eruditorum virorum aliaque ad historiam literariam ac rem librariam spectantia scripta in manus meas inciderint, quae adhucdum desideras, gratulabor mihi impense, si ea in instructissimam Bibliothecam Tuam recipere volueris. Puffendorffii commentarios ac Topographias Zeillerianas una cum Vaubanii testamento jam a Schultzio nostro aurigae ordinario traditas in dies expecto, tibique, Maecenas Optime, pro opera hac in re nobis praestita gratias ago, quas possum, maximas, usurus et in posterum, cum ita benevole permiseris, propensa Tua nostris commodis inserviendi volun-

tate ad alia Topographiarum volumina feliciter supplenda.
Plurimum quoq Tibi me debere gratus fateor pro transmisso indice trium priorum voluminum Ottianorum, qui ita mihi salivam movit, ut actis illis Anabaptisticis maximo Cl. Ottii studio congestis si egomet potitus fuero, me albae, quod ajunt, gallinae filium esse arbitrarer. Quodsi igitur Tibi, Vir Generosissime, placeret, ea mihi benigne concedere pro aliis libris sensim tibi summa industria conquirendis, novo nomine Tibi me devinctissimum redderes. Offero autem jam sequentia opera, quibus, cum ita jusseris, pretia adscribam. Nimirum cedent tibi, si placet,

1.) Indices librorum prohibitorum et expurgandorum novissimi, Hispanicus et Romanus. A. MDCLXVII. (Volumen spissum in folio, complectens indicem librorum prohib. et expurgand. Antonii a Sotomajor, nec non indicem librorum prohib. Alexandri VII. jussu editum, cui annexa sunt omnia decreta post promulgationem Indicis Tridentini condita ad A. 1667.) 8 Rthl. 6. —

2.) Marsilii Ficini Epistolae. Venet. A. 1495. in fol. 3. —

3.) Valerii Andreae Desselii Bibliotheca Belgica. Lovanii. MDCXLIII. in 4. Editio renovata, et tertia parte auctior. 2, 30.

4.) Justi Baronii Epistolarum sacrarum ad Pontificem Max. et Amplissimos Cardinales etc. Libri VI. quibus quod ad causam abjectae a se haereseos pertinet, ordine quasi historico complexus est: insertis aliorum subinde ad se amoebaeis epistolis. Moguntiae. 1600. in 8.
Eodem in volumine extat ejusd. Pseudojubilaei Wittebergensis Liber singularis. ibid. eod. 8 ß — x. 50.

5.) Vincentii Fabricii Consulis Gedanensis Orationes civiles, Dissertationes, Epistolae ad illustres ac praecipuos seculi sui viros eruditos, poëmata. accurante Friderico Fabricio fil. Francof. et Lips. 1685. in 8. — 50.

6.) Petri Bembi Epistolarum Leonis Decimi nomine scriptarum Libri XVI.
Ejusdem Epistolarum familiarium Libri VI. in 8.
Locus et annus impressionis indicatus haud est: videtur autem Basileae hoc volumen excusum esse. — 45.

7.) Christoph. Longolii epistolarum Libri IV.
Doctorum item aliquot epistolarum ad eundem Liber I. praemissa ejus vita. Basil. 1570. in 8. — 30.

8.) Marci Zuerii Boxhornii Epistolae ~~et poëmata~~ Amstel. 1662. in 12. ex edit. Jac. Thomasii Lips. 1679. — 40.

9.) Epistolae Jo. Ravisii Textoris. Lugd. 1601. in 12. — 15.

Caeterum quod Cl. Infantius de restitutione Codicis praestantissimi Acta Concilii Constant. et Basileensis complectentis sufficientem praestare cautionem recusaverit, satis mirari non possum: ego sane conditionem hanc aequissimam ambabus manibus amplecterer, si tale mihi κειμήλιον aliquandiu ad penitiorem perlustrationem concrederetur. Forte Acta Concilii Constant. sunt, ea quae Hieronymus de Croaria publici juris primus fecit, luci posthac ab Herm. von der Hardt redonata: nam iis quoque bulla Concilii Basileensis praemissa est ad fidem et auctoritatem ipsis conciliandam. Paulo autem ante Croariam Sebastianus Brand JCtus evulgavit decreta Concilii Basileensis, a Severino Binio suae Conciliorum Collectioni postmodum inserta: atque ita erravit Cl. Infantius, in diss. sua de prima Actorum Concilii Constant. editione asserens, ante haec acta Constantiensia nihil de Concilio Basileensi prodiisse. Quod superest, Maecenas Indulgentissime, rem mihi facies longe gratissimam, si mecum ad aliquod tempus nonnullos Catalogos praestantiores librorum sub hasta divendendorum, quibus pretia adscripta sunt, communicare gravatus haud fueris. Impera autem vicissim jure Tuo, si quid a me in Tui gratiam fieri unquam ulla in re possit; nec dubita, me ad nutus Tuos in omnibus, quae in tenues vires meas cadunt, fore semper paratissimum. Servet Te Deus O. M. in seros annos sospitem atque incolumem. Ita vale, O et praesidium et dulce decus meum, ac fave porro

Perillustris Nominis Tui

Cultori ἀνυποκρίτῳ ac observantissimo

Jo. Georgio Schelhornio.

Dabam Memingae. A. R. S. MDCCXXXIII. d. 25. Febr.

P. S. Libros nuper oblatos, et si ex his quidam Tibi arriserint, eos etiam prima data occasione ad Te ablegabo. Nundinae imminentes certe subministrabunt. Iterum vale, Maecenatum Optime.

XIII.

Wohl Gebohrner Herr
Hochgeneigter Patron.

Ich habe bishero nur durch vorgehab Hn.
P. Köstlin, um einige bücher auß Ew.
wohlgebohrnen vortrefflichen Bibliothec
anhalten lassen. ich bitte mir aber zu er-
lauben, daß ich jezt selbst meine gehorsam-
ste aufwartung mache, und zu forderst
gebührenden dank abstatte, daß Ew. Sie vor-
mahls geruhen wollen, mir einige zu-
kommen zu lassen. Nicht weniger habe ich
gebührend zu erkennen, daß Ew. Sie die letzt
ausgefolgten, so lange vor mich aufzube-
halten wollen, welchen anstandt ich nicht
würde verursacht haben, wenn nicht
nur die unumgängliche Reise, und darauf

erfolgte unbäßlichkeit, mich wieder meine willen verhindert. Ich bitte also gar sehr um vergebung, und versichere, daß ich vor diese grosse gutte, allezeit erkäntlich bleiben würde. Die bücher so ich nun erbeten sind also die;

			fl.	x.
T.II.	p.161. n.6	Recueil de Voyages. 4	3.	30
	p.161. n.42	Garcias de Silva. 4.	2.	—
	p.164. n.38	Hans von Mergethel	—	60.
	p.295. n.10.	Chronic. Vict. Tunensis	1.	60
	p.316. n.130.	Letzneri Dassel. Chron.	4.	—
	p.410. n.29.	Catel Hist. de Tolose	6.	—
	p.411. n.40.41.	J. Froissart Histoire	8.	—
	p.427. n.32. etc.	le Vassor H. de Louis XIII.	15.	—
T.IV.	p. 28. n.117.	Canisii Antiq. lectiones.	20.	—
			60.	60
		n. 11 fl. Abzug bleibt	49.	60.
		Kiste und emballage.	1	—
			50.	60.

Diese 50. fl: 60. x. habe ich an Louis d'Or nach Nürnberg

buchführer H: Christoff Riegeln mitgegeben, ich würde
dieses durch H: P. Köhlers Sohn, der jezt, die handlung
zu erlernen, nach Franckfurth gehet, gethan haben,
allein ich habe noch um ein buch zu bitten, nemlich
T. II. p. 475. n. 29. la Chronique de Savoye. 2 „ 45.
wenn dieses noch vorhanden, so ersuch. gehorsamst es dazu
zu legen, da denn H: Riegel, welcher den 2. April von
Nürnberg gehet, die 2. fl: 45. x mehr zu zahlen hat.

Ubrigens befehle ich mich Eur. Wohl Gebl. zu beständiger
gewogenheit, und bitte Gott dass er dieselbe zum auffnehmen der Illustren Republiq Franckf. in beständigem Vigeur biss in das späteste Alter erhalten wolle, der ich mit unaußgesetzter Veneration zeit lebens verharre

Wohl Gebohrner Herr

Meines Hochgeneigten Patrons

Altdorff den 25. Febr. 1733.

Gehorsamster diener

Rink.

XIV. 30

Wohl Gebohrener Herr
Hoch geneigter Patron.

Zu folge meines letzten vom 24. Febr. welches wie hoffentlich zu recht wird über kommen seyn, übersende ich Ew. Wohl Gebh. die vor die aus gesetzten bücher, schuldigen 50. fl. 60. x. durch mehr gemeldten Herren Christoff Riegeln, an 3. doppel Louis d'or und 4 einfachen Louis d'or, den Louis d'or gerechnet zu 5. fl. 5. x (er wird hier willig zu 5. fl. 6. x angenommen) dieses thuet 50. fl. 50. x. zu diesen noch 10. x. welches die ganze suma beträgt. fehlt noch T. II. p. 475. n. 29. Cronique de Savoye, nach vorhanden seyn wie ich nicht zweifle, wird H. Riegel, der auch vor die spedirung sorgen wird, die noch schuldigen 2. fl. 45. x. erstatten. Ich verharre mit größter Hochachtung

Ew. Wohl Gebh.
meines Hochgeneigten Patrons

Gehorsamster Diener
Rink

[illegible]

XV.

32

Hochedelgebohrner Herr
Hochzuehrender Herr
Großer Gönner.

Euer Hochedelgebohrnen Excellentz verzeihen der Kühnheit meiner öfftern Feder, zu deren Ergreiffung mich meine Pflichten verbinden. Vero mit neulich übersendeten Hochgeschäzten Zuschrifft erinnert mich an meine Schuldigkeit, und daß dieselben weiter [illegible] Wohlwollen gegen mich, erfordert von mir daß ich denenselben hiemit davor gehorsamsten Danck sage. Die mir benennten Disputationes habe anjzo das Vergnügen solche Euer Hochedelgebohrnen zu übersenden, wie wohl ich leider die nicht mit [illegible], wie auch beyliegender mir selbst überschickter Specification zu ersehen, nicht habe übersenden können, weil solche der Buchhändler nicht mehr habhafft geworden.

Indessen habe die Ehre Dero gütigen Vorsorge und Gewogenheit mich ins Künfftige ferner ergebenst zu empfehlen, mit der Versicherung daß ich jederzeit mit vollkommenster Hochachtung seyn werde.

Jena d. 28 Febr: 1733.

Euer Hochedelgebohren Excellenz

gantz ergebenster

Johannes Adam [illegible]

XVI. 34

Wohlgeborner Herr
Hochzuehrender [illegible]

[illegible] papier [illegible]
[illegible] Schönberg [illegible]
[illegible]
[illegible] pretiis [illegible]
[illegible]
[illegible] Exercitium [illegible]
[illegible]

Hochedelgebohrner,

Gnädiger Herr und Hoch zu venerirender
Herr Patron.

Bey vorgenommener guter gelegenheit habe nicht ermangeln sollen, gegen E. Excellenz die schüldige danksagung vor das stattliche present dero kostbaren Catalogi, so ich den 11. Julii, gleichwie selbiger den 30. Jun. dero gndl. Handschrift von 21. Jun. richtig empfangen, gehorsamst abzustatten. Gleichwie aber E. Excellenz gütigkeit viel zu gross, also sind meine kräften und vermögen viel zu gering, weder mit worten oder wercken einige satisfaction zu leisten. Die schlechte piecen, so E. Excellenz von meiner hand zu überschicken mich unterfangen, meritiren nicht den geringsten

dank und wolte ich nur wünschen, in dem Stand zu seyn Ew. Ex-
cellenz auch einige proben meiner dienst begierde zeigen zu können.
Wie ich denn gar sehr bedauere, daß wegen anschaffung eini-
ger Portraits oder Medaillen, von gelehrten, darnach nachfragung
geben können, weil bey unsern kunsthändlern dergleichen anzutreffen, son-
dern selbige sich nur immer auf neuen verlag befleißigen. Rotscholt-
zens Collection von dergl. Contrefaits würden ihnen selbst bekannt
seyn: werde mich doch noch ferner bemühen, wo möglich, etwas aufzu-
treiben, wann nur beyläuftig wissen könte, auf welche Portraits ei-
gentlich zu respiciren, damit nicht einige zum doppeln brächte,
welche schon bey handen. Wegen erkauffung einiger rahren Mscr. kan
ebenfalls geringe hoffnung machen, indem ich zwar meinen fleiß

und Ober die sache auf das nachdrücklichste recomandirt, weil aber in dieser Capital Statt auch der cathol: Magistrats theil (als die wenigste einen goût von studÿs elegantioribus haben,) darein consentiren muß, also habe noch keine resolution hierüber erhalten können. Es wäre viel hiervon zu schreiben, aber manum de tabula.

Ihr Tit. Herr Amand Schadl: Gnad habe von E. Excellenz ein freundl. Empfehl ausgerichtet, welcher sich also gütigen angedenkens sonders erfreuet und mir anbefohlen, an E. Excellenz in seinem Nahmen ein höfliches gegen Compliment zumachen und zu contestation seiner Hochachtung und Ergebenheit derselben alles selbst verlangte hoch vielleicht zu appreciren. daß der jüngere Herr Bruder schon vor 10. jahren mit tod abgegangen,

ist auß beygelegtem Carmine zu ersehen.

Contestire hiemit nochmalß meine schuldige Dankerkänntlichkeit vor den kostbaren Catalogum, offerire auch zu aller möglichster Dienstbeweisung, und versichere, daß neben brünstiger Erlassung in Göttl. Gnaden Protection, Zeit lebens verharren werde

Ew. Excellenz,

Meines gnädigen Herrn und hochzuVenerirenden
Herrn Patrons

Augspurg, d. 23. Nov.
A: 1732.

dienstergebenster
M. Phil. Jacob Crophius, P.L.C.
Gymn. Ann. Rect. und Biblioth. P[raef.]

Magnifice,

Hochedelgebohrner, Hochgelahrter,

Hochgeehrtester Herr u. vornehmer

Patron,

Vor gütige Überlassung dero Müllerischen Annalium dancke gehor-
samst; bedauere nichts mehr, als daß mein Beutel nicht im Stande
ist, gantze Partien aus dero vortrefflichen Bibliotheque, welche
in ihrem gantzen lustre vor 10 Jahren verschiedene Tage unter dero
gütigem Vorschub zu sehen die Ehre gehabt, erhandeln zu können.
Die auf den vormahligen Abt zu Loccum, Molanum, geschlagene
Medaille, habe, ohngeachtet deßwegen an den Hn. Hofrath von Mey-
ern geschrieben, noch nicht ausforschen können. Da indessen auch
der Hr. Abt Bochmer den Weg alles Fleisches gegangen, so habe
willens, an seinen Hn. Bruder den Hn. Gen. Superintendenten zu
Zell zu schreiben, u. allda anzufragen. Der gute Hr. Abt Bochmer hat
mir auch die Ehre gethan, mit mir zu correspondiren; aber wohl
schon seit 4. Jahren nicht eigenhändig, sondern durch einen Amanuen-
sem schreiben müssen, weil ihm der Schlagfluß die rechte Hand un-
brauchbar gemacht, so daß er kaum seinen Nahmen mehr unterschrei-
ben können. Wer an seine Stelle kommen sey od. werde, ist mir noch
unbekandt: es ist solche Stelle ein Platz, dabey wohl auszukommen ist;
allein das allzureiche Einkommen hindert Gelehrte Leute gemeiniglich
an ihrem Fleiße, u. beraubet die Gelehrte Welt manches schönen
Werckes, welches sonst zum Vorschein kommen würde. Ew. Magnificentz

werden ohnezweiffel den von dem Berge Athos aus dem Closter Vara-
kommenen u. durch Franckfurt durchpassirten Abt gesprochen ha-
ben. Seine Gelehrsamkeit scheinet mäßig zu seyn, durch seine gute Con-
duite u. Freundlichkeit hat er sich aber bey Hoffe allhier ganz wohl re-
commendiret, und hoffe ich, seine Passage hierdurch werde ihm nicht
gereuen dürffen. H. Wermuth ist immerfort ein caput mirabile
gewesen u. ist es bey seinem hohen Alter, da er in 70. längst getreten
anitzo noch mehr. Da ich wegen der Medaillen gelegener Lände bey
ihm mit Ernst angefraget, so giebt er mir auch die Antwort, er
müsse den Vorschuß an Silber darzu haben. Will er nun auff der Gruber
gehet, so komt es mir bedencklich vor, ihm so viel zu avanciren, da zu-
mahl bey seinen [illegible] überdieses sein Haußhalt der ordentlichste nicht
ist. Ich will also sehen, ob er dahin zu disponiren seyn will, daß er,
wie billig, die Auslage selbst thut. Er hatte auch hiesige Kleidung,
welche sich mit [illegible] dahin ganze. Nach dieser
quitirt, eine Medaille vor den hiesigen Rath gemacht, aber die ganze
seine Invention so übel vorgestellt, daß sie cassiret werden müssen.
Er thut selber fast gar nicht mehr, sondern bedienet sich seines jüngsten
Sohns, welcher freylich noch kein Hexenmeister ist, und weniger an dem
H. Medailleur Kochen beykomt. Dieser hat schon längst ein schönes
Brustbild von dem H. Kirchen Rath Cyprian fertig; es stößt sich aber noch an dem
Revers, in welchem der H. Kirchen Rath gerne nicht zu wenig u. auch nicht
zu viel gesagt haben wolte, da denn das Mittel schwer zu treffen
ist. Bey dem Abgang gegenwärtigen Jahres u. Eintritt des künfftigen
statte Ew. Magnificenz meinen gehorsamsten Glückwunsch ab, und
verharre mit vielem Respecte

Ew. Magnificenz

gehorsamster
[illegible]

Gotha
d. 29. Decembr.
1732.

Ew. Magnificenz nehmen mirs nicht ungütig, daß gegenwärtiges
Briefl an den H. D. Kirchmayer beylege. Ich habe zeit etl. Monaten
keine Antwort von Ihm, will mich [illegible] daß er [illegible].

XIX.

Monsieur

nous avons bien recue l'honneur de la vostre du 21 feuvrier et nous sommes fasché Monsieur de vous dire en Reponse que nous ne pouvons point vous etre utiles dans la proposition genereuse que vous nous faite touchant vostre Bibliotheque.

Depuis quelques années nous avons quiter le negoce des Livres Reliés nos occupations etant venues trop Grandes par les impressions que nous faisons et qui absorbent tout notre tems. meme il est bon de vous dire que notre pais est apresent si remplis des Livres Relier que nous croions que vous en tirerez meilleur partie en Allemagne que chez nous nous vous saluons Monsieur et sommes avec bien du Respects vos tres humbles et tres obeisants serviteurs

Pierre Gosse et Jean neaulme

Monsieur

Monsieur Duffenback

Echevin de la ville Imperiale

De Francfort

Franco Coln

a Francfort

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter H.
Hochwerther Herr Gönner

Euer Magnificenz meine unterthänigste Verbindlichkeit, auf einige Weise zu erweisen: werde, nach Dero Befehl, mit den 6 Büchern, und Zedel auto-tographie des sel. berühmten Herrichen in Leipzig zuzuschicken er nicht lange vor seinem Ende, an meinen H. Vater, mit freundlicher Vertraulichkeit, abgeschickt, welches Euer Magnificenz vielleicht an so

angenehm seyn worden, indem ver-
schiedene Philologica, und dar-
unter seine griechische Gedichte betreffend,
darin enthalten.

Von dem sel. Morhofio vermuthe
noch einige Briefe selbst, und den
Hn. Conrector Neudorf, der
öfters mit ihm deshalb corre-
spondiret, zu ersuchen: ob er
mit seinen ebenfalls aufwar-
ten will.

Dem Hn. Bertram habe
Ew. Magnificence Nachricht
wegen des Joann. a Lasco
überschrieben: zur Zeit aber
keine Antwort erhalten. Ich

scheint er will diesen Mann zu einem
vollkommenen Lutheraner machen: welches
er aber, wenn er die Reformirten
wie Ew. Magnificenz schreiben, in
Frankfurt unsprechtig wollte, nicht
gerne thun. Von Verabey autogra
phis Lutheri sind mir diese Tage
3 bogen, den bog zu 2 th. angeboten
worden. Weil sie aber in Sachen der
Reformirten, so weiß ich nicht ob ich
sie allerdings für Genuin halten
kann. Denn der Betrug ist groß.
Ew. Magnificenz werden der
vermuthlich verschiedene Autographa
von diesem Mann besitzen. Wenn
dieses wäre, wollte mir gehorsamst

einen Indiculum derer unterthänigst ausge-
botten haben. Der H. Forstrath Schmin-
ke aus Cassel sucht für des Wackel-
manns Forstgeschichte geschriebenen Herbarii: Ei-
ne aber schicklich belohnung wird.
Seine geschriebene Herbarii von dem
[illegible] könte ihm eher [illegible]
[illegible] Unkosten
[illegible], und [illegible] mehr fordern, wie
[illegible] gebraucht worden, in [illegible]
hat. Endlich empfehle mich und
meine geringe Zeitungs Blätter zu
Dero besonders hohen Gewogenheit
und bin mit größtem Respect
lebenslang

Euer Hochedelgebohrnen Magnificenz
Meines hohen Gönners

Jena d. 23 März 1783.

unterthänigster Diener
Kohl.

HochWohlgebohrner Herr,
Hochgeehrtester Herr Bürgermeister und
Hochgeneigter Gönner,

Bey dieser zufälligen gelegenheit, da der hiesige Kriegs-
raths Assessor H. von Blome aufs Fest geht, nehme die
freyheit des Damsonii tabulas geographicas zurück zu
senden, und ohnerachtet ich an der that bedauern kan,
wie er mir freylich liegt Ew. HochWohlg. hierdurch zu
incommodiren, so muß doch gestehen, daß mir durch
die besondere geneigtheit wegen deren gütigst anverbeh-
ne Zurücknehmung einer großen gefälligkeit geschehe, wel-
che mich auf diese weise der beständigen sollicitation
meines indiscreten Committenten entübriget habe, wobey
ich mich aber künfftig besser in obacht werde zu nehmen
wissen. Wolte des Dillichs Hessische Chronick noch bey handen
seyn, und Ew. HochWohlg. belieben solche nur gedachtem
Hn. von Blome einhändigen zu laßen, so wird selbiger
mit allem danck die behörige Zahlung dawor zu
leisten nicht ermangeln. Von meinen Analectis wer-
de in bevorstehender Oster-Meße die erste Collection

Zu übergeben die ehre haben, biß wohin unter Göttl. Schutzes empfehlung in behörigem respect verharre,

Hochwohlgebohrner Herr,
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Bürgermeister und Hochgeneigtesten Gönners,

Cassell
d. 7. Martii 1733.

ganz gehorsamster diener,
Kuchenbecker.

[illegible] abzuwenden [illegible] haben [illegible]
[illegible] ergebene [illegible]

Hochedelgebohrne Herren
Insonders hochgeehrteste Herren
Bürgermeister und Rath [illegible]

d. 1. Martii 1783

[illegible] gehorsamer Diener
Kuchenbecker

Perillustri Uffenbachio
Maecenati Optimo Maximo
S. P. D.
Jo. Georgius Schelhornius.

Cum meas nudius tertius ad Te exaratas jam tradidissem veredario, ejus relectis, vidi in ista festinatione ad eam conditionem me haud respondisse, sub qua praestantissima illa volumina Ortsiana Te mihi benevole cessurum scripseras. Id igitur nunc facio, Tibiq sancte spondeo, me sollicite curaturum, ut omnes quas desideras epistolas voluminibus illis insertas, qua poterit fieri, ἀκριβείᾳ descriptas et studiose collatas a me accipias. Hac vero occasione simul mitto ἀνέκδοτον epistolam olim ab Horstadero ad Ehingerum exaratam, quam interim in volumine quodam Miscellaneorum Ehingeri idiographon, quod mea bibliothecula possidet, inveni. Plura hujusmodi si in meas manus inciderint, in sinu gaudebo,

eaq confestim Tibi transmittere non negligam.

Ane jam possides Diarium, quod aliquot abhinc annis in Bavaria prodire coepit, nunc vero, si recte novi, huic amplius continuatur? En Tibi ejus titulum:

Parnassus Boicus oder neu-eröffneter Musen-Berg, worauff verschiedene Denck- u. Lesens-würdigkeiten auß der gelehrten Welt, zumahlen aber auß denen Landen zu Bayrn abgehandelt werden. München. in 8.

Hoc opus exteris fere incognitum mansit, nec usquam ejus mentionem factam esse memini: si igitur illud desideres, a bibliopolis Augustanis exemplum ejus Tibi comparabo.

Quod superest, vale, Maecenas Colendissime, ac propensam Tuam voluntatem mihi constanter serva. Dabam Alteminga A. R. S. MDCCXXXIII. d. VI. Kal. Apr.

Vir Perillustris atq; Generosissime,
Domine et Maecenas Colendissime.

Reddidit mihi his diebus Unoldus noster fascem librorum, quam ipsi ad me perferendum dederas, fartum tectumq; et cum eo simul ingentem gaudiorum cumulum mihi attulit. Summa enim voluptate perfusum me sensi, cum et Codices illos MSS. Ottianos, et decem illos Catalogos, pretia librorum adscripta habentes, et Maittaire Annales typographicos, quorum primum duntaxat tomum ipsemet possideo, oculis avidissimis perlustrarem. Tribui hactenus illis omnes meas horas subcesivas, quas quidem pauculas mihi concedunt labores ordinarii, tam sacri, quam scholastici. Nondum enim e pulvere scholastico prorsus eluctari adhuc potui ob successoris mihi a superioribus surrogati absentiam, quem vero, Lucam nempe Geigerum, per multos jam annos in Academia Halensi literas humaniores docendo occupatum, circa festum pentecostale ad nos perventurum, meosq; humeros gravi hoc onere, cujus me jam taedet pigetq; levaturum spero. Nunc igitur novo nomine in

ora Tuo, Vir Generosissime, me esse profiteor, ob acta vi
licet illa Anabaptistica, Clar. Ottii indefesso studio congest
e quibus multa hactenus mihi ignota jam didici, nonnulla aut
fortassis olim necessariis observationibus instructa, si vixero,
publicae luci, gratasione commodo se oblatura, exponam. Omni
autem nisu curabo, ut, quamprimum fieri poterit, vel aliis libr
vel parata pecunia pro Codicibus his mihi sane jucundissimis
Tibi satisfaciam. Catalogos vero et Cl. Maittaire An
les, postquam illis pace Tua ad satietatem usus fuero, inc
lumes ad Te non sine multa gratiarum actione pro tam ins
beneficio, hacce in me benevole collato, remittam. Interi
pauci admodum in manus meas inciderunt libelli, ad Tuam collec
nem pertinentes, nisi iis, quod suspicor, jam instructus sis omn
bus. Sunt autem:

In octavo

1.) Philologicarum Epistolarum Centuria etc. edita ex Bibliotheca Goldasti. cum praefatione Conringii: Lipsiae. 1674. — x. 40

2.) Pauli Manutii Epistolae et praefationes Venet. MDXCV. — 4.

3.) Angeli Politiani et aliorum Virorum illustrium Epistolarum Libri XII. Basil. 1522. — 45

4.) J. Henr. Ursini de Zoroastre Bactriano,
Hermete Trismegisto, Sanchoniathone
Phoenicio eorumq scriptis etc. Exercitationes
cum Christ. Arnoldi Spicilegio. Norimb. 1661. 8. — 8. 50.
Thaddaei Donolae de Patria Sexti Aur. Propertii
Diss. cum H. L. Schurzfleischii proleg. et
notis. Witt. 1713.
Ludolph. Kusteri Historia Critica Homeri
Francof. ad Viadr. 1696.
In Duodecimo.
5.) Francisci Xaverii Epistolae, veteres et quing, et
novae per septem libros distinctae etc. Colon.
1692. — „ 50.
6.) D. Ravisii Textoris Dialogi, Epigrammata
et Epistolae. Roterod. 1651.
Jac. Phil. Tomasini Titus Livius Pata-
vinus. Editio novissima aucta, et figuris
aeneis adornata. Amstelod. 1670. — 50.
Caeterum inter media mea gaudia aegritudine non mediocri
me affecerunt literae Tuae, morbum Tuum mihi nunciantes,

quas nudius tertius demum mihi reddidit Unolaus. Non nihil autem me recreatum sensi, cum ipsemet simul Te fere cum valetudine rediisse in gratiam significares. Faxit Deus O. M. ut proxime Te, o et praesidium et dulce Decus meum! jam iterum integerrima et optima sanitate uti laetus cognoscam. Idem Te Reip. Vestrae, Orbi erudito, Tuis ac mihi in annos Nestoreos firmum valentemq servet. Ita Vale, Maecenas summe, pancratice, ac Tuis porro adnumeratum habe

Perillustris Nominis Tui

Cultorem devotissimum
ac perpetuum
Jo. Georgium Schelhornium

Deproperabam Memingae
A. R. S. MDCCXXXIII.
d. XXIX. Apr.

XXXII.

Hochwohlgebohrner, Großachtbarer, Hochgelahrter 50
Besonders Hochgeehrtester Herr Schott
Hochgeschätzter Gönner!

Auf Ihro Excellence letztere Hochgeehrteste, worinn Sie Herrn Hofprediger Bertram mit documenten zu seiner vorhabenden Lebens-beschreibung des von Lasco, geneigt geholffen haben, dienet zur beliebigen Antwort:
daß hiemit mein Exemplar, von dem gegenbericht des ehmaligen hiesigen Ministerij wider die Frembden, pro bono publico literario willigst communiciret, in Hoffnung aber, solches, nach dessen gebrauch, wieder zu überkommen.

Von andern documents Lascum betreffend, habe nichts zur Hand, außer was sich etwa in meinem geringen Evangelisch Denckmahl, in vita Beyeri vel Ritteri f. findet

finden mag, auch was aus Dr. Löscheri Historia motuum
bereits bekandt ist.

Sonsten stünde ein mehreres Ihro Excellence, vor gedachten
Freünd allerdings zu schuldigsten Diensten.

Ich höre mit Freüden, daß dieselbe so ferne wiederum an
Dero gesundheit restituiret sind, der Herr verleyhe von
oben mehrere und mehrere stärcke, und erhalte dieselbe
biß ins späte alter. der ich mit gebührendem respect
verharre

Ihro Excellence
meines insonders hochgeschätzten Gönners

gehorsamst verbundenster Diener.

Nonhauß d. 19 Maij
1733.

Jo. Balthasar Ritter
Cop.

S.T. Ihro Excellence

Herrn

Herrn Zach. Conr. von Uffenbach

Hochmeritirten Herrn Schöffen

und des Raths zu Franckfurth

pp.

nebst 3 büch.

F. M. G.

XXXIII. 52

Hochwohlgebohrner,
Insonders Hochgeehrtester Herr.

Die von dem Herrn Prof. Kohl aus Hamburg mir nach-
zugeschriebene Nachricht, von dem, was Ew. Hochwohlgebohrnen wegen un-
terschiedener in Händen habenden Nachrichten von Johannis à Lasco Auf-
enthalt und Actis zu Franckfurth an Ihn gelangen zu lassen beliebet,
machet daß ich, als ein gantz unbekannter und ziemlich entfernter

mich

mich erkühne Dieselbe in gegenwärtigen Zeilen anzureden, und in geziemendem Respect zugleich zu melden, daß die von mir entworfene Historia Critica Johannis à Lasco, hier würcklich per Subscriptiones unter die Presse gekommen, und der 1ste Theil davon biß auf etliche Bogen bereits abgedrucket sey. Was mit diesem berühmten Mann zu Franckfurth vorgegangen, habe ich zwar in dem dritten Theil umstä erzehlet. Ich glaube und gestehe aber gerne, daß mir die specialen Umstände, so dabey concurriren, noch manches abgeh. Insonderheit ist hier zu Land, die von dem Franckfurtischen Ministerio etc. durch Rittern Feder edirte Erzehlung selbiger Dinge, nicht auszuforschen. So wohl die vorgedachten Herrn Prof. Kohl von dero Geneigtheit, mir ertheilte Versicherung, als auch dero bekannte große Verdienste, um die Aufnahme nützlicher Wissenschaften ermuntern mich, Ew. Hochwohlgebohren hierdurch gehorsamst zu ersuchen, um deß Publici willen, die Edition der Geschichte Lasci zu befördern und zu unterstützen. Sollten

Dieselbe

Dieselbe Hochgeneigt entschlossen seyen, mich mit einigen Vorschriften oder Docu-
menten zu versehen; so könten dieselbe durch den Herrn Rath Hastel an mich
übermachet werden. ich solte auch nicht ermangeln solche durch eben diesen
Herren, bald wieder unverletzt, in dem Zustand, wie ich sie empfangen, zurück-
senden. Der 1.ste Theil ist, wie ich oben gedacht innerhalb 8 oder 14 Tagen
fertig. Ich werde nun so dann die Ehre, mit Dero hochgeneigten Erlaubnüs,
nehmen, solchen Ew. Hochwohlgebohren, nebst denen die Herr Rath Hastel
zu empfangen, zur Bezeugung meiner Hochachtung und Erkäntlichkeit,
zu übermachen. Ich empfehle mich, unter aufrichtigem Anwünschen
alles selbst erwünschten Ihro Wohlergehens, Dero hochgeneigten Gunst
und Gewogenheit, verharre auch in schuldigstem Respect,

Ew. Hochwohlgebohren
Meines Hochgeehrtesten Herrn

Zürich d. 8 Maii
A. 1733.

gehorsamster diener
J. J. [illegible], [illegible]
Hochfürstl. [illegible] [illegible] Rath
[illegible] q.

Magnifice

Hochverehrter Gönner

Da aus Ihro Magnificentz
letztabgeschickten geehrtesten
Schreiben ersehe: daß Sie mir
nach Dero angebohrnen Güte, die
übermäßige Freyheit ertheilen
aus Dero zahlreich=kostbaren

XXXVI.

Bibliothec erstens anständigst
mir aufzuheben: so verbürgte ich
Ihnen die Seltzamkeit, dieselbe in
höchstens ausgebessert so viel
aufzusuchen. Nun aber Euer Ma-
gnificenz hohen befehl auch
in diesem Stück mich in gänzl
zu entziehen: so versichere ge-
horsamst, Euer Magnificenz
werden die Gelegenheit selbst an

hiebei ein solches Buch, das Sie doppelt
haben, oder sonst für Sr. Maj. d. König, für
sich ausbitten, und entweder mit
dem Marktschiff, oder, wann es Zeit ist,
bey einer andern bequemen
Gelegenheit, ohnbeschwerd übersenden.
Sollten Ew. Magnificence des
Luciani Opera Gr. et Lat. ex
edit. Gronov. und den Livium des Harduini abstehen, so
+

belieben Ihr ohnbeschwerd den genauesten
Bericht zu melden. Das geld aber
so gleich durch einen Wechsel
entrichte durch Hln. Lastrop, welcher
bereits mit Herrn Kaufmann, welche
übernahm, Der ich mich Euer Ma-
gnificence Vornehmen Hohen Af-
fection bestens empfehlend, mit
allem Respect, verharre

Euer Magnificence

Hamb. d. 5. May. 1733.

gehorsamster Die[ner]
J. Köhl[er]

P. S. H. Bertram aus Ostfriesland hat mir
neulich geschrieben, daß er sich erster Tage die Freiheit
nehmen würde, Euer Magnificence und mir [illegible]
zu seiner Historia Joh. a Lasco [illegible]
[illegible]

XXXV. Altdorff den 21. Apr. 1733.

56

Wohl Gebohrner Herr
Hochgeehrtester Patron.

Ew. Wohl Gebohrnen angenehmes vom 11. April erfreüet mich um so viel desto mehr, weil ich nicht alleine Dero Gütigkeit gegen mich ersehe, sondern auch erkenne, daß die bücher richtig bezahlet und in empfang seyn genommen worden. Ich will hoffen H. Riegel werde wegen des buchs von Savoyen den kleinen vorschuß thun, solte es aber auch von ihm nicht geschehen, so bitte ich ihn doch das aufs zu liefern, ich verspreche also ein ehrlicher Mann daß dieser kleine rest danckbar soll abgetragen werden.

Ew. Wohl Gebohrnen erhalten nichts desto weniger die considerableste Bibliothec von gantz Teutschland, ungeachtet Sie dieselbe weg gegeben, und da Sie allen leuten mit dem jüngsten

theile dem Sie behalten, beyzustehen, und Ihren gü-
tigen beÿstandt niemand versagen, sind auch
alle verbunden Ihnen, indem er waß Ihnen al-
gefiel, zu assistiren. Ich werde meines orths
niemahls ermangeln, meine ergebenheit zu er-
weisen, allein meine wenige correspondenz
wird gar wenig auß tragen, indem ich mich in
meinen studiis mehr zum todten alß zum leben-
gen gewendet, auch mein beständig anhaltender
Kopf schmertz mir kaum Zeit gelaßen, die
nöthigsten briefe zu besorgen; zudem liegen
alle meine briefe von etlich und dreyßig Jah-
ren noch in verwirrung; solte ich aber bey
denen auß ein andersetzung, etwaß finden
so Ihnen sonderlich würdig, werde ich nicht er-
mangeln damit auffzuwarten. Jetzt muß

ich wäre auch bedacht seyn einen Catalogum über
meine Bibliothec zu machen, davon sich die
in folio biß auf 2000. Stück erstrecken, und
ich hoffe ich werde niemahls nichts unnützes
gesammelt haben. Ich nehme mir die Freiheit
einen brieff an den Herrn General Fiscal Herrn
von Düntzenhoffer bey zu legen, weil ich nicht
weiß ob er sich nicht bey dieser Meß Zeit in
Franckf. auffhält; so werden mich MHH: Patron
sehr verbinden, wann Sie belieben wollen ihm
solchen bald einhändigen zu laßen. Ich bitte Gott
daß er Ew. Wohl Gebohren in Salutem Illustris
Reipubl: Frf. et literariae lange erhalten woll.
der ich mich zu beständiger Hochschätzung deren Gewo=
genheit anbefehle, und mit aller ergebenheit verharre.
Ew. Wohl Gebohren

Gehorsamer Diener
Rink.

HochWohlgebohrner Herr,
Besonders Hochzuehrender Herr und
vornehmer Gönner,

Ew. HochWohlg. geneigtestes und höchst angenehmes
vom 24.ten pass. habe die ehre gehabt richtig zu em-
pfangen, wie mir denn auch der H. Assessor
von Blome, welcher vor wenig tagen über Schmal-
kalden von des Hn Stadthalters durchl. alhier
zurück gelanget, die memoires de Walsingham
und Dillichii Hessische chronick wohl überliefert.
Ich finde mich vor die Ew. HochWohlg. hierunter
verschaffte mühewaltung und geneigtheit un-
endlich verbunden, und wünsche nichts mehr, denn
nur dereinst eine gelegenheit ausfindig machen
zu können, meine gegenerkentlichkeit einiger
maßen hinwiederum bezeigen zu können. Des
Dillichii chronick habe so wohl conditioniret gefun-
den, aber noch kein exemplar gesehen, allein so

gross meine Freude hierüber gewesen, um so mehr betrüber, dass beym collationiren wahrnehmen müssen, wie in dem ersteren theil von pag. 168. biss 173. ein defect vorhanden, welcher um so weniger zu ergänzen steht, aber sich auch nur einzelnen blättern eben zu allem unglück bey Duplen-stücke befinden. Es gereicht mir zu einem ächten chagrin, dass so unglücklich bin und Ew. HochWohlg. abermahlen mit dieser verdriesslichkeit behelligen muss, allein ich bin erbötig viel lieber dieses incomplete exemplar dennoch zu behalten als die geringste unordnung und mühe abermahlen dieshalber zu verursachen; nur gehorsamst ersuchend dass Ew. HochWohlg. mir solches nicht etwa in ungüthe vermerken und also dero sehr wohlgewogenheit künftighin zu entziehen geruhen möchten, der ich unter anwünschung einer baldigen vollkommenen restitution mit besonderer hochachtung und allem respect ohnablässlich beharre,

Ew. HochWohlg.

etc.

Casell

d. 9.ten Maji 1733.

gehorsamster diener

Kuchenbecker.

p2

Immanuel! XXXVII.

Hoch-Edel-gebohrner und Hoch-gelahrter
Herr, sonders hoch-günstiger H. Doctor!
Vornehmer Gönner!

Es wird nicht eher in meinem Hertzen erlöschen die Hochachtung Ihro Hoch-Edel-gebohrnen, als mich selbst Gott aus dieser Sterblichkeit abfordern wird, in Betrachtung der ungemeinen Liebe, die Sie mir und meinen Kindern, so wohl in der ungemein schätzbaren Bibliothec, als auch in gegebener Gelegenheit den dortigen weltberühmten Kirchen und Kunstcamer Bilder zu sehen, so unverdient erzeiget haben. Das einzige habe bedauret, daß, da über der großen Bücher-Schatz recht bestürtzt geworden, mich über unterschiedliches,

auch bey der Seiten-Küche, gestohlen [illegible]
Lieuten, und er mich zu erkauffen,
weil dan jetzo hiebey einen species
ducaten sende, und mir da für des
Erasmi Griechisch-lateinische Edition
des N. T. von 1516 in fol: will
ausgebeten haben. Unsers aller gnä-
digsten Königs Geheimten Raths
Nicolai, Barons von Gersdorffen
Excellenz, so mit Ihro Frau Gemahlin
einer gebohrnen von Bogneburg, von
hier nach dem Schlangen-bad gegangen
ersuchen dieselbe mit bey [illegible]
berg, und werden das Erasmi gern wie-
der ausgegeben hiermit mit zu rück
nehmen, wann mir Ihro Hoch-Edel ge

hoffen so gütig seyn werden, und dessen
Durchreise gerade hieher nach Schwalbach, dahin
die Damen Hiner u. andere Liebhaber des
wassers gegangen sind, nicht zu gleich an zu über
senden, von der bey Ihro Excellenz dem
Herrn Geheimbten-Rath u. Baron von Gersch-
dorff liegt und hiermit eingehändigt wer-
den; Ueberdieses bey welchem hause mir
gar sonders gnädig, und geneigt sind mir
von aller christlichen Liebe.
Neulich werden Ihro Hoch-Edl.-gebohrnen
gewiss aus denen Hamburgischen berichten
gemerckt, Apparatu von Originalien gelehrter
Leute Briefe, den mir zu sehen Erlaubnis; wie
dann unter andern die gantze Correspondence
besitze des Joh: Kirchmanni, nebst seinen
zu Druck fertig liegenden Commentariis
über den Cicerone, Virgilius, Ovidius etc.

Herr Schwenen bitte meine danckende empfehlung zu mach(en), für die auch damalig freundl. aufnahme; mit dem Ersuch(en), wie gar unterschiedlich Bericht von dem Würtenbergisch Kirchenzustand; auch die Agenda des Evangel. [illegible]burgs, u. wie gewisse dubia, zu [illegible] unterrichtung; [illegible] nach [illegible], wann [illegible] gelesen [illegible] solle. dem liebwerthen Seniori Herr Doct. [illegible], u. meinen [illegible] gegen auch brüderl. gruß u. freundschafft Pastori Kittern, wie auch Herrn Pastori Starcken dessen angenehme arbeit über [illegible] Sabels ich gestern mit freuden [illegible] empfehle mich auch zu besten. Gott segne Sie alle, auf alle weise ec.

Er[illegible] Ihro Hoch-Edel-ge-bohren

Gebets u. Respect verbundenster Diener

[illegible] den 1 Junii 1733.

M. Joh. Melch. Krafft. Past. Prim. auch Kirch. u. Schul Inspect.

Hochwohlgebohrner Herr
Hochzuehrender Herr
Grosser Patron.

Euer Hochwohlgebohrnen Excellenz bestverschuldete Unpäßlichkeit habe aus dero hochgeschätzten letzteren Schreiben mitleydigst erfahren, welche mir aber Anlaß gegeben, vorzüglich vor dero hohes Wohl meine Seufzer zu der Allmacht abzuschicken, daß dieselbe Sie bis an das Ziel Ihres Lebens in selbst erwünschtem Vergnügen erhalten wolle. Bey nunmehro sich ereigneter Gelegenheit habe das plaisir die begehrten Dissertationes zu übersenden, weil aber der letztere Catalogus schon vor anderthalb Jahren verfertiget, so sind unter solcher Zeit die mehresten abgegangen und nicht mehr bey denen Buchführern Hallens zu bekommen. [illegible] mir der Disputations händler Bartholetti: Bergeri [illegible] Eruditorum. Bruckneri diss. de comp. Phil. ger. Treveri: de injuriis relig: col: & Zopfii: de orig: Phil: zu kommen lassen, welche er noch von den übrigen in besitz gehabt. Wann von Euer Hochwohlgebohrnen Excellenz unterthänig bitten darf, und dero hohe Beschäfftigung schicklich zu lassen; Ob Sie die Gütigkeit haben wollten, in Zukunft, wenn die Ihro haben werden Ihnen ein Verzeichniß der Diss. zu übersenden, die Ihnen beliebig zu notiren, und solche mir gleich zu übersenden, da mit im Stande seyn möge Ew: Excellenz alles complet zu liefern, denn der obgedachte Händler mich versichert, daß in gar kurtzer Zeit die meisten seiner Diss. abgeleget würden.

Von des Hochzuehrenden Herrn Bruders verlangten 4 Discor-
an welchen zugleich mein gantz gehorsamstes Compliment zu ma-
mir unterthänigst ausbitte, den auch nicht mehr als 2 zu
machen, welche in 4to beygeleget seyn werden. Übrigen
empfehle mich Ew. Hochedelgebohrnen Excellenz und verbl-

Jena d. 12. Junii
1733.

Dero

Ergebenster

Johann Adam L. C.

P. S. Wegen Buddei Diss. de criteriis boni
libri, kan solche allen Nachsuchens ohngeachtet nicht
bekommen, und vernehme aus der ehemahligen Verleger
dieser Diss: daß man solche an keinem Orte mehr
finden wird, weil solche vermuthlich meistens nach
Holland gebracht worden, dahero auch der Herr
Buddeus noch in seinem Leben alle seine Dissert:
in einen 4t Band zusammen drucken lassen.

[illegible]

Von a

an vor

m̃ unt

machen

rmge

In u

Johann [illegible]

Vir Perillustris atq Generosissime,
Domine et Maecenas Colendissime.

Tandem ante octiduum feliciter ad nos appulit diu mihi avide expectatus Successor meus M. Lucas Geigerus, qui praeterita die Jovis oratione auspicali munus scholasticum a me vacuefactum in se suscepit. Neq vero ego sine sermone valedictorio, in soleni consessu habito, e Lyceo nostro discessi, postquam per octo hos annos officio mihi benevole concredito pro virium modulo defunctus essem. Nunc ergo, quae Dei est clementia, liberiori paulum aurae redditus ali; quantum respirare potero, munerig ecclesiastico ac Musulis meis, Patronis item et amicis, comodius vacare, per Dei gratiam molestiis illis ac difficultatibus, quae muneribus scholasticis adhaerere plerumq solent, feliciter liberatus. In hoc suavi otio, licet negotiis plane non vacuo, quibus tamen expediundis animo hilari atq alacri incumbo, tu, Maecenas

Optime, primus omnium ante oculos mihi versaris, literis meis decenter salutandus, cum præsertim respondendum adhuc sit Tuis longe humanissimis superiori mense ad me exaratis, ad quas quod nunc demum rescribam, duplici, quod hactenus gessi, muneris laboribus satis strictis imputabis, atq facile hinc, spero, tarditati meæ veniam pro bonitate Tua dabis. Quæ penitius interim inspexi atq studiosius perlustravi, Ottiana Actorum Anabaptisticorum volumina, eo magis mihi placent, utpote documentis ad historiam Anabaptistarum, Helveticorum præsertim, illustrandam præstantissimis turgida. Itaq denuo gratias Tibi ago, quas possum, amplissimas pro benevole mihi concessis hisce Codicibus, quos instar thesauri cum aliis xeniis ... ex incomparabili Bibliotheca Tua ad me hactenus delatis habeo, ac quotiescunq illis non sine teneerrimæ voluptatis sensu utor, utor autem creberrime, toties pristini eorum Domini cum devoto mentis affectu recordor. Quam vellem, ut successus semper responderet voluntati meæ! Tum enim jam pridem a me accepisses, quos desiderasti, libros. Spes tamen est, me habiturum proxime eorum nonnullos. Nullus namq du

quin quosdam saltem illorum subministratura mihi sit Augusta, ubi jam propterea sollicitavi amicos, quanquam hactenus nihil responsi, propediem tamen certissime expectandi, acceperim, unde eos, de quorum fide et industria indubitatis documentis mihi explorata est, in investigando adhuc occupatos esse arbitror, et hoc ipso die novis literis illos denuo ad id officium mihi praestandum excito. Ehingeri catalogum Bibliothecae Augustanae possidet quidem hic nonnemo, sed hactenus ab eo nullis precibus impetrare potui, ut eum mihi justo pretio concedat: urgebo tamen illum porro enixissime, et laetabor, si tandem eum exorare mihi licuerit, vel forte aliunde librum illum nancisci. Incidit vero interim in manus meas *Bibliothecae inclytae Reip. Augustanae utriusque tum Graecae tum Latinae librorum et impressorum et manu exaratorum catalogus*, Augustae Vind. A. 1600. in folio minori ἀνωνύμως editus, paucis memoratus, paucioribus visus, cujus auctorem putari Georgium Henischium scribit B. Reiserus in praefatione Indicis MSStorum Bibl. Aug. Emi hunc pro duobus Imperialibus, quo pretio etiam Tibi, si nondum eo instructus sis, cedet, vel minori etiam, si nimium Tibi videatur.

Offero Tibi praeterea, si iis adhuc careas,

Thomae Bangii Exercitationes de ortu et progressu literarum. Cracoviae. 1691. in 4.
quibus alligatum est Jo. Fabricii Specimen Arabicum. Rostoch. 1638. 8 Rthl. 1.—

Joach. Felleri Catalog. Codicum MSStorum Biblioth. Paulinae Lipsiensis. Lips. 1686. in 12. —,40

Sed noctuas inferre Athenas velle Tibi videbor, qui libros hujus modi opulentissimo rerum ejus generis possessori offero. Facile hoc pan pertas mea ac voluntas Tibi inserviendi, quam licet facultate sa pius destitutam pro humanitate Tua aequi bonique consules.

Specimina Codicis Acta concilii Constant. et Basil. continent ubique accepi, proque iis mecum communicatis benevole Tuae humanitati magnopere me devinctum agnosco, parum autem abest, quin ex iis suspicer, acta illa Concilii Constant. non alia esse, quam ea, quae Hieronymus Croaria JCtus Ingolstad. quondam edidit, ab Herm. vonder Hardt postmodum Collectioni suae quoque inserta. Nec multum, quantum quidem ex specimine augurari licet, discrepare videntur Acta MStta Concilii Basil. ab iis, quae olim

Sebastianus Franckius poëtica luci exposuit, quae in instructissima Tua bibliotheca extitisse Appendix Tomi II. Catal. Tui p. 118. docet. Alia eorum editio eodem Tomo p. 611. memoratur. Collatio itaque MSti cum his editionibus facile edocere posset, num invicem discrepent, an conveniant. Cum interea temporis describendas Tuos in usus curare vellem epistolas quasdam in Ottianis voluminibus occurrentes, observavi, non paucas jam Analibus Ottii Anabaptisticis insertas esse, ceteras autem plerasque, si non omnes, haud de rebus literariis, nisi interdum ἐν παρόδῳ, sed maxime de Anabaptisticis aliisque rebus ac controversiis agere. Hinc credidi, earum copiam Tibi minus gratam fore, ac forsan earum descriptionem Te non desideraturum, cum praesertim bono cum Deo sensim illarum memorabiliores in Amoenitatibus meis historico-theologico-literariis, quas jam parare negotiis scholasticis non amplius districtus constitui, in dias luminis auras proferre animus sit. Si vero nihilominus praestantissimas istarum Tuos in usus descriptas velis, impera, et curabo, ut quamprimum earum apographa accipias. Inclusi heic epistolam Celeb. Cellarii, quam ipsius manu exaratam esse ad Georg. Matthiam Koenigium, Professorem, dum viveret, Altorfinum, mihi asseve-

ravit amicus, a quo illam accepi. Diphthongos æ [et œ], uno ductu inter scribendum illum conjungere solitum ex ejus orthographia Latina, [p. 15] patet, quæ scribendi ratio et hic observata primo mihi dubium movit, num ab ipsa Viri Cel. manu profectæ sint hæ literæ. Sed Tibi forte alia ejus autographa præsto sunt, e quibus id planius dijudicari poterit. Quam primum se offeret occasio, remittam libros Tuos mihi benevole concreditos, addamque illis [illegible] loco apographa epistolarum quarundam inter Treunerum ac Loescherum de controversia illa, num poenitentia ex evangelio, an ex lege ortum ducat, scriptarum, quæ forsan lectu Tibi non plane injucunda erunt: adjiciam quoque [illegible] unam Jacobi Andreæ epistolam, ac duas Era. Gruberi, Ratisbonensis quondam Ecclesiastæ. Ceterum Te, Mæcenas Indulgentissime, rogatum maximopere volo, ut haud gravatim Indicem Topographiarum Zeillerianarum nobis ab hæredibus Merianis procures. Pretium ejus restituet Schalkius nostras, quem his diebus propterea compellabo: quominus id enim nunc a me fiat, instans veredarii abitus prohibet. Atque finem scribendi jam faciens, jucundissimas, quod superius testari debuissem, mihi fuisse eruditas notationes Tuas de Doleto et Ochino gratus profiteor, Teque obsecro, ut locum illum

ex Clementis Museo p. 399. sq. per Amanuensem benevole descri-
bendum mihi cures, ubi conciones Ochini Italicas Thomae Episco-
po Justinopolit. tribuendas censet. Contra Antonius Sotomajor
in praefat. Indicis sui expurgatorii conqueritur de Ochino, quod
is Thomae Justinopol. nomen suis concionibus fraudulenter
praefixerit: quod etiam asseri video in aliis Indicibus prohibito-
riis. Sed manum jam de tabula. Deum igitur supplex veneror,
ut Te, Vir Generosissime, firmum et valentem, faustum ac
felicem in annos Nestoreos conservet. Ita vale, O et prae-
sidium et dulce Decus meum, pancratice, ac Tuis semper ad-
scriptum habe

Illustris Nominis Tui

Cultorem perpetuum ac devotissimum
Jo. Georgium Schelhornium.

Deproperabam Memmingae
A. R. S. MDCCXXXIII. d. XIII. Junii.

Viro Genere, doctrina ac honoribus
ILLUSTRI
JACH. CONR. AB UFFENBACH
S. D. P.
H. C. Senckenberg.

Quod praesens agere non potui, Domini quondam ac Comitis mei, nunc ante triduum Beate vita functi repentino morbo e patria evocatus, absens agam, nimirum ut pro Antonii Matthaei duobus Voluminibus, Tua, Vir Illustris beneficentia gratis mihi transmissis, gratias persolvam. Adjecisti, quod & ipsum magnifacio Manuscriptum Feudale Fleckensteinense, ex quo demum quei Feudi Ligii & non Ligii distinctio Longobardica Germanicae reddi queat, didici. Tu ergo Vir Illustris, qui ab ineunte Studiorum meorum aetate, Musagetes fuisti, is esse

adhuc pergis, atq. me plane non meritum
beneficiis cumulas. Quodque maximum
est cumulas, sine ulla recipiendae grati-
tudinis spe, cùm diù jam malum nomen
fuerim. Fors tamen olim circa haec ali-
quid conabor, in praesens agere tantùm
gratias, praestare nequeo. Ago vero eo
lubentiùs, quo magis affirmare queo, pla-
cuisse admodùm omnia, quae misisti, qui-
busque me donatum benigne voluisti.
Inprimis Observationes ad Anonymum Ul-
trajectinum ea suppeditarunt, quae eo
in loco à Matthaeo nostro non expectassem,
librum enim antehac non legeram. Agno-
vi hic virum, quem semper, nimirum ultra
quam quisquam credere primo obtutu que-
at, eruditum. Sed de his hactenus. Libros
èmtos accepi, atq. pro iis grates persolvo,
Matthaei vero Proverbia mihi decessisse
doleo, sed succurrit: Vigilantibus jura scri-
pta esse. Vigilandum ergo et hic erat.

Futuris J. V. nundinis cum loculis meis consultabo, num plures ex residua penu Tua comparare liceat, quorum sane vellem non paucos. Sed varia, & fere ubilibet identidem comparanti id saepiuscule accidit, quod pluribus qui rei familiaris curam gerunt nullam. Caeterum de Florenis Institutum Tibi probari, libens audio, de aliorum judicio securus, quum acutissimo in his Viro mea probari intelligo. De librario bene spero. Certus est modus aere..., quo observato qui sumtus impendi..., dant desiderari nequeant. Francofurtensibus certe meis jamjam Lucina favet. Ulteriorem limam hac hebdomada experientur, si per negotia gravissima, Comitiis mei mortem comitata, eam adhibere liceat. Conferam de his Florenis, Vir Illustris, Francofurtum delatus, atque institutum meum curatius docebo. Ad litteras rever-

to. Gaudeo Vir Illustris, TE, quod tanto eruditi
Orbis commodo hactenus fecisti, indefesso
Studio in re litteraria augenda occupari;
atque TE securum esse volo, si quid nummorum
aut Epistolarum veterum mihi offeratur,
quod Tuo instituto subserviturum credam,
id Tibi non defore. Optarem in praesens
aliquid TE dignum ad manus esset, sed
dum mea excutio, nil praeter Idiogra-
phum Goldasti deprehendo, quod, levis-
simum licet, munusculum, ut qua men-
te datur accipias, rogo. Nummorum fors
aliquid inter antiqua matris Florenorum
collectanea dabitur, quod usui esse queat,
de quo Francofurti videbo. Brevi enim
si Deus & valetudo aliud eo sedere consti-
tui, cum ne dimidium quidem meorum nego-
tiolorum expedierim. Tu vero Vir Illustris
sparsis potius quam scriptis lineolis ignosce,
atque cum Illri conjuge totaque gente florens
& mihi favens perenna. Salve plurimum
Dab. Hanau 30. Mart. MDCCXXXIII. multa
jam nocte.

P.S. Te Vir Illustris, has litteras valetudine plane confirmata utentem
inventuras, & spero, & opto, Deus TE servet!

Vir Magnifice!

Magno Tui visendi adfabulandique Magnifice Vir desiderio flagro: magno insignis Tuae Bibliothecae praeclaras reliquias perlustrandi atque adeo meum animum tum insita tum adquisita Tua excellenti doctrina imbuendi desiderio. atque etiam habeo a Venerando nostro Itelio plurimam ad Te salutem. Fui quidem heri in aedibus Tuis sed quod famulus Te districtum diceret facile in me recepi ut commodiore tempore Te adirem. Reliquum itaque est Magnifice Vir ut tempus commodum atque quietum constituas quo istud meum desiderium explere Tibi seu Reipublicae Musarumque Antistiti salu=

XLII.

salutandi officium facere possim. Hoc si feceris rem Tua humanitate tam morum quam literarum qua singulari praeditus et in me aliquoties es usus dignissimam mihi vero longe omnium gratissimam feceris. Vale etiam atq etiam et fave

Ex aedibus Gebhardtianis
ad insigne Pomi Aurei.

Vt ipsa Venerandi Iselii verba teneas Vir Magnifice literas quas ea die qua Basilea discessi ad me sripserat mitto repugnante tamen nonnihil pudore. At quid te celem quintimum Iselii animum perspectum habes? Vale iterum atq iterum Magnifice Vir.

Magnifico Nomini Tuo

devotissimo

Joanni Guernero Hubero.

2°

Viro Magnifico

Domino

D. Zach. Conr. ab Vffenbach

Reipublicae Francofordiensis

Ex consuli.

XLIII.

73

Vir Magnifice!

Mitto ad te Magnifice Vir desideriorum meorum quendam indicem simulq etiam atq etiam te rogo ut libros inscriptos harum latori tradi haud gravatim jubeas, deinde si lubet dicas numquid mihi hodie quotaq aditus ad te pateat ut ipse librorum pretium reddere atq alios libros quos nuper transvolaveram paulo penitius inspicere queam. Vale Vir Magnifice tibiq porro commendatum habeto

Magnificentiae Tuae

deditissimum

Ruhnkenium

Viro Magnifico
Domino
D. ZACH. CONR. AB VFFENBACH
Reip. Francofordianae Ex Consuli.

Vir Perillustris atq. Generosissime,
Domine et Maecenas Colendissime.

Non literas tantum Tuas humanissimas die ulto. Junii ad me datas, verum Indicem etiam Topographiarum Zeillerianarum justo tempore accepi. Tam pro officio hac in re mihi benevole praestito, quam pro pio voto, quo me e scholastico tandem pulvere feliciter eluctatum prose, cutus es, gratias habeo maximas, Deumq. supplex vene, ror, ut ratum illud esse jubeat: Tibi vero Tuaeq. illustri genti prosperrima quaevis toto pectore apprecor.
Nunc in eo sum, ut primum tomum Amoenitatum historico-theologico-literariarum divina gratia secundante adornem: quo ad prelum parato demum de bibliopola, sumtibus suis illum excusuro, dispiciam. Complectetur is (praeter varias comentationes, ad historiam et literariam et ecclesia, sticam recentiorem illustrandam facientes, nonulla monu, menta et scripta, hujusce itidem generis, adhuc inedita,

meis observationibus illustrata, nec non selectiores virorum celebrium epistolas, ac opuscula quaedam minus obvia, digna tamen, me quidem judice, quae publicae luci restituantur. Quilibet tomus, in quarti ordinis forma excudendus, quinque circiter Alphabetis constabit. En Tibi, Maecenas, cum ita jusseris, syllabum eorum, quae in prima parte apparebunt, quamquam alio forte ordine locanda.

1. Historia operis raro obvii, quod Reginaldus Polus adversus Henricum VIII. Angliae Regem pro unitatis ecclesiasticae defensione olim conscripsit. Haud ingratam fore spero historiae literariae et ecclesiasticae amantibus hanc dissertationem studiose a me elaboratam, ob varia scitu digna, nec omnibus, uti arbitror, cognita, diligenter eam in rem a me congesta. Meminit hujus operis Sleidanus, historicus incomparabilis, in Comentar. de statu religionis et reip. sub Carolo V. Lib. X. sub finem.

2. Hunc excipiet Cardin. Poli ad Eduardum Angliae Regem epistola copiosa, quae novae memorati operis editioni praemitti debuisset, transcripta e volumine MS. quod e praestantissima Chia

Bibliotheca nactus sum. vid. Catal. Tom. III. p. 281.
Sunt quidem, qui asserant, novam illam editionem, quam adornare se inibi scribit Solus cum laudata epistola in dius luminis auras prodiisse: sed non desunt mihi causæ graves, quare suspicer, consilium hoc ipso facto a Solo expeditum haud esse; et vellem sane magnopere, ut quis mihi indicaret Catalogum vel Bibliothecam, ubi alia præter has tres operis illius editiones extet, quarum prima Romæ in fol. excusa est per Antonium Bladum Asulanum anno impressionis non indicato, in Bibliotheca Uilenbrouckiana (teste Catal. Tom. I. p. 13.), Krysiana item (vid. ejus Catal. p. 23.) et Cardin. Imperialis (uti videre est in Catal. f. 295) olim obvia, longe rarissima: Secunda Argentorati A. 1555. cum præfatione Petri Pauli Vergerii in fol. prodiit, quam ipsemet possideo: tertia autem Ingolstadii A. 1587. in officina Davidis Sartorii typis exscripta dicitur in Catalogo Universali Willeriano Tom. I. p. 187. Hæ vero editiones nonnisi libris quatuor constant, cum nova illa editio, quam ipse Solus moliebatur, quinque libros complexura fuisset, connumerata nempe illa epistola, quæ primi libri locum occupasset.

E catalogo Bibliothecae Card. Imperialis l. c. didici, opus hoc insertum quoque esse Roccaberti Bibliothecae Pontificiae Tom. XVIII. p. 191. sed cum haec in nostris oris frustra a me hactenus quaesita sit, pergratum mihi foret, si me haud gravatim edoceres, num inibi plures quam quatuor libri habeantur, et praefixa quoque sit libri primi loco laudata illa ad Eduardum epistola, et quid de opere hoc in praefatione Roccabertus commemoret. Non enim dubium mihi est, Francofurti in tanta librorum copia Bibliothecam illam extare.

3. Vita Clementis VII. Pont. max. per Jacobum Zieglerum Landavum descripta cum praefatione mea de vita et scriptis Ziegleri. Vitae Clementis adjiciam notas, in quibus memorabiliora, quae Zieglerus refert, testimoniis scriptorum pontificiorum, Jovii nempe, Guicciardini, Spondani, Pallavicini, Onuphrii Panvinii aliorumque confirmabo.

4. Elogium Georgii Hermani, eximii, dum viveret, literarum Patroni, qui non Fuggeros duntaxat graviter incitavit ad juvandos et fovendos Musarum cultores, sed et ipse singulari benevolentia illos prosecutus est. Subinde ejus mentio fit in Olympiae Fulviae Moratae epistolis, Hieronymi

Wolfii operibus etc. Praesto mihi sunt numismata quaedam, illius in honorem olim cusa, quae aeri incisa adjici possent, si bibliopolae placeret.

5. Commentatio de primis historiae Martyrum inter Protestantes scriptoribus, Ludovico nempe Rabus (Cancellor enim est viri, civis mei, cognomen) Jo. Foxo, et Jo. Crispino, in qua de Martyrologiorum, ab ipsis editorum variis editionibus etc. disseram.

6. Vita Ludovici Rabus, a me, qua fieri potuit, industria descripta: cui quaedam inspergam de filio degenere Jacobo Rabo apostata, qui scriptis ~~[illegible]~~ mordacissimis ecclesiam nostram impetiit.

7. Fasciculus rerum, ad historiam indulgentiarum pontificiarum pertinentium, inter quas varia brevia Innocentii VIII. P. M. ad Raymundum Peraudi, quorum autographa membranacea ad manus mihi sunt, comparebunt.

8. Non pauca monumenta praestantissima, adhuc inedita, quae ad historiam Concilii Tridentini elucidandam faciunt, instructa a me introductionibus vel observationibus necessariis. Pleraque, propitia fortuna, nactus

sum e Bibliotheca splendidissimi Monasterii Benedictini Ottoburani, nobis traditi, beneficio Rev. Patris Felicis Stang de Kuniz (*) illius Coenobii, dum viveret, Bibliothecarii, viri candidissimi pariter atq Doctissimi, quocum frequens mihi intercessit commercium literarium, inscio quidem primum, dein vero, cum post placidam ejus ἀνάλυσιν id resciscerel, indignante illius Abbate, Viro Lutheranis minus favente. Pervenerunt autem haec documenta in Bibliothecam Ottoburanam ex legato Friderici Staphyli junioris, Canonici quondam Eichstetensis, qui ultimae voluntatis tabulis suam Bibliothecam huic Coenobio legavit. Fuit is filius Frid. Staphyli τοῦ παραβάτου, quem inter Chamicos Lutheri discipulos jure retulit Clar. Ackerus. Hujus vero consiliis in rebus Concilii Trident. usus est glorios. mem. Imp. Ferdinandus. Disseram ergo ea occasione quoq de Staphyli vita et scriptis. Hisce monumentis interspergere animus est quaedam e Volumine olim Tuo, supra jam memorato, decerpta. Non

(*) nati ex illustri familia Silesiaca, de qua Cl. Sinapius in primo Tomo der Schlesischen Curiositäten disseruit: denati vero magno cum meo dolore anno superiori, cum nondum quadragenarius esset Vir optimus, et helluo librorum, iis vere immortuus, cujus memoria nunquam apud me intermorietur. Avus ejus ob causas nescio quas in pontificia religionis castra e nostris transiit.

omnia autem hujusce generis scripta simul evulgabo, sed quaedam tomis sensim secuturis reservabo. Primus mei operis tomus si favente Lucina gavisus fuerit, munusculi loco eum mittere decrevi ad Celeb. Virum Ern. Sal. Cypriani, Consiliarium Ecclesiast. Gothanum, eum omnibus precibus rogaturus, ut, si fieri possit, idonea cautione interposita, vel ipsa illa quantivis pretii epistolarum ad Card. Hosium, Legati Trid. quondam Praesidem, a variis exaratarum volumina, quae Bibliothecam Duc. Gothan. exornant, mecum benevole communicet, vel saltim nonnullas epistolas memorabiliores inde meis sumtibus describendas curare ne gravetur. Mirum enim quantum delector scriptis ad historiam hujus Concilii spectantibus, ac Ecclesiae Evangelicae plurimum interesse arbitror, ut quaecunque erui possunt, arcana ejus Synodi in publicam lucem proferantur. Voluminum horum mentio fit in Collectione Nov-antiquorum theologic. A. 1722. p. 702. sq. Illa eadem esse arbitror, quae olim in bibliotheca D. Jo. Frid. Majeri Theologi Gryphici, testante ejus Catalogo p. 726. latuerunt. O si tua opera, Maecenas Optime, unde,

tam aliquod tempus impetrare possem et Helmstadiensi Academica
cunque vel e Bibliotheca Guelpherbitana, ubi eos adservari
e Sagittario-Schmidiana Introductione in Histor.
Eccles. Tom. II. p. 1441. sq. didici, duos hosce libros, quorum
primum, nempe Memoires du Concile de Trente pris sur
les originaux, fratres Puteani, publicae luci donarunt, alterum vero, in Bibliotheca
ca Julia extantem, hanc praeferre inscriptionem memorat B.
Schmidius l. c. Generale concilium Tridentinum, continens
omnia, quae ab initio usque ad finem in eo gesta sunt! Vel si
ipsa illa volumina ob tantam locorum intercapedinem meis
usibus non facile concederentur, beneficii insignis loco
aestimarem, si saltim quis accuratum indicem monumen-
torum in his collectionibus, diu frustra a me jam quaesitis,
extantium, mecum communicaret. Longe etiam gratissimum
foret, si quis mihi syllabum contentorum libri conficeret,
cujus mentionem facit in Introd. in historiam theologiae
literariam Tom. II. p. 81. Celeb. Tubingensium Cancellarius
D. Pfaffius, eique hunc titulum tribuit: Scripta quaedam
Papae et Monarcharum de Concilio, cum praef. Matthiae
Flacii, Basil. 1551. in 8. Sane, si quid judico, e re Eu-

sia purior foret, si quis eruditus acta et documenta
in his aliisque syllogis congesta, et quae praeterea variis in
locis manuscripta adhuc latent, in unum vel alterum volu-
men coacta, ex serie chronologica disposita publici juris cum necessariis observationibus faceret
ad vindicandam fidem et ἀκρίβειαν P. Sarpii, viri prae-
stantissimi, et illustranda etiam ac supplenda ea, quae vel
extremis digitis tantum attigit, vel plane ignoravit: qualem
operam feliciter et cum incremento rei historicae olim
Sleidano praestitit diligentissimus Hortlederus, quales
etiam sunt Chytraei, Coelestini et D. Joach. Mülleri
collectiones, historiam Augustanae Confessionis concernen-
tes. Tentare aliquid hujusmodi quondam voluit Celeb. D.
Struvius, et sub titulo: Supplementa Tridentina et Sarpiana
in dias luminis auras laudabili consilio proferre ~~voluit~~,
uti patet ex ejus Bibliotheca Antiqua Tom. II. p. 221. 199.
Sed consilium hoc, uti nosti, hactenus effectu caruit: et
multo sane plura in talem collectionem inferenda forent.
Profecto aeque dignum, si non dignius, esset Concilium Tri-
dentinum, cui eam operam vir eruditus ac sedulus impen-

deret, quam cum orbis literati plausu Constantiensi navavit
Hermannus von der Hardt. Ac licet minime sperandum sit
e scriniis Pontificiorum tot et tam praeclara documenta hunc
in finem erutum iri, quot e codicibus Serenissimo Principe
Rudolpho Augusto Brunsvig. feliciter impetravit Hardtius,
tamen contenti esse possemus iis, quae in supra memoratis colle-
ctionibus aliisque jam extant, ac praeterea in Protestantium Bi-
bliothecis MSS. passim habentur, in unum fascem debita
industria ac fide congestis. Mihi sufficiet, si ad istiusmodi thesau-
rum coacervandum de mea paupertate teruncium addidero ac
insuper in prooemiis monumentis, a me sensim edendis praemittendis
ad rem hanc expediendam alios excitavero. Sed quo dilabor, qui fere
dulcedine quadam, quam Tibi Maecenati omnium Optimo
animi mei sensa exponendo sentio, captus oblitus sum, me e-
pistolam scribere? In orbitam ergo e diverticulo hoc rever-
tor, ac recensere pergo, quae in primum operis mei tomum, si spa-
tium permiserit, inserere constituerim. Nimirum praeter sup-
9. plementa illa ad Vossium de Historicis Italicis, qui Latine
scripserunt, e Diario literario Italico in Latinum sermonem con-
versa, quae Tuae benevolentiae accepta refero, certissime

inserenda, luci publicae exponere animus est.

10. Unum vel alterum scriptum e duobus Codicibus, Acta Concil. Pisani ac Constant. continentibus, inque nostram Bibliothecam publicam e Thua illatis, cum prolegomenis:

11. Nonnulla porro selecta ex Actis Anabaptisticis Otiariis:

12. Analecta quaedam ad ea, quae de persecutione Evangelicorum in Hungaria A. 1674. sqq. ab Heideggero in Historia Papatus, Andrea Carolo in Memorabilibus Ecclesiasticis, Lampio in Historia Ecclesiae Reform. in Hungaria et Transylvania aliisque memoriae prodita sunt.

13. Testimonia veritatis et varia memorabilia e scriptis Felicis Malleoli sive Hemerlin, qui saeculo XV. floruit, depromta:

14. Stanislai Orichovii Rutheni ad Julium III. Pont. M. Supplicationem de approbando matrimonio a se inito, quae Basileae olim ex officina Jo. Oporini A. MDLI. prodiit.

15. Jll. Gisberti Cuperi ad Jo. Jac. Scheuchzerum Vir. Cel. Epistolas, varia eruditione refertas, cum nonnullis Scheuchzeri ad eundem datis:

16. Cel. Bourgueti et Missionariorum a Potent. Daniae Rege in Malabariam delegatorum epistolas quasdam amoebaeas, optimae frugis plenas, ab ipso Bourgueto mecum amice communicatas:

17. Cel. Iselii Prof. Basil. Observat. ad carmen illud de primis typographis, quod Amoenit. liber. Tom. IV. p. 303. sqq. inservi:

quibus omnibus, et forte insuper aliis, ultimo tandem loco sub-
18. jungam Observationes quasdam miscellaneas, tam ex historia
ecclesiastica, quam literaria petitas.

Habes itaque jam, Vir Generosissime, prouti expetiisti, sciagra-
phiam primae novi, quod adorno, operis partis: nunc Te
summopere rogatum cupio, ut hosce conatus meos, si per conca-
tenatos et gravissimos quos Reip. causa suscipis, labores licet,
consiliis et auxilio juvare velis. Tomo autem hoc, tandem
aliquando in lucem emisso, Tuam opem enixe implorabo ad al-
terum variis epistolis ineditis ac continuatione additamentorum
ad Vossium nec non, si quas manuscriptas possideas, virorum
celebrium biographiis etc. benevole exornandum. Obsecratum
Te etiam volo, ut haud gravatim mihi significes, quot pla-
gulas impleant Jo. Freinshemii Notae historicae ad Laur.
Surii Historiam ab an. MDXXXVI. usq. ad MDLIII. una cum
paralipomenis, memoratae in Catalogi Tui Tomo III. p. 289.
et an ita comparatas illas esse censeas, ut integrae in publi-
cam lucem emitti mereantur. Existimo eas adhuc ineditas esse
atq. meo aere aliquando illas redimere gestio, si prius Tibi
plene satisfecero pro Actis Anabaptisticis Ottianis.
Mentio earum fit in Memoriis Philosophorum Wittianis
Dec. VII. p. 352. nec non in B. Spizelii Templo honoris rese-
rato p. 363. Forsitan in iis nonnulla etiam habentur de Reg.
Poli opere pro unitatis ecclesiasticae defensione adversus
Henricum VIII. scripto.

Sed paucis quoq. pace tua meminisse mihi liceat, me insuper ad prelum parare, exemplo Clar. Kappii Prof. Lips. excitatum, syllogen variorum documentorum, maximam partem Germanicorum, ad historiam ecclesiasticam sec. XV. et XVI. illustrandam facientium, quam cum observationibus meis per certos fasciculos eruditorum oculis subjicere decrevi. De hoc opere suis sumtibus excudendo jam spem mihi facit bibliopola quidam vicinus, ut adeo fortassis primus illius fasciculus ante proditurus sit, quam primus novarum amoenitatum tomus.

Caeterum ut ad alia me ~~tandem~~ denique convertam, exoravi tandem possessorem Catalogi Ehingeriani, ut eum mihi cedere velit, sed nonnisi quatuor imperialium pretio, quo si illum tibi vindicare non displiceat, mihi significa, ut cum caeteris libris nundinarum occasione, si alia se antea haud offerat, eum ad te mittere queam. Accepi interim quoq. Augusta Vindelicorum Parnassum Boicum, cujus nuper memini, exceptis duobus fasciculis, quos non amplius in promtu habuit bibliopola, sed Monachio mihi procurare promisit. Idem etiam obtulit mihi Raderi Bavariam Sanctam et piam pro undecim thaleris: nullus autem dubito, quin Bavariam Sanctam quam desiderasti, seorsim mihi venditurus sit. Spes est praeterea, me proxime Gretseri historiam Ordinis Jesuitici

aquo pretio nacturum esse. Primum autem saeculum Jesuiticum et Herwarti Ceterig Catalogos adhuc in cassum, licet sedulo quaesivi. Venales contra prostant sequentes libri, quos si desideras, a me habebis.

1.) Caroli de Visch Bibliotheca Scriptorum Ordinis Cisterciensis. Colon. 1656. in 4. 8 Rthl. 1 „ —

2.) Vita Ignatii Loiolae descripta a Petro Ribadneira et scholiis illustrata a Christiano Simone Litho Miseno. A: 1598.
Responsio ad Apologiam Jac. Gretseri &c conscriptam de Chr. Simonis Lithi Miseni scholiis. Heidelb. 1600. in 8. — „ 4. 50.

3.) Jacobi Gretseri Libri quinq. apologetici pro vita Ignatii Loiolae contra calumnias C. Sim. Lithi Mis. Ingolst. 1599. in 4. — „ 4. 50.

De Henischii Lexico Germanico nuper egerunt auctores symbolarum ad historiam criticam linguae Germanicae. (der beyträge zur crit. historie der deutschen Sprache) Fascic. IV. quod opus concinnant, uti nosti, nonnulli sodales Societatis Philo-teutonicae Lipsiensis, cui et ego aliquo

abhinc tempore nihil minus cogitans, nec eum honorem ulla ratione ambiens, praeter omne meum meritum adscriptus sum. Quod superest, absit a me quam longissime, ut pro paucis illis epistolis, quas partim a me accepisti, partim in posterum accipies, librum aliquem e Catalogo tuo in compensationem seligam. In hoc uno Tibi, qui id pro incomparabili humanitate tua imperasti, inobsequens ero, in caeteris omnibus ad nutus tuos paratissimus. Quid enim pro tantilla re exigam a Te, Viro plurimis nominibus de me longe meritissimo? Nec sane usurae loco pro libris mihi benevole commodatis eas obtuli, sed affectus mei testandi gratia, cui si facultas responderet, plurima a me acciperes. Dignus enim est apparatus epistolicus opulentissimus, a Te summo studio et miranda felicitate conquisitus, in quem omnes, quae ubiq latent, literatorum epistolae undiq convolent. Describam jam in tuos usus vel, si otium non suppetat, per alium describendum curabo Jo. Jac. Thurmii Iter literarium Germano-Belgicum, paucis quidem plagulis constans, sed non pauca memorabilia continens. Ex eo selecta quaedam in Amoenit. liter. Tom. XI. p. 270. sqq. evulgavi, cum integrum ob varia de theologis nonnullis nostratibus annotata publicare e re ecclesiae nostrae, me quidem judice, nequaquam foret.

sed manum tandem de tabula. Vale itaq. Mæcenas colendissime, cum tota illustri Tua familia quam prosperrime, ac me Tuis semper adnumeratum habe. Dabam Memingæ A. R. S. MDCCXXXIII. d. 25. Julii: literas autem has maximam partem jam scripseram, d. 22. Febr. sed nonnullis præpeditus ultimam iis manum Augusti imponere haud potueram. Tu igitur pro laudatissima humanitate Tua moram hanc boni consules. Iterum vale, Vir Generosissime, et salve a

Perillustris Nominis Tui

Cultore ἐνυποκρίτω et perpetuo

Jo. Georgio Schelhornio.

P. S. Th. Hyde Catalogum librorum impressorum Bibliothecæ Bodlejanæ obtulit mihi quidam quinq imperialium pretio, sed non dubito, cum jam a Te possideri. Si possem æquo pretio nancisci librum, hoc titulo in Univers. Catalogo Willeriano P. I. p. 121. insignitum Christianorum Principum literæ et mandata ad Concilium Tridentinum: Legatorumq ab iisd. missorum orationes habitæ una cum ipsius Concilii responsionibus. Colon. 1565. in 8. longe id mihi jucundissimum foret. Sin: gratissimum tamen esset, ab erudito quodam ejus libri possessore contentorum accuratum indicem si impetrare possem. Denuo vale, o et præsidium et dulce Decus meum, et meam hanc in petendo fiduciam benigne interpretare.

Pro loco, quem a Clementia Tua Musæo meo in usus tuum benevole concedis, gratias ago maximas, ac debitas

XLV.

Wohlgebohrner Herr,
Hochgeehrtester Herr Burger-
meister.

Ew. Wohlgebohrn haben mir bereits in dem vorigen Jahre die Ehre gethan, und auf mein an dieselbe geschehenes Ersuchen um Communication einiger anderer documenten zu der neuen Edition des Reichsstädtischen Wercks von Reichs-Städten etwas zugeschickt, und zugleich die Ursachen angezeigt, warum ein mehreres dermaligen Umständen nach nicht wohl communicable erachtet worden, mit dem Begehren, von denen weltbekandten letzten Streitigkeiten und der Vergleichungs Käyserl. commission gar nichts zu gedencken. Weil ich nun seit dieser Zeit durch die zu Pruntrutt in dem Bistum Basel auf-

gehabter Kayserl. Commission und
nach Meiner Retour zu Hauß an-
getroffenen überhäufften Geschäfften
verhindert worden bin, die an-
gefangene Arbeit an gedachter neuen
Edition fortzusetzen; Also ist es
auch daher geschehen, daß ich
Ew Hochgebohren weiteres Zu-
schreiben bißhero verabsäumet
habe, welches nicht übel zu deu-
ten bitte.

Ich habe schon in Meinem ge-
druckten Avertissement die Ver-
sicherung eines ehrlichen Manns
von Mir gegeben, daß ich so viel
ich mir einbilden kan, nichts nach-
theiliges wider die Reichsstände
einfließen lassen, sondern mich viel-
mehr um dieselbe meritirt zu
machen trachten ~~werde~~; ich
werde also um so viel mehr
Ew. Wohlgeb. Befehlen wegen
der Frankfurth. Commissions
Handel folge leisten; und wie
Mir seit dem von einigen andern

hochlöbl. Reichsstädten sehr ein glei-
ches Verlangen getragen, so bin
ich gar auf die Gedanken gera-
then, die vorgehabte Additio-
nes zu dem dritten Buch des
Reichsstädtischen Werks einem jed-
der daselbst in eigenen Capitula
angeführten Städten selbst zu
überlassen, und derselben so, wie
sie mir werden gütigst zugeschickt
werden, ganz unverändert ei-
nem jed. Capitul zu annectiren;
als wodurch ich am gewissesten
versichert seyn kan, daß man
mit meiner Edition zu frieden
seyn werde.

Ew. Wohlgebl. ersuche ich
demnach zuforderst gehorsamst,
Sie belieben, als ein in Rep. lit-
teraria selbst weitberühmter
großer Gelehrter sich vor den
Werk zu interessiren u. die
Mühe zu geben, dasjenige, was
dieselbe vor nützlich und nöthig
erachten werden, daß es dem

XIV. Cap. des gedr. dritten buchs beyge-
fügt werden. Ein Lateinischer Sprach-
auszügen, und Mss. Zuschrif-
ten, wegen ich die nochmalige
Versicherung gebe, daß solches oh-
präjudicirlich und ohne einigen weiteren
Zusatz also eingedruckt werden
solle. Mit meinen wenigen Ad-
ditionibus halte ich sonsten diese
methode, daß ich es offenbahre
fehler corrigire, es was seit des
Autoris Zeiten edirt worden, kürz-
lich anführe, und mich auf die
Autores, zumahlen aber auf die Lü-
nigische Collectionen remittire u.
3/ was sonst noch in der kanzleyischen
Mir zukommt. Von weiteren Übergebung
Ew. Wohlgeb. werden jedoch Von
selbst besser einsehen, daß und
wie dasselbe dero beliebige Zu-
[illegible] bringen gut seyn wird.
Ich aber verharre mit be-
sonderer Hochachtung
Ew. Wohlgebohrn
Durlach d. 7. Aug. gehorsamster Diener
1733. Schmauss.

Hochwohlgebohrner gnädiger Herr,

Der grosse Ruhm des [illegible] [illegible] und hohe reputation, so einem [illegible] ganz bey allen gelehrten [illegible], macht [illegible] dass ich mich unterfange [illegible] gehorsamst zu schreiben, als ein [illegible] meine hohe estime gegen E. Gnaden dero [illegible] Biblio-thequaire zu [illegible] und [illegible] gebohren [illegible] nachfolger des [illegible] zu [illegible].

Ich habe nun allbereits in dem 60. Jahr meines Alters, unter 40. Jahr [illegible] in dem 30. mein Professorat in Eloq. Poes. [illegible] et Antiquita-tibus, und 24. Jahr [illegible] Marggraf Ba-den-Durl. [illegible], in welcher [illegible] mit [illegible] als ein [illegible] bibliothecarius [illegible] [illegible] 24 [illegible] und [illegible] habe mich [illegible] bey 45 Jahren her [illegible] müssen, dass man mir in [illegible] elementis [illegible] par ex-passion [illegible], welche [illegible] mir in [illegible] habilitat [illegible] gewesen, dass sie [illegible] bey mir in der Schule [illegible] kommen, [illegible] meiner disciplin gewesen;

Ferner auch [illegible] mir allen ambts respect, gewalt und autoritaet abgeschnitten, [illegible] u. auch das [illegible] [illegible] interesse u. [illegible] accidentien so hat man [illegible] effectuiren [illegible] abgeschnitten u. [illegible]. Ich habe zwar [illegible] mit allen [illegible] Jahr

[illegible] Erfahrung, in der Hoffnung, man werde
endlich einmal davon ablassen und mich verschonen. Allein
ich hatte diese Hoffnung [illegible]
[illegible] das Neue [illegible]
[illegible] Caractere, ambts
emoluments [illegible] dergestalt [illegible]
[illegible] tractiret werden,
als man [illegible] in Republica literaria [illegible]
wird, dessen Nahme [illegible] Cathedre [illegible]
tractiret werden. [illegible]
wollen, dass [illegible]
[illegible] mit Canzel-
[illegible] documentis [illegible]
[illegible] gestellet, [illegible]
[illegible] geschrieben.
Dieses [illegible] darin. Anno 1737 hab
[illegible] Reformation
[illegible] oratione de [illegible] Papismi
[illegible] ab[illegible]
[illegible] invitation [illegible]
[illegible] warinnen ich [illegible]
horribles [illegible] Clerisey
[illegible] vorgestellet. Dieses Carmen ist an [illegible]
[illegible] Wittenberg[illegible]
[illegible] Nachrichten [illegible] XXIII, XXV oder XXX [illegible]
[illegible] selber [illegible] worden, allwo [illegible]
[illegible]
[illegible] bekannte
aller [illegible] dieses Carmen
auch [illegible]
[illegible] pag. 249 [illegible]
ärgerl. Critique darüber gestellet. Dieser [illegible]
[illegible] present, [illegible]

unter verblümten u. ungenannter Hand, auch schon
einem mir unbewussten Ort zugestellet, und dem ungeach-
tet, weilen dieser Casus bey gelehrten allbereits zu
viel Aufsehen ausgebracht haben möchte, ohne daß
ihm ein Evangelischer Bediente die Feder zu der Schrift
reichte, solches auf ihn geschoben, bis zu seiner Verthei-
digung, mit der Versicherung, daß weil Catholische Theo-
logen selbst ohne Scheu zu [illegible], als welche an sothaner Miß-
fallen an der Brutalität dieses Menschen [illegible] bey sich
auch bewogen, die Widerlegung davon zu geben; sind
gravamen [illegible] dieser Schrift [illegible] tit. Textentgegen-
gabe zu publiciren. Also ist mit der Ketzer Widerlegung
[illegible] Man [illegible] fertig, u. die Motion abgeschrieben
lassen: erzeigte man der Sache alsofort keine [illegible]
[illegible] daß [illegible] der
der Editeur selbsten, auf [illegible] Buchführer [illegible] dem
[illegible] abgeschrecket würde. [illegible] Buchladen
[illegible] gegen die papistischen Grau-
[illegible], lateinisch publicirten, u. anno 1730 bey dem
Jubileo augustanae Confessiones auf Befehl Serenissi-
mi [illegible] deutsche Orationes halten [illegible],
[illegible] der Evangelischen Lehre gegen den
Catholische; [illegible] programmatis aber [illegible]
[illegible] D. Luthero um
u. seine [illegible] abgemahlt in apoc. cap. X. [illegible]
[illegible] communicirte dem [illegible] unter der
Hand [illegible]
[illegible] Lutherischen Kirche, u. [illegible]
[illegible] dem [illegible]
[illegible] alle [illegible] gemachte, auch
[illegible] ihm [illegible] Gabe. mit einem
[illegible] daß gewiß [illegible]
[illegible] wie [illegible] beygelegten [illegible]

Extract herausnehmen können. Außerdem diesen hatten denn
der Werschinger die ärgerliche Händel mit dem Patri
Capucino wegen der ihm practicirten confiscation
u. verbrennung seiner Gesangbücher welcher bey [illegible]
der Revocation [illegible] des [illegible] Capuciner
P. Prospers [illegible] anfieng: [illegible] ver-
muthlich hat der hiesige Herr [illegible] Nahmen [illegible]
[illegible] sowohl den Consistorial Extract [illegible]
[illegible] widerlegung gemacht, als das [illegible]
[illegible] wider die Capuciner unter der Hand
communiciret, mit nachmahliger [illegible] im Nahmen
der gedachten Evangelischen Kirchen [illegible]
[illegible] seinen Schnabel zu beschneiden. Hierauf resolvirte
ich, meine apologie in Ermanglung eines [illegible]
[illegible] selbsten [illegible] zu lassen, sonderlich [illegible]
[illegible], weilen Werschinger mir [illegible]
die Capuciner [illegible], so bald diese Capuciner [illegible]
[illegible], mit mir [illegible] nach [illegible]
Nachricht [illegible] ihm ~~[illegible]~~ wider meiner [illegible]
worden communiciret worden. Ich lasse darüber, wenn con-
scia mens recti famae mendacia ridet; in dem ich mich
wegen meines lebens u. wandels im u. [illegible]
im u. ausser meinem Hause bey keinem Menschen zu
scheuen habe: Und bezeuge meine Schrift sub tit. Veritas
[illegible] [illegible]. Dem Satan muss diese Schrift
[illegible] gethan haben. [illegible] mir [illegible]
[illegible] und [illegible] meiner disci-
pulen, [illegible], einen process über den andern
erreget, da ich allhier 2 über 1000 Thlr an Schulden
hinterlassen, [illegible]
[illegible]; so dass man mir einen [illegible]
gottlosen u. ungerechten Proceß gemacht wegen [illegible].

so liße ich unter meinem salario selbst noch Hauß zin-
ses, nebst ferner versorgung [illegible]
renovirung allbereits so [illegible] genoßen habe; und also mir
ungesäumt 350 fl. [illegible]; daß ich [illegible]
[illegible] meinem [illegible]
gen. Dadurch hat der [illegible] an [illegible]
meinem apostolat nicht geschadet, aber [illegible]
[illegible] daß, weilen ich [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] nicht be-
streiten können, der ganze Verlag [illegible]
gezogen worden, daß er also [illegible]
[illegible] werden können. [illegible]
gen am Volumen in 8o. von 4 alphabeten [illegible]
in welchem ich
1) seine bisherige adversarios [illegible] und nur [illegible]
einem jeden eine [illegible] gebe,
2) in specie den Doctor [illegible] u. die Wittenberger [illegible]
collectores der unschuldigen Nachrichten [illegible]
3) die gesandten zu Regensburg [illegible] Evangelischen [illegible]
[illegible] mitgenommen; und
4) endlich speciatissime, ohne [illegible] reales an-
[illegible]
pedarem [illegible] Carol. 6ti. [illegible]
[illegible] mitgetheilt. Darunter
5) [illegible] anno 1730 allhier [illegible] publice
[illegible]
[illegible] 200 Jahr [illegible]
verlanget haben, daß [illegible]
in specie für der Reformation [illegible]
worden wäre; welche [illegible] in den [illegible]
[illegible] werden.
[illegible] mit den [illegible] gleichsam überdecket.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

gen u. gelehrten [illegible] jeder man [illegible] einen [illegible]
~~[illegible]~~ eclaircie, u. daß ~~[illegible]~~ einen tache
beschuldiget, aber welche ihm gegebene [illegible]
die sobald als [illegible] [illegible] gewährt einer corre-
spondence mit [illegible] i.e. seit anno 1742
in ~~[illegible]~~ einen immer [illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible] sodann auf den Grund
auf [illegible] Cardinal [illegible] [illegible]
gepflogen mit einem gelehrten [illegible] und [illegible]
seinen Theologen [illegible] [illegible]
Juristen, welche wechselweise beschrieben [illegible] u. [illegible]
[illegible]
geben.
In [illegible] habe also bald ein lateinisches Me-
moriale an den Herrn Cardinal [illegible]
[illegible] temporali dominio [illegible]
geschrieben, daß [illegible] daß er den Wechsler
[illegible] erhalten möchte, [illegible]
seinen Juristen [illegible] zu machen. Um aber [illegible]
meinem [illegible] zu insistiren, habe mich
2) bey [illegible] einem [illegible] einen [illegible]
um intercession angehalten, aber nichts erhalten.
sodann ~~[illegible]~~
3) Unter Couvert des H. [illegible] den [illegible]
[illegible] [illegible], u. [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ an H. Cardinal
abgeben lassen, u. weilen [illegible] Bekanntschaft hatte
mit einem H. Cath. baron, also habe [illegible]
[illegible], weiter [illegible] gelitten war bey dem Cardinal,
4) u. einem [illegible] derselbe berichtet,
bey dem Cardinal [illegible] anzubringen, [illegible]
nun mehro nach [illegible] Monathen
5) [illegible] H. [illegible] bitte den Befehl aber-

nachher ein französisch memoriale an ihn abgehen
lassen. Dieses ist samt hiedurch nichts effectuiret, sondern
bin ich gäntzl. refusiret.
Aller gantzen Handel nach hiesigen Hofs an den Graf-
englischen Convent [illegible] geistlichen theils, sondern
Ihro [illegible] Braunschweigischen Gesandten Gt. [illegible] an den [illegible]
nach hiesigen Hofs [illegible] gelangen zu lassen.
Bey den gottlosen Weißbergerischen Corpus [illegible] aller
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schreiben [illegible]
[illegible] [illegible] declaration; [illegible] declaration
[illegible] [illegible] in forma eptensa [illegible] offentl.
Schrifft, so [illegible] [illegible] ist, [illegible] [illegible]
[illegible], so [illegible] [illegible] hier alphabetisch [illegible]
[illegible] samt den [illegible] declarants [illegible],
[illegible] refutirt habe, [illegible] mit
den fundamentis Juris Publ. Canonici, [illegible] praecis
refugirt [illegible] [illegible].
Nun ich aber sehen muß, daß ich [illegible] mit [illegible]
abgesagten [illegible] environiret, [illegible]
[illegible], [illegible] persecutiones [illegible]
[illegible] habe: [illegible] [illegible]
[illegible] Vero [illegible] [illegible]
[illegible] Prorectoris oder Conrectoris vacirant seyn.
Also habe mich erkühnet, [illegible] [illegible] [illegible] Gn. [illegible]
[illegible] [illegible], daß ich [illegible] [illegible]
besondere gluckseligkeit halten würde, wofern [illegible]
[illegible] [illegible] etablissement
[illegible] [illegible] [illegible]. Daß ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] bekannte [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] vero [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] hat;

~~und~~ warumen er ohne Zweifel auch meiner anschein[illegible]
dreyßigjährigen Hochf. affection gedacht. Ihr gnädigst be-
liebte [illegible] hat mit communicirten piecen so wohl selbst
alß bey den connoisseurs [illegible] zu lesen, und sodann
nach befinden zu urtheilen,
ob u. waß bey der einer consideration zu halten
seye, hat eine [illegible] in solchen Umständen; auch in dem
fall, daß die praesenti ~~[illegible]~~ keine vacirende Stelle hier zu
den wäre. Denn da ich allein aufzunehmen noch bald
machte zu einer öffentl. ruptur zwischen der Crone Frank-
reich u. dem Reyser kömen, da mit denen Marggräflern
vor alle Zeit, das ärgste gefahr des Feindes seyn müssen;
alß mache mich schon dan gefaßt, wie ich anno 1707 gethan,
mich mit meiner kleinen Haußhaltung, so [illegible] dienstes
bestehet, wiederaf fort zu retiriren: allwo ich mich
mit Correcturen und edirung einiger lateinischen Scri-
benten, und anderer schrifften schon so lang mich getreu-
zu erhalten, biß ich etwa wieder einer ordentl. anstel-
lung würdig mache. Solten E. Hochfürstl. gn. u.
gestal. hier dienlich erachten, daß sich solches presenter
einem Hochpreißl. Magistrat zeigen solle: so erbitte
mich, auch ein gestochenes werck zu verschenen, und bin sicher,
daß meine Gegenwart viel mehr beyschreiben wird,
alß man etwa auß meinen schrifften u. relation
[illegible] kan. Ich habe von [illegible] profeßo
die Theologie studirt, bin auch daneben unter dem Consistorio zu
Stutgard von 4 Theol. Doctoribus, als Candidatus ministerii [illegible]
[illegible] Jahr, u. nach 3 Jahren von der Theol. facultät in Tübingen
alß [illegible], oder [illegible], wie man [illegible] examinirt
worden: allein ich kann par discipline liberale, [illegible]

ich mich nicht dergestalten umgesehen, als manche, so sich es ge-
[illegible] [illegible] gelegt. Inzwischen aber lasse ich mich, durch
Gottes Gnade, wieder alls einen außgelernten Schulmann,
und wann ein Hochweißer Magistrat ihren Gymnasium
gedencket ein solche Forme zu geben, daß so wohl die discentes
mit Lust lernen, als die docentes lehren: so würde ich [illegible]
solche Vortheile vorzuschlagen, so ich in meiner 40 jährigen
praxi vor probat gefunden, daß gewiß dero Gymna-
sium auch in aeternam posteritatem wohl thun solle. Meine
familie bestehet in drey auch Haupt[illegible] personen, als in meiner
Frau, u. 56 jährige Schwieger, u. einzigen Sohn von 26
Jahren, der sich [illegible] nach Tübingen zu studiren
daselbsten, als Herzogl. Stipendiaten, versehen werde.
Ich habe zwar allhier von anno 1697 biß 1715 gegen
600 fl. in fixo u. accidentiis gehabt; allein von der [illegible] Jahr
[illegible] [illegible] nicht genossen, biß sie mich um alle accidentia
gebracht, so daß ich dermahlen in fixo u. naturalien nicht
außerhalb 400 fl. genieße. Ich empfehle mich dem Hochedl.
Gn. u. gestreng einer gütigen Nachricht sowohl wegen
des künfftigen Empfangs der überschickten scripturen, als
über ein Unterthänig gehorsam anfragen; Geschrieben
Carolsruh den 10 Sept. 1733

Euer Hochedle Gnaden u. gestr.
amb Hochweisheit

Unterthänig-Ergebenster
Jo. Casp. Malsch
Hered. u. Prof. Eloq.
Poes. Gr. Ling. Hist. et Antiq.

XLVII.(a)

Hochwohlgebohrner Herr

Gnädiger Herr

a Monsieur

Monsieur le baron
d'Uffenbach, très
Illustre Bourgemaitre
de la Republique Imperia-
le

à

Francfort
sur le Meyn.

Hochwohlgebohrner HE. XLVI. (d)

91

Ich habe mir die Freyheit genommen, mit der Landgräflichen
Post hier einige meiner Schrifften samt einem Brief
an Euer Hochwohlgebohren gnädigen Herrn zu senden, welches
paquet ohne Zweifel [illegible] wohl beliefert worden
seye. allein ich habe schuldigst vergessen bey
zu legen gegenwärtigen Catalogum über meine
Metis [illegible] zu communiciren, welcher erst [illegible]
bekommen ist. Ich sende ihn also mit unterthänigster
Erlaubnüß, verbleibend Carolsruhe
4 Oct. 1733.
Euer Hochwohlgebohrnen gnaden

Ergebster
Jo. Casp. Malsch.

Hoch Gebohrener Herr,

Gnädiger Herr,

Es ist weltkündig, daß Ihro Hochge-
bohrnen Excellence ein besonderer Kenner
und Liebhaber rarer Bücher und Manu-
scripten sind; Nachdeme mir nun eine
ziemliche anzahl αὐτογραφ-Schriften von
denen Gelehrtesten Männer des vorigen Saeculi
(wie aus beyliegender Specification [illegible]
zu ersehen) zum Verkauff angetragen
worden, als nehme hiedurch die Freyheit
gehorsamst anzufragen, ob Ihro Hochgebohrnen

XLVII(6)

Excellence selbige an sich zu erhandeln be-
lieben tragen. das Stück wird
vor 6. X^r gebotten, doch dörffte vielleicht,
wan jemand die ganze Collection (welche sich
ohngefehr auf 2000 extendirt) an sich kauffen
wolte, noch etwas weniger decurtirt werden
können.

Euro Hochgebohrne Excellence lassen mich
gnädigst wissen, ob Sie selben hierzu be-
lieben tragen oder nicht, und wie es im
ersten falle mit der Lieferung gehalten
werden könte.

Euro Hochgeb. Excellence der allwaltenden
Gnade Gottes, und mich dero hohen Hoch
wollen empfehlende verharre

Hoch Gebohrner Herr,
Gnädiger Herr,
Euro Hochgebohrn Excellence

Gießen d. 31. Aug. 1733.

Unterthänigster knecht
Georg Heinr: Colonna ge-
nant Fels.

A Son Excellence
Monsieur le Baron d'Uffenbach,
Echevin de la Ville Imperiale
de et

à

Francfourt

XLVII. (b). Ad L. Loelium

NB. Diese Briefe sind aller latein außer ... [illegible]

Dorschei, Feumanni, Hoë ab Hoëneg, Menzer, Steupner, Fink, Feuerborn, F. Balduin, J. V. Andreæ, Schroederi, Sauberti, J. Heilbronner, C. Dieterici, Chr: Matthiæ. Frid: Taubmanni, N. Dilgeri, J. Cæli, Sal: Codomanni. 94

Ad. Jo. Meelfuhrerum

J. Saubert, Helvigii, J. H. Boecleri, S. Lenzii, L. Lælii, Codomanni, Germ: Weberi, Erasmi Schmidii, W. Nigrini. C. Crinesii. L. Fabritii, N. Zapffii, W. Schikardi, Elzeviriorum, E. Ebingeri, J. Schopperi, L. Hutteri, Mich: Waltheri, Hafenrefferi, Graueri, Feumanni, Aegydii Hunnii, Nic: Hunnii, B. Meisneri, Menzeri, J. Gerhardi, ~~...~~ J. Victor. F. Balduin, W. Lyseri, Vict: Streitbergeri, Aureli: Streitbergeri, P. Roeberi, Schröderi, Schwenteri, Sal: Codomani, F. Baldovii, P. Meiderlini, Corn: Marci.

Ad. Christoph. Meelfuhrerum

J. Schmidii, Hülsemanni, J. Welleri, J. C. Seldii, C. Zelleri, J. B. Carpzovii, Dorschelii, J. Scharfii, W. Lyseri, J. T. Majoris, J. Marcel: Westerfeld, J. V. Andreæ, J. Saubert, Dilherri, Boecleri, J. H. Ursini, D. Wülferi, Dan: Schmidii Posoni, J. Sperlingii, B. Raithii, P. Lenzii, A. Prükneri, Felwingeri Prof. Altdorf: H. Schmidii, J. J. Leibnitz, J. Brunonis, Abd: Preu, G. C. Kirchmajeri, Sam: Hainii, Goekelii.

Ad. Jo. Christoph. Meelfuhrerum.

G. Walchii, Moeschelii, P. Haberkornii, J. L. Hartmann, D. Rotenburg, E. Veielii August, J. Fecht, J. Kalleri, B. F. Salzmann, Ad: Rechenbergii, M: Ittigii, J. ~~Deutsch~~ Deutschmann, C. Loescher, Hannekenius, Neumanni, J. H. Maji D. Giess: C. Sontag. Altorf: Langii. J. J. Mülleri, M. F. Bekii, Sauberti, J. Meisneri, J. Craffttii, Fentgrafii, Ph. J. Speneri, Arcularii, J. H. à Lithen, G. Hændel Conc: Aul: Onold: C. C. Handelii Onold, Heuberi, Hamerschmidii D, Geretii, M. T. Seldii, Bußmanni, K. Rudrauffii, H. Mülleri, D. G. Molleri, J. Felleri, Dassovii, Speccstii, Bebelii, Jægeri.

J. Guil: Bajeri, J. C. Becmanni, J. X. Aisleri, J. Wulferi Wagenseilii, Roetenbeccii, Cellarii, Breithauptii, Hedingeri, C. Frankii, B. Botsakii, T. Winkleri, C. Feuerlini, J. C. Feuerlini, J. G. Pertschii, Gernandi, Mollembeccii Gop Cancel: Jacob Thomasii, Gothof: Thomasii, W. M. Aisleri, G. Lehmanni, J. B. Ritteri, B. Menzeri, F. Nitschii, Canella J. F. Scharfii, J. Mylii, M. H. Kraussii, G. A. Hambergeri Krebsii, A. Reiseri, H. Wittii, Valentini D. Med. Giss. M. F. Lochneri, F. Meureri, J. V. Meureri, B. M. Frank H. Jacobi, E. R. Rothii, G. C. Kirchmajeri, Sam. Kirchmajeri, Stahlii. Et aliæ nonnullæ ad Hamer Schmidium D. et Bachelblum à Geyling et J. Brenzii duæ. ad Hirschbachium aliquot.

Possessor dieser Epistolarum hat noch ein rar M. S.

1. dieses Nahmens: Petri Pictaviensis Historia Biblica gantz geschrieben 12. bog. mit rothen Mönchs-Schriften. folio

2. Colloquium Christi cum Nicodemo. incerti Docurg Autor anonymous 20. bog. in 4to. M. S.

3. ein klein uraltisches Steinchen von dem Tempel Minervæ aus Athen, welches Possessoris Parens als Feld Prediger mit aus Morea gebracht.

4. Anonymi Schrifftmäßige Untersuchung von Unterthänigkeit, wie weit denen Obrigkeit befugt seyn, ihren Unterthanen Steuer aufzulegen. in 4to. M. S. die vielleicht darum nicht publiciert worden solle, weil man locum in Catalogo prohibitorum finde.

5. Sächsische Kirchen Ordnung de Anno 1580. M. S. in 4to.

XLVIII. (a) 95

Wohlgebohrner Herr,

Insonders Hochgeehrtester Herr

Schwager!

Aus dero unterm 7. Octobris an mich zu-
erlassenen Leidtrauer Notification-
Schreiben, hiernechst aber zu dero 13.
ejusd. erhalten, haben Wir mit
größter Betrübnuß u. hertzlichem Mit-
leyden ersehen, welchergestalt es dem
großen Gott gefallen, nach seinem
Hl. Rath u. Willen meines Hochgeehrtesten
Herrn Schwagers sehr liebgewesene
jüngste fr. Tochter Annam Sybil-
lam, den 13. dieses, durch einen
unvermuthet- u. geschwinden, wie wohl
sel. Todt, in d. besten Blüthe Ihrer
Jahren,

J. Guil: Bajeri, J. C. Becmanni, J. X. Aitleri, J. Wulferi Wagenseilii, Roetenbecii, C. Marii, Breithauptii, Hedingeri, C. Frankii, B. Botsakii, J. Winkleri, C. Feuerlini, J. C. Feuerlini, J. G. Pertschii, Gernandi, Mollenbecii, G. J. Cancel: Jacob Thomasii, Gothof: Thomasii, W. M. Aitleri, G. Lehmanni, J. B. Ritteri, B. Menzeri, J. Nitschii, Canella J. F. Schartii, J. Mylii, M. H. Kraussii, G. A. Hambergeri, Krebsii, H. Reiseri, H. Witti, Valentini D. Med. G. J. H. Lochneri, J. Meureri, J. V. Meureri, B. M. Frank H. Jacobi, E. R. Rothii, G. C. Kirchmajeri, Sam. Kirchmajeri, Stahlii. Et aliæ nonnullæ ad Homer Schmidium D. et Bachelblum à Ge??? et J. Brenzii duæ. ad Hirschbachium aliquot.

Possessor dieser Epistolarum hat noch ein rar M. S. dieses Nahmens: Petri Pictaviensis Historia Biblica geschr. 12. Bog. mit rothen Mönchs-Schriften. folio

1. M:

2. Colloquium Christi cum Nicodemo. incerti Autoris Aut. geschrieben 20. Bog. in 4to. M. S.

3. ein klein ungedrucktes Manuscript von dem Tempel Minervæ zu Athen, welches Possessoris Parens als Feld-Prediger mit aus Morea gebracht.

Wohlgebohrner Herr,
Insonders hochgeehrtester Herr
Schwager!

Aus dero unterm [illegible] an mich zu-
geschickten traurigen Notification-
Schreiben, [illegible] zu-
[illegible] erhalten, habe ich mit
größter Betrübniß u. herzlichem Mit-
leyden ersehen, welchergestalten es dem
großen Gott gefallen, nach seinem
heil. Rath u. Willen M. hochgeehrtesten
Herrn Schwagers, sehr lieb gewesene
jüngste hertzl. Tochter Annam Sybil-
lam, den [illegible] nach einer
[illegible] u. [illegible], eines wohl
seel. Endts, in d. besten Blüthe Ihrer
Jahren,

aus dieser Zeitlichkeit, für sich in
die ewigen Freude u. Herrlichkeit
abzuscheiden, mithin Dero hoch-
fürstl. hochgeschätzte Eltern, in
den empfindlichsten Schmerz u.
größte Bekümmerniß zu setzen.
Gleichwie nun nicht wohl anders seyn
kann, als daß dieser allzu frühe-
zeitiger Todt annoch einer so wohl
gearteten Tochter, vergessenesten
Herrn Schwiegern u. Frau Schwester
sehr zu gemüthe dringen muß,
zumahlen auch kein Zweifel ist, daß
Dieselbe

Ihm ältesten seine Tochter durch listige
Verwand- u. Entführung beraubet wor:
den sind, so leben wir demnach der
zuversichtlich Hoffnung, es werden Sie
dieselbe nach seinem dem willen
gottes in Geistlicher gelassenheit
unterwerfen, u. als in dieser argen
welt, wie andere Menschen viele
fatalitäten u. Unglücksfällen unter-
worfen sind, sich allein aber den
bey gott nunmehro in vollkommener
freude sich befindende sel. Tochter
durch einen sel. End entzogen worden
ist,

den sehr verschiedenen dieser wohl-
getroffenen Ehe, wohl gönnen,
daß Sich [illegible] allzu hart betrüben
[illegible] wünschen wie von Grund
des Herzens, daß der allbarmherzige
Gott [illegible] Schmerzen
u. seiner Schwester in dem betrüb-
nüß mit seinem Trost kräftigst
beystehen, alles fernere Unglück u.
traurige Fälle von denenselben und
dero hochwerthesten Familie, in
Gnaden abwenden, die sämtlich
mit allem Vergnügen u. [illegible] We
andern

widerfahre, biß in ein spathes alter
conserviren, auch alle ersprießliche ve-
rändung selbst gnädiglich verleihe, durch
sonderbarlich heiligen Ergebenheit
zu [illegible] zuzusetzen
wolle. damit [illegible] dieselbe
göttlichen gnaden Schutz empfehle, an-
nebst Unseren allerseitig gehor-
sambsten Empfehlung, die Ehre habe
mit all-distinguirter hochachtung
beständig zu verharren,

Ew. Wohlgebl.

Werth d. 16 7br: mein geehrtesten herrn
1733. ehrergebenster,

gantz gehorsambster diener
DWvEerschbecher.

47

XLVIII. (6.)

[illegible]

1733

[illegible]

Vir Perillustris atq; Generosissime,
Domine et Maecenas Colendissime.

Nuperae Tuae longe humanissimae et multis peregrinis observationibus ex abundantissimo Tuo omnigenae eruditionis penu depromtis stipatae varie me affecerunt. Suaviter in sinu gaudebam, quod novis iisq; omni exceptione majoribus testimoniis inde perspexi, summopere Tibi, Maecenas optime, Musulas nostras curae cordiq; esse. Plurimum admirabar vastissimae lectionis Tuae copiam, ex egregiis notationibus mecum benevole communicatis maxime conspicuam. Pudore autem simul sensi me totis erubuisse genis, cum viderem, me tantum negotii Tibi, tot gravissimis laboribus et curis pro Resp. suscipiendis alias occupatissimo, facessivisse. Sed et me mei ipsius pudebat, cum ex transmissis mihi observationibus animadverterem, quanta industria et quam indefesso studio collectanea Tua et instruxeris olim, et hodienum in tam immensa, quae Te quotidie circumstant, laborum serie adaugeas. Meae ergo hac in re negligentiae conscius rubore totum, quantuluscunq; sum, suffusum me sensi. Fateor enim, et cum pudore fateor, me adhuc nondum justa adornavisse collectanea, sed tantum nonnunquam ex libris aliunde mutuo acceptis, quorum Memingae haud erat copia,

notabiliora quaedam in adversaria retulisse, in caeteris mea memoria, sat quidem felici, sed subinde etiam fallaci, confisum. Nunc vero Tuo exemplo incitatus cum animo deliberatum habeo, lectionis meae, sine qua ipsa mihi vita mors esset, fruges in usus futuros vel meos vel aliorum, veluti in horreum quoddam et promtuarium sedulo congerere. Tibi ergo Domine, Tuoque exemplo acceptum referendum erit olim, quicquid inde studiis meis accessurum est incrementi ac commodi. O si propior Tibi essem! quoties recurrerem ad Te consilii in rebus literariis inops? quoties rapidis passibus in beatissimam Tuam librorum gazam pace Tua me conferrem? quoties Te duce, Te auspice, Te impulsore, Te hodegeta uberi quoties a Te doctior et sapientior recederem? Quum vero haec optari magis, quam sperari queant, permittes tamen, spero imo plane confido, Maecenas Indulgentissime, ut animo et corde quotidie Tecum sim, cum corpore non liceat; patiens etiam, scio, ut literulis meis Tuas fores pulsem, et quotiescunque opus sit, ad bibliothecam Tuam instructissimam et collectanea optima fruge scatentia recurrere mihi liceat. Ego autem id unice et summo studio curabo, ne benevolentiae Te Tuae, qua me fovendum suscepisti, unquam poeniteat: licet verba jam me deficiant quibus gratam devotamque Tibi mentem digne declarare in praesentia queam. Plurimum sane Tibi debeo pro communicatis mecum obser-

vationibus, pro sollicita librorum mihi necessariorum inquisitione, Francofurti jam instituta, et apud exteros amicos et cultores Tuos, ubi benigne promisisti, adhuc habenda, ac pro ceteris propensae Tuae in me meaq studia voluntatis documentis. Rescivi vero interim, Storrium Ecc. [illegible] Luth. Heilbronensium, dum viveret, Antistitem consilii de edendis Supplementis Sarpianis auctorem fuisse, atq hinc propediem amicum quendam Heilbronensem, olim in Academia Jenensi mihi familiarem, si modo adhuc vitali fruitur aura, sollicitabo, ut apparatum eius hanc in rem collectum ex ejus bibliotheca vel aequo pretio, si fieri possit, mihi coëmat vel saltim illius usuram in aliquod tempus mihi impetret. Ad Celeb. Pfaffium, Tubingensium Cancellarium, non est, quod mei causa scribas, aliis laboribus satis districtus; nam vel ipse meas ad eum literas dabo, vel affinis meus, ejus, dum Tubingae ageret, discipulus hanc rem curabit. Pighii ad Hosium epistolae, quas in gazophylacio Tuo adservas, si de rebus concilii Trident. agerent, omnino ob viri eruditionem aliunde cognitam in hujusmodi opus referri mererentur: Acta quoq in Concilio super quaestione de immaculata conceptione beatae Virginis Mariae, quae in Baluzii Miscellan. Tom. VII. extare e Tuis didici: forte etiam discursus consolatorius super Conc. Trid. factus inter S. Matrem [illegible] et Nic. Maillardum, quem in Bibliotheca vestra publica haberi me edocuisti, quanquam e titulo augurer, scriptum

hoc esse satyricum. Caeterum recipies proxime Maittairii Annales
Typogr. cum decem Catalogorum voluminibus mihi hactenus benigne
concreditis, pro quo beneficio insigni amplissimas, quas possum, Tibi
persolvo gratias. Libros hos inclusi in cistam una cum iis, qui permu-
tationis jure Tibi cedunt, nempe de Visch Bibliotheca Ord. Cisterc.
Bibliothecae Augustanae catalogis duobus, Parnasso Boico, Manutii
epistolis, vita Ignatii Lojolae et binis scriptis ad eam pertinentibus.
Adjeci promissi memor epistolas Loescheri ac Treuneri amoebaeas, ac
tria epistolarum ad Georg. Koenigium, Theologum quondam Altorf.
autographa: porro Clar. Geigeri, mei in officio scholastico successoris,
programma, et b. Thurmii elogium a b. Spitzelio concinnatum tenui
munusculi loco. Inserui etiam literas Jo. Georgii Merzii Augustani cum
indice imaginum aeri vel ligno incisarum, quae in illius officina prostant.
Imperabis ergo, si quas earum Tibi per me coëmtas velis. Cum illa
autem cista accipies etiam peculiarem fasciculum, cui Xaverii epistolae
et Franc. Philelphi insunt. Has sexaginta crucigeris venales addidi,
quia arbitror, Te varias harum editiones colligere. Si vero hanc ipse jam
habeas, vel habere nolis, posset illa ad me cum aliis remitti. Parnassi
Boici singulos fasciculos Bibliopolae Augustani Merz et Mayer
octo crucigeris mihi vendiderunt: fasciculos autem duos deficientes
nondum se ex nundinis Monacensibus recepisse scripserunt his diebus.
Iidem fidem mihi dederunt, se curaturos, ut Francofurti in nundinis

istantibus tibi absq ullis tuis sumtibus exhibeatur certo Raderi Bavaria Sancta et Pia, pro quibus operibus cum nuper a me undecim Imperiales flagitaverint, nunc meo rogatu decem, ipsis a me solvendis, contentiesse volunt. Caeterorum autem librorum pretia jam nosti. Gretseri historia Ordinis Jesuit. quam in catalogo bibliopolae cujusdam observaveram, jam, quod doleo, alii divendita erat. Inquiram tamen in eam ulterius. Cistam et fasciculum recipies sine ullis sumtibus tuis, cum ego aurigae nostrati, eorum latori, Georgio Unoldo portorium jam solverim. Eidem si tradere volueris Freinshemii notas ad Laur. Surium, in Tomo III. Catalogi tui p. 289. commemoratas, magnopere me exhilarabis. Gratissimum enim mihi erit cognoscere, qua ratione hunc nugatorem depexum dederit Vir summus. Adjunge his, si placet, Acta varia ecclesiastica Helvetica l. c. p. 292. num. LVIII. notata, nec non volumen LXXVI. l. c. p. 241. memoratum; item volumen VI. inter MSS. theologica l. c. p. 125. notatum, si ipsa beati Lutheri manu exaratum illud sit, inter ea, quae pretiosissimorum κειμηλίων loco habeo, propterea a me reponendum. Adjicere porro ne gravare Historia der Martelaren Tom. II. Catalogi tui p. 694. de Varillas anecdotes de Florence ibidem p. 510. Disputationem de originali peccato inter Flacium et Strigelium etc. ibid. p. 617. item Struvii thesaurum variae eruditionis Tom. IV. p. 555. commemoratum. Duo tomi bibliothecae

antiqua Struvii jam mihi sunt ad manus, sed hac credo esse esse fasciculos quosdam Tomi III. cum praefatione etc. In his autem omnibus, Vir Generosissime, me frui quaeso patere eadem indulgentia, quam hactenus erga me usurpasti, ut nempe mihi, si Tibi id grave non sit, liceat sensim sensimq. aliis libris Tibi gratis pro iis satisfacere, quanquam probe norim, vetera debita mea nondum plane esse persoluta. Plura jam scripturum temporis inopia manum de tabula amovere jubet. Vale itaq., Maecenas, cum Tua illustri gente quam felicissime, et inter Tuos porro habe

Perillustris Nominis Tui

devotissimum ac perpetuum cultorem
Jo. Georgium Schelhornium

Dabam Memingae A. R. S.
MDCCXXXIII. d. XXIX. Aug.

P. S. Accipe hic benigna manu epistolam Jac. Andreae Crusii Goslar. et παραλειπόμενα Gluenos Thurmiani, quae reliquis adjungere haud poteram, cum auriga opinione mea citius abiret.
Fasciculum Cel. Wolfio inscriptum, nec non meas ad Schallerum literas ut haud gravatim curare velis, enixissime rogo. Iterum Vale, Maecenas Optime. Scheuchzerum, Helvetiae suae Plinium, mortalium coetui ereptum non ita pridem esse mecum dolebis, probe gnarus, quam

gravem jacturam in tanti viri obitu passus sit orbis literatus.
Lotterus noster propediem Lipsia Petropolin abibit, eo ab Imperatrice Russica vel potius Academia Petroburgensi vocatus. Crastina luce iterum hic obviis et expansis veluti brachiis excipiemus trecentos Salisburgenses exules et confessores Jesu Christi, qui jurare noluerunt in articulos ipsis praescriptos. Denuo Vale, o dulce Decus meum, et festinanti calamo erroribus, qui forte irrepserunt, ignosce, cum literas relegere non potuerim.

x ΔIX(C)

P. S.

In festinatione oblitus sum meminisse, acceptissima mihi fore tua de origine artis typogr. claris superioribus saeculis typographis, ac primis librorum, authorum inprimis classicorum, editionibus collectanea, quae liberaliter mihi obtulisti: et eo quidem acceptiora, quo pauciora jam mihi praeter ea, quae Mallinkrotius, Maittaire aliiq observarunt, de nobili hoc argumento cognita sunt. Significare etiam neglexi, Maittairium Tom. II. Part. II. Añal. typogr. p. 395. sq. memorare binos de Stephanis aliisq aliquot Parisiensibus typographis tractatus, a se conscriptos. Virum autem hunc diligentissimum omnia, quae de infelici Stephano Doleto studiose conquisiveram, si paucissima nec adeo notabilia excipiam, mihi Tom. III. Part. I. p. 9. sqq. praeripuisse observavi, ut adeo post Homerum Iliada conscribere nolim, neq Doleti, nisi forte aliquando veluti in transcursu, in opere meo mentionem facere animus sit. De Ochino autem in Tom. II. post Baelium et Observatores Halenses bono cum Deo differam plenius, forsan plura interim de illo undecunq eruturus. Deus Te, Mæcenas Colendissime, in seros años servet felicem et incolumem! Vale

[illegible].

L.

Vir Perillustris atq. Generosissime,

Domine et Mæcenas Colendissime.

Cistulam libris refertam, Georgio Uroldo aurigæ nostrati tra, ditam, literas item meas, cursori publico commissas, quin integras acceperis, nullum plane mihi est dubium. Nunc summopere Te, Mæcenas Optime, rogatum volo, ut usibus meis in aliquod tempus concedere ne graveris duplex exemplum operis Vossiani de veterum poëtarum temporibus, observationibus Almelovenii et Cuperi illustrati, cujus Catalogi tui Tom. IV. p. 41. mentio fit. Ni impudentiæ notam me subiturum for, midarem, obsecrarem Te etiam enixissime, ut mihi concederes aliquamdiu exempla tua Etymologici Critici Sobriæ Magiri, quæ aliorum industria aucta insigniter atq. suppleta possides. Summo etiam desiderio teneor lustrandi Epistolas Jos. Scaligeri, Cel. Almelovenii annotationibus Mss. conde, coratas; sed alio tempore ut eas mecum benevole communices, Te orabo. Utar his libris in ornamentum mei, quod molior, operis, nec fontem, unde multa utilia hauriendi sit dabitur

occasio, coronare negligam. Agnosce vero, Vir Generosissime, meae in Te fiduciae et accipe hic, eo quo dixi loco, serena fronte literas B. D. Jo. Fechtii, Theologi quondam Rostochiensis, ad Cel. Jo. Frickium, Ulmensis Ministerii nunc Seniorem eruditissimum ac in antiquitatibus potissimum ecclesiasticis versatissimum olim exaratas, easque [illegible]. Supplex lectu, si quid judico, non injucundae, licet quaedis plena. Quis Bulyowskius ille fuerit, mihi quidem ignotum est: Veritas est forte Tibi quaedam de ipso cognita sunt. Alio tempore Tibi mittam apographum epistolae Germanico sermone scriptae a D. Kieffero, Medico quondam Argentoratensi, nonnulla memorabilia de Franc. Jos. Burrhi continentis. Plura hujusmodi si in posterum Tibi suggerere potero, erit id mihi longe jucundissimum. Vale, Maecenas Colendissime, ac, quod egregie facis, porro Tuis adnumera

Perillustris Nominis tui

Cultorem perpetuum
Jo. Georgium Schelhornium

Dabam festinantissimo calamo
Memmingae. A. R. S. MDCCXXXIII.
d. IX. Sept.

tunc in Academia Lipsiensi Magistri legentis
[illegible]

P. S.

Forsitan Cl. Almeloveenius ad Beughemii Incunabula Typographiæ, præstantissimi Catalogi sui Tom. IV. p. 42. notata, varia memorabilia de artis typographicæ originibus observavit. Quæ si inspicere aliquando pro beneficio liceret, magni id beneficii loco haberem. Sed ignosce, quæso, Virorum Optime, meæ importunitati, et vale iterum prosperrime, O dulce Decus meum!

Li. Cl.

106

Reichs Hochwohlgebohrner Herr,
gnädiger Herr.

Euer Hochwohlgebohrnen Gnaden gütige Zeilen haben bey mir eine fast unbeschreibliche Freude erweckt, und würde gewiß solche vollkommen gewesen seyn, wann ich nicht zugleich hätte vernehmen müssen, welcher gestalten Selbe wegen dem frühzeitigen Ableiben Dero geliebten Fräulein Tochter so sehr betrübet wären. Da ich nun gedencke, daß das solche liebe Fräulein einzige Tochter E. Gnaden gewesen, hat dieser gedancken beynebens meiner Freude einen höchst empfindlichen affect erreget, daß ich dadurch sehr vivide beweget worden, [illegible] schon aber gar zu häufige Thränen ausgebrochen in Erwegung, daß mir ebenfalls meine einzige Tochter [illegible]. Mein eigener u. meiner Hausfrau affect bewegte mich, daß ich mich resolvirte, ein kurzes Epigramma über das Ableben E. G. zu verfassen. allein, da ich anfienge, solches zu schreiben, steigerte mir der anwachsende affect, daß es zu einer langen Elegie gediehe, und in dem abschreiben, [illegible] mir gelegenheit geben, solche zu expendiren. gewißlich wann ich nicht [illegible] hätte das erste concept abgeschrieben, so hätte [illegible] endlich das poëma einem poeten abgeben dörfen. Ich überschicke solches hiemit auch mit diesen beygefügten deprecation, mich übel [illegible] daß ich nach den [illegible] descriptioni [illegible] Verse [illegible] u. aus mangel [illegible] angeschrieben. Ich bekenne, daß ich aus mangel eigener Erfahrung nicht mehrere particularien von der geliebten Frl. Fräulein, als dieser [illegible] Hauses gehabt. dann dieses alles hätte mir

erster ein neustes liecht angezündet, meine poesie zu con-
tinuiren. Solte ich so glücklich werden, seinerzeit gleiche
nachricht sowohl von der Hl. Facultät alß dero Fürstlichen
Habschafft zu werden, so werde nicht ermangeln, nach
aller erlangter Freyheit zu erweitern. Euer Hochwohlge-
bohren gnaden belieben diese brochure sowohl von Sich
alß durch die Gönner der lateinischen poesie prüfen zu lassen;
wenigstens habe ichs allbereits in meine Volumina poetica
eintragen lassen, damit mit der Zeit, wann man auf der-
gleichen piecen wider reflectiren wird, dz angedencken
deren wohlgearteten Facultät Hochstifter wieder erneuert
möchte werden.
Daß liberale offertum, ein Exemplar dero bibliotheque
zu verehren, welches ich wolte, schallte generens, u.
consequenter darf ichs nicht acceptiren, sondern
überlasse es Ew. gnaden zu solchem; auch um so mehr,
weilen ich dero Catalogum voraus nachgesehen, bey
der Ich von Gewinnen, aber selbsten nicht habe.
wann aber ja etwas auszubitten wüsste, so möchte mir
nichts ausbitten, alß
1) des baronii Annales aus Ihrem Hallers lassen ge-
gen einer Handschrifft, solche darf für gesetzt u. endlich
der Hl. Müllers einen baronium Veritatis Evange-
licae besser zu justificiren; und
2) Ihr gnaden, alß einen hohen gönner meiner
geringen person auf allzeit gute gewogenheit dienlich
ersterbe Carolsruhe den 2 Octobr. 1733
Euer Hochwohlgebohrnen gnaden

Unterthänig-Ergebenster
J. ... Malsch, Con-
rector u. Prof. des Gymn.

Lessus funebris
Honori, famae, ac desiderii
Generosissimae, nobilissimae, omniumque
virtutum et Gratiarum choro
Condecoratissimae Virginis, ac
dominae,
dn.
generosissimi ac Nobilissimi domini,
D. Zachariae Conradi
lib. baronis de Uffenbach,
Consulis Reip. Francof. splendidissimi,
literarum literatorum
Maecenatis longe fulgentissimi
Filiae pientissimae,
Cum incredibili dolore luctuque
celebratissimi parentis
in ipso flore aetatis
Rebus ereptae humanis,
decantatus
ab
Jo. Caspare Malschio.

Epigramma.

Legerat haec Erato solatia; victaque luctu
Obstupuit, longa vix refovenda ~~respicienda~~ mora.
Utque refecta fuit: passis laniata capillis
Singultu dedit hos ~~ore~~ concutiente sonos:
Quid, precor, hic musas in carmina, vane, fatigas?
Carmina, profectus non habitura locos?
Non dolor hic verbis, non est medicabilis herbis
Non est Paeonia qui levet arte malum.
Linque moram spatiique suo! Mora sola levabit,
Non penitus tollet volans, opemve feret.
Dixit, et lex Dentis ~~[illegible]~~ tuctu aspernata refugit;
At mihi pallentes obriguere genae.

Moeret

Moeret io! musa, luctuq oppressus amaro
Squalet in abstrusis ac sine luce locis,
Maximus omnigenum Promus Condusq librorum,
Gracia quos nobis Ausoniaq dedit:
Et gemit in tenebris Uffenbachina remotis,
Et Phoebo et Vobis semper amica, clamus.
Causa gravis luctus justissima: Filia Vestri
Praesidio, et tanti spes columq viri;
Filia, quae forma Venerem, quae mente Minervam
Vinceret, et Charitum dignaq par q soror,
Jam matura viro, jam plenis nubilis annis,
Digna, cui thalamum sterneret alma Venus;
Comeret illa comas, Hymenaeus verba sonaret,
Plauderet hinc visu Comus, et inde Lepor:
(Flete nefas, Musae!) talisq ac tanta parentis
Filia jam nulla est, quae modo quanta fuit?
Deq bonis tantis animiq et corporis, eheu!
Nil superest, praeter, quod brevis urna capit.
Cum gravis heu! tenerae febris ureret ossa puellae,
Cum fugeret venae deficiente vigor:
Quosq alii gentes, alia sub sidere natae,
Scriptos victuris composuere notis.

Cum pater, ad superos lacrimantia lumina tollens,
Sollicita medicam voce rogaret opem: q
Vos ubi Pierides! ubi tu, Latoïe, repertor
Carminis, et medicae gloria gentis, eras?
Nulla ~~ne~~ vos tenuit vestri reverentia Mystae?
Qui vos tam sancta relligione colit.
Cujus in angustis penetralibus abdita lucent
Saxaque priscorum tot monimenta virum? of
Fle, miseranda parens! Quis enim praescribere tentet,
Quo numero, aut quot sit nata dolenda modis?
Fle, miseranda pa~~ter~~rens! Spes est tibi dempta nepotum,
In quorum effigie conspiciare senex.
Fle, miseranda parens! Generum sperare probatum
Moribus, et cari desine nomen avi!
Quo feror, imprudens? quid acerbo vulnera tactu
Sollicito, longa vix coitura mora?
Musa, sile! Nihil est, de tanto, quippe, dolore
Integrum quid jam nobis commemorare potes.
Tu tamen, o docto memorabile nomen in orbe,
O nobis sacrum jure, piisque caput!
q Nataque luminibus jam jam moribunda caducis
Afficeret miserum pallida facta patrem:
Of Et quisnam ingenuas etiamnum percolat artes?
Aut res antiqui moris et artis amet?
Cum nihil hic tales, nil tam generosus, amansque
Hominum, fecit, docta potentis amor,
Pro nata superos commoverit, irrita fundens
Vota, sed adversos senserit esse polos.

Offenbachiade! musis bene notæ, virisq;
Quos sua laus, famæ fixit in æde, Piæ!
Parcitote! justo quamvis, inermæ dolori:
Solvitur heu! ~~nimium~~ tanta læsa dolore fides!
Quid? quod et hæc, quam fles tibi, febre peremtam, trista
(Manibq extinctis si modo sensus inest,
Ut voluere Pii; monuerunt sæpe prophetæ,
Qui sacra vaticinio verba dedere sono:)
Quid? quod et hæc, coeli jam parte recepta beati,
Proxima coelitibq, cælituumq patri,
Abnuat immodicos luctus? cineresq gravari
Umbra suos ista sancta dolore putet?
Quid? quod et exstet, quæ dira pericula nobis
Gallica de Rheni (?) minantur aquis?
Quæ quoties repeto, multis expertq ab annis,
Et puer in castris sæpe repertus eques:
(Cum fortuna potens, et inevitabile fatum
Duxit ad Hungaros (?) Gaboridasq gravos,
Ac mihi pro calamo longe metuenda farissæ
Spicula, quæ jacerem, bellaq sæva dedit:)
Qui dolet, ut metas nequeat posuisse dolendi,
Peccat, et in nimia fit pietate reus.

Haec quoties reputo, mihi corendit ibi frigus,
Ingemeos artus vadit et ossa tremor.
Haec sua jam ruptis evasit libera vinclis;
Libera, nec nostros horret habetve metus.
At, puto, tristitiæ justa est tibi causa perennis,
Quod vitæ [illegible] facta [illegible] bonis:
Orba sit aspra tam blandæ lucis, et auræ:
Sentiat ac nullos, nec det ab ore jocos.
Proh superi! quæ sunt mortalis gaudia vitæ?
Quam brevia! ac semper felle remista truci?
Vita quid est hominum? saevo mare turbine motum:
In quo spes agitat corda, timorq quatit.
Laetitiæ species tantum, quæ pone dolores
Attrahit, et justos concit acerba metus.
Nusquam tuta fides. Quot fluctibus aspera surgunt
Aequora, tot causas, cur timeat, habet.
Quas sibi si numero cunctas comprendere coner,
Myrtoæ numerum dicere coner aquæ.
Quot folia extrudit vernæ tepor utilis auræ,
Quotq sub egelido sol aquilone rapit.
Quæ timenda diu, vetisq secomenda rotis
Decimus, hæc sua vix fila tres sibi habet.
Nunc agit invidiæ stimulis, nunc verbere saevo,
Nunc prece, blanditiis insidiis quatiens.
Hanc vi debitat et, si non ourdit, at illam
Gerit amicitiæ numen, inane fides.
Et quota pars haec est, nostrorum aut summa malorum;
Summa, ratum vulgo [illegible] habiturus fidem.

Tot mala (plus etiam) vitae metuenda fugaci!
Tot mala (plus etiam) nostraque nosque gravant!
Ter quater o felix, numeris includere certis
Omnia sua, quae pati[?] vix patienda potest.
Sed magis et longe felicior ille feratur,
Cui licet exitio protinus ire malis!
Quaeque viret, prima vel adhuc pubente juventa,
Turbinibusque saevis eripuisse ratem!
Et tuta fessam statione locare carinam,
Aeris evictis Oceanique minis!
Contigit hoc carae (quid ni?) gemis, optime? Pater, q
Hic viget; hic omni reddita parte sibi est.
Hic orat; hic radiis circum redimita serenis
Respicit humani gaudia vana soli.
Quid? nisi materiam fluida ex humore globatam
Abstulit e oculis urna sepulta tuis?
Haec rediviva quoque est: tacitis haec ibit ab umbris,
Corporis exuta deteriore nota:
Ac, veluti Phoenix, qui se ipse reseminat, ales,
Tendet in occursus aurea tota suos.
q — In coelo portum repperit illa suum.
Hic agit aethereos inter veneranda Quirites;

O qui complexus! o gaudia quanta, quibq tum
Alter in alterius brachia blanda ruēs?
Proin de tui frenos inhibe, vir sancte, doloris!
Ac rursum placidas induē fronte notas!
Non amissa tibi est, ~~sed~~ tantum est praemissa. Sequeris,
Ultima cum fati venerit hora tibi.
Tarda, sibilla, precor! sit nostro serior aevo!
Inq gravi senio ne videare senex!
Tu mihi, Musa ~~[struck]~~ dolens, nostris adscribe libellis,
Malschia quae pietas officiumq dedit:
Ut, si pauca meae monimenta revolvere dextrae,
Nostraq posteritas carmina forte velit:
Ipsa quoq in titulos sacrae Uffenbachia famae
Virgo suis meritis, munere vatis, eat!
Atq hoc aut simili signetur carmine ~~[struck]~~ tumba,
Quod gelidos cineres ossaq sacra notet:
Hic. Pietas. Probitas. Charites. pudor. atq. Venustas.
Quot. bona? quam. quaeso margine. clausa. brevi

Viro Magnifico Perquam Generoso ac Consultissimo

D. ZACH. CONRADO AB VFFENBACH

Liberae et Imperialis Reip. Francofurtanae

Scabino ac Senatori Gravissimo Meritissimoque

S. P. D.

Rud. Antonius Fabricius

Litterae TVAE honorificae die XXII. mensis superioris ad me exaratae maiorem in modum me exhilararunt. TE enim adhuc valere, favoreque TVO quam maxime colendo me etiamnum complecti, laetus inde perspexi. Hoc tamen unum aegre fero, quod voluntati TVAE, in iisdem mihi

indicatae, iam satisfacere, librosque in usum Cl. Schelhornii, quem ob varia in rem litterariam merita colo, ex bibliothecis Augusta atque Iulia desideratos, transmittere nequeam. Nam et celeb. noster Hardtius, et qui Bibliothecae Augustae est a Secretis, Lauterbachius, ambo mihi retulerunt falso credi, quod hi libri in dictis extent bibliothecis. Quare si vera, uti credo, nuntiarunt, fidem suam in allegandis scriptis sublestam fecit B. Schmidius, adfirmans libros eos ibidem deprehendi. Attamen ut de rei veritate conuincar, Wolfenbuttelium aliquando adiens, catalogos ipse inspiciam examinaturus num ille liber adsit nec ne.

Optarem ut in qualicunque mea libraria supellectile saltem aliquid reperiretur, quod doctissimi Schelhornii propositum adiuvare posset, sed nullius hanc ad rem facientis recordor. Interim ut cognoscas, Vir Magnifice, quantum cupiam aliquid huc adferre, en loca quaedam ex B. Parentis mei Historia Bibliothecae, si forsan ansa inde suppeditari possit ad alia, quae conducere queant, investiganda. Occurrunt haec loca, quae ad historiam concilii Tridentini pertinentia habent, P. II. pag. 353 sq. P. IV. pag. 194. 195. sqq. P. V. pag. 273 sqq. pag. 277. P. VI. pag. 213 sqq. et pag. 218 sq. Praeterea duo indicabo scripta huc usque anecdota tempore concilii Tridentini contra idem com-

posita. Auctorem agnoscunt Valentinum Curtium, Pastorem primo Petrinum, deinde autem Superintendentem Lubecensem, atque sunt Consultatio, vernaculo idiomate scripta, tum Protestatio, aduersus concilium directa, qua nec litteris vocatoriis obtemperandum, nec Papae Romani decretis subscribendum esse, publico nomine euicit. Adseruantur autem haec scripta in Actis presbyterii Lubecensis, T. I. fol. 1. sqq. et f. 21 sqq. indicante Ge. Henr. Goetzio in Bibliotheca Anti-Pontificia presbyterii Lubecensis pag. 7. et 8.

Quum etiam ex Indice in Catalogi Bibliothecae TUAE splendidissimae quatuor Tomos superiori anno excuso (pro cuius beneuola transmissione gratias ago debitas) animaduerterim, codicem illum graecum, et quidem unicum

cum, qui Constantinum Porphyrogenitum agnoscit auctorem, et memoratur Catalogi Tomo III. Part. I. Sect. II. num. XVII. pag. 58. tunc temporis nondum fuisse venditum, liceat mihi hac occasione expetere, vt quando commodum fuerit, haud grauatim mihi indices, num adhuc manserit superstes, aut iam amicorum alii cesserit. Quando etiamnum venalis habetur, eumque pro summa integra ducentorum thalerorum, secundum valorem monetae, quem Ipse in monito T. II. Catalogi Bibliothecae praemisso indicasti, mihi vis concedere, eum tunc dicto pretio mihi comparabo. Sed ante omnia fidem TVAM mihi interpones, quod eum non describi curaueris, nec descriptum cum aliis amicis commu-

nicaueris, neque is etiam a B. Maio, apud quem aliquamdiu delituit, fuerit descriptus, ne, quando tale quidpiam contigerit, ob apographi cuiusdam existentiam minoris nunc pretii sit aestimandus iste codex, atque sic post tantos a me erogatos sumtus damnum in me redundet, ac praeterea alter in eo edendo me anteuertere possit. Vale, TVOque perenni fauore me dignare. Scribebam Helmstadii die XXVIII. Septembris CIↃIↃCCXXXIII.

P. S. Magnificus ProRector Treuerus, Moshemius atque Heisterus TE resalutant, suoque nomine iubent valere.

Raupach 114

No. LV.

Biblioth. Uffenbach. Universalis Tomo III. in quo libri MSti enumerantur.

pag. 127. Num. XI. Volumina forma quarta, in quo (1) Epistolae et alia scripta Lutheri, Melanthonis etc. — — (13) Theologia historica Gallica — auth. B. Bebelio.

pag. 223. Num. XXIII. Acta varia Bohemica numero CCLXXIV. ab anno 1616 usque ad mensem Sept. 1620.

Wolten diese beyden Volumina noch vorhanden seyn, so wolte mir dieselben vor dem angesetzten Preis gerne ausgebeten haben. Wofern sie aber schon Liebhaber gefunden und nicht mehr vorhanden wären, so wünschte, daß erfahren könte, welcher Gelehrter dieselben an sich erhandelt.

pag. 162. Num. XIV. Formae maj. Volumen, complectens varia Sacra Austriae superioris tam privata quam publica, imprimis numeralis aliq.
Nachdem die Contenta dieses Voluminis in der Biblioth. MSta Part. VI. col. 466. seq. durchgesehen, so finde unter denenselben besonders Num. IV. col. 471. a. einige documenta, die mir aus diesem Volumine wünschen möchte. Es sind nemlich die beyden ersten, und die drey letzten. Ich will sie ex cat. l. specificiren.

Relation der Evangel. drey politischen Stände in Oesterreich unter und ob der Ens, Ihren Abgesandten, so nach verglichener Successionsvertrag und Gewissens-Schluß zu der Obristen Herrn Land-Officiren und Land-rechts-Beysitzern auch Herren in Stücken gestellt, was dabeyneben sie verrichtet worden.

Matthiae des andern Königs zu Hungarn Einladung der Ober-Oesterreichischen Stände zur Erb-Huldigung. Geben in Wien den letzten Martii 1609.

Bürgermeisters, Richters und Rath der Stadt Steyer an Ihr Landshauptmann, Freyherrn von Gotzwerth übergebenes schriftliches Memoriale, sie bey dem freyen Exercitio der wahren Religion, und ihren habenden Freyheiten und Rechten zu lassen. Dat. 2. Jan. 1599.

Mündlicher Fürtrag von denen drey löblichen Evangelischen Ständen, s. Ulrich Oberhard. W. den 19. Nov. anno 1614. von Herrn Paul Jacoben Herrn von Starhemberg etc. in Linz beschehen.

Ihrer Röm. Kays. Mt. Antwort darauf, so Sie durch Herrn Vice-Cantzlern, Herrn von Ulm etc. in der Audientz zu Ebersdorff gethan den 19. Nov. 1614.

Wolte dieses Volumen MSt. noch vorhanden seyn, so weiß nicht, ob ich dem Hn. Besitzer von Uffenbach ansinnen dürffte, daß mir dieses Stück, nemlich Num. IV. aus demselben allein überlassen würde. Wolte gerne davor ein billiges pretium erlegen würde. Indessen, wofern man bedencken trüge, den band auf solche Weise zu mutiliren, so wolte dienstl. ersuchen, hochgemeldten Hn. Besitzern ersten Schweigens meines gehorsamsten Respects meo nomine gehorsamst zu ersuchen, daß Er erlauben möchte, von obverzeichneten fünff piecen eine Abschrifft zu nehmen, weil sie mir in der vorhaben- den Continuation meines Evangel. Oesterreichs zur Erläuterung gewisser Umstände sehr würden zu statten kommen; wie denn auch eben zu solchem Zweck die beyden anfangs angeführten Volumina MSS. gerne hätte. Ich habe zu der weltbekanten generosität des Hn. von Uffenbach das Vertrauen, daß Sie mir diese Bitte nicht abschlagen werden. Was der Copiist vor seine Mühe verlangte, wolte mit allem Danck willigst erlegen.

Endlich ist unter den gedruckten Büchern auch eins, das mir ausbitten wolte, wann es noch da wäre. Nemlich Tomo II. Biblioth. Univers. pag. 662. num. 62. welches aus unterschiedlichen kleinen Tractaten bestehet, da das erste: Jac. Andreae Abfertigung Conr. Vetters etc.

LVI.

Hochwohlgebohrner, 115

Hochgelahrter Herr Bürgermeister,

Höchstzuehrender Gönner

Ich muß die Freyheit nehmen, dieses aus der nachbarschaft an E. Exc. abgehen zu lassen, geschicht auf Ersuchen meines alten, ehrlichen Freundes, Herrn Prof. Walchen. Er gibt mir bey meiner Ankunfft allhier von der Langen=Stein=bacher=Stelle, den unbekannten [illegible] wie er auch besonders [illegible] E. W. Exc. um den ledigen [illegible] Conrectorat anzuhalten, und [illegible] zuständig seyn, obwohl [illegible] Vorwort. Obwohl ich mich nun [illegible] seiner [illegible] E. [illegible] einige Art beschwerlich zu fallen, so habe doch in Ansehung des Mannes Geschicklichkeit und [illegible] Fleißes [illegible] während [illegible] nicht minder auch [illegible] auf E. Exc. gegen alle [illegible] und gelehrte Leute tragende Geneigtheit nicht endlich [illegible] derselbigen zu willfahren. [illegible]

würden unfehlbar nach Ihro unbeschreiblichen
Kenntniß in allen Theilen der Gelehrsamkeit
~~bey~~ Sr. Prof. Walchen Fürtrefliche ~~[illegible]~~ die Einsicht
in der Lateinischen und Griechischen Sprache
alten Historie und andern Theilen
der Antiquitaet, absonderlich auch ~~[illegible]~~
dessen ungemeine ~~[illegible]~~ Fertigkeit die
zierlichsten Lateinischen Verse in allerhand
Generibus Carminum zu schreiben, schon
längstens bekant seyn. Ich rechne hiernechst
noch mehr eines, als [Stunde] gegenwärtig
hoch sonderlich hieher anzuführen:
daß derselbe noch hiezu auch eine gar
große Fähigkeit besitze, denjenigen
Geschmack der Jugend beyzubringen,
und in deren Gemüther eine Lust
und Begierde zum Lernen zu erwecken,
wovon eine große Anzahl geschickter
Schuljüngern und itzt Gelehrter
Männer in allen Ständen hiesiger
Landen ein unwidersprechliches
Zeugniß ablegen. Wenn bey diesem
gaben Sr. Prof. Walch auch Stand Arbeit

dienen kan, zweifle nicht Ew. Hochf.
Excell. werden Behörde nach Begriff der
hierlands gemeinen Geschäffte [illegible] lieber
zu der Gelegenheit, sich deren
gerne annehmen. Wenigst unterstehe
mich nicht, selbigen mit einigen
bitt überlästig zu seyn, welche Ihnen
hätte zuwider seyn oder bin da
gegen denjenigen ehrerbietigkeit
beweisen möchte, welche ich Ew. Hochf. Ex.
schuldig zu seyn erkenne und nach
dem ich in der That lebenslang
verharren werde Hochwohlgebornen Excellenz
Euer Hochfreyherrl.

Carlsruhe den 31. Augst
1733.

ergebenster Diener
J. L. Scholin.

a Monsieur

Monsieur le Baron
d'Uffenbach illustre
Bourguemaitre de
la Rep. de Francfort

a Francfort.

[illegible]

Hochedelgebohrner Herr
Hochzuehrender Herr
Großer Gönner.

Die Erinnerung des ehemahligen befehls, in über-
sendung einiger hier befindlicher Dissertationen, wie
auch Dero besonders Wohlwollen, welches Sie hierdurch ge-
gen meine Wenigkeit an den Tag legen wollen, er-
fordern von mir vielen größern Eyfer der Danckbegierde,
als es biß anhero geschehen. Euer Hochedelgebohren Excel-
lentz belieben in Dero jüngstgeschätzten Schreiben, einiger
müheverwaltung zu erwehnen, welche ich doch vielmehr vor
eine Ihnen beständig gewidmete Schuldigkeit ansehe,
hätte ich es aber mit gütigster Erlaubnüß einige mühe
nennen, so kan die Versicherung abstatten, daß ich solche
mit dem größten Vergnügen empfinde, auch solche mir vorjetzo
auszubitten haben will. Die sich noch nicht ereignende
Gelegenheit verursachet, daß die verlangten Tractaten
übersenden können, doch werde solche, wann es anders
sich will thun laßt, mit der Post übersenden. Indessen
habe bey dem Buchhändler Keller bemerket, daß

er noch viele rare Piecen, welche er nicht in seine Cata-
logos drücken, besitze, solche aber nur seinen besten Freünd
zu lesen läst, so habe solchen ersuchet, die gütigkeit zu
haben, und Eüer Hochwohlgebohren Excellenz auch einige
derselben zu überlaßen, da er denn nicht allein mir
solches bewilliget, sondern auch mit einigelegter Ver-
zeichnüß den Anfang gemacht, und weiterhin sich er-
bothen, wenn solche oder etliche davon anständig wären
er in zukunfft damit continuiren wollen. Buddei
diss. de crit. bon. lib. Bergeri cautiones cit: Bib: Witt:
& Schroederi Bibliotheca, habe alles Nachsuchens und
Fragens ohngeacht, nicht erhalten können, obschon vor
jeden Bogen 2 gr. geben wollen, es würde mir aber
hinterbracht, daß nachdem der Leipziger Buchhändler
[illegible] des Buddei diss. wieder auffgeleget,
so ersuchte den hiesigen Buchverleger Köhler, er
obgedachten [illegible], nur nicht allein wegen der
Diss. sondern auch der übrigen halber zuschreiben, da denn
solcher die antwort erhalten, daß er wohl vor diesem
gemeldeten Diss: nachgetrachtet, es sey ihm aber von
von des Buddei Verleger in Leipzig Fritschen gleich
erbotten worden, daß er nicht mehr als 200 Stück
habe aufflegen können, die in gar kurzer Zeit
bereits von händen kommen, es gab mir aber
benannter Köhler die Versicherung, auf
künfftige Michaelis Meß selbsten nachzusehen,

da dero nach meinem geringen Vermögen
mit schuldigem gehorsamst aufzuwarten
mich befleißigen werde. der ich mit
profundem respect zeitlebens verhar-
re.

Euer Hochedelgebohren
Excellenz

Jena d. 24. Julij
1733. gantz ergebenster

Johann Andreae

Beckheri Schediasma in Lateinischer Sprache: Ob Cartesius geschrieben, daß ein Gott sey, und ein Atheiste gewesen? 1724. 18. gr.

Die wahre Politiq der Standes Personen, aus dem Französischen übersetzt. 1730. 2 gl.

Reflexions d'un Aleman sur les defauts de la Versification Françoise 1727. 2½ gl.

Rösleri de juribus quibusdam potioribus summorum imperantium 1715. 6 gr.

Ejusd. de eo quod naturaliter justum est circa emtionem et venditionem 1721. 4 gr.

Aepini de licita eruditorum invidentia 1718. 1 gl.

Solbrigs curieuser (doch wenig gedruckter) Tractat von einer Anweisung zu einer allgemeinen Schrifft, Erster Theil zum Lesen, II. Theil zum Schreiben, das ist eine Art durch Ziffern zu schreiben, vermittelst deren alle Nationen, ohne Wissenschafft der Sprachen von allen Dingen ihre Meinungen einander mittheilen können, nebst nöthigen Exempeln und Schlüsseln für die Teutsche Nation. 1726. in octav. Ist ein Buch, so nimmermehr wieder gedruckt wird, wegen der besondern Characteren Ziffern 1 thl. 6 gl. Ist mit solcher Verzeichnung gedienet, so continuiret ferner Joh. B. Heller

LVI. (b)

Nachfolgende einzelne zum theil gute wo[hl]
Piecen sind auch bey hiesigem Unterschrie-
benen um beygesetzten Preiß zu haben:

Büchners Beschreibung des Ursprungs der Donau
mit Physical- und Oeconomischen Anmer-
kung 1720. 2. H.

Beyeri de magno veteris ecclesiae circa pœ-
nitentes rigore. 1725. 18. gr.

Bohnii de cessatione officiorum erga pa-
triam. 1713. 6. gr.

Nettelbladtii de variis mortuos sepeliendi
modis apud Suiones et urnis sepulcrali-
bus in Pom. Svet. inventis. 1727. 15. gr.

Claji disp. vom Haarschneiden. 1697. 6. gr.

Conringii de regno. 1725. 1. H.

Crellii Puteal Libonis ex antiquitate erutum
1729. 1. H.

Crellii de sigillaribus editi sacris. 1727. 6. gr.

Crellii C. Marcium Coriolanum tribunatu
et patriae hostem sistens. 1722. 6. gr.

Cellarii invitatio de heroibus. 1678. 3. gr.

Ejusd. de muro Spartano. 1676. 3. gr.

Caffa quaest. an maledici in civili conversatio-
ne sint tolerandi? 1681. 9. gr.

Vertatur:

Hochwohlgebohrner Herr,
Hochzuehrender Herr
Grosser Patron.

Euer Hochwohlgebohrn Excellentz werden meine grosse faute, welche ich mit baldiger übersendung der Dissertationen begangen, gütigst vermerken. ich habe beständig dahin getrachtet, wie dem verlangen Euer Hochwohlgebohrn so gleich ein genügen geleistet würde, allein die Gelegenheit hat vor dieses mahl solches zu bewerkstelligen mir nicht erlauben wollen, biß ich anjetzo das sonderbahre Vergnügen erlanget Ihnen die so lang außgebliebenen Piecen zu übersenden. Wan Euer Hochwohlgebohrn, mir hinkünftig weiter vergönnen wollen, mit dem übersenden derer Dissertationen fortzufahren, würde mir solches die gröste freude seyn, dero befehle außzurichten. Der schmertzliche Verlust den Euer Hochwohlgebohrn bey dem ableben dero Fräulein Tochter erlitten, hätte mir wohl anjetzo, die wehmüthigsten außdrücke in die feder gebracht, um mein hertzliches Mitleyd zu bezeugen, wan ich nicht bedächte, daß wir der göttlichen fügung nicht widerstreben, noch dieselbe

herrlichen Stiftsfest, von uns erbauenden Zuhören, in dem
was nach der Vorsehung geschicht, zwar bedauert aber
nicht verbessert werden kann. Dahero nur mein
Gebethe mit dahin gerichtet seyn soll, daß der höchste
der am regierer aller Menschlicher hertz, Euer Hoch-
edelgebohrnen diejenigen Jahre, welche noch die Wohlseelig-
e in diesem Leben zu hoffen gehabt, in Gnaden bey-
legen, und Sie biß in das späte Alter mit allem
selbst erwünschtem Vergnügen überschütten wolle.
Der ich mich übrigens in tiefster Hochachtung empfehle.

Euer Hochedelgebohrnen
Excellenz
gantz gehorsamster

Jena d. 16 Mart.
1733.

Johann Adam
[illegible]

HochEdelgebohrner und Hochgelahrter
Herr,
Insonders hochzuehrender Herr Doctor,
Hochgeneigtester Patron.

Dero Schreiben habe wohl erhalten, sa-
ge gehorsamsten Danck für die com-
munication der Nachrichten de B.
Luthero, sie sind mir sehr ange-
nehm gewesen. Hierbey kommen
die alten Bücher alle complet
excepto Novo Testamento, so ohne
titul, habe es aber dennoch beylegen

mitgeschicket, welch der Strauß 1. Joh.
V. verß sind, die der Zeug im
himel etc nicht drin stehet, so
ich in der letzt edition Lutheri
nicht stehet, daher ich auch Pon-
tificii Zu einem Arianer hab
mach wolln. daß Hl. Fuchs
bei Ihnen ist, freut ganz. Die
Schrifft vom Menio will bald
schicken. Jetzo colligire vitam

D. Paullini, so in d. Neuesten
Moss cum effigie vera D.
Paullini geliebten Bette, seyn
anlangen soll. Ich finde un-
ter seinen Briefen viele curiosa,
auch Briefe aus Rom, so der
gelehrte Athanas. Kircherus
ad Paullinum geschrieben. De qua
re alio tempore plura!
die Societät des Colleg. imp.
historic. fordert Zedel

epistolas ab, worden Sie aber
behalten, biß ich fertig
cum vita, welche lateinisch
in 4t. Dero Gottes Schutz
befehlende verbleibe

Dero

verbundenster und gehor-
samster Diener

Johann Michael
Koch.
Eisenach. 18. Jul. 1713

Illustri Viro
ZACHARIAE CONRADO AB UFFENBACH
Reip. Francof. ad Moenum
Consuli Magnifico, reliqua
S. P. D.
Iacobus Bruckerus V. D. M.
Academiae Regiae Berolin.

Miraberis sine dubio, Vir Illustris, qui ego nullo bene de Te merendi studio TIBI hactenus notus audeam ad obtutus Tuos obrepere, et tum publicis, quibus oneraris, negotiis, tum literario, quo delectaris, secessui tempus literis hisce suffurari: veniam vero dabis, huic, quanta ea est, audaciae, ad quam temerarius calamus non processisset, nisi Optimus Amicus, Rev. Schelhornius animum addidisset.

— 1 —

Cum enim eo nuper præsente fruerer, et suavissimis Amici Optimi colloquiis delectarer, sermo inter alia de se quoq., Reip. literariæ Auctore, incidit, cui cum ad augendum thesaurum librarium Atriæ literariæ inservientem, Catalogos Bthecæ patriæ Augustanæ Henischianum et Ehingerianum desideratissimos se submisisse diceret, dolebat ea sibi felicitate frui non datum, ut Hoeschelianum quoq. Codd. msc. adjiceret, meq. monebat, si qua eum alicubi latere cognovissem, tanto rei literariæ inter Germanos Patrono non inviderem. Quo audito, etsi non eram nescius, istum Catalogum adeo disparuisse, ut inter Augæ Bibliothecæ cimelia, (unicum hoc manu exaratum exemplar a Bibliothecario, qui mihi socius est, ostendi queat, et a Revdmo Passionei olim frustra fuisset quæsitum: gratulabar tamen mihi impense, inter reculas meas literarias esse, quo et desiderium tanti Viri, quo non alium majore veneratione cultuque prosequor, expleri simulque de devotissima erga eum observantia mea testi-

monium perhiberi posset: unde ex facto, qualem hic,
Vir Illustris, vides libello, quem olim Kimelii instar
proximo interitui eripui, nolui cunctari, sed his
quasi systaticis stipatum submittere, qua decet
animi contentione rogans, ut leves et exiguas,
et non nisi auctoris nomine et exemplarium ra-
ritate aliquantulum commendabiles chartas gratioso
quo soles vultu recipias, tuaq;, qua per Orbem
literarium omnib. antecellis, meritoq; immortale
nomen consecutus es, benevolentia me cultorum
tuorum forte minimum, observantia vero omnib.
parem frui digneris. Certe non erit quisquam,
qui tanti Viri merita et in rem literariam et
in Viros doctos gratiori sermone depraedicet,
et Virtutem tantam, supra omne exemplum po-
sitam, posteritati imitandam proponat. Vale.
Scr. Kaufburae d. 14. Octobris, 1733.

Hochwohlgebohrner, 4x (a)

Hochgebietender und Hochgeehrtester Herr.

Ew. Hochwohlgebohrn hochgeneigtes Schreiben, nebst auch zwey beygeschloß-
senen Bücher, das eine Johannis à Lasco Purgationem ꝛc. das andere, des ehmalig.
Evangel. Ministerii zu Franckfurth Gegenbericht und Verantwortung wieder die Wel-
schen Predicanten, habe vor etlichen Tagen von der Post wohl erhalten. Ich weiß
nicht, vor was ich am ersten und meisten dancken solle. Daß dieselbe, von Dero hoch-
wichtigen Geschäfften so viel abgebrochen: mich, einen bishero unbekanten, mit so
freundlicher Zuschrifft beehret: und noch darüber theils aus Dero eigenen vortreflichen
Bücher-Schatz, theils aus eines andern Vorrath, zwey rare Schrifften, an einen so weit
entfernten Ort gesandt: sind Dinge, die wohl von niemand, als von solchen zu hoffen,
die Ew. Hochwohlgebohrn an Wissenschafft und hohen guten Wissenschafften zu befördern
gleich sind; deren aber wohl sehr wenige seyn mögen. Ew. Hochwohlgebohrn Verdien-
ste nicht so recht zu rühmen können, will ich davon nicht weitläuftig seyn: statte aber in
schuldigstem Respect, den gehorsamsten Danck für dieses alles ab. Der ich wünschte
so vielen Danck sagen und abstatten zu können: als durch Dero ungemeine Güte
mich verbunden sehe.

Aus des Fr. Ministerii Gegenbericht und Verantwortung, habe so vieles gezogen und
am gehörigen Ort eingerückt, als zu Ergäntzung meiner Erzählung nöthig geschienen.

Es würden aber Lasci Acta Francofurtensia erst in dem 3ten Theil vor-
kommen. Nunmehro ist der erste Theil der Presse seit etwa 3 Wochen entnommen, wel-
cher vollständiger Summarischen Nachricht von Lasci denckwürdigsten Lebens-Umständen, dessen
Systema de S. Coena enthält. Ew. Hochwohlgebohren werden diesen I. Theil mit denen
übrigen Ex. empfangen, welche von hiesigen H. Cammerrath Weck, an H. Rath
Hassel, entweder schon übergeschicket worden, od erstens übermacht werden. Jetzo wird
am IIten Theil gedrucket, welcher der stärckste ist, dieweil H. Lasci Acta Ostfrisica
in sich fasset. Es machet dieses Mannes Historie in unserer Kirchen-historie ein gar
wichtiges Momentum aus, worauf in heutigen Streitigkeiten auch vielfältig
provociret wird. Dieses ist die eigentliche Ursache, warum ich solche Arbeit über-
nommen habe, nachdem sie mir deshalben, von unsern H. geh. Rath und Landschafts
Präsidenten zugemuthet worden, welcher mir auch einen ziemlichen Vorschub, mit aller-
ley hiezu dienlichen büchern briefen und Documentis MSStis gethan. Gestalten
dieser Herr in Rebus patriis ohnstreitig, wie die meiste Wissenschaft, also auch
die meiste Documenta besitzet. gleichwie Er auch sonsten eine ansehnliche Biblio-
-theque in Theologicis, publicis, iuridicis und historicis gesamlet. Mit
Lasco ist auch in Ostfriesland schwerlich was geschehen, als wie ihn die Fremd-
linge, mit ihm, und dergestalt fremde. Von selbiger Zeit an, hat sich die
Reformirte Religion bey uns feste gesetzt, die nun auch durch die Landes-Ver-
[beständige]
träge in [Sicherheit gesetzt worden. Weil nun aber die Reformirte ausgenommen
den Burg. Haus Gemeinde sind, so pflegen sie nicht selten die Religions-Affai-
ren in ihrem Umfang zu mischen, und alsdann unbillige Praetensions zu machen
da dann Lascus und seine hiesige Begebenheiten sehr offt zum Streit-Blat dienen
müssen.

müssen. Sie haben dabey den Vortheil, daß unser grosser Historicus, Ubbo
Emmius ihre Partey gehalten, und auf Durchstreichung derer von Lasco hier
unternommenen Dinge, alle seine force, die er in studiis, wie bekant, nicht ge-
ring war, gewandt. daraus sind noch 1000 Vorurtheile wider das [illegible]
[illegible] und die Evangelische Religion erwachsen. Denn was Emmius gesagt,
gilt bey vielen hier zu Land ebensoviel als wann es Gott gesagt hätte, ja
effective, noch mehr. Fast wie es mit Ahitophels Rath ehemals gegangen.
II. Sam. XVI. 23. Da mich nun der Herr, nach seiner weisen und wunderbaren Vor-
sehung, A. 1728 in hiesiges Land geführet, und in solche Bedienung gesetzet, dar-
inne mir dergleichen Dinge täglich vorkommen; so habe ich es als eine Pflicht
meines Amtes mit angesehen, dem obigen Druck zu folgen: indem es, leider
dem Christenthum hier zu Land, immer an Leuten gefehlet, die genug Wissenschaft,
Treue, Lust und Hertzen gehabt, wider die Feinde sich zu rüsten: die dagegen
solcher Absicht gehalten, und durch dasselbe Muth, den Vorzug und Capa-
cität geschrieben und gethan, was sie vermocht. Ich zweifle auch gar
nicht, daß ich von ihnen werde angegriffen werden: kehre mich aber wenig
daran. Im ersten und 3ten Theil werden Lasci Acta 1. Anglica: 2 Danica: 3.
Francofurtensia; 4 Polonica erscheinen.
Die Ihrerseits gütigst übersandte Purgatio Ministrorum peregr. ist ein Buch gewesen,
in dem ich hier noch niemals zu Gesicht habe bekommen können: dasjenige was der In-
halt aus Hospiniano und andern Nachrichten schon bekant. Hingegen habe die
Formam Ministerii Eccles. zur Hand gehabt, auch als ein Haupt-Buch Lasci
sehr gebraucht, wie Ew. Hochwohlgeboren aus den tract. ersehen werden. Wie also
Ew. Hochwohlgeb. mit Mittheilung dieses nicht bemühen dürfte: so gedenke dieselbe noch
weniger

Excerpirung der bey selbigen befindlichen Acten zu bezeugen, indem die abfassung dergleichen solcher particulair-Historie dergleichen weitläufftigkeit nicht leiden möchte: ich auch aus derselben gegenwärtig eher so viel erholet, als zu Erläuterung des gantzen Historischen Verlaufs dieser Sache nöthig geschienen. Solte aber nichts destoweniger eine umständlichere beschreibung dieser Geschichte erfordert werden: so halte meines erachtens dafür, daß solche weit besser und glücklicher von einer geschickten Feder zu Franckfurth selbsten würde unternommen werden. Inzwischen sage vor Dero überaus große Gütigkeit und Bereitwilligkeit gehorsamst-ergebensten Danck. Die berühmte Bibliothèque derant dieselbe Versicherung auf beygelegte Schedulam gesuchet, habe gleichfalls, wie allerdings nöthig war, zu Rathe gezogen: und will nun auch recommendiren, ihr ihr denckmal aufzustellen und zu Nutze zu machen suchen. So will ich auch nicht ermangeln, die communicirten bücher wiederum, indem ich selbige schon fast gantz durchgelesen, und extrahirt in kurtzem zu übersenden.

Ich wie deßfalls schließlich meinen bereits abgestatteten Dancksagung, für so vielfältige, große und unverdiente Güte, damit mich Ew. Hochwohlgebohren beehret, wünsche dabey, daß der Herr dieselbe an Leib und Seele, besonders in Dero hochwichtigen Amts Verrichtungen und Regierungs-geschäften reichlich segne, und in allem Hohen Wohlergehen noch viele Jahre, nach seinem Rath, gesund erhalte, damit die gute Stadt Franckfurth: ia auch orbis literatus, Deroselben noch lange, mit sonderbaren Nutzen als Vergnügen, wie bißhero, genießen könne. Ich aber ich und bleibe der ich Dero Huld und sehr große Gunst, die mich Zeit und Ewigkeit. Nebst gehorsamster Empfehlung in Dero Hochedel. Hohe Huld und Affection verharre

Hochwohlgebohrner Herr
Ew. Hochwohlgebohren
gehorsamster, zu Diensten und Gebet
verpflichteter
J Frickius,
Ulma-Suevus.

Ew. Hochwohlgebohren melden in dem P. S. daß der Gegenbericht von einem Dero geistlichen Herrn ertheilet seye. Weil ich nun auf dem Titel-Blatt den Namen J. B. Ritter lese: so schließe, daß es der aus unterschiedl. Wohlgewogenen Schriften bekante Herr Ritter seye. In solchem Fall, wolte dieselbe gehorsam ersuchet haben, Verfügung zu thun, daß diesem Herrn, meine vor Ihm hegende Hochachtung, nebst fr. Begrüßung versichert und gemeldet werde. Wolte Er um die Hochschätzung seines Tractats wissen: so füge dem obigen, [illegible] zu meiner Danckes Bezeugung bey, und versichere mein schuldige [illegible], durch Ubersendung [illegible] unter der [illegible] Theolog. Tractats [illegible] zu contestiren. Dessen vor einigen Jahren herausgegebene Vita Matth. Flacii hat mich ungemein vergnügt: dergestalt, daß ich 2 mal a capite ad calcem begierig durchgelesen. Er hat gewiß ein schönes, erbauliches, ~~[illegible]~~ und nützliches Werck gethan, daß Er von diesem besonderen Mann der Kirche so gute Nachricht gegeben hat. Da ich durch unbegreifliche Umstände in die alte und neue Streit-bücher unserer Theologorum geführet worden, habe ich mich der in diesem schönen Buch von Kirchen Nachrichten und alt Theologischen Urtheile mit großem Nutzen und zu sonderbahren Befriedigung meines Gemüths in hac caussa, bedienen können. Weil Ew. Hochwohlgebohren auch

ferner

fragen, ob ich den Catalogum von dero Bibliotheque besitze; so
melde, dass ich zwar von dero unvergleichlichen Bücher-Schatz
längstens sehr vieles gehört und gelesen; nur aber die Ausgabe des
Catalogi mir unbekannt sey; solches aber wohl nicht besitze.

Ich verharre ut supra

[illegible]

Hochwohlgebohrner,

Hochgeehrtester und Hochgebietender Herr,
Hochgeschätzter Gönner.

Ew. Hochwohlgebohren überreiche meinen theologischen Tractat von der Sünde des Aufruhrs, als ein, ob wohl geringes, Zeugniß meiner Deroselben tragenden schuldigsten Hochachtung. Die nicht unbekannte Umstände unseres Ostfrieslandes haben denselben mir ausgedrücket. Nach Gottes Willen bin ich, der ich so, ein Wächter auf den Mauren des Ostfriesischen Jerusalems. Vermöge meines Amtes muß ich den einbrechenden Angriffen

wehren

worden; und die bereits gegebene, aber noch unerkannte, entdecken
und bestraffen. Undanckbarkeit und Hochmuth, der andern unmöglich
das Hertz nicht haben, so rein und deutlich herauß zu geben.
Die vielfältige Druckfehler, sind nicht mein, sondern des Un-
fleissigen und untüchtigen Correctoris, daher mir solche zu gut
zu halten bitte. Darneben unterstehe mich ein Ex. für den gelehr-
und Wohlverdienten Herrn Past. Ritter beyzulegen. Ew. Hochwohl-
gebohrn, werden mir doch diese Freyheit, so ich mir [illegible] zu-
[illegible] nehme, zu Güten auf. Gestalten ich keine Addresse an
erwähnten Pastorem habe, aber gleichwohl besondere Ursachen
selbsten Ihm obligiret bin. Dero grosse Leutseligkeit
läßet mich Pardon hoffen. Die communicirte 2 Bücher
hätte bereits übersendet, wenn die Gelegenheit dazu nur mir
bekannt gemacht, ich bestätiget hätte. Es soll nemlich von
hiesigen Hof mit nächstem ein grosser Transport von Bil-
dern [illegible] nach [illegible] abgehn; da ist mir ver-
[illegible] gedachte Bücher beyzuschliessen. Ew. Hochwohlgeb.

erlaub

wollen, also noch eine ganz kleine Zeit in Gedult stehen, so
wird richtig, gewiß und mit schuldigster Danksagung erstattung folgen.
Womit mich nebst Anwünschung alles hohen Wohlergehens und göttl.
Segens, mich Dero hochgeschätzten Faveur und Wohlwollen bestens
empfehle, und beharre

Braunschw. d. 30 Julii
A. 1732

Hochwohlgebohrner Herr,

Ew. Hochwohlgeb.

gehorsamster Diener

J. Hartmann

Hochwohlgebohrner, Magnifice,

Hochzuverehrender Herr und
vornehmer Patron,

Daß Ew. Magnificentz meiner Wenigkeit ein so gütiges Andencken haben, erkenne mit allem unterthänigsten Dancke, und wünsche nichts mehr als Gelegenheit zu finden, meine schuldigste devotion durch genugsame Proben an den Tag legen zu können. Des berühmten Hrn. Schelhorn Vorhaben Novas Amoenitates easque Theologico-Literarias zu schreiben, kan der gelehrten Welt nichts anders als höchst angenehm seyn. Er hat bißhero überflüssig gezeiget, wie glücklich er sey, importante u. nützliche Dinge aus Bibliothequen zu überkommen und man weiß sattsam aus der Erfahrung, wie geschickt er alles zu Marckte zu bringen gelernet, was ihm nur communiciret worden. Wegen der Briefe des Cardinals Hosii ist auff hiesiger Bibliothec bißhero nur viel Nachfragens gewesen, u. ich weiß noch kürtzlich, daß solche nach Leipzig verlangt worden. Meines Erinnerns aber ist unter solchen Briefen noch keiner so glücklich gewesen, dieser Krafft ein so weit herum zu führen, daß

ihm eine Copie davon zu nehmen verstattet worden. Vielleicht ist dieses Stück
wird
vor dem Hn Schelhorn aufgehoben, zu welchem Ende wohl nöthig seyn, daß Er
es beyschlüsse an unsern Hn. Kirchen Rath Cyprian in einem Couvert an mich
u. ehe er es besser einsendet, damit ich mit desto bessern fundament vor ihn
sollicitiren kan. Ich habe daher nicht vor rathsam erachtet, zur Zeit das
Geringste davon zu erwähnen; hoffe aber, meine geringen Dienste sollen
alsdenn um so viel mehr Nachdruck haben, wenn alle praemittenda praemit-
tiret sind. Biß dahin will auch dero Compliment aufheben, welches ver-
hoffentlich sehr angenehm u. zu beförderung dieser Sache von nicht geringer Wich-
tigkeit seyn wird. Vielleicht bringt dieses die bißher unterbrochene Correspon-
denz wieder in Gang, wiewohl ich zu m. öfftern höre, daß die Lust zu einem so
weitläufftigen Briefwechsel, als er vormahls gewesen, je mehr u. mehr ver-
gehen wolle. Gedachtes Hn. Kirchen Rath Cyprians Bildniß ist in Nürnberg mit d.
Hn Hof Rath Thomasii Elogio sehr schön u. sauber in Kupffer herauskommen.
vergleichet sich darauff besser als auff der Medaille, darzu unser Hoff Medailleur
Koch schon längst die Vorderseite mit dem Portrait fertig gemacht hat. Er ist itzo

über den Prolegomenis zu der neuen Aufflage der Ernestinischen Bibel, so in Nürn-
berg wieder gedruckt werden soll, beschäfftiget, welche er in einem kurtzen Auszuge
der Kirchen Historie A. T. [illegible], u. der Kirchen Historie N. T. biß auff unsere
Zeiten, insonderheit von denen Zeiten der Reformation an, vorgesetzt werden sol-
len, die der vormahlige Wittenbergische, u. nunmehro Dantziger Buchhändler Knoch
verlegen will. Weil er noch biß dato bey guten Kräfften ist, u. sein temperament
auch überhaupt einer von denen robustesten vor einen Gelehrten zu seyn scheint,
so habe gute Hoffnung, daß dieses der Kirche u. gelehrten Welt nützliche Werck,
darzu niemand leicht heut zu Tage bessere subsidia bey der Hand hat, als er,
u. darinnen dem Arnold die Larve vollends recht wird abgezogen werden, mit
der Zeit zu Stande kommen werde. Ew. Magnificenz wird sonder Zweiffel schon
bekandt seyn, daß der Catalogus seiner Bibliothek auch eben dieses Buchhändlers
Verlag wieder neu gedruckt worden. Wir haben derer so viel bekommen in Deutsch-
land, ich erinnere mich aber nicht mehr, darinnen das in denen [illegible] welche mahl
vorkommende rare Buch des Mombritii Bonini de vitis Sanctorum angetroffen
werde. Theod. Canterus schrieb davon vormahls an Just. Lipsium in Syll. Burman-
T. 1. p. 593. Baronius in suo ad martyrologium commentario saepissime in testi-

monium

adducit Mombritium quendam de vitis Sanctorum, quem nunquam nobis vide[re]
contigit. Tu si per te, vel per amicos videris, velim libri titulum ad me perscri-
bas cum anno et loco impressionis, ut sic commodius eum alicubi invenire possem
quod si feceris, beneficio summo me affeceris: nam votis omnibus eum videre cu-
pido. Lipsius aber antwortet ihm Ep. p. 594. nichts anders, als: De Mombritio
nihil nisi nomen scio. Ich habe ~~[illegible]~~ litteratos gefragt, denen auch
der Nahme dieses Buchs u. Autoris unbekandt gewesen. Eine Nachricht davon
fände sich vielleicht in die Novas Amoenitates des Hn. Schelhornii schreiben;
möchte wohl wissen, ob Ew. Magnificenz solches Buch in Paris auff der Bo-
dleianer Bibliothec od. sonst remarquiret. Der Hr. [illegible] hat noch biß dato
so viel Silber nicht beysammen, daß er seine Medaillen auff Gelehrte darauff
abzuprägen im Stande wäre. Er will sie also in Kupffer liefern, und ver-
spricht solches künfftige Franckfurter Messe zu thun: will hoffen, daß er sein
Wort halten werde. Empfehle mich zu Ew. Magnificenz ferneren Patrocinio
u. verharre mit beständiger devotion

Ew. Hochwohlgebohren

Gotha
d. 31. Aug.
1733.

Ew. Magnificenz halten nicht ungütig,
daß beykommendes Briefchen anzufügen die Freyheit nehme.

gehorsamster
Diener

Vir Illustris atque Excellentissime,
Patrone gratiose.

Cum mihi Filiæ Tuæ, ut ab universis amissæ, virtutes ob oculos propono, videor mihi videre in ea imaginem Tulliolæ Ciceronis. Nec enim ea aliam patri suo, Consulari eruditissimo, operam præstitisse scribitur, quam ab Tua Tibi præstitam intelligo, Consulari non minus erudito. Itaque ex lamentabilibus Epistolis Ciceronis, et pauculis illis fragmentis [illegible] Tullianæ conjicio, quam cara tibi fuerit, quam grave vulnus inflixerit præcordiis Tuis [illegible] obitus ejusdem, tantis ornatæ virtutibus, tanto instructæ eruditionis ultra captum sexus sui mirabilis apparatu. Saeculi probrum sit, si tam venustæ, tam sedulæ, tam doctæ puellæ memoriam idem, qui [illegible] tam præclaram virginis ac [illegible], tumultu obruat. Debetur illi æternitas nominis ac famæ, duplice ex causa: tum, ut dolori tuo, Viri tam insigniter de universa re literaria meriti, aliquod ab iisdem literis, quarum regnum tu maximis tuis impensis curisque propagas, solatium accedat: tum ut exemplo tardis et gloriæ filiæ tuæ sequutæ, magis incendatur ad consimile decus per culturam literarum expetendum. Itaque faciam non solum, quod ita a me contendis, ut tamen libero meo judicio permittas: sed cumulatius etiam faciam, quam ipse contendis. Primum testo illo funebri, quem proxime scripsi, interseram, velut lucentes aliquot gemmulas, præconia virtutum illarum, quas tu, parce quamvis et modeste, pater videlicet, in Tua commemoras; et deinde nova aliquo [illegible] mate sub tit. [illegible] Uffenbachiæ amara retractabo luculentius, namque sanctissimis nuper doctissimæ, nunc beatissimæ animæ rite parentaturus. Sufficere quidem debebit, quem nos ignobiles palmæ

poetarum formoso gregi inseruerunt, ista paucula, quae mihi tam parca manu admensus es. Sed huiusce generis παρηγορικὰ scripta tum demum salem habent et leporem et operis sui plenitudinem, si varietate rerum distinguantur, non solum coloribus rhetoricis, et ubertate sententiarum, per formas figurasque mille ductarum. Locus de antiquitate praestantiaque generis multam inscribendo copiam vati suppeditat. Miror in Iselii Lexico nihil de gente Uffenbachia extare, cum adolescentulus iam ante annos XL. Uffenbachii cuiusdam urnam atque aeternum monumentum triverim. Daret mihi quoque locus de gente materna filiae tuae, de nomine eiusdem, de annis vitae, imo de colore oculorum, capillorum, de iis rebus, quas vos, seri homines, nihili penditis, commentandi materiam. Nemo enim nomine et existimatione poetae dignus est, nisi qui ita se numeris adstringat, ut tamen nulli alligetur numero; nisi cui ita vividum pectus, nisi ita efficax φαντασία, ut e maxima de nihilo nasci historia possit, ut ait Propertius. Si depictam in ~~imagine~~ tabula, aut effictam in aere imaginem lepidissimae doctissimaeque puellae liceret contueri: ipsa muta imago subjiceret stimulos, excitaret impetus, incenderet formarum poeticarum effectricem φαντασίαν. Quicquid est, excudam aliquid ex senili vena mea, quod literatissimae Virginis memoriam proferat, in aliis sui sexus aemulationem accendat, dolorem tuum ita levet, ut mitius dolere occipias. Unum hoc abs te peto, ut eo

usq desiderium suum differri patiare, donec praesentes hae turbae turbinesq bellici consident et conticescant.

Quippe hac ipsa hora, qua haec Charissimo viro, quam scribo, terror hostilis in nos omnes consternavit, nihil uti spectemus aliud, nisi fugam. Ego certe cum ingenti jam ante triduum, universam domum meam, et Quatu-cum, quem in munitiorem locum transtuli; uxorem, filiam et socrum meam, anum prope octogenariam, ablegavi ad Tigurum; solus domi resto cum bibliotheca mea, Notis et schedaceis; sed ita turbata, confusa, disjecta consilio singulari, ut jam nunc speciem hostilis furoris ac depraedationis omnib. ostendat. Hic mihi placet expectare fati mei legem; sine metu, sine pavore, quem nemo est, qui non vultu prae se ferat: fretus innocentia vitae meae, et quia Gallice satis expedite loquor. Fortassis etiam aliquid ad securitatem meam conferet, quod olim iterata vice Regi Galliarum et nuptias suas, et de nato Delphino gratulatus sum. Habeo etiam literas jussu Cardinalis de Rohan in caussa Wershingeri missas ab Mr. le Boible, Chanoine de l'Eglise Cathedrale, et Promoteur de l'Evêché scriptas perhumanissime. Molior etiam προσφώνησιν poeticam ad Mareschallum et ducem de Berwick, si forte armata illa Pallas Gallicana inermi Minervae Mascheranae benigne innuere velit. His cogitationib. me alo; faciat Deus, quicquid ei visum fuerit. Quicquid fortuna

feret, aequo ferenus animo: neque praesperam mihi fortunam debeo postulare, neque communem recusare.
Interim fatear, domine, non solum per incommode, sed etiam per infeliciter accidisse haec mihi tempestate adventum. Fermi de hinc pippe fretus altissima pace alq[illegible] quicquid nummorum fuit, aliis collocavi, ita, ut plus 3 m. thalerorum in foenore habeam. Sed ab iis, quibus dedi, ne teruncium quidem in praesenti discrimine exigere licet. Deinde improbissimo scelere aliquot discipulorum meorum, qui pro dentalibus, quae mihi debebant amplissima, calumniosa lite impacta perfecerant, ut mihi annuum meum salarium interdicto subjiceretur per integrum quadriennium.
Cum ante semestre causam meam obtinuissem, atque a Stat. Ecclesiasticis jussum fuisset mihi, quicquid deberet exsolvere: repente ingruerunt terrores hostiles, et quicquid corradi argenti potuit, illud omne cum pulvisculo ad fiscum principis comportatum. Itaque ibi haerent mihi plus octingenti fl., ex quibus, si capitis mihi res agatur, ne obolum quidem mihi possum polliceri. Accidit mihi consimile quippiam, quod Euclioni Plautino. In mediis dapibus summa inopia est. Tantalum (ut est in fabulis) ajunt usque ad mentum in aqua esse destitutum, ac supra se poma gravantia ramos videre, ea lege fati atque ominis, ut inde vel guttam infra, vel bucellam de pomo quopiam supra contingere non potuerit. Tantalum hunc, quisquis ille fuerit, idem fecisse suspicor, quod ego facturus fui

Partem argenti mei iis utendam fruendam dedi, a quibus
in præsenti necessitate ne sextentiis quidem ad motis
extorquere ~~nunc~~ quicquam possum; pudet enim me ipso longe infe-
rioribus: partem iis, quos appellare formido, veluti
me superiores, ob metum offensæ. Itaq neq infra neq
supra me quicquam spei video. Ignosce, domine,
quod in his constitutus angustiis ad ineptias hujusce-
modi delabor! Miseria præter alia incommoda hoc
etiam habet, quod homines ridiculos facit, ut ait Julius,
i.e. ut sibi ipsi malis rideant, atq, ut Juvenalis alicubi,
ut ab aliis irrideantur.
Vere Trabea, comicus vetus:
Si lacrimis, et lamentis, atq questibus
Medicina fieret miseris mortalibus:
Auro paranda ~~esset~~ lacrimæ contra forent, etc.
Res turbidæ consilium, non fletum, expetunt.
Hoc consilium videor mihi reperisse, si modo sua
accedat auctoritas consilio meo. Habeo apud me
meæ mater propter quinquaginta exemplaria eo-
rum scriptorum adversus Weisligerum, quæ Tibi
misi. Hæc scripta cogitabam amplissimo Senatui
Reip. Vestræ muneri mittere, ea in spe, fore, ut mihi
vicissim honorarii loco aliquid nutui mansueti
remitteret. Hoc est summa consilii mei. Sin id
tibi probabitur, eo utar; si minus, abstinebo. Malo
quippe esurire generose, quam attalicas divitias
consequi flagitiose.
Qui per virtutem perbitat, non interit.

Facit insignis humanitas tua, quam literae tuae undique spirant,
ut audeam te assumere in consilium rei tum privatae
meae, tum vero publicae. Non te praeterit, quam scelerose
ac malediae tractatus sim ab Weislingero, Ecclesiae
Alsatico-Gallicanae Presbytero. Adversus hunc nuperrime
volumen grave feci, cujus titulum subjeci. Hoc ubi impressum,
propemodum aequabit volumen trium Alphabetorum.
Divisi in tres partes. In prima parte doceo, quam
sparce sceleratusque tractaverit homo ferreus oris suos
ipsius ac religionis suae socios nostros Patres Capucinos.
In altera expedivi, quo jaculatus est in Lutherum et
doctores Protestantium Ecclesiarum. In tertiam
partem congessi sigillatim ea loca, quae ad me pro-
prie pertinebant, iisque respondi; in fine adjeci ap-
pellationem ad judicium universae Ecclesiae Romanae,
in qua ostendi, quot modis quam praepostere univer-
sam ipse suam Ecclesiam prostituerit, quam flagitio-
se nostras Ecclesias calumniatus sit, quam atrociter
praeter omnem juris colorem famam meam laeserit,
quam in ipsum Dm. S. horribiliter blasphemaverit,
ac denique quam clare se ipse, veluti partem,
prodiderit, per quam indubitabile membrum Eccle-
siae malignantium, et sacerdotum Cathedrae Pesti-
lentiae. Huic voluminis Editorem velim tu si
obtingere possit, qui, uti nunc loquimur, pro labore
mihi repraesentet 50 fl. si recte est. Si minus,
at quinquaginta saltem exemplaria scripti mihi ex-
hibeat. Quod igitur per te confieri velim, breve est.

nimirum, ut bibliopolas nostrates blande appellandos cures, atque adeo exploraveris, utrum editionem hujus scripti in se suscipere tanti ducant. Opus ipsum arbitror pervendibile fore, non solum ideo, quod in eo utile dulci permistum; verum etiam vel maxime eam ob causam, quia in prima parte Patres Capucinos adversus Cardinalem Weisslingeri egregie defendit. Itaque vel ipsos Catholicos alliciet ad legendum non solum nostrates; itaque fiet, ut, quae pro nostris Ecclesiis scripta sunt, veniant in manus Catholicorum. In hanc sententiam breve hoc Epistolium scripsi ad Dominicum a Sande, qui olim Cornelium Nepotem et Catonem tripertitum a me edidit. Hoc Epistolium curae tuae, quanquam hoc fieri velim absque incommodo tuo, permitto.

Pergratum mihi accidet munus illud Tuum, quod nisi ultro offerres, non auderem rogare. Nunquam audivi aut vidi Examen illustris Oleari de Pribbechovii ad Annales Baronii memini aliquid legisse: neutrum autem unquam habui. Inprimis desidero videre Catalogos bibliothecae tuae, ut, si usu veniat, inspiciendi per alios copia sit. Bene vale, ac diu feliciter, Vir Inclyte.

Illustris Tuae dignationis ac meritorum in rem literariam Tuarum

Cultor
Jo. Casp. Malschius,
Ill. Gymn. Prorect. et Prof.

4

a Monsieur
Monsieur Zach. Conrad
d'Uffenbach, Echevin
et Senateur de la Republ.
de Francfort,
à
Francfort.

fr. H.

Vir illustris atque Magnifice,

Domine atque Patrone summo cultu prosequende,

Manet Tui, Domine, apud me reverentia, nec minor
et de Tua humanitate fiducia, quae me impellit,
ut cultum literis profiteri audeam, ac clien-
tem obsequii plenum! Fasciculum quendam sche-
darum, quem nuper filius Lipsiam proficiscens
Francofurtum curare debuit, credo esse perlatum,
quando filius se tradidisse eum confirmat

viris fide dignis et officiorum studio cupidissimis.
Erant in illo epicedia amici B. Berdolfii, publi-
cis commodis maturè nimis erepti. Fuit ille inopi-
natus obitus non luctuosior familiae, quam
universae civitati. Proinde dongla aemulatione
excitatos nonnullos video, qui viri jacturam
tantum deplorant, cum laudes et merita exe-
qui non possunt. Est enim abunde argumenti
lugere, illo imprimis, ubi publica salus in
praesentissimo periculo versatur. Nunc mitiori-
bus fatis aliquantisper providere res nostrae
videntur, propitiis moribus Reipublicae B-
lonae, ubique innocentia, fide et obsequio civi-
tatis uberius dispalescente. Odium tamen commu-
tam demum defervescet, cum desinent esse, quorum
vitae omnis et cogitatio in tectis est sub religionis
praetextu moliendis. Plus operae nunc tribuere

instituunt literis elegantioribus Poloni, externorum aliorumque incuria. Horum unus instruit bibliothecam copiosissimam Zaluski, Referendarius Regni, cuius specimen publice prostat. Meditatur Poloniam S. edere, exemplum eorum imitatus, qui Germaniam, Ital. Gall. et Hispaniam hoc modo illustrarunt. Fama viri Te, Domine, non latere potest ob vitas eruditorum Polonorum, quarum mentio in fastis literariis saepius est facta. Frater per vestigia Patris ingressus nuper arduum munus Cancellarii magni in regno Pol. obtinuit a Rege, Zaluskianae gloriae per omnia aemulus. Illustrem illum ludum Martium, quem Rex Warsaviae adornat, suspensis animis Poloni frequentant. Alii nihil mali inde augurantur, qui propius res inspiciunt et Regis ac Reipublicae conditionem perpendunt. Utinam sint vanae omnes cogitationes, quas vel ignorantia arcanorum vel metus

excitare videtur. Erunt propediem consilia ex e-
ventu aestimanda. Interim male ominari et iam
scribere desinimus. Quod reliquum est, Domine,
ut valetudinem integram tibi servet Deus, ex animo
voveo ac precor, neque minus Te literati orbis or-
namentum ac patriae Regiaeque praesidium ac
decus quam diutissime florentem superesse iubeat.
De tuo autem patrocinio et gratia ut me glo-
riari porro patiaris decenter ac demisse oro.
Dab. Dorsami prid. Kal. Augusti, Anno
CIƆIƆCCXXXII.

Illustris ac Magnifici Nominis Tui

perpetuus et obser-
vantiss. Cliens
M. Pet. Jacobi Sius?

Viro magnifico et illustri
ZACH. CONR. ab VFFENBACH,
Reip. Francofurtanae Consuli immor-
taliter promerito,

S. p. d.

Io. Henr. a Seelen.

Quae per mercatorem ad nundinas Franco-
furtanas profectum transmittere ausus sum
levidensia scripta, ea Tibi tradita esse,
spero. Addo iis, occasione nundinarum Lipsi-
ensium, Epistolas, quas Te desiderasse memi-
ni, Marbachianas, quae apud nos quoque
rarissime occurrunt. Accipe eas, VIR SVM-
ME, benevole, ac firmiter Tibi persuade, quod
nihil mihi in posterum tam gratum sit fu-
turum,

turum, quam si tanto Maecenati offi„
cia nonnulla queam praestare. Sum„
mam Tuam benevolentiam denuo mente
prosequor gratissima, et nihil magis ha„
beo in votis, quam vt maxima semper
abundes felicitate, quo et summe reve„
rendo MVNDENIO et mihi quoqs diu
venerari liceat Patronum exoptatissi„
mum! Scr. Lubec. d. 17 April. 1733.

Dem Magnifico, Hochedlen
und Hochweisen Herrn
Hn. Zach. Conr. von Uffenbach
der Rechte Herrn und des H. Römischen
Reichs Stadt Franckfurt Hochansehn-
lichen und Hochverdienten Bürgermeister.
Meinem hochgeneigten Gönner.

Hierbey ein Buch.

Franckfurt.

Viro
Magnifico et illustri
D. D. ZACHARIAE CONRADO AB UFFENBACH
Inclytæ Reipublicæ Francofurtensis Scabino,
Icto et Polyhistori Consummatissimo
Fautori Maximo
Jo. Hermannus Fürstenau
s. d. p.

Aliquot elapsi sunt menses, ex quo postremas easq acceptissimas, una cum indice Bibliothecæ à destractione reliquæ, benevolisq oblatis exosculatus sum. Nolui vero exinde ulla ratione molestus esse, donec, has, quas vides, Vir ill. et Magnifice, plagulas transmittendi opportuna adesset occasio; neq vero dubito, quin et meos qualescunq, aliorumq labores

benignis oculis sis aspecturus. Ceterum id rogandus es Vir ill. et Magnifice ut quando Epistola de Fetorum Morbis inclyto Tuo Nomini quondam dicata, non tam propria, quam amicorum incuria mihi prorsus defuit, ut aliquot retro annis ne unum, quod mihi servarem, exemplum superit, ut data occasione, quam nundinæ instantes suggerent, eandem benevole transmittas. Equidem non ita pridem animum subiit lubido, eam una cum aliis dissertationibus, programmatibus et orationibus in unum fasciculum colligendi, et publicæ adeo luci una eademq forma exponendi. Sed

qvi sumtus suppeditaret, hic locorum, forsan
et ibi frustra qvaererem. Qvod si tamen Deus
vitam viresq clementer porro concesserit, forsan
Lipsiae vel alibi, commoda, id qvod paro, effectui
dandi occasio aderit. Vale, Vir Ill. et
Magnifice, et exoptatissimum mihi favorem
Tuum illibatum porro serva. iterum
iterumq vale! Dab. Rintelij ad Visurgim
d. XXV. Jul. cIↄIↄcccxxxiii.

Hochwohlgebohrner,

Hochgeehrtester und hochgebietender Herr.

Nachdem schriftlich mir längst gehofft und versprochene Ge-
-legenheit eräugnet; so übersende, den mir zugesandten Bericht
des ehmaligen Evangel. Ministerii zu Frankfurt in Caussa peregri-
-norum, mit gehorsamsten und schuldigsten Dank zurück. Weil
auch ersehen, aus Ew. Hochwohlgebohren mir hochgeneigt Zuge-
-schriebenen, und durch Herrn Rath Hessel bey Gelegenheit nunmehr
zu übersenden dero Bibliotheque, (wofür ich ebenfalls gehor-
-samst und ergebenst danke,) ersehen, daß selbige Lasci Pur-
-gationem Ministrorum Eccl. Fr. gegen 60 kr. oder 1. doppelte
Mark zu verlassen gewillet seyn; so nehme mit dero gütigsten
Erlaubnis

Erlauben Sie mir die Freyheit, an statt des Buchs, gedachtes Geld
zu übersenden, so wie den Titul-Blat des Gegenwärtigen Buches beyzulegen.
Und glaube ich, dero Nachsicht gegen meine Wenigkeit, meine Hoch-
geneigtheit und unverdiente Güte ~~[illegible]~~ Lebens-lang in danck-
-barem Andencken zu behalten und zu verehren, auch schuldig er-
-achte: so wünsche ich dabey von Hertzen, daß der Höchste Dero
Hohe Person, Hochwichtiges Amt, und Hochadeliches Hauß mit
allerley Segen von Oben schmücken und krönen wolle. Zu
einiger, obwol geringen und unvollkommenen Bezeugung meiner ge-
-bührenden Hochachtung, werde nicht ermangeln, die 2 restirende
Theil von der Historia Caesi, so bald sie fertig, zu übersen-
-den. Die hiesige Presse ist seit etliche Wochen her, mit [illegible]
Gratulations-Schriften auf das, den 11 Sept. bevorstehende Hohe
und solenne Verlöbnis Hochfürstl. Durchl. Erb-Prinzen Caroli
Eduardi, besetzt, sonsten wäre der IIIte Theil schon zu haben.
Womit schließlich Dero hochgeneigten Andencken mich empfehle, und in
schuldigstem Respect verharre

Hochwohlgebohrner Herr

Ew. Hochwohlgeb. Gnaden

zu Gebet und Diensten verbundenster
und gehorsamst-willigster Diener

Abraham.

Ludwigsb. d. 30 Aug.
A. 1753.

0011748

Hochwohlgebohrner,

Hochzuehrender und Hochgebietender Herr.

So vergnügt mir der erste Anblick von Ew. Hochwohlgebohrnen Schreiben: so bestürtzt bin ich worden, da ich aus selbigem ersehe, dass das vor geraumer Zeit an Selbige gesandte Paquet, noch nicht zu dero Händen gelanget seye. Ich würde herzlich für ein Muster eines groben, undankbaren und unbesonnenen Menschen passiren können, wenn ich dero unverdiente und so grosse Gütigkeit dergestalten missbrauchet hätte. Ich hoffe aber, dass mein nächstes Ew. Hochwohlgebohrnen eingeliefertes Schreiben, meine Unschuld dißfalls werde gezeiget haben. Die Sache verhält sich folgender massen. Der hiesige Herr Geheime Rath und Hof Marschall, Baron von Langeln, mein sehr grosser Gönner und Freund, versprach mir, besagtes Paquet mit seinen eigenhändigen Briefen und Sachen, bey allererster Gelegenheit, an Ew. Hochwohlgeb.

nach

noch Hannoverisch richtig und recht zu übernehmen. Ich gab Ihm darauf solches
Paquet, und weil dieser Herr dergleichen Gefälligkeiten mir schon öffters erwiesen,
da sich niemahls einige Versäumnis oder Unrichtigkeit gefunden; so habe es getrost
auf Ihn ankommen lassen, und mich einer solchen Verzögerung im geringsten nicht
vermuthet. Als ich nun hörte, nach Empfang Dero geehrtesten Schreibens, Ihn
schriftlich, (weil ich es mündlich wegen grosser Hoff-Schmerzen nicht thun konte)
darüber befragte: ließ Er mir durch seinen Laquayen zur Antwort sagen,
daß Er mein Schreiben, vor 8 tagen mit herrschaftlichen Briefen weg-
gesandt habe, und würde Er das mehrere nicht mir davon reden. Woran
nun zu solcher Verzögerung habe kommen können, ist mir nicht bewußt. Ob ich
gleich von dem Herrn Geh. Rath von L. deßfalls das geringste Mißtrauen
nicht habe, noch zu haben Ursache habe: so getraue mir gleichwohl o Gefallen
von Ew. Hochwohlgeboren mir künftig zu verbitten bleiben, ob ich an
den Paquet sich hierauf eine Erbrechung spüren lassen. Der gedachten
Herrn ist dergleichen Unterfangen zu vermuthen: es möchte mir von an-
dern gesehen und verübelt seyn, auch einen entstandenen Verdacht
als ob ich hiesige Dienste zu meiden Grund wäre. Daß ich aber
mit den zugesandten tractaten nicht geschickt, ist folgende die Ursache. Der Tract.
de Seditione hat der Verleger Meyer zu Braunschweig an Ew. Hochwohlgeb.
franco zu senden über sich genommen. davon ich ein Hinweis, nunmehr bereits ge-
schicket.

erhielt. Der 1ste Theil des D. Historia Lasco ist erst nach der Zeit, da ich Oesterreichisches Paquet, auf gedachte weise, schon bestellt hatte, nach Frankfurt gesendet worden, sonst er sorglich gar füglich hätte mitgeschickt werden können. Ich dachte aber damals, daß Ew. Hochwohlgebohren ihn bereits erhalten hätten. Demnach ersuche Ew. Hochwohlgeb. gehorsamst, auch in dieser Sache, wenn ich durch diese Ursache in dem billigen Mißvergnügen verursachet habe, mir gütigst zu pardoniren. Ich sage für alle mir erwiesene Gefälligkeiten, auch für dero große [illegible] Bibliotheca descriptione [illegible] [illegible] Dank, und versichere, daß Ich dero Milde und hohe Meriten lebenslang in [illegible] und devoten Andenken behalten werde.

Herr Past. Ritter bei uns hat dero übersendete Descriptionem [illegible] sehr verlangt: er [illegible] aber selbiges bekannt gemacht: Den Theil besitze ich sehr selbst. Ich hätte mir die Freyheit genommen — [illegible] zu schreiben, aber [illegible] meine ietzige Maladie daran verhindert. [illegible] Fraterne. Zu großer Consolation wird es mir dienen, wofern Ew. Hochwohlgebohren mir die [illegible] des Empfangs des österreichischen Paquets, welches ich [illegible] geschickt worden. P.S. Lasci wird [illegible] [illegible] wohl [illegible]. Womit Gott [illegible] Ew. Hochwohlgeb. verharre mit allem Respect [illegible]

[illegible] den 13 Novemb. A. 1783.

Hochwohlgebohrner und Hochgebietender Herr
Ew. Hochwohlgeb.
gehorsamster Diener
[illegible]

Viro Genere Eruditione ac Meritis
ILLUSTRI
ZACHARIAE CONRADO AB UFFEN-
BACH,
S. D. P.
H. C. Senckenberg.

Integra Alsatia quaquaversum patet peragrata, studiorum Matre Basilea itidem visa, eruditis eo in tractu habitantibus salutatis, non sine fructu (siquidem eum quem res poscit fructum infantia nostra colligere apta est:) domum reversus, humanissimas Tuas, Vir Illustris XVII. deficientis mensis die datas, inveni, quae & tristes & laetos vultus apud me eodem ferme tempore produxere. Lugeo mortis intempestivum ac praeproperum in aedes Tuas ingressum, lugeo filiam aequalium florem, parentum gaudium, deliciasque.

Et qui non dolore afficerer Parentum o-
ptimorum causa, quos hic casus satis
acerbe afflixerit, necessum est. Ipsa
defuncta licet ad aeterna gaudia trans-
lata, nostra lamenta suisque deque habeat
quinimo tantumnon improbet, & Christia-
nos tamen non dedecet, flere mortuos.
Tot Virtus, Tua prudentia, Vir Illustris
me sperare jubent, luctum Tuum Christia-
num fore, tot in Te largissime collata
divinae gratiae munera ut credam expo-
scunt, fore ut & hunc omnium dolorem
ferme acerbissimum clementer leniet.
Is ut porro gratia sua coelesti afflicto
adsit, eo animo apprecor, a quo professio
mea jam diu est, ex quo nosti. Det is do-
loris lenimenta, det felicem eorum quae
mutari nequeunt oblivionem, det denique
ut non tam quam qualemve jacturam pas-
sus fuerit, atque coelestia gaudia quibus de-

functa fruitur, Recrea reputes. Ea est huma-
ni generis conditio, ut stabile sit nil, omnia
pro Summi moderatoris nutu volvantur in
quo acquiescere Summam Artem, quam
mecum Orbis Eruditus admiratur, pruden-
tiam ac Eruditionem decet. Non necessum
ergo est ut adjungam, hos qui vivendi
finem fecerunt non plane nos relinque-
re, sed praecedere tantum atque per parvul-
lum temporis spatium, iter facientiu-
m morem, a nobis sejungi, expectareque
laetitium illum diem, quo gaudentes o-
vantesque, hac carne soluti complecta-
mur. Hoc solatium, haec spes, qua et
Ethnici (: quod mirum :) se paverunt. Ita
certe Antiphanes:

Lugere amicos luctu moderato decet,
Nec enim perierunt, sed eam, quam ne-
cessitas
Imponit cunctis, anteverterunt viam.
Et nos citati mox suo quisque ordine
Cogemur omnes in idem diversorium,
pariterque cum illis, aevum agemus alterum.

Nec plura addo, & qui noctuas Athenas?
Haec autem quae protuli boni consules, nec
audaciae, sed affectui mentem captivanti
tribues. Deus det, ut posthac per longa
annorum spatia nec sanguine junctorum,
nec amicorum quisquam Tibi lugendus
sit. Haec Votorum summa!
Caeterum non parum aegritudinis animi
quam ex propylaeo litterarum Tuarum
conceperam, earum contenta reliqua mihi
abstulerunt. Gaudeo non ingratum fuisse
male Selectorum munusculum, magis vero
laetor, meum animum ita Tibi ab eo
tempore quo favore Tuo frui datum
est innotuisse, ut dedicationem meam non
eum sibi finem proposuisse censeas, quem
vulgares ac sordidi scriptorculi sibi prae-
figere solent. Hamum illi dedicationem
existimant, quo aurum argentumve
& nescio quid non attrahant, nobis plane
alia mens sedet, qui unice id agimus, ut
publice gratias aliquas pro magnis in nos
collatis beneficiis agere liceat. Hoc vero

Tu, Vir Illustris, plane me rubere cogis,
dum tam multis jam ornatum, pluribus
nominibus Tibi devincire, atque ad Selecto-
rum Continuationem benevole conferre
vis. Habebo hoc perennis Tui favoris
signum, atque publice auctorem mune-
ris praedicabo, licet is tenuibus meis en-
comiis nullis egeat aut capiatur.
Ad Epistolas nuper concessas ut acce-
dam, non est cur earum causa gra-
tias agas; sic Persarum Regi Aquam
divites aurum porrigebant. Nec tamen
Rex Maximus hujus voluntatem po-
tius quam factum aspernatus. Simili
plane nunc in praesens casus accidit,
caeterum voluntatem promtissimam
paratissimamque scito. De Epistolis illis
thesauris Tuis additis, Tibi, ipsique Chri-
sto gratulor, atque si haud grave foret
de Contentis commodo Tuo, doceri cupe-
rem. Dabo in vicem ea quae in itinere
videre audireque contigit, fortassis non

plane insipida. Sed negotiorum suorum ratio jubet, ut festinatum hunc, sed satis prolixum sermonem, quem per temporis angustiam ne relegere quidem licuit, ad umbilicum perducam, atque te cum tuis, quis omnibus me reverenter commendatum velim, salvere jubeam. Salve denuo, et Studiis nostris quod facis, favere perge! Dab. Rhinoe in pago Havensi XXX. Octobr. MDCCLXXXIII. multa jam nocte domum reversus.

Vir Perillustris atque Generosissime,

Domine et Maecenas Colendissime.

Mirum quantum afficior gravissima illius calamitatis sensu, qua nuper domum tuam funestatam, Teque patrem, si quis alius, suorum amantissimum acerbissimo luctu et squalore oppletum voluit, is cujus nutu reguntur omnia. Vix sane a lacrymis temperare mihi potui, cum literas, summi moeroris tui testes, legerem, eo penitiori doloris sensu concussus, quo graviora sunt in funesto hoc fato singula. Filiam amisisti exquisitissimis virtutibus ornatam, in viridi vernantis aetatis flore constitutam, raro sexus sui exemplo eo ingenio, iis dotibus conspicuam, ut grande curarum tuarum levamen ac insigne studiorum tuorum adminiculum esse potuerit, talem denique, in qua praeter longiorem aetatem nihil desiderabas. Amisisti non diuturno morbo confectam, non lenta tabe consumtam, sed morte subitanea et plane inopinata! Amisisti haud unam e plurium numero, sed unicam, quae in illustri domo tua supererat, eamque dilectissimam,

cujus obitu orbitas familiae tuae iminet. Probe novi, quanta vis sit στοργῆς illius, qua parentes sobolem suam prosequi solent, ipsemet pater quinq filiolarum, quas intra septennium hoc, quo una vivimus, mihi peperit uxor charissima, nunc sexta prole gravida. Insident adhuc memoriae graves illi angores, quos die noctuq perpessus sum superiori hieme, cum omnes uno eodemq tempore de vita periclitarentur variolis affectae; et verbis exprimere nequeo, in quam dulce gaudium deinde solutus fuerim, cum triste pectus sollicito metu liberaret, mihiq denuo donaret cara amoris casti pignora supremus vitae necisq arbiter, cujus nomen sit benedictum in saecula! Facile igitur capio doloris tui magnitudinem, ac in partem ejus ipsemet venio, vera συμπαθείας sensu plenus. Scio autem satis, Vir Generosissime, quod ea, qua Christianum decet, reverentia divinam providentiam in hoc etiam tristi casu agnoscis atq veneraris, ac patienti animo supremam vitae necisq Statoris voluntatem perferre allaboras, quippe non amplius in hac calamitatum palaestra tyro, sed vir probe exercitatus, fortis ac sapiens, cum olim jam Deo O. M. rerum nostrarum arbitro, sic volente, filioli unici in ipsa statim infantia amissi σὺν Αὐτῷ

beatam æqua mente sustinere didiceris et in sinistro casu, qui superiori anno domum tuam repentino ~~dolore~~ luctu perculit, justum dolorem divinis solatiis mascule superaveris. Jure igitur supersedere possum iis in medium proferendis, quæ te solari mæroremque tuum lenire valerent, cum cognitissima tibi sint omnia. Nosti, Mæcenas Optime, cum b. Ambrosio, naturæ pignora Dei esse beneficia, nec quenquam debere plus amare beneficium, quam datorem, qui in æternum benefacere potest. Nosti egregiam vocem Jobi,

Exemplum statuit pia quem tolerantia nobis:

Dominus dedit, Dominus idem abstulit: sit nomen Domini benedictum! Nosti etiam, eundem benignissimum Dominum, qui abstulit, redditurum tibi aliquando esse filiam cupientissimam. Amissa enim tantum est ex oculis, reapse autem non amissa, sed præmissa ad immortalem, impollutam et invictam hæreditatem, nobis in cælis repositam, ad quam et nos anhelantes adspiramus. Pater cælestis e domo tua nunc in domum propriam evocavit filiam τὴν μακαρίτην, ubi jam reportato fidei suæ fine, salute nempe æterna incredibili et gloriosa lætitia gestit, ruitura aliquando in dulcissimos amplexus tuos, cum propitio Numini et te ex isthac ærumna

rum valle in coelicam civitatem per beatum obitum transferre placebit, ut una cum illa et universo superum coetu seculis nunquam finiendis frui queas gaudiis illis exquisitissimis,

Qualia non oculo cuiquam percepta nec aure,
Nec fingi tacita qualia mente queunt.

Horum jam feliciter compos facta est optima filia Tua, et a Christo seu dilectissima ejus sponsa in thalamum suum introducta, tota in conspectu ejus acquiescit. Sed quid haec ago ad Te, divinis plenum solatiis? Potius θεὸν πάσης παρακλήσεως flagrantibus imploro precibus, ut Te porro spiritu suo suffulciat, et manum eandem, quam sensisti sauciantem, suavius sanantem experiri jubeat. Tibiq; o dulce Decus Nostrum! addat ãnos, beatissimae filiae ademtos.

Caeterum citius Tibi συμπάθειαν meam testatus fuissem, nisi sinistrum quoddam fatum id prohibuisset. Videlicet tribus abhinc septimanis circiter improviso nuncio avocatus fui cum dulcissima conjuge Kaufburam ad venerabilem senem, socerum meum dilectissimum, qui apoplexia tactus tum in extremo vitae discrimine versabatur, nunc vero iterum per Dei gratiam praeter omnium, ipsius etiam Medici, opinionem aliquanto melius valet. His ergo demu

diebus domum redux, tot offendi negotia me expectantia, ut ne nunc quidem ad singula humanissimæ Tuæ epistolæ capita respondere queam. Reliqua igitur proximæ dici taburni reservo, ac interim tantum gratias ago, quas possum, maximas pro insignibus officiis denuo mihi benevole præstitis, ac libris etiam per Unoldum transmissis, pro quibus Tibi pro tempore aliis satisfacere allaborabo. Mittam simul cum meis ad Te literis epistolas ad Viros Celeb. Cyprianum ac Liebium, cui plurimum sane debeo pro sua in me benevolentiæ testificatione longe humanissimam. Unum non possum, quin addiciam, scilicet me his diebus Hamburgo a Clar. Raupachio meo accepisse Instructions et Missives des Roys tres-chrestiens et de leurs Ambassadeurs, et autres pieces concernant le Concile de Trente, pris sur les Originaux, MDCXIII. in 4. Opus profecto optimæ frugis plenissimum. Idem etiam spem mihi fecit editionis locupletioris, a fratribus Puteanis A. 1654. curatæ, quam possidere Cel. Magnum Crusium, sibi amicissimum, existimat. Plura jam addere

prohibet temporis iniquitas. Deum precor, ut Te, Maecenas Summe, in seros usq. annos Reip. orbi literato, huic mihiq. servet incolumem! Ita vale, o charum Caput, et rebus laetioribus in posterum per Dei gratiam utere, meq. porro tuis annumeratum habe.

Perillustris Nominis Tui

Cultorem devotissimum ac perpetuum

Dabam Memingae
A. R. S. MDCCXXXIII.
d. III. Nov.

Jo. Georgium Schelhornium

Viro Perillustri atq. Generosissimo

Domino Domino

Zachariæ Conrado ab Uffenbach

Reip. Francof. Scabino

longe meritissimo

Domino et Mæcenati suo Colendissimo.

franco p Heilbronn. Francofurti ad Moenum.

Vir Perillustris atq Generosissime,
Domine et Maecenas Colendissime.

Nuperas meas, sincerae συμπαθείας indices, d. III. hujus exaratas, Tibi interim recte traditas esse sperans, nunc ite-rum iterumq gratias Tibi persolvo, quas valeo, amplissimas pro opera in exquirendis mihi tam sollicite scriptis ad hi-storiam Concilii Trid. pertinentibus benevole navata, nec non pro comunicatis mecum tam excerptis epistolarum Virorū Celeb. D. Struvii, Liebii ac Fabricii, quam iis, quae meos in usus describenda curavisti. Acceptissima quoq mihi fuerunt collectanea Tua de artis typographicae inventione primisq librorum typis excusorum editionibus. Multis ergo nomini-bus me denuo Tibi obstrictum reddidisti, antehac jam totum Tibi, Maecenas Optime, sincero affectu manci-patum. Tanta autem exquisitissimae humanitatis et bene-

volentiæ Tuæ fiducia menti meæ infixa hæret, ut nec nunc nova beneficia prioribus longe plurimis addenda a Te expetere verear, cum præsertim, quæ eximia est Tua indulgentia, ea mihi ipsemet ultro obtuleris. Nempe primum Te rogo, ut Epistolas sub sigillo, uti vocant, volante inclusas commoda occasione curare, meamq causam Cel. Liebio denuo comendare ne graveris. Deinde Te etiam atq etiam obsecratum cupio, ut a Celeb. Struvio apographum Decreti Salvi conductus etc. sumtu descriptionis a me mox, ubi eum percepero, debita cum gratiarum actione refundendo impetres, nisi forte illum libellum cuidam collectioni Conciliorum v.g. Binii, Labbei aut Harduini insertum jam deprehendat Vir Excellentissimus. Plura excerpta de typographiæ originibus etc. mihi expetere inverecundum foret, cum Tibimet ipsi, tot aliis gravissimis et concatenatis negotiis

occupatissimo, describendi laborem suscipiendum esse animad,
versam: alias futura mihi essent jucundissima. Maximas etiam,
quod supra jam fieri debuisset, gratias Tibi ago, Vir Ge,
nerosissime, pro donatis liberaliter libris, Colloquio nempe Vina,
riensi ac Martyrologio Belgico. Pro caeteris autem, quamprimum
potero, Tibi satisfacere allaborabo. Catalogos Bibliothecarum
Nic. Heinsii, Uylenbroghii, Krysii, Perizonii, du Boisii,
Hulsii, Marchionis S. Philippi, Serpilii ac Metzgeri haud
dubie jam ipse possides: alias Tibi eos lubentissime conce,
derem. Quod Bibliopolae Augustani promissis suis non
steterint, maxime doleo, et scripsi quidem confestim ad eos
literas, indignationis meae testes, sed hactenus nullum ab eis
responsum tuli. Interim certissime Tibi persuasum esse volo,
me Raderi Bavariam Sanctam ac Piam aliunde Tibi pro,
curaturum, ac nundinarum futurarum paschalium occasione,
si prius alia se haud offerat, ad te missurum esse. Habebis

etiam certissime a me deficientes Parnassi Boici fasciculos, quorum causa vel ipsemet Monachium scribam, si bibliopolae Augustani eos mihi comparare neglexerint. Aeneas quoq Virorum eruditorum imagines, quas desiderasti, prima data occasione accipies. Codicem illum MS. cui insertae sunt Freinsheimii Notae et Animadversiones in Surium si recipere haud taediosum Tibi foret, pro eo ut sequentes mihi libros benevole concederes, etc enixe rogitarem: nempe Volumen 64. p. 508. Tom. II. Tui Catalogi; Volum. 176. p. 696. Tomi ejusd. et Volumen CCCXIX. p. 107. Append. ejusd. Tomi. Horum voluminum pretium quindecim crucigeris pretium Codicis illius superat: hi ergo reliquae debiti mei summae adjici possent. Sancte Tibi spondeo, me ne unicum quidem verbulum ex hoc volumine in fraudem futuri emtoris descripturum esse. Si autem interim alius emtor Tibi jam obtigisset, atq adeo mea causa neglectus esset, aut etiam haec permutatio Tibi vel tantillum molesta foret, lubens meritoq ipsum Codicem servabo

Sed omnibus precibus, Maecenas indulgentissime, a Te contendo, ut hanc meam in petendo fiduciam aequi boniq consulas. Ceterum de apparatu epistolico Meelführeriano, quo thesaurum Tuum literarium insigniter auctum esse mihi nunciasti, Tibi ex animo gratulor, et avide nosse desidero ea, quae de his inventis [illegible] me a Te planius edoctum iri benevole promisisti. Forte ipse Rud. Mart. Meelführerus eum Tibi vendidit. De illo ad me amicissimus Zimmermanus, qui nuper nomine Phileleutheri Helvetii adscito Duaci, uti titulus fert, sed revera Tiguri librum bonae frugis de Miraculis Pythagorae, Apollonio Tyanensi, Francisco Assisio, Dominico et Ignatio Lojolae tributis evulgavit, Tiguro d. XX. Maji hujusce anni haec perscripsit: Tiguri per aliquot hebdomadas commoratus est D. Meelführerus, qui olim cum Scheuchzero nostro Altorfii liberis vacavit, et postea Professoris munus inter vestros obtinuit,

obtentoq non conterdus nescio quibus ex caussis religionem Lutheranam ejuravit, atq Viennæ Romanensi se addixit. Is mox quasi religionem esset mutaturus, mox Vice Legati Cæsaris officio defuncturus hic vixit. Locutus sum cum eo per trihorium: vidi hominem esse eruditum: quam probus sit, aut quid intendat, nescio. Voluit aliquid de Sanctione pragmatica publice edere, at quominus fieret, honesta interpellatione vetuit Magistratus. Migravit igitur alio. An tibi de fatis hujus hominis aliquid cognitum? Hæc Zimermannus.
Quod superest, scire velim, an etiam in apparatum tuum epistolicum recipias epistolas Principum, de rebus literariis haud agentes. Sunt mihi haud paucæ hujusmodi ad manus, ipsa eorum manu subscriptæ, bene conservatæ, ac sigillis suis adhuc munitæ, inter eas nonnullæ Ernesti Hassiæ Landgravii, qui pontificiæ religioni nomen dedit. Si eæ Tibi non ingratæ fuerint, munusculi loco tibi cedam

Jam vale, Mæcenas Colendissime ac [illegible], quam prosperrime, meq; quod egregie facis, amare perge

Perillustris Nominis Tui

Cultorem devotissimum
ac perpetuum
Jo. Georgium Schelhornium.

Deproperabam Memmingæ
A. R. S. MDCCXXXIII. d. VII. Nov. provecta jam nocte.

LXXII

159

Hochwohlgebohrner Herr
Hochzuehrender Herr v. Gönner!

Derselben beliebtes vom 2. 8br. habe d. 4ten d. [illegible] als auch
[illegible] d. 14. [illegible] u. d. 29. ejusd. d. Paquet mit zurück gesandten [illegible] Medaillen
mit welchen [illegible] u. ich [illegible] die geringste Sorge
gehabt, durch des H. Agenten de Ahna besorgung erhalten u. alles so rich-
tig befunden, außer daß ich mich gewundert, [illegible]
vermuthlich in der viel u. [illegible] Verstorbenen [illegible]
Ihrer Tochter, weßhalber hertzl. Condoliren, indem dieselbe nicht [illegible]
als [illegible] weiber, wird zu bekommen seyn, [illegible] meine 4. Töchter
der [illegible] frau [illegible] aber sie sind [illegible]
[illegible] u. je [illegible] der Verlust zu [illegible]
auszuhalten, u. so [illegible]
D. Thomasium Francken Com. de [illegible] Med. Duc. Sax. cum curiensi-
vitate welche deshalber unter die gelehrten Männer zu [illegible]
haben, [illegible]
[illegible] Medaillen Collection [illegible] Bibliothec
eingerichtet, meine Med. Collection aber [illegible]
nicht so [illegible] u. [illegible] Ihre große Bibliothec, so zweifle
ob Sie meine Med. vor sich [illegible] so viel in angezogenen Autoribus
finden werden, als [illegible] Med. aus
machen od. [illegible] dürfften, ob gleich unter 8 gl. [illegible] nicht zu
gedruckt, u. möchte ich wissen quo Sax. [illegible] meinen Catal. wieder
[illegible] einiger angezogene [illegible]
[illegible] Med. à 10 gl. [illegible] u. verkaufft
zu haben u. [illegible] Sächs. Campement [illegible]
mehr als 1000. [illegible] druck
[illegible] nicht [illegible] gehabt
der concipirten Med. [illegible] gedruckt zu [illegible] welche
auch etl. Med. darin [illegible] fabriciret habe,
[illegible] H. [illegible] mir auch öffters in gedruckten
journalen [illegible] obscuren Inventionen auf
zu hängen [illegible]
[illegible] curiense Med. u. [illegible]
[illegible] 50. [illegible] beliebig, [illegible]
Specification [illegible] aber [illegible] Gelegenheit u. zum
Plaisir die Mühe geben u. einen Extract beliebiger Med. [illegible]
so dürffte ich nach deren Fertigung u. [illegible]
Ihrer Bibliothec [illegible]
ich d. H. de Ahna [illegible] curiosa mit [illegible]
zu expediren [illegible]
meinen Brief zu [illegible], nach belieben communiciren [illegible].

an hiesigen Hoffe ist ietzo Zeit die Curiositaet gar wenig eingezogen
u. viel geschriebene buecher nicht zu sehen, wie d. H. Schober wohl [illegible]
welcher hochdienstl. [illegible] lebet u. wo er gleich seine ankunft [illegible]
wolte. Dass nun aber sonderl. die 4 Curiosen buecher des H.
der Borcht anstaendig waeren, leugne ich nicht, aber wo sind ietzt
dergleichen curiose Antiquarios, ich habe unter vielen keinen wie den [illegible]
Morellium gekand, welcher mir offt meine [illegible] Imperatorum
mit der [illegible] alt buchstaben auch d. A.B.C. ex capite accu-
ratissime [illegible] verzeichnet, so [illegible] so curiose
gewesen wie d. Arundel od. d. Koenig August [illegible] u. fuerst Anton
Günthern [illegible] eigenhaendig [illegible] sehr sauber ge-
schriebene buecher u. Correspondenz in 4to an Tenzelium Historiograph.
Sax. [illegible] Bibliothec
[illegible]
schliesslich [illegible] u. Correspondenz briefe, auch [illegible]
[illegible] u. Correspondenz
briefe, [illegible] unterschiedl. [illegible]
[illegible] u. [illegible]
[illegible] Meister [illegible] zusammen
[illegible] dann [illegible]
[illegible] befunden, so gebe alle noch [illegible] Tenzel
[illegible] Correspondenz briefe [illegible]
[illegible] Borchtische buecher
aber [illegible] 10. Jahr [illegible]
[illegible] curiosa zu fragen
[illegible] einen
[illegible] Nachtler [illegible] Secreta
[illegible] welcher wohl 15. Jahr juenger [illegible] u. [illegible]
[illegible] transportirt worden ist, so [illegible]
[illegible] fast alle curiositaet u. [illegible]
[illegible] a l'ordinair [illegible] Illumin
[illegible] Catalogis [illegible]
[illegible] Fulvii Ursini Consulares [illegible]
[illegible] des alten Costnitzer Concilii
[illegible]
[illegible]
[illegible] Portraits, [illegible]
specification u. [illegible]
u. [illegible] specification [illegible]
[illegible]
[illegible]

Daß die Italiener jederzeit in fabricirung ihrer Med. viel curieuser
u. klüger, als wir Teutschen gewesen, ist mir längst durch viele
dergleichen habende bekand u. dünckten sie in Hochfürstl. Cabinet deren
bey mir weit mehrere, als ich in selben anzutreffen sind, indessen
in selben werden estim noch Verstand bey dergleichen Modernen, wie
seyn Heres ist, so liegen eine Parthey darinnen als todt verschlossen
in einer Kiste, so werde ich noch sonst jemand hochfürstlich können
solche Hl. welche bekommen, so Ihro [illegible] anständig, so müssen sie mir
selbe zum aussuchen, wie ich Ihnen jüngst die meinen, bona fide
übersendet, ich würde deren gewiss mehrere u. wenigstens die helffte
aussuchen, denn ich estimire die differenz, doch jede Sorte nur
1. od. 2. mahl u. nehme [illegible] an Müntzen u. Medaillen: Creder u. Araber
Barster u. Med. sie mögen säuber, curieus od. nicht seyn u. geben
gern [illegible] meine differ. [illegible] Med. so über 2. mahl habe od. mehr
davor. Aber verzeichnüsse davon zu machen u. zu überschicken, ist vor
mich impossibel, ich habe schon über 6. wochen an d. beschreibung meines
in selber habenden fürstlichen Cabinets à 2000. Thlr gemacht, welches bald
½ noch gar fertig, welches ich nun verkaufet werde u. nicht länger
bleiben kan, weiln selbe vor d. Printzen v. Orange verlanget wird
ich werde sie wohl müssen drucken lassen, weiln [illegible] 100. Ducaten nehme
u. sie noch 1. mahl machen wolle. Die Med. schwartz zu firnissen
habe ich wohl vor 20. Jahren von 1. firnisser gelernet, so mich über
100 Reichsthaler gekostet, weiln mir selbe aber weder d. H. Landgraf Carolus
in Cassel weniger sonst jemand wird davor geben wollen, so habe
auch ausser damahls keine wird gefirnißt, es ist verbracht beständig
[illegible] von Rost zu conserviren u. hätte es der Herens, wie Beger
u. Schott, berlin, genandem spendirt, wenn ichs damahls gekund
u. Ihnen gelernet hätte, weiln Ihre grösten klagen über den Rost und
anlauffung deren [illegible] Medaillen waren, wenn sie zumahl in feuchten
gewölbern od. örtern stehen, da sie oft angreiffen od. mit schweissigen
händen angegriffen werden, welches alles durch dieses firnis zu können
u. die Med. am beständigsten machen kan. Ich habe damahls [illegible] mehr
als hier der hertzog solcher von Messing gewisst u. schwartz gemachte Med.
Pabst Alex. 8. von Rom bekommen, so doch nicht so beständig u. gläntzend ist, sonst habe
wir dergleichen gesehen u. so lange darnach getrachtet, biss sie mich durch
des [illegible] künstl. firnissen bekommen, ich habe davon, dessmann durch
nachkünstl. [illegible] auch noch andere couleurn: als blau, grün,
gelb u. roth, nachmachen u. Antique [illegible] u. Messinger Med. u. Statuen über
firnissen kan, vor [illegible] eines obgedachten guten weine, soll dieß
kunststück [illegible] zu Dienst u. vor andern nicht zu dienste stehen,
umb mich noch deren darmit lieben zu können, ehe es mit mir
absterben kan. Joh. Valentini Andreae S.T.D. Seleniana
Augustalia, incepta A. 1643. c. Pr. Aud. Aug. D. Br. et Lün. Una cum Opus-
culis aliis. Ulmæ Suevor. Typ. et Imp. Balt. Kühnens 1649. [illegible] da sind
ja wohl mehr als 1000. hochfürstl. Personen [illegible] an u. bey Ihm, wie

Ihr hochgebl. wohl bekannt seyn, ich habe es hier erlebt. Aber weil des Gerhard v. d. Loo Engl. u. Holl. [illegible] Historisches Med. Werck in 3. Tomis gross folio französ. explicirt (: warumb [illegible] Lat.) nebst noch dazu folgenden 2ten Lesten Werck, möchte ich wissen u. erfahren, wann mein Engl. u. französ. Med. Cabinet à 2. u. 3000. Thlr verhandelt werde.

Dass auch Ao. 1709. meine [illegible] Ariostelen, welche sich nach dem [illegible] [illegible] verwehret, die Ihro [illegible] öffentlich [illegible] zu werden, weiss ich nicht zu erinnern, es muss incognito von Ihnen geschehen, da ich verreist gewesen seye. Desto weniger [illegible] ich mich aber noch ohngezweifelt, dass Ihnen ehemahls der Kaiserlichen Bibliothec von derselben erhaltenen Catalogi Med. communicirt, aber nicht weiss [illegible] zu haben weiss, ob ich wohl diese Bibliothec ohne Specification gegen mehr als 2000 Thlr übernehmen müssen, solte sich derselbe Catalogus etwan noch unter Ihren Sachen finden, so wolte noch wohl darumb ersuchet haben, weilen ich die meisten darinnen befindliche Folianten nicht bekommen habe, sondern noch wohl Hoffnung dazu zu gelangen, da H. de Ahna wird mir selbigen mit übersenden. Womit ohne weiteres vor diesmahl nebst dienstl. Salutation u. göttl. Empfehlung verharre

Ihro Hochwohlgebl. Herrl.
Meines Hochgeehrtesten Herrn u. Gönners
ergebener u. dienstwilligster Diener
Christian Wermuth

Gotha d. 29. Nov.
1733.

A Monsieur
Monsieur le Baron d'
Uffenbach Echevin
et Bourguemaître
Regnant de la Ville
Imperiale de Francfort
sur le Mayn
Cito
franco
Francfort

LXXIII 161

Vir Perillustris, Magnifice,
Polyhistor Clarissime.

Cum explorate constaret, hostes bona fide discessisse Rhenumque denuo repetiisse: venit mihi in memoriam promissum meum. Itaque his diebus ea utcunque delibavi, quae ex Tuis ad Cl. dn. Schelhorn. scriptis cognoveram. Tanto lubentius singula persecutus fuissem, nisi Martis Gallicani furor et violentia mihi mentem animi prope omnem expectorasset. Verebar etiam impiare sacra musarum, si tam turbido tempore versibus incumberem, quos non nisi laetae mentis partum esse consensit antiquitas. Factum tamen ut tempore paulo sereniore retractem opus, et alio instituto poemate ἀπολέμοιν meritissime pelle molior. Nudius decimus tertius incredibili fuimus terrore hostilis adventus afflati. Quippe impetum in Laspadium fecisse dicebantur, et funditus expoliasse oppidum. Vanum id quidem fuit, quod ad Laspadium attinebat. Sed tamen circa Laspadium in pagis et vicis aliquot sine discrimine praedas egerunt lixae et calones et hujus generis purgamenta castrorum. Unde ille terror nobis incidit. Ego, qui neque fugere possem hiberno hoc tempore, et mihi gravissime timerem in hoc loco,

nullis circumdato moenibus, aut munito fossis: pro-
factam a poesi mea petiere. Scripsi quoque prohibitam
Elegiam plus 400 versuum, qua injurias militis
deprecabar ab Duce de Berwick. Hanc ubi
venisset ad nos, exhibere animus erat. Nunc
quia ultro discesserunt, opus intermisi. Describam
tamen elegiam, et descriptam commoda occa-
sione ad te mittam, exemplum futurum, quo modo
salva majestate nominis Germani, Caesaris, et
imperii, conveniat hosti supplicare. In praesen-
ti versor in Gratulatione scribenda Duci
Wurtembergico Alexandro, genero Princi-
pis de Taxis. Ita enim postulatum a me
fuit ab Consiliario ejusdem intimo, amico meo
jam inde a puero. O Deus bone! in quae nos
tempora reservasti? In propinqua oppres-
sione religionis nostrae adhuc nobis gratu-
lantium vultus induendi sunt. Fateor tibi:
poenitet poesin didicisse! Ita liber fuissem ab
molesto hoc officio: quod nunc sine gravi
offensa vetusto meo amico denegare non possum

162

…ssus plane, quod vulgo dicitur, invita Minervae,
…dess, coacte scribo. Scribam tamen, sed memor
pietatis, et in scribendo observabo regulam,
ut nec adulando nimium contentum mihi conces-
sum, nec veris offendam.

Tumultum mihi turbarum dederit tumultus ipse Galli-
cus, verbis exprimere non possum. Nam metu
hostilis direptionis intra quatuor horas omnem
meam bibliothecam, schedas etc. et acta in dolia
compegi, et in tutiora avexi. Ibi e parte in vicinia
incendia, incredibile dictu est, quam trepidatum
sit, et mea mihi convulsa et conturbata. Nunc
restituta tranquillitate paullatim occipio mea
repetere, et visere, quid reliqui sit, quid mihi
perierit. Meas ad Te, magnifice domine, in
quibus erant literae ad Dn. Dominicum de fon-
de, bibliopolam Marpurgensem, recte puto ad
te pervenisse. Si quid durius nobis evenisset,
utique ad vos Francofurtum receptum petiissem,
et si fors ita ferat, utique habebo. Vale. Dab.
in Carolsr. d. 15 9bris 1733
Perillustris Domini Uffenbachiani

Cultor
J. C. Malsy.

a Monsieur
Monsieur C. J. de Uffenbach
Echevin et Senateur
de la Ville Imperiale
de Francfort

~~[illegible]~~

à

Francfort

Post distichon XLXI, quod ita se habet:

Pro Nata superos commoverit, irrita fundens
Vota, sed adversos senserit esse polos:
inserantur sequentia:

At non docta fuit? non linguis tincta latinis
Leniter? aut Graji gnara puella salis?
Quicquid in immensa librorum mole tenebat
Tam numerosa sui bibliotheca Patris:
Omnia supremum digesta notarat ad unguem,
Indicis atque usum praestiteratque vicem.
Et, si vera mihi permittitis edere, prorsus
Viva puella patri bibliotheca fuit.
Historias veteres norat pariterque recentes,
Et quicquid cani vix meminere senes.
Haec animo complexa suo est, et mente capaci
Condidit antiqui moris et artis opes.
Dotibus haec annos superarat, et indole sexum,
Ac prisca morum nobilitate genus.
O rarum secli decus! exemploque futurum
Virginis ingenium, judiciique vigor!
Quid reliquas memorem sexus proprie illigartes?
Et quae sunt nobis inferiora viris?
Cura domus magnae primaria? cura culinae?
Nec qua labet tota parsve ~~domusve~~ locusve domo?

Cura penum longo struere ordine? Cura supellex
Munda sit, et vincat pene nitore diem?
Quid picturatis scite contexere vites?
Serica vel densis indere fila togis?
Non illud Pallas, non illud carpere livor
Possit opus! tanto cuncta lepore nitent!
Pluraq, quae versu comprehendere Musa curto
Musa nequit, vel quae me quoq plura latent.
Quae numerat, o Musae, dulces Heliconis alumnae,
Hanc talem saeclo nunc superesse suo.
Si nihil in merito Genitor venerandus haberet,
Cujus in ingenio tot cata dicta latent:
Ipsa puella tamen, cumulata decoribus istis,
Vivere Paeoniae debuit artis ope.
At vivunt aliae, nullo sale, moribus hirtis,
Quas in pictura nemo videre velit!
Insipidae, indoctae, sine cultibus, in-g-venustae,
Et tremulae fiunt inde frequenter anus!
Hoc decus, haec virtus viridi rapiatur in aevo?
Et cadat ante annos continuanda suos?
Ac, veluti curvo flos nobilis ictus aratro,
Deponat collo deficiente caput?

LXXV

164

Magnifice, Hochwohlgeborner,

Hochzurespectirender Herr und
vornehmer Patron,

Ew. Magnificenz finden in dero wichtigen Amt u. andern Geschäfften so viele Verhinderungen, dass dieselben gar nicht nöthig haben, auch irgend eine Entschuldigung, wenn sich dero Antwort verzieget, zu machen. Und ich meines Orts habe mir es ein vor allemahl vor eine besondere Ehre u. Gnade zu schätzen, wenn mit dero Zuschrifften verehret werde, wenn auch gleich solche so bald nicht einlauffen können. Des Hn. Schelhorn Schreiben habe mit grossem Vergnügen erbrochen, u. mit noch grösser gelesen. Was mir nur immer möglich ist, will von Herzen gerne thun, damit er seinen Zweck erreichen möge. Dem Hn. Kirchen Rath Cyprian habe das beygelegte Schreiben bey guter Gelegenheit übergeben, u. bey Ihm so viel erhalten, dass er nicht nur selbst bey Gelegenheit u. zwar bald antworten, sondern auch erlauben will, dass dem Hn. Schelhorn eine Copey einiger Briefe des Cardi-

nach Gotha zugesendet werden. Die ganze Collection, so allhier
als die größte Rarität angesehen wird, abschreiben zu lassen, dürff-
te, wie ich mercke, deswegen nicht so leicht zu disponiren seyn,
weil er diese Briefe selbst in denen Oeuvres seiner Kirchen Hi-
storie zu publiciren gedencket, wenn solche noch zu Stande kommen
solte. Indessen, gleichwie dieses ein weitläufftiges Werck, dazu
der Abgang bey allen denen guten Umständen, in welchen der Hr.
Kirchen Rath Cyprian itzo stehet, etwas importantes in hoc genere
auszufertigen, gleichwohl angewiss ist, also werden der Hr. Schel-
horn u. seine gute Freunde noch eine Zeitlang in Gedult stehen, biß
etwa favorable Gelegenheit sich ereignet, Ihnen völlige Satisfa-
ction zu leisten. Ich meines wenigen Ortes werde mir viel Ver-
gnügen machen, wenn ich meine Dienst Begierde bey dieser u.
andern Vorfallenheiten recht deutlich an den Tag legen kann.
Das Hn. Kirchen Rath Cypriani Portrait hoffe Ihnen, wo nicht
eher, doch künfftige Oster Messe mit dem hiesigen Buchhändler Martio zuschi[cken],
weil es in forma patente u. ziemlich groß ist, so wolte gerne,
daß es Ew. Magnificenz wohl conservirt u. ohne Falten haben
möchten. Von dem Bonino Mombritio will nächstens etwas zu

~~Papierbogen~~, Ew. Magnificenz damit aufzuwarten; Demselben soll alsdenn frey stehen, damit nach Belieben zu disponiren. Hr. Wermuth hat mir gleich nach dem Empfang Dero Geehrten lesen lassen. Ich habe ihn seit der Zeit nicht zu sprechen Gelegenheit gehabt; was ich dazu kan beytragen, wofern er den gethanen Vorschlag agreiret, will hertzlich gerne thun. Er pfleget aber jeweilen ohne gar außerordentlichen Profit nicht gerne zu handeln. Unser Hr. Koch ist ein Ecolier von ihm u. schon gar lange allhier, (vielleicht in praejudicium seiner) weil er ein sehr habiler Künstler, der itzo in Teutschland wenig seines gleichen hat, als Hoff Medailleur bey hiesiger Fürstl. Herrschafft engagirt. Von Medaillen auff Gelehrte weiß ich von ihm keine, außer der auff den Hn. Kirchen Rath Cyprian, u. noch zweyer gar schönen, auff den vormahligen hiesigen Geheimen Raths-Directorem, Hn. Baron von Bachoff. Diese letzteren können Ew. Magnificenz wohl haben, aber nur in Silber à 1 rh. 4 gl. das Loth, weil sie in Kupffer bey ihm niemahls gesucht werden, u. er auch seine Arbeit so gemein nicht machen will, wie sein Lehrmeister Hr. Wermuth, dem es indifferent ist, etwas in ☾ od. Kupffer zu schaffen, ja der in dem letztern lieber arbeitet, weil zu feinem Silber vorietzo schwerlich zu kommen ist. Kan ich dabey dienen, so dürffen Ew. Magnificenz nur befehlen, indem mir gratuliren werde, wie bey andern Gelegenheiten, also auch hierbey zeigen zu können, daß allzeit mit gebührendem Respect sey

Ew. Hoch Wohlgebohrnen Magnificenz

Gotha
d. 30. Nov.
1733.

ergebenster
E. [illegible]

P. S.

Eyr. Magnificenz nehmen nicht ungnädig, daß mit Einschluß an d.
H. Schelhorn beschwerlich fallen. Ein andermahl will den Brief
grade über Nürnberg nach Memmingen lauffen lassen. Von
H. D. Kiesnern habe lange keine Nachricht. Hoffe, dieser wa[…]
ckere Medicus werde noch wohl auff seyn, wie wohl seit langer
Zeit keine Briefe von ihm gesehen. Er hatte mir von einem Fran[…]
ckischen Weinbürger einen feinen guten Mostler die Ehm à 26 rl.
provirt; weil solcher zu Ende geht, möchte gerne wieder einen
haben. Der Lieferant heißt Gebhard. Wollen Eyr. Magnificenz
mir die Gnade thun, u. deshalb bey H. D. Kießnern sondiren lassen
od. eine andere Gelegenheit ohne dero Incomodität vorschlagen, da
ich zu höchstnöthiger Unterstützung meiner baufälligen Gesundheit
eine kleine provision von einem raisonablen Preiß bekommen könte
u. zwar dieses in ihren Kellern, würde höchst verbunden bleiben.

LXXVI

166

Vir Perillustris atque Generosissime,
Domine et Maecenas Colendissime.

Literae Cl. Liebii, Te benevole curante ad me justo tempore delatae, uti erant mihi ob singularem Viri humanitatem ac benevolentiam in me, quam undique spirabant, multum acceptissimae, ita hoc uno nomine minus jucundae, quod verba manu Tua earum involucro inscripta Te minus commoda uti valetudine nuntiabant. Spem autem foveo, Te propitii Numinis gratia jam iterum convaluisse e morbo, sanitatemque feliciter recuperasse, ac Deum ardentissimis precibus imploro, ut firmam corporis adfectionem in posterum Tibi concedat, et sanum valentemque Te, Maecenatum Optime, in seros usque annos servet! Meam familiolam interea Deus auctiorem reddidit filiolo suavissimo, in lucem sub initium Decembris feliciter suscepto, quo tempore per divinam

gratiam annum aetatis meae trigesimum nonum salvus sospes
sum egressus. Vivit adhuc valetque bella, multamque mihi tenerrimae voluptatis materiam praebet. Optimus Raupachius
nuper porro Hamburgo ad me misit Scripta Papae et Monarcharum quorundam de Concilio Tridentino Flacii studio quondam
edita, Orationes item, Responsa, literas ac mandata ex actis
Concil. Trid. collecta et Venetiis A. 1567. typis exscripta,
nec non Actes du Concile de Trente, en l'an CIↃ.IↃLXII
et LXIII. pris sur les originaux. Paris. 1607. in 8. Praeterea
idem celebri Bibliopolae Hamburgensi Jo. Christoph. Kisnero
facile persuasit, ut Amoenitates meas historico-theologico-
literarias sumtibus suis, et quidem conditionibus satis aequis
excudere statuerit. Primus igitur tomus, si Deus vitam viresque
concesserit, nundinarum vernalium tempore praelo subjici
poterit. Clar. Liebius spem mihi fecit, Summe Vener. D.
Cyprianum apographa nonnullarum epistolarum, ad Cardi-

Hosium quondam de rebus Concilii Trident. exaratarum, mihi concessurum, maximam autem partem epistolarum, ad illum datarum, in lucem aliquando ipsumet prolaturum in corpore majori historiae ecclesiasticae, quod etiamnum patet. Plura in praesentia haud addo, sed Te jam, o et praesidium et dulce decus meum! prosperrime et ex animi sententia valere jubeo. Deproperabam Memingae A. R. S. MDCCXXXIII. d. XVI. Jan. Iterum Vale, Maecenas Summe, ac rebus laetioribus in anno, quem nuper ingressi sumus, providi Numinis gratia fruere, favereque perge

Perillustris Nominis Tui

Cultori devotissimo ac perpetuo
Jo. Georgio Schelhornio.

Hochwohlgebohrner und Hochgelahrter
Insonders Hochzuehrender Herr, Hoher
Gönner,

ich

Weilen mir wohl bekandt, daß Ew. Hochwohlgebl: in allen wißenschafften sehr curieus seyn, also habe mich erkühnet gegenwärtige Zeilen an Dieselbe abgehen zu laßen und Denenselben zu vermelden, daß durch sonderbahre schickung Gottes ein sehr rares Arcanum habe, welches in keinem buch zu finden, und niemand bekandt, wodurch der mensch, wan he es continuiret, alle kranckheit curiren, undt unter Göttlichem beystandt sich sorgen in sehr hohes und ruhiges alter verlangen kann, wie ich dan bereits durch Gottes gnade das 71 Jahr erreichet

habe noch einem Mensch der die [illegible] [illegible] Zeyt und das [illegible] [illegible] geholfen, keine [illegible]

weiset, undt dabey Gott sey Lob! noch ganz rich

undt gesundt ganz befinde: dieses Medica-

ment würcket ganz wunder kräfftig an dem

menschlich Leib, undt verjünget denselben ganz

wann man es continuiret, so wirdt man

in 2 oder 3 monath deutlich den gut effect gewahr

zu verspüren, undt je länger solches gebraucht

werden, je mehr undt beständiger die gesund-

heit zu nimbt; auch alle krankheiten verhert,

sogar das Podagra curiret, welches ich

in diesem malo perfecte probe gethan,

dieses Arcanum aber hatt mich über 100 Rthlr

gekostet undt kan ich selbiges unter 200 thlr

niemandt bekandt machen; wan nun Ihro

Hochedelgebohren Herrlichkeit solches zu wissen

verlangen tragen, umb selbiges auch zu ge-

brauchen, so könn dieselbe es mir gleich

schrifftlich melden; ich muß aber solches noch

secretirt

secretiret werden: denn mancher grosser
Herr 1000 Thlr. undt mehr davor zahlen
würde. Galenus undt Hippocrates haben
viel geschrieben: Optimum remedium
esse morbum in centro tenere; Sie haben sich
aber wohl vorgesehen, den modum zu ent-
decken, wie man morbum in centro halten
könne, welches dieses arcanum ge-
wiß thut. Wan nur solches anständig, so
werde auff Verlangen undt gegen meine
Versicherung damit unterthänigst Handreichung
thun, als der nebst höchlicher empfehlung
zu dero hohen Gnaden verharre
Ewer Hochfreyherrl. Hochwohlgebohrnen Herrlichkeit

Weimar den 31
May 1721.

Gehorsambster
Diener.
J. Kambker

LXXVIII

170

Hochedler Herr Doctor, Hochgeehrter Gönner und Freund

Es haben dero Hochedl. Herrl. unser Königl. Herr Burggraff, Herr Bürgermeister Feierabend, mich ersucht, daß ich seinem H. Sohne, so einige Zeit seine Studia in Cracau und Jena rühmlich abgeleget, und nunmehro nach Straßburg zu gehen gesinnet ist, mit einem Recommendations-Schreiben an Ew. Hochedl. beförderlich seyn möchte, damit Er in seiner Durchreise durch Franckfurth am Mayn, das=jenige, so daselbst sehenswürdig, durch Derselben Hülffe und Beförderung zu beschauen überkommen möge. Ob ich nun gleich schon einige Jahre her, wegen Entlegenheit des Orts die Ehre nicht geben können, Ew. Hochedl. durch ein Schreiben aufzuwarten, so habe ich mich dennoch nicht entbrechen können, solches zu thun, und dem billigen Ansuchen unseres Königl. H. Burggra-

-ten, meines werthgeschätzten Hrn. Collegen eines Jugend-
und Anverwandten Hrn. Feierabend Ew. Hochfl. Gn. bestens
zu recommandiren. Es ist dessen Hr. Vater bey uns ein Mann
in großem Ansehen, der durch seine Geschicklichkeit der
Stadt sowohl innerhalb als außerhalb Landes viele
stattliche Dienste geleistet, und, da Hoffnung, daß
sein Hr. Sohn dermahleins seiner Geschicklichkeit ähnlich
werden werde, so meritiret er umb so viel mehr eine
Recommendation, und daß Ihme aller gnädigste Gewogenheit
möge erzeiget werden. Ich ersuche demnach Ew. Hochfl. Gn. mit
durch dieses inständigst, Sie wollen Dieselbige gnädigst geruhen
Demselben in allen Stücken beförderlich zu seyn, und ihm
auch zu verhelffen, daß er zu denjenigen, und daselbst
sind würdig, leichtlich gelangen, sondern Ihme auch zu seinem
der Zutritt zu dero sehr kostbaren Bibliotheque
die ich noch in compendio gesehen, gegönnet werden möge.
Die [illegible] meiner alten Freundschafft lassen mich hie-
an umb so viel weniger zweifeln, in mehr erwogen ich
schon davon gewesen, da Ew. Hochfl. Gn. unter andern vor-
nehmen [illegible] meinen Bruder und den Hrn. D.

Toleranz auf meine Recommendation schienen
Civilitet und Liebe erwiesen, also sie verdienet, werde
ich Derselben vorsehentlich verbunden bin, und mich zu allen Gegen-
diensten verpflichte, auch nichts mehr, als Gelegenheit wün-
sche in der That erkenntlich dienen zu können.

Meinen itzigen Zustand wird Mr. Feierabend mündlich
mit mehreren denenselben melden können. Es ist der-
selbe Gott Lob! erträglich, und hat mich Gott nicht nur bereits
zu Ehren allhier gelangen lassen, sondern mir auch in meiner
Ehe bereits 8. Kinder geschencket, davon er doch auch die
Hälfte wieder zu sich genommen hatte. Von ihrem itzigen
Zustand hat ohne Zweifel unser Hr. Bolzholz ausführlich
zu schreiben versprochen allein es ist solches noch nicht geschehen,
und muss er wohl durch seine Ämbter geschäfte hieran
gehindert worden seyn. Ich ergebe mich nochmahls meiner
Recommendation und verharre übrigens

Ew. HochEdl. Hochgeh. Doctoris und sehr werthesten Gönners
und Freundes

Elbing
d. 16. Martii
1721.

dienstwilligster Diener

Kleinreis.

LXXIX 172

Hochedelgebohrner Herr

gnädiger Herr,

Ew. HochEdl. haben mich mit Dero gnädigen Schreiben recht consoliret, ich werde nun alle Stunden hoffen, biß die Stam̃-Taffel Uffenbach einlauffen wird, damit solche meinem grossen Genealogischen wercke unterthänig incorporiret werden möge. Der erste Theil von meiner Hochadel. Stam̃-Taffeln, wovon Dero Titul-Blatt in meinem vorigen unterthänig überschicket, kostet 10. fl. so bald das geld einlaufft, sende gleich das Exemplar mit dem Landgutscher über Nürnberg nach Franckfurt. Unter der Presse ist izo die Stam̃-Taffel Langenmantel. Am Ende verharre lebenslang

Hochedelgebohrner Herr

gnädiger Herr

Ew. Hochedelgebl. Gn.

Regenspurg

d. 24. Mart. 1721.

unterthänig gehorsamster

Diener

Johann Seifert I.U.C.

LXXX

173

Wohlgebohrner,
Hochgeehrtester Herr, u: Hochwerthester Patron!

Meine Schuldigkeit hätte zwahr schon vor längsten erfordert, auf Ew: Wohlgebohren, schon im Septembr. anni proxime præteriti, an mich erlaßenes, jedoch erst vor ohngefähr 6. biß 7. Wochen, von allhießigem buchführer Cotta, zusampt dem, von denenselben ohnlängst edirten Tomo 1. Catalogi MSC. erhaltenes Hochwerthesten Schreiben, die gebühr zu observiren; Nachdemalen aber nicht allein etliche Wochen abweßend, und in geistlichen verdrüßlichen affaires verwaßet geweßen; sondern auch nunmehro im begriff bin, meine disp: d. Judicio Amicabili Civitatum Imp. hiernächstens, u. so bald möglich, alß einen vollständigen Tractatum zu ediren: und bey dießer occasion, vorbelobten Tom. 1. Catalogi MSC. umb deßentwillen, zu perlustriren mir vorgenohmen, damit sehen, ob nicht ein und anderes darinnen anzutreffen, so mir zu meinem scopo fürderlich und dienlich seyn könte; dißes aber so wohl, alß die nachsuchung, ob dasjenige, so mir angestanden,

sonsten nirgendswo gedrückt und publicirt zu finden, wie leicht
zu erachten, mir eine ziemliche zeit weggenohmen; Alß verhoffe
zu Ew: WohlGebohren hoher gütigkeit, dieselbe den, hierin
-nen, wider meinen Willen, geschehenen anstand mir im geringsten
nicht übel oder ohngüthig bemercken, noch vielweniger alß ein
zaichen einiger ohndanckbahrkeit, (:welche jedoch, ohne mich zu rühmen
überhaupt, sehr weith von mir entfernet:) anzusehen gedencken; son
-dern vielmehr gäntzlich persuadirt und versichert seyn werden,
daß mich dieses hochschätzbahre, und höchstangenehme present zum
höchsten erfreuet und verbunden; wie dann auch, in dieser zuver
-sichtlichen hoffnung, vor daßelbe, hiermit, den geziemend gehorsamb
-sten danck erstatten thue, und, da selbiges nicht anderst anzusehen
habe, alß ein ohnbetriegliches kenn-zaichen dero hohen Propension
gegen meine wenigkeit, nicht ermanglen werde, eß, alß eine zierde
meiner Bibliotheque, u: alß ein pfand fürwährender Amitié u:
freündschaft, zu beständig ergebensten angedencken dero hochver-
-ehrten Persohn, zu verwahren; hingegen aber von hertzen nichts
mehrers wünsche, alß inzukunfft vielerwünschte gelegenheiten zu
erlangen, die mir hierdurch zugewachßene verbundenheit ander-
-wärths werckthätig contestiren: und Ew: WohlGebohren preti-
-euser Genaigt: u: Wohlgewogenheit, (: deren fernerweithe groß-
günstige beybehalltung ich mir hierbey gehorsambst wollte außge-

-betten haben:) mich nach würden fähig machen zu können; Ent-
-zistischen aber, nachdeme bey durchlesung mehrgedachten Catalogi,
nebst billichmäßig fast erstaunender admiration dero herrlich u:
ohnvergleichen apparatus, sehr viel rares, und mir in specie, nicht
allein anjetzo, bey oberwehntem Tract. d. Judicio Amicab. Civitat:
Imp: und einer ebenfalls hiernägst zu elaboriren intendirter
diss. De Jure Statuum Imp. in prohibitione comerciorum cum Vi-
-cinis: sondern auch hinkünfftig, bey anderen, mit der Zeit, auß-
zuarbeithenden materien, (: deren gegen die 40. anotiert habe, darmit
aber, dahero, im geringsten nicht eyle, weilen man täglich mehr die ma
-terien zu illustriren dienliches finden thut:) stattlich zu nutzen
kommen dürffendes deprehendiret und angetroffen, auff dero jeder-
männiglich gegebener, u: also auch verhoffentlich mir nicht versagt
werdende permission, hiermit, in gehorß: Observantz, die freyheit
nehmen thue, Ew: WohlGebohren gehorsambst zu ersuchen: die-
-selbe hochgenaigt geruhen wollten, über innliegendes, (: welches, nebst
darbey gezaichneter beantworthung derjenigen fragen und stucke,
die entweder mit ja u. nein oder doch mit wenig worthen können
beantworthet werden, zu remittiren, gehorß: außbitte:) theils das be-
nöthigte eclaircissement, theils aber die erforderliche Comunication
zu ertheilen; dargegen gehorß: versichernde: daß ich all dero ex-
-primirten gantz raisonablen, und von niemanden vernünfftigen
übel außgelegt werdenden conditionibus, in allen u: jeden stu-

-chen, ein völliges genügen zu laisten: und nicht nur dieße com-
-municata in oberwehnten Tract. u: Diss: so viel möglich u. practi-
-cable, fidelissime, und zwahr, cum debito maximo elogio Ew.r Wohl
-Gebohren mir hierinfalls erzaigter großgl. Willfahr, und Li-
-beralitat, zu publiciren: sondern auch die Schreib= gebühr: porto
-geldt, und all übrig aufzuwendende ohnkosten, auf dero nach-
-richt und befehl, entweder sogleich, oder aber in zukunft, wan noch
mehr darzu wird gekomen seyn, und ich noch von mehreren stücken
hochgenaigtester comunication, (:welche auszubitten, ich umb der vortheile
ex industria, noch einige zeit anstehen laße, damit dardurch, der, un-
-ter anderen, angehängten condition, daß die comunicata bey nächster oc-
-casion, sollen publiciret werden, gehorsh: nachkomen möge, weilen noch
nicht aigentlich wißen kan, ob, und wann dieße materien von mir
werden können elaboriret werden:) werde erhallten haben, nach selbst
aigenem belieben, danckhnemigst zu erstatten, ohnermanglen: Ent-
-zwischen aber, nebst gehorsb.r gratulation zu glücklich getrettenem
Jahr-Wechsel, und hertzlicher apprecation alles so viel alß leib er-
-sprießlich hohen Wohlstands nicht nur in dießem, sondern auch noch
ohnzahlbahr nachfolgenden Jahren, ohnabfällig, in vollkomener
gehorsambster Ergebenheit, mit allem attachement, verharren werde p.

Ew: Wohl Gebohren; Meines Hochgeehrte-
-sten Herrn, u: Hochwerthesten Patroni,

Tübingen.
d. 6.7. Jan: 1721.

gehorsambster treuer diener.
Christian Heinrich Hiller. D. L. Prof.

Ad Tract: d. Iudicio amicabili Civitatum Imp:

I. Ex Vol. I. Part. X.

Num. CLXXIV. pag. 718. K. Sigismundi Confirmation diß Privilegij seines H. Vatters Caroli, daß die Statt Ulm auch die Räthe zu Memmingen, Gemünd, und Biberach zu recht gefreyet seyn sollen: d. Ao. 1433. NB. Wofern anderst dasselbige vor genuin sollte gehallten, und bey demselben keine notae contra genuitatem militantes deprehendirt werden.

II. Ex Vol: IX. Ejsd: Part. 10.ma

1.) Pag: 756. Num: XXV. Copia Schreibens Ihro Hochgräffl: Excell: et Num. XXVI. Antwort-Schreibens: NB. Wofern anderst auch in dem letzteren eine protestation der Statt Cölln, wider die Commission, oder derselben abbitt enthalten; dann wann das erstere nur ein pur Notifications-Schreiben, und in dem letztern die Commission nur simpliciter wäre angenohmen worden, würden mir diese beyde pieces gantz nichts nütze seyn.

It: occasione Num: XXVIII. XXIX. XXX. XXXI. et XXXII. ibid: eine kleine Illustrationem, was dann eigentlich in dieser Sach der status controversiae gewesen: It. à quo, et ad quem der Cöllnische Burgermaister Cronberg appellirt? damit daraus besser als dem Catalogo möchte colligiren können, ob mir dieße stücke dienßam seyn konten, oder aber nicht.

2.) Wann in den Numm: CXXIII. CXXIV. a. et b. pag. 764. etwas darvon enthalten seyn sollte, daß die benachbahrte Stätte sich der Statt Cölln auch angenohmen; So bitte mir communicationem von diesem passu aus den allegg: Relationen aus; Wofern aber hiervon nichts zu deprehendiren, so kan ich dieselbe wohl entbähren, und ist mir dasjenige so ich darvon sonsten gelesen, schon genug.

It: Wann in Num: CXXXI. etwas darvon enthalten, daß dem Magistrat in Cölln der bannus sanguinis, die Iurisdictio Criminalis, u: das Ius incarcerandi Cives suos, nicht, sondern dem Episcopo loci competire; So bitte umb desselben comunication: sonsten aber hätte es nicht von nöthen.

3.) Pag. 769. Wann das sub Num: CLXXXV. allegirte antwort-Schreiben von gesamptem Magistrat in Cölln an den Kayser, pro manutenenda Iurisdictione sua, tuendisq privilegijs, und nicht vielmehr von denen tumultuirenden, den Magistratum veterem deponirenden, u. sich selbsten pro Magistratu auf werfend Rebellen, ist abgelaßen worden; Oder aber wann es de Privilegio Austregarum Civitati Colon: competente handlen u. testiren sollte, bitte umb Comunication.

III. Ex Vol: XV. eiusd: Part: X.ma

1.) Wann in dem, pag: 857. num. 97. allegirten Schreiben der Statt Rothweil an das Reichs-Stättische Collegium etwas darvon, ~~enthalten~~, daß das Collegium Civitatense, oder aber ein u: andere Statt in particulari, der Stätte Ulm u. Augspurg die annehmen, u. wie den Sachen zu helfen, bedacht seyn sollten; Oder aber wie in gee die ohneinigkeithen in denen Reichs-Stätten zu evitiren u: supprimiren? enthalten seyn sollte, wünsche desselben theilhafftig zu werden.

2.) Wann in dem p. 854. num: 36. angeführten Schreiben, darvon, daß der König in Schweden, und Hertzog zu Braunschweig dießen befehl dahero an die Statt Mühlhausen ergehen ließen, weilen Ihnen, als directoribus Circuli oblige, daß alle motg, u. besorgende Weitterungen in ihrem Crayß abgethan u. supprimirt werden möchten, oder von dergleichen etwa meldung geschehen sollte; bitte mir grosgs: Comunication nicht zu versagen: Und alsdann, (anderst aber nicht:) Copiam von Num: 58. 59. et 60. Ejsd. Vol: pag. 855. citt. beyzufügen.

3.) Wann in num: 274. welcher pag. 869. in med. allegiret wird, von der Reichs-Stättischen Correspondence, oder aber darvon, daß dieser Commission der Statt Franckfurth nicht sonderlich anständig, u. weitaussehend seye: ~~oder von~~ It: daß das Collegium Civitatense der Statt Franckfurth bestes möchte zu besorgen trachten, oder aber von dergleichen umbständen etwas sollte gedacht worden, bitte ebenfalls umb comunication; Wann es aber weiter nichts in sich halten sollte, als eine pur lauttere notification, könte ich nicht sehen, wie es commode publiciren könte.

IV. Ex Vol: XXXI. d. Part: X.

1.) Wann ~~die~~, pag: 953. fere circa finem, befindliche Worthe Episcopus Spirensis Spiræ habet merum Imperium, weitläuffiger außgeführet, und congrue beweisen seyn sollten; so bitte umb großgh[r]. Communication.

2.) Wann die pag. 954. ibid: fere circa fin: alleg. acta Herrn Erasmi Bischoff zu Straßburg contra Maister unnd Rath daselbst, betreffend dz Schultheiß oder Stockgericht in der Statt Strasburg, nicht allzu weitläufig, und in pcto Iuris et Historia etwas in Recessu haben sollten; würde mir derselben mitthailung sehr lieb seyn.

V. Ex Vol: XXXII. Capelaud. P. X.

1.) Wann in [redacted] num. 123. p. 963. etwas von der Reichs= Stättischen Correspondenz, u: daß vermög derselben, die 4. außschreibende Stätte vor nöthig erachtet, sich der Statt Wormbs anzunehmen, sollte enthallten seyn, würde mir derselben comunication sehr wohl zu statten komen können.

VI. Ex Vol: XXXVII.

Wann die pag. 983. befindliche Positiones: Cives non sunt subjecti Magistratui eodem modo, ut subditi Principibus. Senatus per se non repræsentat solum statum Imperij, sed et Cives: u. Item: Religions- Constitutio non minus subditorum, quam Statuum conscientiarum tranquillitati consulit: freye und Reichs= Statt können zu der Augspurgischen Confession tretten: Cives Imp: Civitatum imediate Cæsari Iuramentum fidelitatis præstant. Nobiles liberi resp. alior. Statuum privati sunt. Imperialium Civitatum Cives non ita Magistratibus subditi sunt, quomodo alij subditi suis Principibus, Comitibus ac Dominis. die Reichstätt umfaßen von Ihrer burgerschafft alle Obrigkeit: mit einigen beweißgründen außgeführet, wollte ich umb derselben comunication ebenfalls gehorsamst gebetten haben [redacted]

Wie ingl: 2.) Was die sub fin. ejsd: et pr. seq. p. 984. allegirte Supplicatio: pro mandato poenali S.C. exhib. 25. Febr. A. 1583. der Kirchen-Pröbst u: anderer der Augspurgl: Confession verwandten deß Raths zu Augspurg, contra Pfleger, burgermaister, und anderen deß Raths, betreffend dz Calendarium Gregorianum: anbetrifft: B. Wann an den Extract schreibens der sächs Kirchen- Pröbst zu Augspurg, an D. Linck abgangen. anbetrifft: B. Wann an -derst auch in diesen beyden pieçes, der, vor diesem, in Augspurg entstandene Calender- Streitt gründlich u: umbständlich außgeführet ist; indeme ich sonsten dieselbe wohl entbähren könte.

VII. Ex Vol: XXXVIII.

1.) Wann die num. 69. p. 1042. allegirte Rachtung zwischen den Stetten Wormbs u: Oppenheimb: durch die daselbsten gemelte Graff Heinrich von Spanheim und Heinrich zum Iungen von Mentze, alß Arbitris Compromissarijs, per modum laudi, [redacted] sollte außgesprochen worden seyn; so bitte umb comunication.

Wie ingleichem 2.) der, sub num. 73. ibid. in fin: angeführten Ubertrag und Satzung, zwischen Statt und Kammern von Maynz: B. so die anderst, wegen eines Vorfees daselbsten entstandenen auflaufs, sollte gemacht worden seyn: dann, wann es nur ein simpler Vergleich u. statutum, würde die mühe der abcopirung nur vergeblich seyn angewendet worden.

3.) occasione der, sub num. 102. p. 1044. citirten Satzung zwischen der Statt Oppenheimb u: dem Rath u: der Statt Wormbs: bitte umb sumarische nachricht, ob es nur ein foedus, und dergl: concordia seye, wie in num. prec. 100. ist allegirt worden: Oder quem in finem sonsten dieselbe seye eingegangen worden?

4.) Wann der sub num: 192. pag. 1050. angeführte Ufflauffs-Brieff zu die sem End, damit die Be aufruhr bekannt worden, u: die benachbarte der Statt Wormbs succurriren möchten, sollte errichtet worden: oder aber eine compositio seyn dess vorhero daselbsten entstandenen auffstandts, So bitte mir dessen, alss einer raren piece comunication nicht zu versagen: In dem fall aber, da ich dessen onentbehrlich nicht sollte errathen haben, mir nur sumarie zu berichten, quem præcipue in finem, derselbe seye gemacht worden?

Herentgegen aber promittire mir von der, sub num. 194. ibid. et num. 195. allegirten Rachtung: etc. und denen Historicis quæ post tumultum istum acta, so viel taugliches, dass deren comunication mir simpliciter, zum 5.) auss diesem Vol. 38. aussbitten thue.

Wie nicht weniger 6.) dess sub num 109. alleg. Ayds, so man Einem Römsch: Könige thut: Et. dess Ayds, so der bischoff der Statt thut: und dess Ayds vor der Wahl; sampt denen Historicis, d. electione: d. q̄. b. q. sub num. 110. 112. et 118. ibid:

Und 7.) dess Ayds, so bürgermaister u. Rath der burgerschafft: ~~Wiedrum~~ und hingegen diese jenen schwörn: d. q. in num: 129. et 130. pag. 1051.

Hingegen aber verlange die comunication der sub num. 244. ibid: angeführten Pronunciationis super Stega, anderst nicht, alss wann selbige eine compositio entweder würcklich, oder doch besorglicher aufruhr ist.

VIII. Ex Vol: XXXIX. pag: 1053.

Bitte mir von num: 15. welcher von etlichen auffläuffern u. geschollen: num: 16. et 17. welche von dem geschell zwischen ... Edlen u. handtwerckern: u: denen Zornen, u. den von Müllheim: num: 18. der von änderung dess Raths zu selbiger Zeit: et num. 20. welcher de solennibus der Wahl handellt, grossgl: zu comuniciren.

IX. Ex Vol: XXIX.

Wann das daselbsten, pag. 1001. allegirte V. Cap. von Reichs=Stätten, u: dero Obrigkeiten, etwas singulares, u. nicht nur vulgaria in sich hellt, würde ich durch dessen hochgenaigte comunication sonderbahr verbunden werden: Wie nicht weniger durch die comunication dess

X. ~~Ex~~ Vol: LXXXV.

befindlichen num. 23. et 24. welche 1.) Copiam K. Leopoldi Rescripts an die, zu denen zwischen dem Magistrat u: burgerschafft zu Hailbronn obschwebenden differentien, verordnete Comissarien: und 2.) Kays. Decreti in ead. cā. in sich halten.

XI. Ex Vol: XCIV.

N. B. Wann anderst diese Notæ et Animadversiones ad Lampadij Tr. d. Repbl: Rom: Germ: den Conringium selbsten, oder aber sonsten einen bekanten u. berühmten Iureconsultum zum Auth: haben, d. ich hier von der gewissheit versichert werden sollte: wäre mir folgendes höchst anständig communicirt zu erhalten: In so ferne es nemlich weiter alss allhier angezaigt worden, ausgeführet ist.

1.) Ex p. 3. cap. 7. p. 1289. ubi de authoritate Urbium tempore Sigismundi: et N. B. deinceps asserit: Impio obest, qd multæ Civitates ad dignitatem Imperij liberam aspirent.

2.) ex illis q. tradit ad eund. loc. et quidem § 1. ubi itā: Præcipuum Urbium Imperialium quondam Brunswiga causā cecidit, ideo municipalis.

3.) ~~Um~~ dasjenige, so Er ad cap. 15. de Iurisdictione Prætoria, vulgo Vogtey: Et: dass die Missi Regij tempore Ottonis annoch in usu gewesen: Et postmodum: Quod provocatio ad quasdam urbes solo usu introducta fuerit: Insgl: de Iudicij Rothwilensis Origine, annotirt.

Ex Vol: XCIV.

4.) Waß Er ad cap. XVII. pr. et §. i. De Iudicio Rothwil. p. 1294. annotirt: Es wäre dan, daß es nichts singulares, sondern nur vulgaria et comunia seyn sollten.

Und dann 5.) dasjenige so Er occasione cap. 20. §. 10. p. 1294. in fin: ad Quaest: An urbes Provinciales possint foedg inire? respondirt.

Ad Dissertat: De Iure Statuum Impy in prohibitione commerciorum cum vicinis Statibg, alyisqs Provinciys.

I. Ex Vol: XIV. Part: 10. ma.

1.) Num: 140. a. Ernewertes Chur-bayr: Decret, die Getraid-Sperr continuiren: et 142. der Bayr: Commission an die Churbayrische Gesandtschafft hierüber gethane Vorstellung.

2.) num: 98. p. 841. ~~der Bayr:~~ Mayr: Mandat die Ein- und außführung der müntz in u. auß dero Erb-Landen, betreff:

II. Ex Vol: XXXII. Ejgd: Part. X.

1.) num. 66. pag. 958. die Supplicationem pro Mandato poenali S. C. etc:

2.) num. 71. pag. 959. Supplicatio pro mandato S. C. etc:

III. Ex Vol: XXXVII.

1.) Copiam Mandati S. C. in cāā. der Statt Braunschweig: etc: und der Kayßerl. Comissarior. Chr. von Schleinitz u. Felix Audingers insinuation: etc: deren beyder meldung geschicht, pag. 985. fere ċā prin:

2.) ferner underthst: Supplication pro mandato cassatorio restitutorio necs impediendo libero comeatu et usu comercior. et victual: Und, wann die kurtz u. imediate vorhero angeführte Supplicatio pro Mandato poenali S. C. cum citat: ad doc: parit: auch pro libertate comercior. wäre eingegeben worden; so bitte umb dessen comunication so wohl, alß der, nebst diesen beyden pieces, in fin. pag. 988. et pr. p. 989 allegirten Rationum limitate decretor: processuum:

3.) Wann die, p. 990. fere circa fin: citirte Supplicatio pro Mandato poenali S. C. mit der, oben ex Vol: 32. außgebettenen, nicht einerley: sondern etiā diversis temporibg wäre eingegeben worden; bitte mir dieselbe ebenfalls gross: zu comuniciren: wie nicht weniger

4.) Supplicationem pro Mandato restitutionis et citationis ad docendum se paruisse: etc: cujg fit mentio pag: 993. fere ċā princ: Jedoch, wie alle vorhergehende Stücke, mit dieser condition, wan dieselbige nicht schon anderstwo gedruckt u. publicirt zu finden; (: welches vielleicht bey diesen Mandat et Supplicis wohl seyn, etwa in specie in dem Corpore Iuris Camer: Hr: Ludolphi, (: welches biß dato nicht oder anderstwo etwa zu haben seyn dörffte) so in verbis bringen können, :) alß in welchem fall ich nur den locum, wo dieselbe zu deprehendiren, gehorß: will außgebetten haben.

Welche, obgleich nicht in Druck Sententys, bey Cam: Barthy: Blumy, atqs dieselbe Deckert, und denen Supplicat: deß Blumy, und Hoffmanni; Jedannoch

IV. Ex Vol: XC.

pag. 1271. n. 72. Waß auf das, von Margraf Georg Friderich, u. seiner Rath zu Onoltzbach ergangene Proclamation, keine gewisse wahren gehn Nürnberg zu verkauffen, fürzunehmen?

V. Ex Vol: CX.

Wann anderst die darinnen enthaltene Introductio in Jg Publ: den Conringium selbsten Authore erkennen sollte; bitte mir dasjenige, so Er auf die, pag. 1318. post med. alleg. quaest. An Nobilis si fiat mercator, nobilitatem amittat? respondirt, zu comuniciren: Es seye dann nur vulgaria et comunia.

NB. Alle dieser pieces bitte mir nicht bey der Post, (: alß bey welcher es allzuviel kosten würde:) sondern bey der Land-kutsche, nach comoditat, jedoch baldmögl: zu übersenden.

Hochedelgebohrner Herr

Hoher Gönner, grosser Beförderer.

Gleichwie ich in keinem Zweifel stelle, wo erwehnter gegenwärtige Zeiten Ew. Hochedelgeb. Excell. nebst gesambter Vornehmen Familie in hoher Vergnügung und beständigem Wohlergehen antretten; also habe Ew. Hochedelgeb. Excell. meiner obliegenden Schuldigkeit gemäß hiermit zu einem glücklichen Ausgang des gegenwärtigen und gesegneten Antritt des instehenden Neuen Jahrs gehorsambst zu gratuliren ohnermangeln sollen, von Herzen anwünschend, daß der Allerhöchste Sie nicht weniger das künftige gleich wie viel noch nachfolgende Jahre, in seinem sonderbahren Schutz nehmen, alles Unglück von Seel und Leib abwenden, und statt solches Sie mit vielem Segen überschütten wolle, Sie gesund, ver-

zeiget und in allen Dero Verrichtungen höchst glücklich
seyn lassen.
Ew. Hochedelgebl. Excell. haben
zwar bey meiner letzteren anwesenheit zu Frankfurth gehorsame
abschlagen wollen, welches aber Dero vielfältige occupationes
und meine schnelle abreise hinterstellig gemacht, in deme
meine gegenwärtige mühsame Station nicht permittiret meine
tag über abwesend zu seyn, angesehen die hiesige Herrschaft
aus 44. dorfschaften bestehet und mein Hl. Principal nicht
nur die völlige primam instantiam hat, sondern auch alle intra
den selben und jährlich vorkommende muß, und also genugsam
abzunehmen ist, daß täglich viel arbeit vorfalle. In gegen-
wärtiger Condition stehe ich [als Amts Actuarius] ~~Herrnd~~ innerhalb Jahr und genieße
~~jährlich~~ freyen tisch, Logie sambt übrigen zugehör und [jährlich] zwantzig

~~Über~~ an geld und etwa Zehen biß Zwölff thaler accidentien
obwohlen das Salarium wegen der Kirchen einkünfften zu ge-
ring; so ist der Seegen desto größer, gestalten der Hl.
Ambtmann Greter ein sehr humaner Mann und der seine
ambts sachen nicht geheim haltet und keine arcana hat, wie
sonsten andere, welche nicht leiden daß einer ihnen in die
Carthen sehe, sondern alles was ihme von Hochfürstl. Vormund-
schaftl. Regierung, Consistorio und Landt-Camer zu Dietz zugeschickt
wird, mir communiciret, damit das nöthige ~~besor~~ darunter nach meinem
Vermögen besorgen; allein es werden Ihro Hochedelgeb.
Excell. von selbsten hierab abnehmen können, daß hiesige Station
keine beständigkeit habe, sondern ich auf etwas weiteres bedacht seyn.

nächsten 1 Jahres lebe der ungezweifelten Hoffnung, die widrigen-
falls hervorthut sich etwa eine ansehnliche Condition vor mich sich pre-
sentiren solte, meiner Wenigkeit alsdann bestens ein gedenck seyn,
verpflichtet bleibe, gelaßt dieser grosse gütigkeit Zeit lebens und den
ersinnlichsten danck zu erkennen stets obliegende geflißner seyn, auch
Ew. Excel. Hochwohlgeb. Excell. mich gantzes Ihr werthen Hauß immer
währendes Wohl seyn die Göttliche allmacht anflehen werde,
dessen gnädigsten obhut in gebührenden schuldigsten respect empfehlend als

Ew. Hochwohlgeb. Excell.
meines hohen Gönners und grossen Beförderers

Weilheim
d 29 decembr 1722

gantz gehorsamster Dr.
Joh Justus Wielans

B. C. D. 1. 179

Comercium Epistolicum
An. MDCCXXXIII.

No. 1. auf No. 1. an Hr. Abt Mosheim nach Helmstadt.

Magnifico ac maxume Venerando Viro
Jo LAURENTIO MOSHEMIO
S. P. D.
Zach. Conr. ab Uffenbach.

Justas plane silentii ac doloris tui caussas non modo probe agnosco sed tecum etiam doleo. Bene enim adhuc memini quantum moeroris afferat duplex una vice luctus, quod anno MDCC intra triduum utrumque Parentem mors saeva abstulerit. Mosto itaque animo concipio quantus tuus fuerit dolor quod eodem fere tempore et matrem dilectissimam ac conjugem dulcissimam amiseris. Faxit autem Deus T. O. M. a cujus solius nutu tum prospera tum adversa fata nostra

2

fata nostra pendere optime nosti, ut depli[illegible] illum hanc [illegible] vel gravissimam jacturam aequo patienti animo ferre valeas. Ipse, cum magni doloris consolationem humanis [illegible] adhibeat, sanet vulnera Tua, ac te cum universa Familia ita sospitet atque conservet ut ab omni clade immunis quam diutissime permaneas. Fasciculum nuper ad te missum bene tibi redditum fuisse gaudeo, male autem me habet quod acta Lesczynskiana prae nimia festinatione eidem non fuerint inclusa. Habebis vero illa ipsa prima data occasione. Catalogum meum non ingratum tibi fuisse lubens intellexi. Cum omnia tua [illegible], ut aiunt, manibus excipere soleam, non [illegible] quod benevole offers antidorum quamvis tale haud mereri probe cognoscam. Sit autem ut spero [illegible] compensandi, sed pro epistolis etiam quas benigne polliceris, satisfaciendi tibi occasio, si nonnulla e tomis catalogi mei enotare placuerit. Quod ut quamprimum Tibi commodum fuerit, facere etiam atque etiam rogo.

Fac divinam perferens voluntatem ejus [illegible] etiam favente [illegible] intelligas

quod ex intimo pectore voveo,

ac hac oscitantia mea cum nuper ad [illegible] non fuerit animadversa.

recuso

etiam rogo. Video enim quod Tibi deinceps
modo studia ~~studet~~ tua egregia promo-
vere [ini] posse intelligo. Cudworthum tuum
prelum proxime evasurum magno
cum gaudio perspexi, ac meum uni-
versi orbis literarii [suo tempore] laetabitur.
Ergo autem fero quod utilissima† quae
meditatus es praefatione‡ ornatus atque
instructus usui sit proditurus. Saepius
abominari [sane] soleo [illam] Bibliopolarum inepta-
nositatem ac turpem parsimoniam
quae optimos Eruditorum virorum
conatus non sine gravissima Reipublicae
literariae jactura remorari [plerumque ac historicae] solent.
Non curant haec sordidi isti homines aeno-
nisi commodi sui student licet quae
e re sua sint minime intelligant ipsi.
Condonandum vero videtur foeminae [quae] quod
quantum ornamenti aucti operi, simul et ipsi
vero emolumenti allaturus fuisset [iste] prae-
praefatio tua agnoscere haud valeat.
Plura [tum] temporis [tum] angustia jam prohibet. Bene
Vale igitur Vir Magnifice ac maxime
venerande et me in Tuorum numero† habere
perge.

† Facient omnia tua
esse solent eruditissima
elegantissimaque

‡ de nobili Platonica argu-
mento

† cultorum
nec ex minimis tuorum haud
postremum

4.

perge. Scribebam Trajecti ad Moenum
die XIII. Januarii Anni MDCCXXXIII
quem tibi tuisque omnibus faustissimum
et ab omnibus calamitatibus liberum
ex animo precor.

P.S. Amico [illegible] à Dno Heistero Collega tuo petii
ut nomine [illegible], quae in officinis
vestris haberi possunt, Catalogos transmittat
nullum vero hactenus responsum tuli. Rogo
igitur ut data occasione a me salutatum
amicum velis. Iterum vale.

11 aug. Ao. in Fol. an Hn. D. Grimann
nach Göttingen.

Hochwürdiger Hochgelehrter
Hochgeschätzter Hr. Doctor.

Es würde gewiss eine nicht [illegible] Sünde seyn,
daß dero geschätztes Schreiben so viele monathe
ohnbeantwortet gelassen, dafern zu meiner Ent-
schuldigung nicht anzuführen hätte, daß ich
eine weile zu anderen [illegible], es würde auf
die [illegible] [illegible] mit Hn. D. Munden
erfolgte Verwandtschaft, welche [illegible] zu wird,
[illegible] nicht mir [illegible] zu [illegible]
vor sich gehen, und [illegible] Gelegenheit sehr [illegible]
zu werden, [illegible] die [illegible]
[illegible] Hn. M. [illegible] nicht mir [illegible] sondern auf
[illegible]

by einem [und] Schaffh. Magistrat gezahlt. Dieses
aber würckt daß sich die Sache von einer Zeit
zur andern verzogen. Er hat sich zwar
gänzlich daß unsere Ven. alten Ministerium
die vocation einem frembden [illegible] zu
würde gereicht und allerseits [illegible]
[illegible] Ich mag aber
wollen [illegible] theologisch noch ver-
nünfftig [illegible], sondern [illegible]
[illegible] nicht [illegible] daß un-
[illegible] die Sach [illegible]
[illegible] unanimi
unico voto excepto [illegible], ~~[illegible]~~ und so
[illegible] die vocation an ihn [illegible]
[illegible] an ihn [illegible] [illegible]
abgelegt worden [illegible] [illegible]
[illegible] in [illegible] zu den [illegible]
[illegible] [illegible] mit [illegible], ich
will aber [illegible] [illegible] zu [illegible]
mit [illegible] zu [illegible]
die [illegible] vocation [illegible]. Es ist [illegible]
[illegible] die [illegible] [illegible]
[illegible] gulden [illegible] und also [illegible]
[illegible], und [illegible] die [illegible]
im Ministerio [illegible], [illegible] für [illegible]
daß [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] mit [illegible], [illegible] auch [illegible] (als [illegible] [illegible] [illegible])
[illegible]

6.

riali werden wird. ~~[illegible]~~ Wenig in den
abzegangenen weilen nichts gemeldet worden
~~[illegible]~~ gebe daß man sie hie und da zu dem
sich entschließt, solches für deß Ehr und
sicher anstellung meiner Gemeinde
gewissen, so aber auch seine Wegung und
Schwachheit verstorben allhier gemacht und
werde sehr interessirt, dieß gewesen wäre.
sein verstandt aber wendet mehr gantz
stadt und ich mit besondern gern und alle
gethan hab daferne, wie der gäntzlich
zu versichert bin, ihres gutes [illegible] [illegible]
werde als E. H. d. Meinung [illegible] werde.
die gestohlene und in meinem Eifer bewegt
[illegible] der ratae [illegible] a Majestate
patre et filio auctae wendet welches der
dasselbst gestohlenen
Bücher werde, indem auf mein Antrag
wir antwort erhalten, welches nunmehr
so mehr bekannt, wider die Universitet
in der [illegible] bey dem [illegible] [illegible]
Bibliothec. [illegible] Band auch das
auf den meinen gedanken erhalten und daher
[illegible] so viel consideration halb von Ihr. Majestät
[illegible] mich sehr [illegible], gewisse [illegible]
[illegible] ausführliches wort in ihre Bibliothecam
publicam zu sagen hab werde. Ich [illegible] das

nicht

nicht gemeint, das H. [illegible] Eltern zu-
stande so geschäftig, ich wollte mir dasselbe
eben als den andern Söhnen und Gelehrten
auch gern Einsicht erhalten haben. Zu der nöthigen
Auflage habe [illegible] gratulire und ob
die [illegible] zu [illegible] von der [illegible] noch nicht
erhalt, verspreche man jedoch gern viel gutes
davon. Gott erhalte Euer Hochw. bey
beständiger Gesundheit und allem ersprießlichen
Wohlergehen, damit die unermüdlich Dero rühmliche
Fleiß noch viel gutes in [illegible] erweisen
mögen. der ich allen [illegible] [illegible] die [illegible]
allezeit mit [illegible] [illegible] verharre

Euer Hochw.

~~Frankfurt~~ d. 16 Febr. gehorsamst und ~~[illegible]~~
1735. dienstwilligster Diener

No. III. auf II. und III. an H. Adam studi-
sum in Jena.

Hochedler

Hochgeehrtester Herr.

Eur Hochedl. beyde Schreiben würde so lange
unbeantwortet nicht haben liegen lassen, wenn
nicht H. [illegible] einen [illegible] gemacht.
Ich habe denselben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

8

nachlangsten geschickt, welches wir auch zu lesen-
gern [illegible]. Allein da E. F. G. [illegible] #
~~[illegible]~~ theils durch E. [illegible] gelegenheit theils aber
durch die vor seiner [illegible] gehaltenen dispu-
tation verhindert worden, so haben [illegible] kein
versicherte nachricht erhalten, bis sie vor wenig
zeit hie angelangt und die [illegible]
zu seiner [illegible] disputation [illegible] vor acht
tag [illegible] ~~[illegible]~~.
Da nun E. F. G. [illegible] auf mein ersuchen
die [illegible] verzeichnisse zugeschickt, [illegible]
nicht [illegible] und [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] und [illegible] E. Churfl.
~~[illegible]~~ wurde, als [illegible] [illegible]
[illegible] und wurde wollen [illegible] bisher [illegible]
welches desto [illegible] nicht [illegible], auch [illegible]
[illegible] werden, das [illegible] die und [illegible]
[illegible] Untersuchung ~~die~~ auf die [illegible]
disputationen und gelegenheit [illegible].
[illegible] wille an dero E. [illegible]
[illegible] erhalten, sondern [illegible] auch die schuldige
[illegible] zu allen [illegible] [illegible] sein [illegible]
der zu dienen. Den [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] wunder ob [illegible]
[illegible] nicht [illegible] [illegible] dahin
das der allmechtige E. Churf. G. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
zu

zu ihrer [illegible]

auch durchs [illegible] und [illegible] zugeschickt

+ oder [illegible] der dubletten

[illegible]

ich bitte [illegible] unter allen diesen
[illegible] [illegible] und [illegible] mit allen [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. daß ich [illegible] [illegible]
allzeit [illegible]

Herr [illegible]

Erfurt d. 19. Jan. 1733. [illegible]

W. auf W. an H. Archivarium [illegible]
. nach [illegible]

Hochedelgebohrner [illegible]

Hochgeschätzter H. Archivarius.

So wenig als Hr Hochedelgeb. [illegible] daß [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Schrifft gemeldet [illegible] [illegible] wienet [illegible]
zu [illegible] gesucht, so ungerne habe ich
[illegible] die [illegible] Tabellen so wohl [illegible]
als mein [illegible] [illegible] ist wenig
[illegible] der [illegible] Liebhaber [illegible] nicht
weiß daß ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ weder einen Atlantisch
[illegible] oder ~~[illegible]~~ andern [illegible] Landschafft
von derselben [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ein [illegible]
[illegible] [illegible]; [illegible] würde [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
der [illegible] des [illegible] des Catalogi [illegible] nicht
responsable wäre, und der [illegible] [illegible] [illegible]

nicht hätte, daß sie eine lust und geschicklichkeit [illegible] verlangt, so sie nicht gehabt, so wolle ich ihm [illegible] in der [illegible] Catalogo und [illegible] und [illegible] gelt [illegible] war [illegible] daß verlangt werden [illegible], als † diese Tabulae Saxonicae an sich [illegible] und [illegible] mir [illegible] solche mit gelegenheit [illegible] zu senden, da denn [illegible] werden. So [illegible] freund für Ew. Hochedelgeb. [illegible] auf [illegible] daß [illegible] anderwärtige [illegible] soll, werden [illegible] mir [illegible] verhalten. Womit unter [illegible] mit aller hochachtung jederzeit verharre

Ew. Hochedelgeb.

Frankfurt d. 19 Jan. 1733. ergebenster und dienstwilligster

P.S. V. an H. Prof. Kohl nach Hamburg

Hochedelgebohrner Hochgelehrter

Hochzuehrender H. Professor.

daß Ew. Hochedelgeb. [illegible] vom 8. d. [illegible]

† [illegible] wolle daß Ew. Hochedelgeb. [illegible] oder [illegible] finden werde

abzuweichen gehorsamst [illegible] [illegible] nicht
[illegible] ist theils [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] werden [illegible] [illegible] [illegible]
und mein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] betrachten, theils aber [illegible] dem
[illegible] [illegible] über ihren [illegible] [illegible] [illegible]
dem anfang des gehorsamst [illegible] [illegible].
Ob mir [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] der
[illegible] die [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
mich doch daß an statt [illegible] Francs zu
[illegible] [illegible], den [illegible] [illegible] dem
[illegible] müßte. Indem aber [illegible] des
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] würde, auch zu [illegible] [illegible]
[illegible], so [illegible] daß [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] den
[illegible] [illegible] indem [illegible] [illegible] zu den
[illegible] [illegible] [illegible] Francs [illegible].
Ich habe [illegible] [illegible] [illegible] nicht nur [illegible]
nicht, sondern zugleich auch die [illegible]
[illegible] [illegible] 3 [illegible] als [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible],
weil [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. Ich [illegible] [illegible] daß zum
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] zu recommandiren, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], indem
[illegible]

12

F als den Gelehrten [illegible]

\+ sondern dieses [illegible] die [illegible] allein [illegible] ist gemeiniglich [illegible] liberales sondern mere mercenarias

Fleiß und [illegible]

[illegible] aber auch Liebhaber der mathematischen F
Sachen, ~~als~~ dergleichen [illegible] zu einer rechten
Gelehrsamkeit dienen. Denn Adel und an-
sehnliche [illegible] oder [illegible] Leuthen
~~die~~ welche die Studia [illegible] als ein [illegible]
gebraucht und ~~[illegible]~~ trachten [illegible] +
[illegible] sind daran doch gar wenige, die etwas
[illegible] können oder [illegible] wollen, als mit
[illegible]. Denn ich
weiß [illegible] die ihren [illegible] haben
~~[illegible]~~, ihr
[illegible] Zweck ist aber weit größer
als die [illegible], daher
[illegible] nicht darauf ankommt, ob sie ein
[illegible] oder [illegible] werden und [illegible] haben
[illegible] in einer Gesellschaft [illegible]
oder [illegible] ~~[illegible]~~ desto [illegible]
[illegible]. [illegible] wird ~~[illegible]~~ [illegible] wenn ich
[illegible] einige Liebhaber ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Correspondenz
[illegible]. Ich [illegible] aber [illegible] die-
[illegible] wenn die [illegible]
[illegible] kleinen [illegible] und [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
nach Proportion der [illegible] und [illegible] zu
[illegible]. [illegible] Gott [illegible]
und [illegible] unter [illegible] ergebenst
[illegible]

Ew. Hochedelgeb.
Meines Hochgeehrtesten Herrn Professoris
ergebenster und bereitwilligster
Diener

[illegible] d. 24 Jan. 1733.

Vi. auf Vi. an Hn. Rector Schelhorn nach Memmingen.

Vir. GEORGIO SCHELHORNIO suo
S. P. D.
Zach. Conr. ab Uffenbach.

Bene non modo Tibi reddita fuisse sub finem anni elapsi transmissa, sed accepta etiam atque jucunda Tibi fuisse, maxima sane cum voluptate intellexi. Quod vero grates quoque agere volueris, singularis Humanitatis Tuae exsuperantia id ita dicam est. Cum enim pretium quod grato animo etiamnum agnosco iste fuerit persolutum non erat quod ulteriores gratias referres. Iterum autem illa volumina quae adjectis tubis Tibi cessi, et Verdensia sphaera de Angelis volumina id tale exigebant. Puffendorffii Commentarios ac Topographiam Zeilerianam unacum Vantanii Testamento ante octiduum Schalikio vestrati reddidi, et ab eodem 21 imperiales unacum 20 amigeris pondera recepi. Licet enim Topographiae illae solae ex calculo in nuper transmisso Meriano Catalogo typis descripto 17 imperiales constarent duos tamen imperiales de sphaera summa licet venientibus bercellis Merianus detraxi quod animadverterem

animadvertam nonnullas Tabularum aenearum minus elegantes nitidasque fuisse ~~nisi~~ hoc plurimi reperierint. Dicam ~~[illegible]~~ quod res est. Perierunt nempe plurima harum Topographiarum volumina in fatali illo incendio quod ante aliquot annos eam urbis nostri regionem, ubi Bibliopolarum tabernae habentur, destruxit. Hinc paucis quae supersunt exemplis conquirere ac deficientes Tabulas supplere coguntur heredes Meriani. Cum vero nonnullae Tabularum illarum aenearum usu satis detritae sint, ideo ~~[illegible]~~ minus elegantes apparent nonnullae ~~[illegible]~~ imagines quae tamen aliter haberi nequeunt. Haec ideo moneo ne de mea diligentia vel Tibi Amice dulcissime vel Patrono tuo in cujus gratiam Topographias illas expeteres, ullum esse queat dubium. Quodsi eorum Tabularum ac appendicem quas desideratis indicem suppeditabis, eas omnes quanta potero industria comparare studebo. Libros illos quos benivole denuo offers omnes si [illegible] Templum honoris ubi [illegible] mea jam instructa est Bibliotheca extiterit, lubens quidem recipiam ea tamen conditione ut pro libris Tibi

f. ex permutatione facere

Complere

in alia forte
f. ex aliis Topographiarum voluminibus supplenda

tibi olim concessi satis factum non modo [incomplete mihi]
declarem, sed te quoque rogem, ut unum alterumve
librum e mea Bibliotheca tibi seligas
si hac compensatione te vel tantillum
laesum existimes. Sed tamen supple-
mentum est acceptius mihi ~~fuit~~ erit, quod
eodem potiri hactenus requirenti licet
Rectorem Lubecensem a Seelen accurate sibi id
comparare studeant, enixe rogarem.
Tu vero Amice dilectissime rem utique fue-
gratissimam[f] si in conquirendis epistolis [f ac insigni plane beneficio]
ac vitis Eruditorum virorum aliisque ad historiam
literariam ac librariam spectantibus
scriptis[F] pergere volueris. Statis fueram tibi [F ut hactenus bene
vel libris ex Bibliotheca mea, vel pretium ac per amica sedu-
si in aliis libens restituam. Hor- lo gesti]
um cum vero est quod te rogem ut singulis
voluminibus pretium abs te solutum
impostemum ~~[illegible]~~ adscribas, quo illud
tibi vel restituere vel justiorem compensatio-
nem praestare valeam[r]. Catalogos librorum [r Exacta tum pretii
publica in Belgio venditorum quibus pretia ut officium ulla
adscripta sunt plurimos possideo, eosque si modo tibi sit domino
aves libens ad te mittam commode ~~[illegible]~~. Opus autem vix est sum.]
ut te moneam, pretium illis fideliter tribuendum

Cum enim

Cum enim meum forte agnosceres pro
captu eorum libellos sua etiam facta
auctione, [usque vero editi magni] ex illis aequum [ac postea] librorum pretium
enim non posse intelligi. Ex collatione
certe talium catalogorum perspexi pretia
multum differre, adeo ut idem liber
in hac vel illa subhastatione pro diversis
pretiis, quo in aliis venditus fuit, coemptus
~~fuerit~~ sit. [illegible] tantum enim numero
[ac contentione] ~~ac [illegible]~~ minus in modum augetur
pretium, inprimis si adsint [vel desint] qui bonorum
librorum notitia [aliter] ~~instructi~~ vel
bibliomania vel [quod saepius contingit pulla] aemulatione ad libros
coemendos urgentur. Meo cum damno
ac maximo etiam taedio expertus hoc sum
cum plurimis subhastationibus in Belgio
ac Anglia olim interessem. Nuper quoniam sic mecum
pauci adhuc ~~[illegible]~~ de illis volumi
nibus quorum ~~[illegible]~~ [exactiorem] notitiam nuper
expetiisti te edocebo. Codex ille [manuscriptus] acta
Concilii Constantiensis potissimum vero Basileensis
exhibens egregius [plane] est. Exhibet autem
continuam eorum quae singulis diebus
acta sunt seriem vel singularum ut
vocant sessionum ~~[illegible]~~ [ionum] protocollum. Maximo
eiusdem codicis inspiciendi desiderio ductus
fuit

fert Cl. Infantius, cum vero ob nimiam
longinqui distantiam eundem Berolinum
mittere renuerem, nisi de restitutione
sufficientem praestaret cautionem, con-
ditione tamen licet justa, quam [illegible] legis
ictus exigebam, offensus est. Plurima
autem ad historiam hujus concilii illustran-
dam huic possessor ex optimis codicibus
qui ut integre lucem aspiciant dignissi-
mus sane esset. De Voluminibus acta
Anabaptistica maximis Cl. Ottii studiis
collecta exhibentibus nondum est quod dicam
cum ex adjecto indice tantum priorum
voluminum ~~de vol~~ ipsorum judicare de his
valeam. Si reliquorum etiam syllabum
expetis, lubens submittam. Jam vale
meque in tuorum numero habere perge. Dab.
Francofurti ad Moenum die 6 ~~Jan~~ Februa-
rii MDCCXXXIII.

VII. an Hr. Canzlar Pfaff nach Tübingen

Magnifice

Hochgeehrtester Hr. Canzler

Dass an Euer Magnificenz ergehen
zu lass veranlasset die durch Hr. D. Mundtius
nachstehend

mutatis mutandis
an Hr. Prof. Schröter nach
Marburg und Hr. Prof.
Kulii [illegible]

nach absterben H. D. Bitii [erfolgtem] beforderung zum
Seniorat und der hierdurch erfolgten erledigung
der Predigerstelle in der Herzogl. Hauptkirche
zu St. Catharinen allhier. Dem ohnerachtet
gen Löbl. Magistrat zu dieser Stelle [Inspectores]
[illegible], [illegible] vor einiger Zeit
[illegible], so hatte [illegible] dieser
nach dem [illegible] nach [illegible]
[illegible] angewendet hätte, so hatt ich
doch [illegible] muß daß der [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible] an statt [illegible]
verstorbenen [illegible] [illegible] verwandt
[illegible], [illegible] Ober [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]. Indeme [illegible]
[illegible] subjectum [illegible]
zu [illegible], und unter andern [illegible]
Theolog. so in [illegible] [illegible] als H.
[illegible] Inspector zu [illegible] und H.
Münster Prediger zu Hailbron [illegible]
[illegible] und Lob [illegible] allhier
[illegible], so [illegible] und [illegible] H. Doctor F.
[illegible], [illegible]
[illegible] zu [illegible]. [illegible]
[illegible]

H. [illegible]
CF [illegible] Magist.
[illegible]

kann dieser Gelegenheit [illegible] auch der Hoheit
desselben Ew. Euer Magnificentz nicht unangenehm
[illegible], sondern auch dienstlich zu
erachten‡ dafern die, wie ich besorge, [illegible] + so wohl in [illegible] Theologia als [illegible].
noch ein oder andern [illegible] zu
schlagen wüsste, die der unsern Kirche
und Gemeinde die besondere Gütigkeit
haben, und der [illegible] wohl meinende gedanken
und vorschläge desselben zu wissen lieb
mögen. Es ist ohnnöthig Euer Magnificentz
zu melden, dass man zu forderst auf einen
solchen Mann [illegible] der, an dem so wohl [illegible]
Lehr als Leben, anbelangt, nichts auszusetzen
sein möge, auch dass er ansehnliche Gaben die Gemeinen und Gestiften erbaulich zu [illegible]
besitze, so [illegible] Gemeinde und [illegible]
[illegible] Seligkeit nicht fehlen möchte, nur
muss ich [illegible] der [illegible] dass weil
die Kirche groß und [illegible] Lande und [illegible]
[illegible] erfordert, auf dieser
[illegible] mit zu sehen‡. Der Gehalt und ‡ [illegible] nicht dass man der [illegible] Gradirte [illegible] [illegible]
Predigers allhier ist zwar so gar nicht und [illegible]
nur in 500 gulden [illegible] aber derselbe [illegible]
durch Lehr und [illegible] bleibt [illegible]
[illegible] so [illegible]
[illegible] an statt der [illegible] allhie
ein wort [illegible]. [illegible]
der [illegible] an [illegible] und [illegible]
zu [illegible]

zu geniessen. Da auch die zu bewahrende
die Kirchengüter im Ministerio (der Kirchen
[illegible] zu erhalten, so hette [illegible]
das sie gar leichte an dem die Sach [illegible]
im Ministerio ziemlich [illegible] Consistoriales, [illegible]
[illegible] zu geniessen, [illegible]
kann. Eur Magnificenz habe ich solchs
zu gleich andeuten sollen, damit dieselbe
desto eher [illegible] die andern [illegible]
aller umbstendig nach ihrem [illegible] ihr
erlauchtete gedancken haben können. Ich
habe mir aber [illegible] der sonst [illegible]
geschehen [illegible] wollen [illegible]
[illegible], weilen [illegible]
[illegible]
und ihre Gottselige Magistrat [illegible]
[illegible]
[illegible] möchte. Ich wünsch Eur
Magnificenz [illegible]
und [illegible]
Ehre und [illegible] unsere Kirche [illegible]
[illegible] auch [illegible]
solche [illegible]
[illegible] nicht nur im Schloss Consistorium
sondern auch ein Gottselig Magistrat zu
unsere ganze Stadt [illegible]
damit [illegible] wann die [illegible]

hab

hat nechst Gott gewendet durch seine Gnade und Segen
auf gütige vorschläge mein [illegible] christliche
ordentlichen Kindern anher zu [illegible].
da ich nun an der gnädigst [illegible]
und geneigtest Entschliessung gantz nicht zweifle
als wünsche nichts mehr als dass der
allmächtige Gott seinen Segen in gnaden
hiezu verleyhen wolle. der ich stets verbleibe
[illegible] [illegible] gehorsamer
[illegible] Magni [illegible]

Franckfurth d. 10. gantz ergebenst und [illegible]
Febr. 1733. Diener

P. S. werden nicht wiss ob dieselbe der
Schrifft in druck gesehen [illegible]
[illegible] [illegible] hätte [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] anliegende exemplar
beyfügen wollen.

VIII an H. Dr. [illegible] nach Gotting(en)
auf [illegible] in Fol.

Hochwürdiger Hochgelehrter
Hochgeehrtester H. Doctor.

Mit so grosser Vergnügen und zuverlässig
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] die [illegible] [illegible] H. M.
[illegible] [illegible], weil es so grosse
[illegible] [illegible] [illegible] dass [illegible]
werden [illegible]

‡ Ob sie nicht [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

werden die [illegible] Hochl[illegible] magistrat
abgelegten voten [illegible] 83
bey [illegible] und Ihro durch[illegible]
[illegible] zum [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible], selben an[illegible]
schlag. ‡ Ich hätte [illegible] gewiss [illegible]
solche [illegible] gemacht daß auf [illegible]
[illegible] zu [illegible] vorschlag [illegible]
[illegible] unsere Kirche [illegible]
[illegible] getreu und [illegible] [illegible]
und [illegible] oder [illegible]
ein vorschlag [illegible] sicherheit die
unanimi voto unico excepto [illegible]
[illegible]. da man aber weil [illegible]
solch [illegible] vorschlag, ich aber nicht zweifle
[illegible] und unsere
[illegible] theologi und gelehrte
[illegible] stand seyn, so [illegible]
[illegible] sonderem Vertrauen in deren [illegible]
[illegible] und Vorschlag der fürstl.
die zu ersuchen [illegible]
sicherheit [illegible] wie
[illegible] und [illegible]
da [illegible] sache [illegible]
[illegible] und [illegible]
erfordert wurde, [illegible]
[illegible] Herr [illegible]
[illegible] geneigt seyn. Ich aber [illegible]
des

daß nicht nur ein Hochlöbl. Consistorium
sondern auch ein gesamter Hochlöbl.
Magistrat, ja unsere ganze Gemeinde
[illegible] mit besondern Dank erkennen wird, wenn Ew.
Hoch Ehrwürden auch den dritten [illegible]
[illegible] Vorschlag thun und mich zu
einem [illegible] Zeugen
zu [illegible] [illegible] [illegible] wollen.
Von meiner besondern Erkänntlichkeit
will nicht gedenken, indem sie wie
der Zuversicht leben, daß ich meine Zusage
halten werde. Ich sage demnach nur noch
dem Beschluß, wünsche an daß der
Allmächtige ihre Gedanken lenke
und [illegible] regieren wolle
daß [illegible] dadurch zu einem [illegible]
gutten und erwünschten Zwecke endlich
gelangen möge. Ew. Hochwürden werden
am besten [illegible] was wichtige quali-
täten erfordert, [illegible] nicht [illegible]
als nur daß [illegible] der [illegible] [illegible]
[illegible] unserer [illegible] [illegible]
einer starke und [illegible] [illegible]
[illegible] viel zu [illegible]. Denn
muß mir auch noch eine baldige Antwort
[illegible] so mehr [illegible] werden [illegible]
mit dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

schon so lange [illegible] [illegible]
majestät auf dieselbe [illegible] vertrauen
[illegible] erhoben werden möchte
versehen sich. Euer Hochwürden aber
nur demnach der [illegible] und [illegible]
sobald ich [illegible] und der [illegible]
erhalten ich zu gehorsamst [illegible]. Womit
zu [illegible] Gott [illegible] mich
[illegible] dero [illegible] [illegible]
und [illegible] mit [illegible] Hochachtung
verbleibe

Euer Hochwürden

Frankfurt 20 Febr. 1733.

ganz gehorsamst und bereitwilligster Diener

IX aus VII an Ihro Graf Heinrich XI
Reuß zu Lobenstein.

Hoch und Wohlgebohrner Reichsgraf

Gnädiger Graf und Herr

Die angenehme Euer Hochgräfl. Gnaden
Zuschrift mir gewesen, so ich [illegible] auf=
richtig bezeugen, daß die allzu gnädige Dank-
sagung vor die geringe Mühe bey der ein=
gesammelten collecte mich allerdings beschämet.
denn und ich dabey gethan habe waren nur
nothdringende ~~[illegible]~~ schuldige Pflicht erfordert
hätte aber so geringe gewesen, daß die [illegible]
angen

einiger nachfragung bedienet. Auch [illegible]
gen ehe daß wir wohl eher alles [illegible] ver-
schulden den [illegible] weg hier [illegible] Hochfürstl.
Gnaden in der [illegible] [illegible] vorgangen.
Ich binn so gleich nach empfang des gnäd.
schreibens zu dem herrn [illegible] de [illegible]
gefahren und habe mich ~~[illegible]~~ beschweret
daß seine Freunde, wie die [illegible]
der correspondenz zu [illegible] [illegible], so solte
Freunde vor die [illegible] seyn, indem sie
solches auch in der that schon [illegible] zu trauen, [illegible] auch selbs, allerdings
daß sie alles aufrichtig und wohl besorget haben
würden. Er versicherte mich aber so wohl mündlich
als er mir [illegible] briefen zeigte, daß es nur
bloss versehen, sie auch die förderliche [illegible] in der correspondenz [illegible]
verfügung gethan daß der [illegible] zu deßfalls
per cent. so ihnen allhier vergütet worden
[illegible] ~~[illegible]~~ gezahlet worden, solle [illegible] wie sie den augenschein
zurück ~~[illegible]~~ es würde solches [illegible] in
der that erfolget seyn. Ew. Hochfürstliche
Gnaden aber ersuche solchen [illegible]
fehler in ungnaden nicht zu vermerken
~~[illegible]~~ zu glauben daß mir nichts ange-
legener seyn würde als vielfältige gelegenheit
zu finden wohlgefällige dienste zu leisten und
mit großer hochachtung und aller devotion lebenslang
verharre

26.

Ueberer

Hoch und wohlgeborner Reichsgraf
Euer Hochgräfl. Gnaden

Franckfurth d. 14.t Febr. 1733. unterthäniger diener

X auf VIII. an H. Graf Heinrich den ... Grafen Reuß nach Lobenstein

Hoch und wohlgeborner Reichsgraf
Gnädiger Graf und Herr

Euer Hochgräfl. Gnaden sehe mich mit dero gar gnädigen danksagungsschreiben fast beschämt, indem die obricht aufrichtige dannoch geringe mühe, so bey der alhier vor der Lobensteinischen ... collecte angewandt, nicht verdient. Es hat ... also eine brandbeschädigte Stadt ... [illegible]

[illegible]

wolle durch andere würdige in ihren Orgen solche mangel ersetzen, und [den] ~~d~~ grossen verlust [ersetzt] ~~[illegible]~~ durch ihre [illegible] und vorzügliche [illegible] aber ihre gütige [illegible] als [illegible] gnädig [illegible]. Mir aber wünsche ich [illegible] gelegenheit Euer Hochgräfl. Gnaden [illegible] meine [illegible] und [illegible] zu bezeugen der ich [ohnehin] [illegible] [illegible] Hochachtung allzeit [illegible]

Euer Hochgräfl. Gnaden

Franckfurt d. 14 Febr. [illegible] und gehorsamster diener
1733.

XI. an Mr. Pierre Gosse Libraire en la Haye.

Monsieur.

Vous n'ignorez pas que n'ayant plus de loisir a me servir de ma bibliotheque j'ai pris ~~[illegible]~~ il y a trois ans et demy la resolution de m'en defaire. Vous aurez aussi veu ~~le~~ [le catalogue en] quatre volumes que j'en [ai] fait faire imprimer. Je vous envoie presentement l'avertissement que j'ai fait imprimer depuis ~~peu~~ [quelques mois], par lequel vous verrez qu'à peine ~~[illegible]~~ le tiers

28

tiers de ces livres a esté vendus jusques
dont je vous pourrois dire bien des raisons
si j'avois plaisir de me plaindre de
la malhonesteté de nos Libraires Allemands.
mais etant las d'un trafique si odieux
et si penible et sachant que vous achetez souvent
des Bibliothéques considerables, j'ai
cru vous devoir demander, si vous n'avez
pas envie d'acheter ou tout le reste, ou
une bonne partie de ces livres. Vous croirez
peutetre Monsieur que les meilleurs ouvrages soient
deja vendus, mais l'avertissement vous
fera connoitre qu'il en restent un nombre
assez considerable des plus excellents
principalement des ~~Mss.~~ Manuscripts.
tout les livres qui ne sont pas marquez dans
l'avertissement restent encore, si vous
exceptez une centaine qui a esté ven
dues depuis. Au reste Monsieur je
vous assure que je serai raisonable et
que je vous laisserai jouir d'un rabbais con
siderable si vous voulez prendre ou tout
le reste ensemble, ou le reste de chaque
volume

volume de Catalogue l'un apres l'autre. mais si vous n'agreés ni l'un ni l'autre je vous donne la permission de choisir tout ce qu'il vous plaira, en vous asseurant que si la partie que vous demandés est considerable, je vous accorderai un profit tres raisonable. Il me seroit fort agreable si vous pourrés venir icy à la foire de Pasque qui va venir pour mieux regler un accord ensemble. Mais si vos affaires ou votre comodité ne le permettent, vous aurés la bonté de m'apprendre au plutost vos sentiments. En attendant votre reponce je suis

Monsieur

a Francfort ce 21 de Fevrier 1733.

Votre tres acquis et tres obeissant Serviteur

XII aug. IX und X. an H. Rath Senckenberg nach Giessen.

Consultissimo atque Doctissimo Viro
HERR. CHRISTIANO SENCKENBERG
S. P. D.
Zach. Conr. ab Uffenbach.

Denuo

Denuo excusanda (speranda) quidem mea in scri
bendo negligentia, quod (fateor) ad binas tuas
nunc demum respondeam. Longa tamen
excusatione Tibi molestus (iam) non ero, sed (praecipuam) ipsam
ipsam morae silentii causam et
quidem non (antiquis) rationis colore in tenebris sus
tegeram. Cum enim, ut Ciceronis phrasi
utar, parum idoneum nomen me esse
crederem, si literarum aliquid ad te darem
nec tibi simul satisfacerem, Germanum — pare tuo obstrictus
tuum aliquoties rogavi, ut quae ex Seb.
Matthaei operibus, quod mihi, cum me
moriam inde deleverit, aperias, ex iudicio,
desiderares, rescriberet. Ille vero nullam ad
quaestionem tibi propositam responsum
tulisse afferente, factum est ut ultimae — et quotiescunque rogarem
tuae ad me fuerint delatae antequam
ad priores respondere potuerim. Hinc
igitur verecundiae tuae imputabis
quod tanto temporis intervallo non rescripsisse
rim. Dum vero nec in ultimis tuis mentem
tuam explicaveris, binas (quaestiones) Matthaei quaes
ad te misero, quibus diplomata nonnulla
feudalia et autographica addita, quae tibi
non

non injucundum fore existimari, addidi:
Tu vero ~~[illegible]~~ judicabis num pro
bonis illis benivole nuper mihi concessis
voluminibus satisfactum tibi existimes;
sin minus, cum ipsemet ambiguam
habere indicabis, quae e Catalogo illius [ad plenam compensationem]
desideres. Libros quos nuper per fratrem
[illegible] gratis [etiamnum] ~~[illegible]~~, [illegible]
solebat, transmisi, recte tibi redditos
fuisse, confido. Hoc vero doleo me [quod jubes]
indicare non posse quis illud, de quo
quaesivisti volumen, varios de nummis
scriptores continens, acceperit, cum
non omnia, imprimis [ea] quae singillatim
desiderantur, volumina, [illegible]. [et ea quae perierat diligenter traderem]
Interim de ~~egregio~~ opere quod de Florentinis [mediaevis] [illegible] characteribus quae opere doctis manifestis habes ex animo gratulor, ac non modo urbem et [illegible] te augmenti
ac facilem librariam [tibi] opto! [illegible]
quod enim gaudio affectus sum ob detectum
nuper Bracteatorum ac Solidorum
nummorum thesaurum. Eo majus illud
fuit quod te illis ipsis non modo apprime
[delectari sciam]

delectari sciam, sed quod ad rei numma-
riae Germaniae illustrandae tionem tuâ
operâ hunc postum thesaurum inseri
itemus lectis ominer. Nosti me olim
rei quoque nummariae studiosum fuisse
cum vero Bibliothecae meae omne
quod numis impendendum fuisset olim
ab sibi vindicarit, ne omnem supellecti-
lem meam pro insignem † copiam ...
permutasse. Jam vero novum gradum in structura
coepi thesaurophylacium, quod tamen
nomen ... nummos rei ...
unifor: et qui ad historiam literariam
faciunt exhibebit. Ast lente satis †
procedit hoc institutum meum, licet
plurimos nummos in Belgio, Gothae Norimbergae ac
Augustae Vindelicorum amicos sollicita-
rim, sed Judaeos etiam nostrates impune
rim ut quicquid talium nummorum in
manus inciderit ad me deferant. Multa
eaque egregia numismata in Italia olim
in Musaeum virorum ... memoriam
unsa fuere, sed neminem istic in orbe habeo
cujus in hisce conquirendis operâ uti liceat.
...

† ad historiam Helveticam pertinentium spectantium.

† nec tam feliciter uti quidem ipse nostrum successu

Quod si forsan tibi Vir amicissime
tuorum numorum aliquid obveniat
rem sane facies gratissimam si aegro
speciei, quod lubens restituam compara-
veris. Nec felicior hactenus fui in fungen-
dis delicijs literarijs. Comparaverat equidem
Schelhornius meus [illegible] epi-
stolas Cl. Virorum priores ~~autogr~~ typis
descriptas, autographarum autem, licet
avidissime hoc munus ne nosti, nil
adeptus sum, si tres Mosheimianas descriptas
ac Hamburgo nuper ex ~~urbe~~ transmissas
excipias. Pollicitus equidem fuit Cl. Her-
Mosheimius se ~~plurimas~~ nonnullas Ottonis Sperlin-
gii, Cuperi ac Meursii epistolas osten-
surum, sed frustra ~~illas~~ usque hactenus exspectavi:
De his vero quando illis fuero potitus plenius
te edocebo. Jam vale Vir amicissime ac sine me in tuorum
numero habere perge. Dab. Francofurti
ad Moenum die XXIII. Febr. MDCCXXXIII.

XIII. auf XI an H. Prof. Kohl nach Hamburg

Hochedler Hochgelehrter

Hochzuehrender H. Professor.

Hinfort statt Hochedler Hochedelgeb. schuldig dienst ergebenster

Dieselbe macht mir [illegible] nicht
[illegible], sondern auch [illegible]
[illegible] zu [illegible]
wollen. [illegible] mir [illegible] so [illegible]
[illegible], da ich [illegible]
und [illegible]; dieser aber
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

prof. Joannis zu Straßburg abschrift einer gelehrten
orationem de Doctis [illegible] der
Cassel, ~~[illegible]~~ aber in [illegible] Actis originalis valetur
emendandi, illustrandi et augendi, [illegible] ~~[illegible]~~
lassen gearbeitet. [illegible]
ist ein [illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ project
[illegible]
[illegible]
[illegible] da sie doch nicht valo=
rando Polano die [illegible] in unser [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Mathias
[illegible]
~~[illegible]~~ nachricht zu finden. Ich habe [illegible]
[illegible] archiv [illegible]
[illegible]
volumina [illegible] in dem Catalogo [illegible] 80
[illegible]
[illegible] Auctoris
[illegible]
[illegible]
[illegible] obschon [illegible] anstatt
[illegible]

26.

Unserer

Herrn Schelhorn

Franckfurth d. 28. Febr. 1733. Hierbey [illegible] und [illegible] [illegible]

XIV auf XII an H. Schelhorn nach Memming

Jo. GEORGIO SCHELHORNIO Viro [illegible]

Zach. Conr. ab Uffenbach

S. P. D.

Quem redditum tibi jam jam speravi fasciculum librorum nuper transmissorum eum nunc recte ad te ~~acceptum~~ delatum esse confido. ~~[illegible]~~ Quorum primum autem reliquorum typographicorum quae desiderata supplementa indicaveris, ea lubens tibi curabo. Arabica acta Cl. Ottii studio collecta ~~una~~ nonnullis Catalogi instantibus iis jubeo nundinis Paschalibus ad te mittam. Hisce quum non tibi commode [illegible] uti possis libera vero lubens tibi cedo hoc solummodo sub conditione ut epistolas Doctorum Virorum in ipsis voluminibus obvias occurrentes per amanuensem, meis tamen sumtibus, describi cures. Cum enim adsint non nullas

epistolam

epistolicum omni studio augere ~~studeam~~ satagam, re mihi feceris gratissimam si eamdem operam concesseris. Quae germanico idiomate scripta ac nonnisi de rebus anabaptistarum agunt non desidero, reliquorum praeter numerus non adeo magnus erit. Ex iis quae in compensationem benevole obtulisti volu-minibus nonnisi duobus ultimis carere Stalhor-nii scilicet et Textoris epistolis, caetera jam possideo omnia. Sunt Stalhornii epistoli-cum instructissimum ex Jac. Thomasii editione Lipsiae 1679 facta. Grata tamen erit et ~~ampl~~ benevolentia tua. Stina haec volumina cum reliquis quae nuper ~~obtulisti~~ mihi destinasti prima occasione trans-mittes. Interim ~~effectu~~ in ipsum et conspectu quae tu-na tibi suggeret animus exspectabo eo magis quieto, quod de tuo inserviendi studio esse queam certissimus. Quod si forsan Crucimanii (La Croix du Maine) bibliothecam ac Lambecii diarium itineris Cellensis comparare ~~posses~~ valeres, insigne mihi utique praestares officium, quod hos libros jam dudum desiderem. Volumen illud manu-actorum

actorum Eruditi Regiileensis tibi tri-
ce Clarissime etiam sine praestita cautio-
ne perlustrandum darem, nisi bonae fidei
obstaret, quae ex iis Msstis in Catalogo venum
expositis quidquam communicare prohibet.
Ut vero aliquo modo tuis satisfaciam deside-
riis Codicis hujus initium, et finem
ac ex medio etiam nonnulla descripsi tibi
[illegible], ut cum iis de quibus scribis editis exemplaribus conferre
valeas. Praeter exemplum illud unum
supradictis libris. Nactus nuper sum Tob.
Magiri Eponymologium Criticum multis
Viri cujusdam eruditi ~~docti~~ annotationibus
manu adscriptis auctum. Eo acceptum
hoc fuit quod alia jam exempla nostra
quaedam Msstis ornata jam possideri.
Si quis foret qui novam operis editionem
adornare vellet, libens eidem haec supple-
menta concederem, substiti haec ipsa potis-
simum locorum ineptorum illorum encomio-
rum, quae neque ad vitam ac fata Eruditorum
~~vel~~ neque ad scriptorum etiam censuram atque notitiam
faciunt, quibus scatet opus illud alioquin
non contem-

non contemnendum. Hamburgo amicus quidam tuam epistolam autographam virum V. Cl. Mosheim transmisit, quae eo iucundior fuit quod nullam a docta viri Clarissimi manu exaratam antehac possederam. Ven. Moshemius veneris etiam doctam novam epistolam pollicetur. De quibus sua deinceps plenius te edocebo. Iam vale vir Clarissime ac me amare perge. Scribebam Francofurti ad Moenum die VII. Martii MDCCXXXIII

XV. Aug. an Hn. [illegible] [illegible] Rath und [illegible] Hofmeister in Hannover [illegible] Fenner

Hochwohlgebohrner
Hochgeehrtester Herr

Auf dero [illegible] Hochwohlgeb. unter den 20 [illegible] monats an mich erlassenes, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und der [illegible] Ihro [illegible] Maj. auf Ihre [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] der Commission vor mir [illegible] in causa [illegible] [illegible] [illegible] gehabt, auch [illegible] dem [illegible] [illegible] [illegible] subdelegato [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible]

vohlbestgr. nachricht erhalten, daß nachdem
eine erzstift [illegible] gehörige contra parten
familie alieniert und die agnaten solches
reclamiret ~~[illegible]~~ bey ~~[illegible]~~ gesambte ritter-
schaft ~~[illegible]~~ so weit gebracht, daß
auf ihr begehren und ansuchen eine exe-
cution und immission commission erkandt
worden. Es habe aber diese commission
mit keinem unterschied ~~[illegible]~~ bloß, weilen
zu thun gehabt, sondern ~~[illegible]~~ die ritterschaft
sie und [illegible] per decreta immediat
doch [illegible] effecten, indem ~~[illegible]~~ sich die sache
gar bald verändert und die possessores
in ihrer possession [illegible] worden
[illegible]. Dieweil aber H. von Fleckenstein
anlangendt, solches die mit selbigen [illegible]
[illegible] zu [illegible] erhalten, angesehen derselbe
~~[illegible]~~ [illegible] weiter durch [illegible] gesambte
Ritterschaft [illegible] in die possession
des [illegible] [illegible] [illegible] bey
[illegible] und der darzu gehörigen [illegible]
[illegible] [illegible]
forderung [illegible] zu machen, [illegible] zu
[illegible]. [illegible] H. von Fleckenstein
ist auch in ruhiger possession[+] verblieben, [illegible]
wie obgesetzt

+ deßen Zugehör

den obengesetzten [illegible] selbst [illegible] [illegible]
dahero [illegible] gantz ohnvermuthet ange-
fochten und de facto einer [illegible] Kan-
tzley eingelegt worden, weilen der
[illegible] [illegible] Commission
[illegible] auch einige mandata [illegible]
ad dato aber so viel mir wissend keine
partition erfolget noch für den [illegible]
[illegible] Conclusum [illegible]
[illegible] [illegible] antwort
[illegible] erhalten sollen mit dem [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] machen könnte [illegible]
[illegible] zu bezeigen wir [illegible]
[illegible] allstets verharren

Euer Hochedelgeb.

Frankfurt d. 9. gantz ergebenster und bereitwilligster
Martii 1755. Diener

XVI. ahn H. Rector Fischern nach Meining

Hochedelgebohrner und hochgelehrter
Hochgeehrtester H. Rector.

An [illegible] obengesetzten [illegible]
[illegible] Hochgeehrtester [illegible] nicht [illegible]

nicht schuldig, denn sagen wir der über Städte Bücher

so sehr durch dieße wenige zeilen [illegible]
werden sollen dieses weil [illegible]
durch so nach die verlangte [illegible] acta
anlangt. Möchte also auch diesen ~~[illegible]~~
Volumina Catal. [illegible]
~~des~~ Merians annal. Topogr. in
einem [illegible] die [illegible] [alter]
[illegible] ~~[illegible]~~ alles ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] und [illegible] geschickt werden würde.
~~des~~ [illegible] dann [illegible] des Merians
Topographien und Theatri Europaei [illegible]
~~[illegible]~~ [alt] [auch] [illegible] dass der
Merianische [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] zu [illegible]
oder [illegible] zu [illegible] und der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] die Frau [illegible] nicht
und ist bey großer [illegible] [illegible]
und [illegible], [illegible] alle [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] wollen.
[illegible] [illegible] [illegible] des [illegible]
[illegible] nicht wie ich [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und
[illegible] [illegible] [illegible]
wie

wie ich mich Ew. HE. [illegible] empfehle, als
stets pp.

Hr. Hoffmann

Franckfurt d. 8 Febr. früh morgens und [illegible]
1733.

P. S. So bald ich nur möglich werde den
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nach
[illegible]. der [illegible] [illegible] stomachicos hy-
pochondriaca wie [illegible] ~~[illegible]~~ medica [illegible]
[illegible] nicht dem [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] zu gedencken. Indem
aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].

XVII aug. XIII und XII: an Hr. Prof. [illegible]
[illegible] [illegible].

Hochedelgeborner Hochgelehrter

Hochzuehrender H. Professor.

Ew. Hochedelgeb. [illegible] vom 25 Febr.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

geblieben, wann nicht alltäglich Ihr
Kögel recitirt, um zugleich wegen der
bücher [illegible] nachricht ertheilen zu
können. Nachdem nun vor drey tag Ge-
dachter H. Kögel sich bey mir gemeldet
und den [illegible] Catalogum und den großen
[illegible] gelegt, daß auch die billigen
[illegible] bücher [illegible], sehr [illegible]
[illegible] zu [illegible] nachricht ertheilen
sondern auch von der [illegible] [illegible]
[illegible] durch [illegible] abschieds solle.
Die Chronique de Savoye wolle H. Kögel
von einem [illegible] wer sie [illegible] [illegible]
[illegible] ablangen, daß Ihm [illegible] des
[illegible] [illegible] im Catalogo 2 fl. [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] 2 fl. [illegible]
lange, werden die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] nicht [illegible]
[illegible] so [illegible] gekostet. welche dann Ihr auch
Hochfürstl. Gnaden nachricht melden [illegible].
[illegible] übrigens nicht [illegible] der bücher [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] derenselben [illegible]
[illegible]. Mich erinnert auch gar
[illegible], daß in Ihre Hochfürstl. ansehnliche
[illegible] Bibliotheque [illegible] gute bücher [illegible]
[illegible]

der meinigen gehört, und lieber [illegible]
wie [illegible] dieselbe zu [illegible]
und [illegible]
[illegible]. Solte nicht auch an
sich eine beyderseits [illegible]
und [illegible]. Ich [illegible] nicht Euer
Hochfürstl. [illegible] in dem [illegible]
[illegible] oder einen
andern [illegible] zum [illegible]
[illegible], da mir [illegible] #
[illegible] zu [illegible], als [illegible]
mir [illegible], [illegible]
[illegible] gegen [illegible]
[illegible] # zu [illegible] wolle. ff
[illegible] gnädig [illegible]
der [illegible] angenehmen
[illegible] zu [illegible]
mit [illegible] und
[illegible] zu [illegible]
[illegible] mit aller [illegible]
[illegible]

Euer Hochfürstl.

[illegible] 1733. [illegible] Diener.

[illegible]

ff [illegible]

XVIII aug. XV. an H. Adam Studiosum Jur. nach Jena.

HochEdler p

Hochgeehrtester Herr

Hier in die [illegible] meinen Dank [illegible] [illegible] auch ohngeachtet [illegible] [illegible] abschrift Ew. HochEdl. geschätztes vom 28 Febr. [illegible] schuldigste Antwort zu erstatten, welches ~~[illegible]~~ nicht eher zu thun können. Was jetzo ab[illegible] macht mir den schuldigsten Dank vor die geneigte Besorgung deren Disputationen welche mir gar angenehm gewesen, sondern [illegible] auch [illegible] Anweisung dazu Ew. HochEdl. die andern der 2 ~~[illegible]~~ 4 ggr. wieder zu [illegible] [illegible]. Da derselbe auch [illegible] [illegible] und ~~[illegible]~~ mehr dergleichen anzuschaffen [ferner] zu belästigen auch vermuthlich zu dem Ende ein [illegible] stück bey dem Hellerischen Catalogo beygelegt, so ersuche die [illegible] wiederum einen [illegible] [illegible] bey [illegible] Disputationen und Tractaten zu übersenden, weil ~~[illegible]~~ [dem] solche mit Gelegenheit zu besorgen, ~~[illegible]~~ [illegible] [Disputationen] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] meiner Catalogus [illegible] [illegible] [illegible]

(so mit [illegible] [illegible])

solchen mir anbitte. Wenn ich dergl. einiger
angenehmen Dienste erzeigen, solle mir
bey allen vorfallenheiten eine freude seyn
sein verwunsch zu dienen wie ich unter deß
dieser zeit [illegible] allstets verharre

Eüer Hochedlen

Frankfurth d. 16 Aprill gehorsamst und dienstwilligster
1733. Diener

XIX auf Brief in Th. an H. Director
Heümann nach Göttingen.

Hochwürdiger Hochgelahrter
Hochgeehrtester H. Doctor

Obwohlen einer gedoppelten entschuldigung
bey Eüer Hochwürden nöthig habe, so
hoffe jedoch die Verzeihung [illegible] gar leichte zu erhalten.
Denn ohne mich viel umständlich zu [illegible]
auf dero gütigkeit allein zu verlassen so
habe wegen der schuldig antwort auf dero
Zuschrift vom 20 Febr. dieses zu meiner
entschuldigung anzuführen daß immer da-
mit Umgang mit der relation und Zeitung
abwarten wollen, ob und wie andere [illegible].
da scheinet die sache sich noch einige tage
verziehen

Herzogen zu wünschen, Ihro Gestaltung mich
nicht deuten, dass er sich auch viel darauf
[illegible] so lange verweilt. Deshalb habe
bald bemerkt, dass so viel die Hohe
Herrschaften davon derselben gemeldet be-
zeigt, in ansehung, weilen die so ganz
tiefe Zeit im Ministers Gesandten
[illegible] reflexion zu machen und dann
in vorschlag zu bringen haben, den Antrag [illegible]
[illegible] was [illegible]
[illegible] den [illegible] gänzlich abgewendet.
Ich endlich nach allen umständen [illegible]
[illegible] dass [illegible] bey [illegible]
H. Walther [illegible], auch der
vocation an Ihn würklich abgang, ein
[illegible] data noch keine antwort von Ihme
erfolget, so [illegible] noch in [illegible] stehen
ob er zu [illegible] vocation [illegible] würde.
Ich schäme mich solches zu [illegible] weil
[illegible] viel weniger mag ich die gegebene
[illegible] bey dieser vocation
[illegible] welche man auf allerhand [illegible]
lichen absichten zu [illegible] zu [illegible].
Mir ist lieb, dass [illegible] vergangliche [illegible]
in die [illegible] noch nicht zu [illegible] gegen
damit gar nichts zu [illegible] gehabt, und
will die sache [illegible] mein [illegible] vorzogen
[illegible]

lediglich anzusehen. Eure Hochwürden
aber sehr zu herzlichen danck abzustatten
dass dieselbe meinen alten [illegible] gehör
und den gedancken wegen einiger subjecte
nun erfüllen wollen. Wie denn auch ferner
große reflexion darauf wurde gemacht
werden, zumahl wenn die obrigkeit
mit zuwendet, solches nicht verhindert. Nicht
weniger dancke auch Eure Hochwürden [illegible]
dass dieselbe durch H. [illegible] etwas
unsere deren gelehrte schöne und sonderlich
der schönen neuen auflage [illegible]
Conspectus Reipubl. Lit. geneigt übersenden
wollen. Ich habe zwar zur bezeugung meiner
erkandtlichkeit demselben dagegen beylegen
so ich nicht ohnvermuthet zu [illegible] verschafft
mit gegeben, habe aber mich vergnügt zu
lassen dass nicht zu glauben [illegible]
vergeblicher ohngefehrlichkeit [illegible]
Eure Hochwürden werden mir solches
[illegible] zu vergeben, vergessen dass
bisher [illegible] geneigt angesehen
haben. Wenn ich sonsten auch meine andere
[illegible], bisher [illegible] mit einem
[illegible] dienen, so weiss dieselbe dass
der gelegenheit fehlen zu erhalten habe. Ich [illegible]
[illegible]

dürfte so lieben mir die junge herrschaft
gönnt und ihrer selbst selbst pflicht seine
für und zu bitten. [illegible] habe noch bei [illegible]
anlegen. Ich habe [illegible] und dem Hamburger
[illegible] selbst [illegible] des [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] aber der [illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
zum andern [illegible] [illegible] als [illegible]
[illegible] [illegible], der andere aber [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
nach dieser [illegible] [illegible] [illegible] und
gelegenheit ~~[illegible]~~ [illegible] zu [illegible],
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu
~~[illegible]~~. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] die ~~[illegible]~~ auch [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Euer Hochwohl[illegible]

Frankfurt d. 18 Aprile 1733. — gehorsamst und unterthänigster Diener

P. S.

tes. und da man aber schon wie in den Zeitungen verschiedentlich gemeldet, wegen einer aufzurichtenden Academie wegen einer Anwendung habe, welche man einige Nachricht erhalten haben. Von Herzen wünsche daß Ihre Bemühungen und der vornehmsten Mitglieder abgezweckt, als wünsche daß alles zu ihrem Vergnügen gereichen möge.

+ dieser neuen Academie

XX auf XXIII. an Hr. Prof. Kohl nach Hamburg.

Hochedler Hochgelehrter
Hochzuehrender Hr. Professor

Den so wohl an ~~[illegible]~~ Herr Hochedl. geehrten von 23 dieses vorigen Monaths nebst beyliegenden Gedruckten Bogen zu rechter Zeit, wie ingleichen auch die [illegible] wohl erhalten, und habe meine Schuldigkeit allerdings erfordert nicht nur Sorge Nachricht zu ertheilen, sondern auch gebührenden Dank dafür abzustatten. ~~[illegible]~~ allein wenn mich eine in den fünf Wochen anhaltende Unpäßlichkeit zum Schreiben untüchtig gemacht, so werden Herr Hochedl. es nicht übel deuten, daß solches nunmehro erst geschiehet. Es sind mir die gantz neuesten Bogen gar angenehm gewesen, ich habe aber wünschen mögen daß Herr Hochedl. zugleich [illegible] [illegible] [illegible] solle.

solle, indem bey jetziger nicht gutt gelegenheit
grossen stück zu übersenden. Da solches aber
nicht geschehen, will es mir je eher je lieber
aus gebetten haben. Wegen dem [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] sich [illegible]
mich zu geben, indem nicht mir [illegible]
handbriefe, sondern auf andere autographa
und [illegible] [illegible] [illegible]. Es ist allerdings an dem
daß einige von der [illegible] stark sich gern zu viel
wenig dabey machen, und weiß ich wohl [illegible]
wann mir zu zeit von [illegible] [illegible] befindet
allein mann kann auch geld zu [illegible]
[illegible], und da meine Erhaltung [illegible] [illegible]
[illegible], habe ich von des [illegible] hundert [illegible]
[illegible] mir über [illegible] Thaler [illegible]. Wann
Ew. [illegible] und dem a Lasko [illegible] zum
[illegible] mach will, [illegible]
auch nicht [illegible], ich versichere aber daß sie
sich in [illegible] [illegible] gern [illegible] [illegible].
Sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nach
nicht gäntzlich [illegible] gesundheit nicht
[illegible] zu [illegible] obschon [illegible]
allestatt [illegible]

Ew. [illegible]

Frankfurt d. 21. April [illegible] und [illegible]
1739.

XXI.

XXI. auf XXIV. an Hn. Archivarium [illegible] [illegible] nach Cassel.

Hochedler
Hochgeehrtester Hn. Archivarius

Ob zwar nicht gewußt, ob Ew. Hochedl. bey [illegible] die nachricht gegeben, daß die Sansonii Tabulas [illegible] gleich völlig mir getauschet, [illegible] die deutsche Chronik zu der [illegible], weßhalb ich dann der [illegible] Schuldigkeit erfordert solches alsofort zu thun, da mich aber ein über [illegible] noch anhaltender [illegible] [illegible] verhindert, womit Ew. Hochedl. den [illegible] Herrn gerne [illegible]. Ich habe aber nicht länger [illegible] wollen meine entschuldigung Zu [illegible] durch diese wenige Zeilen Zu machen. Allein da mich noch nicht völlig hergestellet finde, womit Ew. Hochedl. [illegible] daß [illegible] abbreche und [illegible] die [illegible] versicherung nochmal anfüge, daß ich [illegible] unter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] verharre

Ew. Hochedl.

Franckfurth d. 21 April 1739 gehorsamst und [illegible]

XXII. an Hn. Baron von Menzingen Churpfälz. Geh. Directorial Gesandten

Hoch und Wohlgebohrner Freyherr

Gnädiger Herr

Da ich das Glück habe daß Eur Hochfreyherrl. Excellenz demnechst in der Nachbarschaft logiren, so nehme die Freyheit bey denenselben gehorsamst anzufragen, Ob Sie die jüngsten [illegible] und [illegible] acta publ. welche gewöhnlich in meinem Hauße [illegible] anzusehen zu nehmen belieben möchten, oder ob selbige zur perlustration hinüber senden solle. Ich habe selbige bißhero noch immer [illegible] zugesandt, welche mir die andern Durchlauchtigsten Minister wohl einige zeit überlaßen, bey niemand gethan, indem mir [illegible] Herr sollte [illegible] dieße acta publ. an niemand als Eur Hochfreyherrl. Excellentz senden, [illegible] in welchen Sie denn auch [illegible] Sinn, können solten. Ich verharre Dieselben mit aller veneration allstets

[illegible] gehorsamst [illegible] Minister

[illegible] allezeit angenehm [illegible]

Eur Hochfreyherrl. Gnaden

[illegible] Haus d. 20 April 1733. gantz gehorsamster und [illegible] diener

P. S. Die sämtl. [uneingebundenen Abdrücke] volumina Actorum ... nach letzterm ... nicht mehr als 193 fl 50 xr ... ungemein ... erwiesen, daß die ... nicht gekostet, indem der ... und machen und eine große ... publ. enthaltend, dergleichen oft in ... Bibliothequen ... sonst bey manchem ... und einem ... verwahret ... gelegen.

XXIII. auf XXV. XXVI. und XXVII. an Schelhorn nach Memmingen.

Dn. Jo. Georgio Schelhornio Suo Zach. Conr. ab Uffenbach S. P. D.

Quod ad ternas Tuas nunc demum respondeam, eo facilius confido condonabis, quod ex nuperis meis jam germanicis intellexeris adversam valetudinem molestum sane hoc mihi silentium imposuisse. Et quamvis necdum cum illa ex integro omnino ederim, responsum tamen diutius differre nolui, sed ad singula epistolarum tuarum momenta paucis respondendum duxi. Principio autem gaudeo non modo fasciculum pretiosum ... plenis ac reliqua continentem, sed et cistulam in nuper ... ad te missam ... tandem ad te pervenisse, omniaque tam mihi ... probari.

probari. De Tabulis Menianis nuper perscripsi ineptasque indicavi rationes cur à Viris deiegentur. De compensatione pro voluminibus Ottianis minime sollicitum te esse jubeo. Sat cito si sat bene, et ejusque mihi fuit illum [vel [illegible]] de bona voluntate tua dubium fovere. Novam Diarii Lambeciani editionem quam Fabricius [cum aliis] curavit possideo equidem, sunt tamen mihi causae cur etiam priorem ~~ipsius~~ ipsius Lambecii exoptem. Quod si igitur forsan eam tibi offerat, illam haud negliges, ut tamen anxie exquiras opus non est. Specimina Codicis actorum Concilii Basileensis continentis ~~in~~ primo, si bene memini, volumini Ottiano quod plus comprimi indidi. Hoc vero moneo quod nullam eorundem [illegible] num in editionem fecerit. Maittairii historiam Stephanorum ejusque de celebrioribus Gebennae typographis ~~librum~~ [opus] trahens tibi cum ~~[illegible]~~ ipsis ~~[illegible]~~ caeteris libris misissem. Alterum frustra hucusque in nostris ac Belgicis officinis quaesivi, alterum vero ex Lutetiae fundo quidem accepi. Ignorant etiam hoc omnes qui e Belgio in nuper nundinis adfuere bibliopolae. Addidissem Almeloveenii de Vitis Stephanorum opusculum, nisi te eo instructum credidissem

credidissem. Stephani Doleti ac Bernh.
Ochini epistolae in adparatu meo nullae
habentur, aliae lubentissime tibi concederentur.
Hae vero plane tibi desint, paucula illa quae in
adversariis meis de utroque notavi utriusque describenda
curavi, quamvis levia sint et a te fortasse ipso jam
animadversa. Pro transmissis per Arnoldum
libris additoque hic elegantis Historiae [illegible] de Salz
burgensibus exemplo, submissaque epistola
Hottlederi autographa gratias tibi habeo
agoque maximas. Hoc vero abs te contendo ut
pro his donariis mihi gratissimis unum
alterumve librum e Catalogo# seligas quem
intuitu loco habens cedam. Epistola Hottlede- # et quidem sine omni tergiversatione
riana eo acceptior fuit quod antiquum jam ab
ejus manu volumen à Cl. Struvio olim acceperim.
Quod epistolas in voluminibus [illegible] oran-
rentes meos in ipsis magis similiter describendas curare in [illegible]
distinxi benivolentiae spondes grato animo agnosco.
Nobili autem, quod, nisi memoria me fallit,
nuper [illegible] monui, Latinos solum et quae
de rebus literariis agunt, germanicos enim animi
nostris schedas quae [illegible] extravagant.
tangunt habemus. Parnassus Medicus de quo
scribis mihi hactenus ignotus, cum reliqua [illegible]
diana fere omnia possideam, acceptus esset.
Rem vero praestes gratissimam si etiam [illegible]
primum

+ ac Jac. Gretseri Apologiam Ord. Jesuitici.

primum Jesuitam ~~etc~~ Patri Navarro Sanctum Xaverio fratre comparare voleres. Ex libris ab Te in ultimis tuis benevole oblatis nondum Pauli Manutii Epistolas Venetiis 1590 et Xaverii epistolas, 1692 Coloniae editas expecto, cum caeteros ~~[illegible]~~ quas ~~ex Biblio~~~~theca~~ possideam. Immo et Manutii et Xaverii epistolae ipsae ~~ex~~ aliis tamen editionibus aliquoties jam ~~jam~~ in Bibliothecam occurrunt. Verum denique quod ultimas tuas obsignas pro in voluntate prius reliquum grato non modo animo agnosco sed devota pene mente refero ut Te quoque tuae benignissimum quam diutissime salvum propter ab ... Id quod ~~[illegible]~~ eo felicius uti spero eveniet si quod Te quando e pulvere Scholastico brevi Julii eluctabere. Faxit Deus T. O. M. ut incolumitas in tuam salutem ac in Reipubl. literariae emolumentum cedat. Ita vale ac me amare perge. Dab. Francofurti ad Moenum die IX Maji MDCCXXXIII.

P. S. Inter ~~libros~~ catalogos quos ~~Tecu~~ prae aliis desidero sunt ecce sequentes: tum Hospinianum Elsingeri (Chrisianum tantum possideo) Catalogus Bibliothecae Augustanae. Catalogus Bibliothecae Navarricae Georg. Herwarti Ingolst. 1600 4to. Catalogus Bibliothecae Gymn. Ingolstadii 1602 4to. C. Fr. Catalogus librorum Biblioth. Ingolstadensis etc.

XXIV.

XXIV auf XXIX an Hn D. von Seelen nach Lubek.

Viro maxime Venerando atque Clarissimo
Jo. HENRICO à SEELEN
S. P. D.
Zach. Conr. ab Uffenbach

Injurius plane inhumanusque forem, nisi ad justas silentii Tui caussas quum ipsum dolorem ac luctum tuum qui sane est justissimus, agnoscerem. Natus sum ac propria experientia, cum ante sedecim annos unicum filiolum mors saeva auferret, quantam animi aegritudinem tam tristes casus adferre soleant, didici. Cum itaque te, Vir optime, tot adultos ac tantae spei filios acerbo plane fato amisisse ex elegantissimo Richeii Tui carmine intelligerem, à lachrymis ut temperarem, potui. At nolo ministratione mea quamvis sincera tuum renovare dolorem, vel studiose conquisitis solatiis, cum magni dolores consolationem vix admittant, animi tui vulnera refricare. Tam forti ac Christiano animo Te et omnino reputo ut in voluntate divinâ posito unde luctu paterno alias aegrissimo jam languescas nec charissimis animabus tuis coelestem illam quam nos in spe

nos miseri adhuc anhelamus, reg[ionem] [illegible]
ti, ubi amplius desiderii gratia invidet. Hoc vero utq[ue]
et quidem calidissime precor ut omnem illam spem
quam de beate defuncti filii merito concipere potuisti,
in superstite plenissime ac felicissime adimplea-
tur, ac is non modo paternam virtutem tam
ex asse ut ita dicam haeres nunc fiat, sed annos quos
praematura mors fratribus denegavit, divina
gratia etiam compleat. Nunc pro
transmissis benivole scriptis tuis egregiis non modo,
sed quod novam Abudacni editionem nomini
meo inscribere volueris, debitas gratias ago. Majores etiam
fortasse tibi haberem, si a nimiis quibus me ornare
voluisti encomiis, tibi temperasses. Immodica
illa quibus, pro nostri seculi moribus, ornari solent
dedicationes elogia, nimis ingenue fateor, accepta
atque iucundas eas, quae mihi hactenus factae sunt, plerumque
reddiderunt, maximus si ab ignotis et de quorum
cordato animo dubitare fas erat, fuerunt profectae.
Nunc vero cum de sincera tua erga me mente
illum fovere dubium relligio ulla sit, aequiore
certe animo tuli, quod ab inveterata illa consue-
tudine semel abripi passus fueris. Gratam
etiam mentem pro publico hoc quod statuere
voluisti benivolentiae tuae in me
monumento illico tibi comprobarem, nisi pro ea quam

veri

variis ex antiquioribus fonctis hactenus servati confecti
dine, munere quodam chartaceo, praesentandum duxe
rim. Cum igitur Opus aliquod quod vel in
instructissima Bibliotheca tua jam extet
vel minus utile gratum atque acceptum foret
offerre noluerim, rogare ~~rogandum~~ te malui
ut unum alterumve indices quod prae aliis
arrideat. Hoc igitur ut sine [illegible] tergiversatione facias,
etiam atque etiam rogo. Libenti enim non modo
animo quidquid jusseris concedam, sed infiniti quoque
Tui erga me candoris argumentum inde capiam.
Pro benigna Epistolarum Martellianarum
oblatione, gratias equidem tibi, ~~[illegible]~~ Vir Humanissi-
me, habeo maximas; sed cum Mellonii
meus eandem interim mihi comparaverit,
tuam Bibliothecam, ~~quod [illegible] [illegible]~~ [illegible] + quod aliis etiam pariter necessariis credidissem,
iisdem prives. Interim benivolum tuum erga
me animum inde agnosco, quo ut me
porro complecti pergas, ultimum, cum plura
scribere temporis angustia prohibear, te rogo.
Vale. Dab. Francofurti ad Moenum die
XII Maji MDCCXXXIII.

XXV. auf XXX und XXXI.

Hochwürdiger Hochgelehrter
Hochzuehrender Hr. Doctor
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

auch nur mir selbst angenehmen Zustandt
verschaffen wollen, denn mir [illegible] nicht
anders als [illegible] angenehm seyn, ich [illegible]
aber dass [illegible] ich immer mehr und mehr
[illegible] geschehen ist [illegible]
geschehet wurde, meine Schuldigkeit [illegible]
[illegible] beobachten. denn da [illegible] mir
[illegible] da [illegible] zu Rath sehen dörffen,
[illegible] da in [illegible] Rath
gezogen worden, als morgen, so mir [illegible]
zu [illegible] an [illegible]
[illegible] bey Gerichte sitzen. da [illegible]
[illegible] andere [illegible] [illegible]
[illegible] durch Zuspruch [illegible] gesehen worden
als andere [illegible] [illegible] vielmehr. Ich aller
solches blos [illegible] sonst [illegible]
[illegible] zu entschuldigen. Hier [illegible]
[illegible] der [illegible] Gütigkeit
[illegible], als ich [illegible]
[illegible] dass [illegible] noch
[illegible] einige Schuld habe [illegible]
andere [illegible] zu jeder Zeit in [illegible]
[illegible] Schreiben. So würde ich [illegible]
[illegible] dero [illegible] Feldern
[illegible] zu [illegible] [illegible]
[illegible] als dero [illegible]
recommendiren

[Margin:] [illegible] durch der [illegible] [illegible] gleich so gehen [illegible] jedoch [illegible]

[Margin:] # [illegible]

63 210

recommendation sage, wann sie mir einige
anlass dazu gegeben. Es ist ~~[illegible]~~ [illegible]
gleich dass für meine geringe dienste [illegible]
mehr nicht nöthig gehabt, solte ich sie aber künftig
für, so werde mir ein angelegen seyn [illegible] würdig
[illegible] an mir ist, in der that [illegible]
das [illegible] an H. Abt [illegible] ist [illegible]
der post wohl besorget worden. Die [illegible]
[illegible] eigenhändige [illegible] zu [illegible] [illegible]
[illegible] sollen, und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]. [illegible] Liceat mihi semper pendeat hamus.
[illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible], [illegible] zu geneigten
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wolle.
Wann ich dagegen [illegible] [illegible]
[illegible] dienste leisten [illegible]
[illegible] zu [illegible], ich aber [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu
[illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Herrn Hochwürd.

Franckfurth d. 16. May 1733. gantz ergebenst und treu
verbundener diener

P.S. Ich suche noch immer des La Croix du Maine
Bibliotheque und des Mini Celsi Tr. de haere-
ticis non persequendis mit grossem verlangen,
solte einer oder ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible], ersuche [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ geneigt [illegible]
~~[illegible]~~ ein ~~[illegible]~~ [illegible] gefallen.

[illegible] wie auch des [illegible] [illegible] Tr. de [illegible] [illegible] [illegible]

XXVI. [illegible] an Joh. [illegible] von Schönborn nach Erfurt.

Hoch und Wohlgebohrner Herr

Gnädiger Herr

Zu Eurer Hochwohlgeb. glücklich abgelegter reise gratulire zuförderst [illegible], auch dero in schuldigst antwort, dass [illegible] der gedruckte exemplar von [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zeit [illegible] di [illegible] der [illegible] Edition der allgemeinen [illegible] [illegible], welcher [illegible] nach [illegible], [illegible] vor der Königlichen Bibliothec [illegible] [illegible] [illegible] accurate abschrift [illegible] [illegible] [illegible] und in Tomo III. Catalogi p. 750 No. VII. [illegible], welche [illegible] anecdota [illegible] [illegible] die abschrift und [illegible] in einer [illegible] publiquen Bibliothec [illegible] [illegible] [illegible] und l. c. n. VIII und XII [illegible] [illegible], und zu dienen [illegible]. Ich [illegible] [illegible] und der [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] jedoch nicht ob [illegible] die abschrift, [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die anlage [illegible] dass [illegible] bey [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

geringsten, sonderlich weil Msste und Bücher [illegible] verlangt worden. Ich bitte demnach der gewiß zu versichern, daß meinem Herrn Hoch-wohlgeb. [illegible] den ersten Versuch und den Rest des Catalogi zu durchsehen belieben, der [illegible] und [illegible] werde. Mir aber wundert es [illegible] besonders [illegible] in dero vollkommensten vortrefflichen Bibliothequen [illegible] keinen Platz haben sollte. Ich [illegible] zu [illegible] in dem aber mit aller devoten [illegible]

Euer Hochwohlgeboren

Franckfurth d. 19 Maji 1733.

unterthänig und ergebenster Diener

XXVII. an Hr. Pfarrh. Ritter allhier.

Hochehrwürdiger Hochgelehrter

Hochzuehrender Hr. Pfarrer

Euer Hochehrwürd. ist zweifels ohne bekandt daß Hr. [illegible] Vertrauen zu [illegible] des [illegible] des Joh. a Lasco [illegible] zu geben würden. Nachdem mir [illegible] einem guten Freunde in Hamburg zu [illegible] [illegible] daß [illegible] worden

wundere daß in dem gedachten project
nicht das geringste von unsern [illegible] anstalten
und einrichtung alhier gefunden und dieser
ihrer nachricht hinzugesetzet, so H. Bertram
an mich geschrieben und ein [illegible] nachricht
[illegible]. da ihnen nun mit dem wenigen
so in meiner Bibliothek vorhanden zum
dienen will, so habe ihnen auch den
nomen v. [illegible] so hier [illegible]
unsern [illegible] gezeichnet, ‡ ~~[illegible]~~
so nur gestern zu sich sich beklagt, commu-
niciren wollen, möchte aber wünschen daß
ob selbige gleich [illegible] haben, solche
da sie [illegible] andere sich [illegible] werden,
und [illegible] sein [illegible]. Ich erinnere
[illegible] der [illegible] ob sie
[illegible] noch etwa ein exemplar
übrig hätten, oder allenfalls ihr die hiesige ~~exemplar~~
auf eine zeit [illegible] wollten. Ich wundere
mich dieser [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] schuldige
sorge tragen. Dürfte sie [illegible] würde[n] [illegible] und
seiner samlung [illegible] noch einige nachricht
in diesem [illegible] erhalten, würde der
nicht nur mir H. Bertram sondern
auch dem publico [illegible] [illegible]
anlegen ?

‡ [illegible] H. Bertram [illegible]

[illegible]

anlangend sehe ich [illegible] das was ich hierunter [illegible]
dreiste zu beschwerung [illegible] gedult [illegible]
besonder freundschaft [illegible] wohlthätigkeit
zu [illegible] bin ich mit aller hochachtung [illegible]

Ew. Hochwürden

[illegible] 18 May 1739.

ergebenst und verbindlichster Diener

XXVIII. [illegible] XXXIII an den Ostfriesl. Consist. Rath und Hofprediger Herr Bertram nach Aurich.

Hochwürdiger Hochgelahrter

Hochgeehrtester Herr Consistorial Rath.

Es ist allerdings an deme daß ich ~~[illegible]~~ wie
Ew. Hochwürden [illegible] Prof. Kohl berichtet
worden, ich die sämtl. acta, [illegible]
mit denen Niederlanden und Engelländern
welche sich unter dem Vorwandt als wann
die [illegible] und [illegible] Lutheraner in [illegible]
ihre Religion bey der [illegible] gantz nicht inter-
[illegible], [illegible] die Mitte des XVI Sec. [illegible]
[illegible], [illegible] und [illegible] nicht geringe
[illegible] aus denen originalien unsers
Archivs [illegible] abschreiben lassen. [illegible] ist es ~~[illegible]~~
~~an deme~~ daß

~~andern~~ dess ~~ersten~~ Valerandi Polani

der ersten deutschen Leuthe an. 1554 ausser

brauch, es ist aber gleich das folgende jahr

durch Joh. a Lasco in d. niederländischen ausser

[illegible] und [illegible] sich demselben nicht nur allein

[illegible] underschiedene [illegible] [illegible]

als Psalmen ~~und~~ Verordnungen und andern

auf das nachdenklichst und [illegible] angezeigt

auch die [illegible] in einer [illegible] so diese

niederlander und engellander zu einem

[illegible] ~~allein~~ [illegible] führung, auf [illegible]

nachdem ich aber zu genauer durchsehung

dieser acten nicht genug dass [illegible] welche

[illegible] die [illegible] a Lasco als der

gemeinde [illegible] angesehen, so trage ich billich bedenken

ob [illegible] zu seinem [illegible] [illegible]

[illegible]. Ich habe demnach [illegible] und [illegible]

[illegible] lassen, ~~[illegible]~~ [illegible] bey denen

[illegible] anfangen wollen. damit ich solches meiner

[illegible] richtigkeit zu [illegible] und [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu

[illegible] [illegible] möchte, so [illegible]

nur die [illegible] fol. a Lasco edirte [illegible]

[illegible] in Ecclesia peregrin. [illegible]

auch [illegible] nomine Ministerii [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und

welcher [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Margin notes:

+ ein [illegible] Psal. [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

+ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

+ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

und allhie [illegible] vorgangen [illegible] und kann [illegible] selbst
auch ~~[illegible]~~ [illegible] zu ~~[illegible]~~ [illegible] Sondern
~~[illegible]~~ nicht [illegible]
[illegible]. Ich besitze sonst auch noch die zu [illegible]
edita formam ac rationem totius Ecclesiastici
ministerii Struckium [illegible] in epistola nuncupa-
toria calumniarum quarundam refutatione
quae falso adversus pastorem in Mariani
templum apud Stralsundenses [illegible] pastores fra-
gili inspectae habentur. In dieser apologie
oder refutation sind viele beschuldigungen der
[illegible] ~~[illegible]~~
ich nicht [illegible] ob ~~[illegible]~~ dieses [illegible]
nicht schon ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] und [illegible] für [illegible] und [illegible]
[illegible] zu [illegible]! Sollte dieselbe
aber darin nicht [illegible] seyn, will ich
[illegible] gerne [illegible] mit [illegible]. Doch
[illegible]
in [illegible] adversarios [illegible], ~~[illegible]~~ [illegible]
ob ich [illegible] nicht [illegible]
[illegible] schon bekannt seyn. Ich [illegible]
übrigens zu dem [illegible] ~~[illegible]~~
glücklichen fortgang und [illegible] mir [illegible]
[illegible] nach [illegible]
[illegible] oder [illegible]
[illegible]

6)

dienste werde erzeigen ~~kö~~ und würcklich
zu weisen können wie ich unter Gottes Schutz
verpflichtung allstets verharre

Ew. Hochwürd.

Erfurth d. 23 May 1739.

gehorsamst und verbundenster Diener

P. S. Die Leipz. Bücher will mir [illegible] bald
[illegible] zusammen [illegible] und
[illegible] werden daß meine [illegible]
unseren Hl. [illegible], in dem
meine beyde exemplar [illegible]
Bibliothec [illegible]
[illegible]. Ich weiß nicht ob dieselbe den
IV theile unsrer catalogi besitzen, im nicht
wolle ~~[illegible]~~ selbige gerne mit einem exem-
plar dienen.

XXIX auf XXXIV an Hl. Prof Kohl
nach Hamburg

HochEdler Hochgelehrter
Hochgeschätzter Hl. Professor

Da nicht nur Ew. HochEdl. hochgeschätztes Schreiben
sogleich zu beantworten durch [illegible] geschäfte
und andere Beschwerlichkeiten [illegible] abgehalten
worden, sondern auch itzo gar wenig
Zeit [illegible] habe, so will nur mit wenig
Zeilen

haben wie ehe dass so weit der Lucianus ex
edit. Graecorum alss auch des Hardenii ~~d~~ Plinius ~~[illegible]~~ so dem obligen
fur Gottsel. [illegible] geschenckt [illegible] solches [illegible]
[illegible] und [illegible] gesehen [illegible] andern [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ des Hardenii [illegible] [illegible]
[illegible] und an [illegible] Adresse des Ludolff [illegible]
[illegible] gethan. Ich beklage [illegible] gar
sehr dass [illegible] nicht mehr dienen kann.
[illegible] gegenwärtiger Zeiten halt [illegible]
[illegible] gesehen, und habe ich Ihnen auch
geantwortet und [illegible] zu geschickt, ~~[illegible]~~ mit
zu [illegible] so [illegible] dienlich [illegible]
erbotten, [illegible] [illegible] uns [illegible] [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] khündt dass die [illegible]
so [illegible] erhalten [illegible] so weit der [illegible]
des Joh. a Lasco, alss die Niederländer und
Engelländer ~~[illegible]~~ wandelbare [illegible] kirchen [illegible] allhie
[illegible]. Es hatt aber der a Lasco [illegible] [illegible]
Polanus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf
die [illegible] [illegible] und [illegible]
an [illegible] Gottsel. [illegible] [illegible]
[illegible] alles [illegible] gegenwärtiger Zeiten [illegible]
[illegible] nach [illegible] [illegible]. [illegible] und [illegible]
der Zeit [illegible] und die [illegible] [illegible]
[illegible] allezeit [illegible]

Ewer Gottseli. [illegible] und [illegible]
diener
[illegible] den 28 Janu 1557

XXX.

71.

XXX auf XXXVI. an H. Archivarium [illegible]

Hochedler Hochgelehrter
Hochgeehrter H. Archivarius

Es ist eine besondere fatalität daß da man niemahls weder über defectus noch sonsten über die bücher einige klagen gehöret, es Ew. Hochedl. geschehen muß. Nun ist zwar dieses exemplar des [illegible] Chronick nicht aus meiner bibliothec sondern [illegible] durch [illegible] kaufen, indem ein exemplar schon längst, worinn [illegible] gedruckte [illegible] zeigt, [illegible]. Ich kan jedoch versichern daß ich einigen defect in diesem exemplar nicht [illegible], [illegible] [illegible] gesehen, zumahl [illegible] [illegible] [illegible] seyn. Es scheint daß die [illegible] und [illegible] [illegible] gelegenheit [illegible] daß man so viele [illegible] exemplaria findet. Ob übrigens gleich vermuthe daß [illegible] [illegible] nicht zu repariren wäre, so ist mein [illegible] doch der [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ein ander [illegible] buch dagegen zu geben. Ew. Hochedl. belieben demnach aus den appendice des Tomi II catalogum [illegible] [illegible] [illegible], welches [illegible] [illegible] [illegible]

sondern als Dillichii verabfolget werden
solle. womit aus mangel der zeit schließe
und in aller obsicht ungestört allezeit
verharre

Euer Hochedlen

Franckfurth d. 25 Jan. 1733. Gehorsamst und dienstwilligster Diener

XXXI. auf XXXVII. an Hr. Rect. Reimarum und Inspectorem Wolfen nach Giessen

Hochehrwürdiger Hochg. Doctor

Hochgeehrtester Hr. Rector und Inspector.

da Eur Hochehrw. wünsch geschlossen vom 1. dieses
Monats nicht anligende die auf [illegible] erhalten ~~[illegible]~~, habe gar sehr beklagt, daß die von
verlangte editio Sachsii des N. Testaments [illegible] vor Termin hat ein vorzogen. Ich habe
demnach solches zu dem mit Euer Hochehrw.
wünsch mit erster Post bekannt machen
wollen, ob den [illegible] durch Hr. [illegible] Geschenck werden können
solle, oder ob derselbe bereits nicht um ein
ander anständiges buch in dem Catalogo
[illegible] und zu schon ~~[illegible]~~. [illegible]
daß solcher editio nicht mehr daran [illegible], es
wird aber [illegible] ein monath [illegible] werden

70.

gedruckte Idee in quartus tomos Catalogi

codicum libri, qui vel emtione, vel permuta-

tione per [illegible] transierunt etc.*

gleich auf dem ersten Blatte zeigen dass

[illegible] editum [illegible]. [illegible]

[illegible]

von [illegible] [illegible] bey ihm [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] zu [illegible]; da ich [illegible] mir [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] zu [illegible]. [illegible]

[illegible] das Original [illegible]F [illegible]

[illegible] zu

[illegible]

[illegible] meiner [illegible]

[illegible]

[illegible] zu [illegible]. [illegible]

[illegible] dasselbe [illegible] zu [illegible].

Ich habe [illegible] dem [illegible]

[illegible] Theolog. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] sondern auch [illegible]

[illegible] einer eignen Correspondenz

[illegible], da ich [illegible]

[illegible]

Randnotizen:

* welche ich [illegible] zu [illegible] wurde,

F und [illegible] den [illegible]

4 und die [illegible]

[illegible] solche original [illegible] weil es mir lieb
[illegible] von [illegible] anzunehmen. Ich
melde solches [illegible] in dem [illegible] erbitten,
ob der [illegible] doch auch die [illegible]
[illegible] ein [illegible] für [illegible]
noch [illegible] gemacht, also [illegible]
mit dem [illegible] doch [illegible]
[illegible] solches [illegible] auch [illegible]
[illegible]
[illegible] damit [illegible] publication
zu [illegible]. [illegible] jedoch [illegible]
wollen [illegible] zu edieren [illegible]
[illegible], so wollt solch
[illegible] sondern in
[illegible] conditiones [illegible]
gerne willigen. Ich will [illegible]
[illegible] und
[illegible]
die [illegible] complimenten [illegible]
D. [illegible] und [illegible]
[illegible]
[illegible] an der [illegible]
zu [illegible]
[illegible]
[illegible] zu [illegible]. Ich lebe
[illegible]
und [illegible] gewiß [illegible]
an Herr

an Ew. [illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible]. Womit der [illegible]
[illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Ew. [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] 23. Juny 1703.
XXXII und XXXVIII. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] in Jena.

[illegible]

[illegible] Herr.

[illegible] [illegible] [illegible] von der
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Catalogum [illegible] zu [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und zu [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Ich [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] 17 [illegible]
6 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

an [illegible] werden. Mir ist aber [illegible] leyd
daß sie weder mehr und dergleichen [illegible]
worden aber zu [illegible] [illegible] nicht
nicht zu gelangen, ich doch selbsten [illegible]
und mir daher bey Euer Hochwürden [illegible] einen besondern
Gefallen geschehen, so [illegible]
das ganze [illegible] ein [illegible] zu dem mir
[illegible] nach [illegible]. Und [illegible]
[illegible] bey der [illegible] de [illegible]
[illegible] ist, und einige [illegible]
Disputation nicht bey dem [illegible] Theologen [illegible]
[illegible] [illegible] H. [illegible]
[illegible], und daher [illegible]
zuschicken. Es mag [illegible]
[illegible] sich [illegible] und [illegible]. Solte Sie
sich [illegible] aber
auch [illegible] Georgii [illegible] Biblio-
thecae [illegible] 1724 4to. [illegible] Vorlegung
[illegible], finden, so [illegible]
der [illegible] einen besondern Gefallen. [illegible]
[illegible] der Bibliothecarius [illegible]
oder Catalogum [illegible] Bibl. [illegible]
2 [illegible] Euer Hochwürden
[illegible] ich [illegible] nicht [illegible] und
[illegible] daß [illegible] nicht [illegible]
[illegible] verharre

Euer Hochwürden

[illegible] d. 24 Jan. 1730.

[illegible] ergebenster [illegible].

77.

XXXIII aut XXXIX.

Dn. Jo. Georgio Schelhornio suo
Zach. Conr. ab Uffenbach
S. P. D.

Impense tecum gaudeo quod successoris tui constituti adventu e pulvere Scholastico tandem emerseris ac gravioribusque ipso dignioribus studiis [illegible] manciparis. Quod haud ut certe optima plane conjectura auguror in salutem Ecclesiae incrementum ac ingens inde Reipublicae literariae ornamentum augmentumque, si modo Deus T. O. M., quod confidenter ac flagrantissimis Etiam votis precor, salvum te atque incolumem quam diutissime nobis praestet. Nunc ~~certe~~ brevi, spero, ~~[illegible]~~, noscis tuas amoenitates literarias, quas maximo cum desiderio meum universus orbis literarius hactenus expectavit, nos exhilarabis, quod ut felicissimis laetissimisque auspiciis fiat ex animo opto. Laetor equidem [illegible] mea numerosa volumina Tibi ad eas ornandas suppeditare. Nec opus est ut epistolis crebris desiderii curas ~~quas~~ eas enim eadem cum voluptate in amoenitatibus tuis pro tempore lecturus sum. Quod ex meo quibus adspe-

fiatque ex tuo omniumque bonorum voto succedat

tu quis tolico lubens plurima si petieris suppe-
ditabo. Verum si etiam observationum vel disserta-
tionum quasi paras titulos vel argumenta subinde
indicare velles, omnia quae in adversariis
meis literariis occurrunt notatu nominata dignae conce-
dam, sed authores etiam qui tibi ad manus non
sunt ac in mea bibliotheca habentur diligenter
evolvam, ac ea quae desideras fideliter
exscribenda curabo. Aliquod licet leve grati animi
specimen exhibet adjecta schedula
sistens totum illum quem ex Clemente
Musaeo expetiisti.* Indicem Typographia-
rum Sellerianarum ob absentiam Viduae
Sellerianae nondum habere potui, adeoque
silentii mei quod invitus contra
voluntatem servavi causa fuit. Hac ipsa
vero septimana eandem redituram affir-
mant, domi sui quamprimum id fiet, exemplum
illico comparabo ac Schalckio tibi
transmittendum tradam. Tuam vero
Amice charissime in investigandis libris
quos desidero, diligentiam laudo eandem
atque exosculor, doleo autem quod tantam tibi
molestiam creet. Catalogus Augustanus He-
nischianus gratus erit, quamquam diffiteri
nequeam quod Ehingerianum acceptum utique mihi
fuisset

* Sectionem vero fundamentalem ter coniunctis ordini Thomae Justinopolit. nomen praefixum est, et se nos Clemens etiam, locu-[?] celatis, congesserit, tantum abest ut ipse eas Thomae Justinop. ascribat. Hunc igitur errorem in adversariis meis illico correxi.

fuisset, si eodem pretio licuisset. Margi-
ne erat. et Telleri catalogus Bibl. Paulinae
benivole abs te oblat. in [illegible] jam habentur
Bibliotheca. Monendus autem videris Vir
Clarissime ne libros nuperrime comparatos
antequam nam iisdem instructus sim
[illegible] fuerit. Nihil enim est officium
Tibi denunciem vel libros quos ~~[illegible]~~ adquirere
mihi studes, tibi oneri ~~[illegible]~~ esse velim. Dum super Beni-
fetrii mentio facta, non possum non
quin te rogem ut ex amicis Augustanis
cognoscas, quid nunc potissimum agatur Viri
Lexico Germanico, cujus ut nosti nominis
tomus primus ad lit. K. saltem excur-
rens prodiit, factum sit. Suspicor doleo
quod integrum opus ~~[illegible]~~ hoc minime esse
contemnendum sic illud quod sub ficto Spather-
nomine extat ante [illegible], ~~et~~ in
lucem non venerit. Acta Concilii Constant.
et Basileens. a Crosana et Brandtio edita
cum Codice meo nondum conferre licuit
feram vero illud quamprimum vacabit
ac tunc certiorem Te reddam num differant
nec ne. Pro epistola autographa Cellarii
gratias Tibi ago habeoque maximas. Ingrata
itaque fuit quod autographa omnino sit quod

collatio

collatio cum XIX illis quas ad [illegible]
olim conscripsit et in meo apparatu
epistolico adservantur, me docuit.
Tuos porro benivole polliceris grata quidem
mente recipiam ea tamen conditione
ut librum aliquem e catalogo in compen-
sationem seligas. Absit enim ut ulte-
ris libris commodatis usum exiguam, utpote
quos hactenus libens ac gratis omnibus
concessi, amicis imprimis, inter quos prin-
cipem te quidem locum [illegible]. In eorum
numero me quoque, ut [illegible] semper [illegible]
habeas est quod enixe abs te contendam.
Ita vale ac [perge] favere. Dab. Francofurti ad Moe-
num die ult. Junii MDCCXXXIII.

XXXIV aut XLIV an ff. desselb

Dn. Jo GEORGIO SCHELHORNIO S.P.D.
Zach. Conr. ab Uffenbach.

S. P. D.

Et ultimas meas et indagationem [illegible]
Zeltnerianarum bene ac justo tempore [ad te] pervenisse
libens intellexi. Pro harum autem transcriptione
ut gratias agas opus minime erat, cum omnia
quae desideras non modo studiose ac diligenter
sed maxima etiam cum voluptate curare
soleam. Utinam frequentius [illegible] uberior [illegible]

Illus conradj

tuis cōmodis inserviendi gratia officium praestem
digne pro tuo jure omni tempore poteris
exigere. Dabo certe operam hac ostendam
et diligentiam meam nulla in re desiderare
[cum gratiam] queas, si modo fortuna semper faveat ac etiam
meam [illegible] voluntatem ex voto secundet.
Quapropter vel magis doleo quam si mihi
accidisset, quemadmodum ~~[illegible]~~ [illegible] propter
unam plane adversam expectatis tuis in ...
investigatione libelli Lud. Vol. Licet
enim omnes non modo Bibliothecas ac offici-
nas librarias nostras hujus in urbe ~~[illegible]~~
perquisiverim, ac praestantissimarum ~~[illegible]~~ instructis-
simarum aliarum Bibliothecarum catalogos perlustrarim
neque librum tamen ipsum neque alius editionis quam
~~[illegible]~~ a temet ipso memoratae sunt
mentionem reperire potui. Nullam etiam
quod omnino mireris Bibliothecam publicam a
Rorcaberto editae exemplum hac in civita-
te nostra habet, cum tamen Bibliothecam non
solum [illegible] aliorum satis instructa
me hoc opus deprehensurum speraverim.
[Verum] Cum Bibliopolis nostris, viribus ac nervo rem
gerendi nimis carentibus, nullum cum Italis
ad negotia cum exteris minus promtis difficultatibus potius maxime
ac plane insuperabilibus

ac plane stomachose communicasset, valde dubito
num unquam opus hoc ad nos pervenerit,

> cum nuper illud [illegible] scriptum [illegible] Italia [illegible] librorum in Germaniam extra per vendi prohibitum sit, idque commercium nullum fere librorum habeant, quemvis in alia libros [illegible] bibliopolis nostris parere nec impossibile sit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] a publice [illegible].

Ut vero de mea [tamen] diligentia ulterius dubi-
tes, mitto tibi schedam quae hic in Septimana
hac in urbe nostra promulgatur, cuique de rebus
emendis, vendendis, amissis, quaesitis etc. notitia
datur. In hac enim [catalogum] librorum quos
desidero mentionem [ut vide] fieri jussi, ut forsan
aliquis habentem unum vel alterum
detegere vel deprehendere valeam. Sed et suc-
cessus fuit irritus. In Bibliotheca monasterii
Dominicanorum ut ex Bibliothecarii nota (a)
in adjecta schedula intelliges exemplar
Poli Card. extat [plane] diversum tamen ut capsum diversa
ab illa quam expeti defensione ejus.
Si placet plenitem ejus notitiam tibi dabo
eumque [libenter] conferam si modo initium librorum
ejus exemplo describi ac transmitti velis.
Ceterum in adversariis meis reperi [ac] ad aliquem tuorum
amoenitatem aspectu, quae otium persp-
icere, aliquo modo afferre posse credidi, in
scheda annexa notavi. Exigua [quidem] illa ac parvi
utique momenti esse fateor, [sed] plerumque omnia
tibi jam nota [fore] vereor. Interim meam in te
juvando voluntatem vel hac tessera declarare denuo
volui.

volui. Plura ac praestantiora congerendam licerct, si modo ad libros in Bibliothecis evolvendos excutiendosque magis suppeteret otium. Videbo tamen num Jenae horis quibusdam subsecivis quaedam adhuc congerere valeam tuis usibus apta. Ad libros quos è Bibliotheca Gothana et Helmstadiensi expetis comparandos vel indicem in eadem contentorum saltem impetrandum hac adhuc hebdomade scribam ad Lebium† et Fabricium juniorem Jo. Fabricii Theologi ac Abbatis ante aliquot annos mortui filium. Intercessit eorundem mihi olim suave cum ipso Cypriano literarum commercium, cum vero ille nescio qua de causa ~~[illegible]~~ abrupit vel deseruit ~~[illegible]~~ ultimasque meas, quas transmisso Catalogo meo comitatas ~~[illegible]~~, nullo responso honorarant, ad ipsum scribere nolui. Annum ingravescens senectus, vel negotiorum mole, vel etiam crescens forsan fama Viri superbia caussa silentii tam insoliti fuerint, ignoro, hoc vero probe scio, me nullam offensionis ansam ipsi dedisse. Scribam quoque D. Jahrens amico, Meritissimo ad Cancellariam Thuringicam D. Pfaffen de collectione Flaciana ad Concilium Tridentinum spectante, nisi Celeberrimo ipsi epistolicum cum ~~[illegible]~~ secundo fortassis sit commercium.

† Antiquarium Gothanum quem gravissime dubio ~~vel~~ ex actis Thesauri numismatico solo nosti,

credo enim Illum collegam suum Florianum ac alios [dem] ad historiam eius possidere. Per literas vero explorato etiam Cl. Concilii Trid. fuerente Henrici animum ... supplementa tradent. Quam Hist. Ecclesiastica el Sarpiana quae colligent concedere velit me sit studiosissimus ut abs te in Ecclesiae [bonum] ac rei literariae commodum argumentum publicissimus fieri queant.

Tuam permissionem ... ipse eadem absque impedimento. Vos conatus mei ut felici exspectatis successu procedant ex animo voveo. Maximo enim, crede mihi, desiderio flagro ut in caeteris omnibus, ita [etiam] in his, egregia ~~tua~~ studia juvandi, cum Tuae ~~omnino~~ sententiae hac omnino subscribam, magis Ecclesiae emolumentum ex ~~[illegible]~~ diligenti gente monumentorum Concilii Tridentini collectione, quam illud quo Herdtius ac Enfantius praestiterunt non contemnendo aliis illo labore quem in ~~[illegible]~~ actis Concilii Pisani, Basileensis ac Constantiensis conquirendis ac illustrandis praestiterunt. [posse probare] Tridentinum enim a Catholicis [pontificiis] pro fundamento ac firmamento Religionis suae nostro aevo habetur. Quam maxime igitur interest ut omnia eius arcana detegantur, quo pateat non Spiritus S. [ut ipsi persuadere nobis volunt] praesidio, sed humana astutia dolo ac variis strophis longis artibus omnia facta ~~illi~~ in Sancto ... fuisse actaque conclusa.

fuisse acta atque conclusa. Quod exceptis
illis Editionibus Italiae in latam usque ac a
me olim transmissis locum quoque in primo
novorum commentationum tuarum tomo ora
re velis, non inaliter credo ages. Exhibent enim
non modo errorum a Vestro commissorum
genuinum emendationes, sed vera etiam et non
indigna supplementa. Quodsi specimen
hoc benigne a Lectoribus fuerit exceptum ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ notas quas tibi [illegible] submittam. Honorifice
gratae erunt Viri Cl. Zelii de primis typogra
phiis observationes. Quae simul plurima de
origine artis Typographicae + ac primis etiam libris
antiquorum impressis ~~[illegible]~~ editoribus collecta. Quodsi
~~[illegible]~~ fortasse dissertationem quandam de eodem argu
mento tibi carissimus esset, tibi ea concedam
Trithemii notis ad Scriptor. [illegible]
meis [illegible] ad [illegible] ut [illegible]
inspicere possis. Ego vero tuae non indignas
judico. Ultimum institutum tuum de edenda
Sylloge document. ad Kappii exemplum utique
probo, et si in mea bibliotheca nonnulla sint
quae ad eam augendam vel ornandam facere
poterunt, tecum ea publicis usibus omni
no patebunt. Catalogum Ebingeranum
[illegible] aliquos libros

+ clariss. superioris saeculi Typographos

cum reliqui libri pro pretio licet atque ipse aequo [illegible]
satis magno petito exspectabo. Radicique
Wasaram ~~[illegible]~~ Sanctam quam pia
erit accepta. Verbis si interim acceperint
Gretseri historia Ord. Benedictini pergratum ~~esset~~
foret, quemadmodum etiam quod Gretseri librum pol-
gelici pro vita Scholae ~~cum~~ [illius] ipsa ac Caroli de
Visch Bibl. Ord. Cisterciensis eo [magis placebunt] ~~accepta erunt~~
quod hanc tractationem eandem furto mihi ante aliquot annos
fuerit ablata. Hos [vero] libros omnes si abs te
recepero [parum abest quin] ~~iam mihi~~ pro voluminibus Oliviani
~~esse satisfactum sit computo facto tuo~~
~~in usus~~ mihi erit satisfactum, id quod com-
putus tuus faciendus evincit. Epistolas abs
te demum oblatas unam ... literis
Thurmanianis una venerunt quidem, pendet
vero vel de antidoto [aliquo sit] sim sollicitus. Thurmanianae [data occasione]
illa specimina quae Tom. xi annexi. Tum
dedisti perplacuerint, nullusque dubito religionem etiam
se mihi [fuisse] probaturum. Th. Hyde Catalogum
me jam tandem possidere probe [quidem] conjecisti
interim [tamen] gratias tibi habeo quod ... [illius] men-
tionem facere volueris, nisi enim ... in-
structus fuissem eadem meam apprime
fecisset. Plura hac vice temporis angustia
prohibeor. Vale atque Amicum dilectissimum [etiam] alme
quod sponte tua facies amare perge.

quod sponte etiam tuum facere, cum ex per-
scribebam calamo festinante d. XI. Augusti
MDCCXXXIII Francofurti ad Moenum.

P. S. Minime te latet Amicorum optime quod
non modo ~~adjectum~~ imaginum Cl. erudito-
rum virorum, sed numorum etiam in
eorundem honorem cusorum apparatum
colligam. Cum igitur plurimi artifices
excellentes Augustae Vindel. [super] fuerint, qui tales [adhuc etiam sint]
icones ac numos confecerunt ac etiamnum
conficiant, rogare te volui ut per amico-
rum horum tuum illarum ~~indicem~~ quae haberi
possunt indicem adjecto pretio comparare
studeas. Rogavi eundem [perstitavi] Bruckerum Rectorem
ut illud benevoli praestaret officium, sed
non respondit precibus [votis] meis. Cuperem etiam
integram possem totam collectionem ~~...~~ ut
Augustani horum virorum ~~sunt~~ [artifices fuerunt imagines parati] studiosi, aequo
pretio haberi possent, perquam id mihi
foret. Non alias tamen imagines ac numos,
quam eruditos sistentes, desidero. Ignosces non
modo Amice Clarissime, [confidere] audaciae meae, sed
libens etiam ~~...~~ in his, pro tua humanitate
singulari, praestabis operam, quam quovis
data occasione proximi ~~rependam~~ [compensare studebo]. Iterum vale!

XXXV.

XXXV. An Hn. Hofrath Ammon nach Lemgo

Hochwohlgebohrener Hochgelehrter
Hochgeehrtester Hr. Hofrath

Obgleich ~~[illegible]~~ Ew. Hochwohlgeb. auf meine beyde letztern ~~[illegible]~~ [illegible] und verschiedentlich ~~[illegible]~~ [illegible] über alle meine Be- schuldigung keine Antwort erhalten, so ~~[illegible]~~ [illegible] meinem gantzen Vermuthen so lange als Ursache auf dem Stuhle, und zu diesen andern [illegible] Lust ohne ermangeln sollen. Es hat unlängst Hr. Schelhorn bey [illegible] [illegible] [illegible] daß er gesonnen wäre anecdota et quae theologico literaria in 4to zu ediren, wo auch [illegible] [illegible] [illegible] zu seyn. Da er nun in dem ersten Tomo verschiedene acta anecdota des Concilium Tridentinum [illegible] welche er theils [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] einrücken will, und ich meine daß Ew. Hochwohlgeb. in dero Bibliothecam antiqua einige Supplementa Tridentina et Sarpiana dem Stuhl [illegible]; ~~[illegible]~~ solche aber [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible], als [illegible] [illegible] [illegible] das mit [illegible] [illegible]

in Bekandtschafft und Correspondenz zu
stehen die Ehre habe, auch sich selbsten Euer
Hochedelgeb. zu versichern, ob Sie auch dessen
möchten [illegible] solches gewiß zu erhalten.
Es würde solches nicht nur viel allen
Liebhabern der [illegible] sondern
[illegible] dieses große Vollständigkeit geben
und dem publico zu wissen, damit ich aber
an keinem Orte solches [illegible] die beste Ehre
dem Werke, erbitte ich mir [illegible]
Euer Hochedelgeb. nach dero besondern Gütigkeit
und [illegible] dem publico zu dienen
[illegible] solches gewiß [illegible]
aller andern anständigen Weise als Ehre der
Willigen [illegible] Satisfaction zu geben. Ich [illegible]
Gedancken [illegible]
aller [illegible]
verharre

Euer Hochedelgeb.

Sonnefeld d. 14 Aug. 1733. ergebenst und ~~dienst~~ dienstwilligster Diener

XXXVI. an Hn. Antiquarium [illegible]
Gotha.

HochEdler Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrtester Herr
Dieselbe an Euer Hochedl. [illegible] zu [illegible] [illegible] um

hierdurch mich den Wohlstand, wozu guthe und
erspriesslichen fortgang erhalten wünsche, hierbei
denn aber dich meinen guthen Freunden und
zugleich dem publico zu dienen. Es ist
ohnlängst der durch verschiedene gelehrte Schriften
sonderlich aber die [illegible] Acta literaria
bekandte H. Salthenius verschiedene [illegible] anec-
dota casu Theologico-literario [illegible]
[illegible] zu [illegible] da [illegible] in einer
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] documenta und acta Concilii
Tridentini gefunden und solche [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] willens
[illegible] dass in dem volumine [illegible]
[illegible] ad Card. [illegible] Concilii [illegible]
dem Praesiden; welche in dortiger [illegible]
Bibliothec zu [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] Concilio zu [illegible]
[illegible], so [illegible] [illegible] [illegible]
zu erkundigen ob [illegible] [illegible] dieses volumina
gegen [illegible] caution, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] communi-
cirt oder [illegible] [illegible] und zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

gebrauchend und Ihnen publice zu [illegible]
[illegible]. Eure Hochedl. [illegible]
der [illegible] Gütigkeit und [illegible]
bereitwilligkeit dem publico [illegible]
zu dienen, so viel möglich [illegible]
[illegible] gewogen seyn. Ich
aber [illegible] daß Sie auch [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] desto [illegible] verbunden
werden. Denn [illegible] Hh. [illegible]
[illegible] Herrn D. Cyprian [illegible] richtig [illegible]
[illegible] zu stellen, würde derselbe auch [illegible]
geschrieben haben. Ich [illegible] dann noch [illegible]
dienstl. [illegible] Ihm mir dieses Gesuch bestens
zu recommendiren. In erwartung angenehmer
antwort und [illegible] verharre allezeit

[Margin: † [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]]

Eure Hochedl.

Frankfurt d. 14 Aug. 1730. gehorsamst und bereitwilligster Diener

P. S. Ich muß mit Ihrer erlaubnuß [illegible]
[illegible], ob Hh. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible]. Ich [illegible]
[illegible] in [illegible] [illegible]. [illegible]
Hh. de [illegible] [illegible] geschickt worden, [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible], den [illegible]
[illegible] [illegible] oder [illegible], sogleich [illegible]
[illegible] bin. Eure Hochedl. [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] daß [illegible] [illegible] [illegible] welche
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
worden.

XXXVII. an Hl. Prof. Fabricium nach Helmstädt.

Clarissimo atque Doctissimo Viro
FABRICIO
S. P. D.
Zach. Conr. ab Uffenbach.

Diu satis est quod de rerum tuarum statu, quem laetissimum semper ~~ac~~ felicissimum ex animo tibi voveo, nil audierim. [illegible] aegre minime feram, si [illegible] secundum de eo nuncium abs te expetam. Facile quoque tua Vir Humanissime confido fiet, si eadem operâ auxilium quoque tuum non modo in Amici favorem ~~[illegible]~~ ad Ecclesiae etiam ac Reip. literariae commodum expetam. Schelhornius scilicet meus Amoenitates Theologico-literarias meditatur et successu temporis aliquot voluminibus una gratiâ edendas. In [illegible] harum Tomo primo sistet acta nonnulla anecdota ad Concilium Trid. spectantia

90.

anecdota ad Concilium Tridentinum spectantia
Cum igitur in Sagittario — Schmidiana
Introductione in Histor. Eccles. Tom. II. p: 1441 [illegible]
F Ducali Guelferbytana — didicerint duos libros adservari primum in [illegible]
Bibliotheca sub tit. Memoires du Concile
de Trente pris sur les originaux, quem fratres
Puteani publicae olim Regi donarunt; alterum
vero in Bibliothecam vestram Juliam, quem hanc
praeferre inscriptionem memorant l. c. H.
Schmidius: Generale Concilium Tride
ntinum continens omnia quae ab initio
usque ad finem in eo gesta sunt: rogant
me ut si fieri posset hosce duos libros
ad breve temporis spatium ipsis conciliarem.
G Viri optimi ac de re literaria bene promeriti — honestis eorum petitis ac studiis deesse [illegible] non
potui; [illegible] viros [illegible] rogare volui ut tua opera atque
auxilio eorundem usum procures. Idem non solum
meam sed si opus est justam etiam pro utroque cau
tionem offero. Sed vero si fieri nequeat, hoc
saltem abs te expeto, ut argumentum modo
mentorum binis illis voluminibus compre
hensorum indicem vel syllabum providere
haud graveris. Rem vel illo vel alio etiam modo F
F vel si ex propria [illegible] literis tua [illegible] nonnulla [illegible] communicare volueris — praestabis et mihi ac Schelhornio meo gratissi
mam, [illegible] Amicum vero hoc officium grata
mente non modo agnoscet ipse, sed publice etiam
beneficium istud depraedicabit. Ego vero quam
datu

data occasione hanc benivolentiam Amico suae pietatem agnoscam ac si mihimet ipsi fuerit exhibita. Dabo porro sedulam operam ut si nulla in re alia saltem obsequii atque amoris studio Tibi semper placeam. Ita vale ac me in tuorum numero habere perge. Dabam Francofurti die XXII. Augusti MDCCXXXIII.

P.S. Max Venerand. D. Morhemium, Trew[illegible] ac Heisterum collegas tuos meo quaeso nomine salvere atque valere jubeas. ~~[illegible]~~ Tu vero iterum vale.

XXXVIII. auf No. 1. in Vol. [illegible] Tom. [illegible] an Hr. Rath Schmiedel in Coburg.

Hochedelgebohrner Hochgelehrter

Insonders hochgeehrtester Hr. Rath.

Es ist aber doch ~~[illegible]~~ an dem daß ich für Hochedelgeb. welchen [illegible] apparatum [illegible] [illegible] Arbeit aber [illegible] gelehrter Leuthe Handlungen noch [illegible] [illegible] [illegible] möglich zu [illegible] [illegible]. [illegible] ~~[illegible]~~ mir [illegible] daß die [illegible] [illegible] den [illegible] zu [illegible] ~~[illegible]~~. Ich [illegible] das gütige [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] und [illegible] mit [illegible] ~~[illegible]~~.

[illegible]

[illegible] wenigen so ich by mir [illegible] [illegible] Churfürstlichen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]
so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Der
[illegible] dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], daß [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] welchen die [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible]
[illegible] ob [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], aber ob [illegible] [illegible] by dem [illegible] [illegible]
in [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] universitaten [illegible]
[illegible] erlangen. Dr Schannat habe ich [illegible]
[illegible] nicht gesehen, [illegible] solle [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible].
[illegible] so viel ich weiß noch [illegible]
an seiner [illegible] Historie, ob aber [illegible]
[illegible] [illegible] werde, kann ich nicht
sagen. Ich [illegible] [illegible] aber [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. daß die so viel [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] concentum de [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
wollen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] de [illegible]
Conrado

Margin notes:

+ [illegible] nicht [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Conrado gratulire nicht nur sondern danke
Ihnen auch [illegible] und [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
tage gar vor sind. Daß [illegible] die [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ Conrado [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und der
Catalogus [illegible] [illegible]. Die Friderico duce
Brunsvicensi [illegible] auf unserm archiv [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zu [illegible], [illegible] aber in dem [illegible]
[illegible] de [illegible] [illegible] Gudenus [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der [illegible] Dechanaxe zu [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Die [illegible] chronologische
[illegible] und [illegible] dem [illegible] Petro de
Vineis [illegible] ich [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] als [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], daß der [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] characteristica
[illegible] in einem besondern Supplemento angefügt, [illegible]
die [illegible] als [illegible] [illegible] editionen [illegible]
~~[illegible]~~ zu [illegible], nicht nur [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] nicht [illegible] ~~[illegible]~~
sondern auch [illegible] [illegible] [illegible] in margine [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] in den [illegible] editionen [illegible].
~~[illegible]~~
[illegible]

~~Zugleich~~. Ich wünschte nur daß die [illegible]
und [illegible] so viele nicht mehr [illegible]
darauf [illegible] zustande bringen. Das
[illegible] daß vor ohngefähr 14 Tagen in der Hamburgischen
Kirchen [illegible] selbst # in einer [illegible]
Gelehrten [illegible] von [illegible]
[illegible] auch ein Codicem [illegible]
[illegible] gefunden. [illegible] 80 [illegible]
Collectanea [illegible] Kirche in [illegible]
[illegible] Bibliothecae Elisabethanae Wratislaviensis
p: 86 [illegible] in dieser Bibliothek ein [illegible]
Codex [illegible] befindet, von [illegible]
Bibliotheken [illegible]
[illegible] pragmatice
[illegible] dieser Bibliothek p: 29.
bey [illegible] Cod. [illegible] der [illegible] Bibliotheca [illegible]
und [illegible] Albrecht [illegible]
auf die Anfrage [illegible] de Tribus Impostoribus
[illegible] daß ich den Mr. la
Monnoye [illegible] der in der
[illegible] Edition [illegible]
[illegible] daß dieses
Buch [illegible] Kaiser Friderici II. [illegible]
[illegible] naturae [illegible]
daß [illegible]
[illegible] der Religion [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] (durch Hr. Prof. Kohl [illegible]
F [illegible] Hesperia:)

gern ~~zugesandt~~. Ich habe [illegible] wie die andern [illegible] catalogo [illegible] ~~[illegible]~~, nicht nur des französischen [illegible], sondern auch [illegible] des Catalogusschreibers [illegible] Bibliothec [illegible] Eugenii gehörig. Der französische [illegible] Bibliothecae [illegible] eingeschrieben [illegible] ungezeigt. [illegible] aber [illegible] executores [illegible] der autor des französischen [illegible] apostel [illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] obschon [illegible] [illegible]

+ verschiedene [illegible] inspi[illegible] [illegible]

+ [illegible] des Catalogi [illegible]

Herr [illegible]

Frankfurt d. 29 Aug. 1730. [illegible]

P. S. [illegible] Rector [illegible] der [illegible] literarii [illegible], ist [illegible] Theologico-historico-literarias zu ediren. [illegible] Cardinale Polo [illegible]

99.

und sonderlich dess apologiam pro [illegible] [illegible] contra Henricum VIII. Angl. Regem [illegible] auch einige anecdota ad hist. Concilii Tridentini [illegible] edirt. Ich wolle demnach [illegible] dessen guten ~~Freund~~ [illegible] [illegible] Herrn [illegible] in der eigenen [illegible] [illegible] [illegible] Bibliothec [illegible] zu [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu thun. [illegible] ~~[illegible]~~ von [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ dem Publico zu [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ auch publice [illegible] zu [illegible] [illegible].

XXXIX an H. [illegible] [illegible]

Monsieur
mon très honoré Frère.

Also mir [illegible] [illegible] Schwager [illegible] [illegible] [illegible] Vater [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dem allen [illegible] [illegible] [illegible] meine [illegible] [illegible] [illegible] auch [illegible] [illegible] Tochter Annam Sybillam [illegible] [illegible] Sonnabend [illegible] nechst [illegible] [illegible] Uhr mit ~~[illegible]~~

~~unser~~ ~~[illegible]~~ hertzig verwahrsamen und uns
durch disen betrübten ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible]
dergestalt zu schlagen, dass die ~~[illegible]~~ gleich schmertz
tage als die 6 wochen wehrende, da wanckten
in solchem fleiss, wir wie auch der liebe
Vatter die der nach ihrem todtbett zu verheilen
allhier gestorben, ~~[illegible]~~ zu schlagen
[illegible] verschiedenen. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] schmertzen
und [illegible] betrübten eltern [illegible]
[illegible] verlust [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] unser allerliebste
tochter ~~[illegible]~~ zu [illegible] und [illegible]
[illegible] unserm [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
ihm. und [illegible] insonderheit ~~[illegible]~~ an der [illegible]
[illegible] verloren, welche wir [illegible]
[illegible] [illegible] herzlich [illegible] als [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] verlust und [illegible] unglücklicher
machen. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] an unserm [illegible] und
[illegible] [illegible] und [illegible], als [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

8 nacht der kranckheit [illegible] in der kranckheit

[illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] 20 jahr 2 monat und 4 tag [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

101.

daß Er dieselbe nebst Ihrer gantzen Hochwerthesten
Familie vor allen Unfällen und anderen
Widerwärtigkeiten in gnaden bewahren [illegible]
in ~~allem beste~~ allem flor und Gesundheit
noch viele lange jahr erhalten wolle
Ich aber werde dir allstets Noch [illegible]
[illegible] [illegible] und verbleiben

Monsieur
et tres honore Frere

Franckfurth d. 8 Sept. 1733.
Votre tres acquis et tres
obeissant Serviteur

P.S. An dero Frau Liebsten und der
gantzen Hochwerthesten Familie will schöne
[illegible] also meine empfehlung und dienst
[illegible] ausgerichtet haben.

XL auf und in Fft. an Sr
Director Heumann nach Göttingen

Hochwürdiger Hochgelehrter
Hochgeehrtester Herr Doctor ~~Director~~.

Bey der großen Veränderung worin ich [illegible]
[illegible] Vatter abermahl [illegible]
würde ich an dem [illegible] jedoch
[illegible] nicht [illegible] zu Ihro
Hochwürdt

Geschwindt lebte dass die an allem
Armer und mir widerfahrt grossen Theil
erfahren mag[F] weil ich allzeit mit einer
selben. Dessen bringt mich nicht nur
dermassen meinen [illegible] ungleich zu
klagen, sondern ich bemühe mich
ein [illegible] Lernung und liebe dadurch
zu erlangen. Herr Geschwindt ist schon
dass mir ~~[illegible]~~ drey kindlein durch Herr
Christen und ein Sohn drey, [illegible] dieselben in der
Jugend [illegible] jahr worden verstorben. Denn
ich ist auch ehrenhaften, wie mir in
vergangenen jahr meinem ältesten sohn
Wohlgemuthen Christen[#] durch ein doch böse
Adel entführet worden. Da ~~jetzt~~ meine
noch nicht alleine, aber sehr ist das volle
geschehen, muss ich auch meinen jüngsten
Christen von 20 jahr ~~[illegible]~~ plötzlich in
innerhalb wenig stund[F] ~~[illegible]~~ verlohren,
und mich dadurch aller meiner kinder
beraubt sehen. Ich habe zwar noch
Stieffsöhne, ~~allein~~ sowie noch selbige ~~[illegible]~~ aller
angewandt mühe [illegible] fall und [illegible]
ohngeachtet [illegible] von freunden an
Herrn

F ich zugleichsam worden verliebt

#(Drei [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible])

F [illegible] einen glück=[illegible]

Ihrer excellenz, übrigens allzu weitläufftige
schweigen, damit ich nicht das ansehen
habe als ob wollte ich nach gemeinem
brauch denen Vorfahren [illegible] und [illegible]
[illegible] aber [illegible] auf [illegible]
[illegible] alten [illegible]
[illegible] das alle [illegible]
[illegible] philosophie und [illegible]
[illegible]
[illegible] des [illegible]
und anständig gelegenheit [illegible]
[illegible] den [illegible]
[illegible]
[illegible] oder [illegible]
[illegible] gelehrt und [illegible].
[illegible] das man
[illegible]
[illegible]
[illegible] an diesen [illegible]
[illegible]. Allein [illegible]
[illegible] gelehrt, der [illegible]
[illegible] F [illegible]
[illegible], so [illegible] mit [illegible]
[illegible] sagen das [illegible]
[illegible], damit
und [illegible].
[illegible]

F oder beschuldigen

Sonst aber kan ich nit stillschweigendt
übergehen, daß welches mir in meiner
gantzen Reiß [illegible] gar besonders
[illegible] [illegible]. Es hatte [illegible] dieser
Closter [illegible] [illegible] seiner
Bibliothec in handt zu geben, [illegible]
[illegible] solche [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] 110 jahr [illegible]
[illegible] in dem acht bücher [illegible]
ohne [illegible] [illegible] gesetzt,
alle bücher [illegible] nach dem Catalogo [illegible]
zu finden [illegible] [illegible] [illegible]
zu [illegible], [illegible] die aufsicht
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] solche [illegible] bücher
[illegible] [illegible] oder Bibliothecarius
[illegible] [illegible]. Ich habe die also einen
Bibliothecarium [illegible] [illegible] zu
[illegible] [illegible] [illegible] kein salarium [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
so [illegible] [illegible] daß die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible]

Jugend (sonderlich der ~~[illegible]~~) von jungen leuten der
lehrjahre Latein lernen läßt, solte die
so wohl von [illegible] damit sie auch die [illegible]
frembde sprache verstehen [illegible] stelle verwendet. Weil
aber an einem solchen orth leute, so nicht
eben als die gelehrten [illegible] lehrjahre
nicht ~~[illegible]~~ gelassen, weil solche
welche ohnedem in einem gewissen stand
[illegible] in der welt sind, [illegible]
gewachsen zu wenden, so solte [illegible]
[illegible] möge. [illegible]
[illegible] daß an [illegible]
[illegible] die und [illegible]
der Lateinischen [illegible]
die [illegible] gebraucht [illegible]
[illegible] wolle, damit [illegible]
[illegible] Lexico [illegible]
[illegible] andere bücher unter [illegible]
damit nicht [illegible]
[illegible] wol [illegible]
mit und [illegible]
[illegible]
[illegible] der [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] machet, [illegible]
[illegible]
[illegible]

+ und dessen kraft die [illegible]

+ weil solche [illegible] und [illegible]

+ daß die [illegible] der [illegible] welche [illegible] ist, [illegible] solten.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ab. Ich [illegible]
[illegible] in declariren [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] mit der tab. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] animae rationalis [illegible] Catalogo [illegible]
immortalitatem nennet, [illegible] mortalitatem [illegible]
titulum [illegible] 1644 [illegible]
[illegible] paginas 221 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Euer Hochwürden [illegible] und [illegible] Diener

Franckfurth d. 12 Octob. 1731.

XLI auf [illegible] in Fol. [illegible] an Hn Müller, Candidaten juris [illegible] nach Marpurg.

HochEdler

Besonders Hochgeschätzter Herr

Eure HochEdl. geschätztes würde so lange ohnbeantwortet nicht gelassen haben, wenn ich nicht durch geschäffte und abwesenheit wäre dazu verhindert worden, sonderlich aber den [illegible] [illegible] meiner [illegible] [illegible] [illegible], als welche mich an [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] worden. Ich würde sonsten ohnermangelt haben meine schuldige danckbarkeit vor seinen [illegible] [illegible], [illegible] daß dieselbe von den [illegible] zu Marpurg gehaltenen disputationen [illegible] nachricht ertheilen wollen. Da dem so wenig, so scheint es daß die dortige Herrn Professores die gemächlichkeit lieben. Deshalb habe ich auch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dienen. Ich [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] dienst, [illegible] [illegible]

daß derselben alle [illegible] künste in der gantzen Herrschaft [illegible]. [illegible] erwarte [illegible] und [illegible] ein besonder [illegible] so wann gelegenheit haben werde [illegible] [illegible] zu bezeugen und [illegible] [illegible] zu [illegible] wie ich unter [illegible] [illegible] [illegible] allstets verharre

[illegible] [illegible]

Tom. [illegible] d. 10 [illegible] und [illegible]
Sept. 1739.

XLII. aug. XLVI. an Pro-Rectorn und Prof. zu Carlsruh Hn. Malsch

Hochedler Hochgelehrter
Hochzuehrender Hn. Pro-Rector.

Daß Euer Hochedlen das Rectorat [illegible] [illegible] und [illegible] mir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] Glück [illegible] [illegible], sondern auch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wollen [illegible] [illegible] mit [illegible] dank, [illegible] [illegible] so wohl [illegible] als auch [illegible] [illegible] unserem Gymnasio

Gymnasio können demnach [darauf ist] nicht [illegible]
seyn einige eigentliche Dienste zu leisten.
Es ist zwar nicht ohne, dass wir selber bey
unserm Gymnasio auch einen Pro-Rectorem
gehabt, wann [illegible] [illegible] wie [illegible] alß iezo
auch [illegible] [illegible] [illegible] bey [illegible]
[illegible] nicht [illegible] solchen Dienst [illegible]
gelassen, so dass die oberste Classe [illegible]
nun mit einem Rectore, Conrectore und
Praeceptore ordinario [versehen] besetzt ist. Es [illegible] sonst [illegible]
unser in einem [illegible] stande [illegible]
Gymnasium [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] der zu erhaltung dessen guten
Nachruhm zu ihrem vermögen wohl wissen
Ob aber ihre Collegen in dem [illegible]
[illegible] in [illegible] [illegible] [illegible]
ist, sondern sich allerdings [illegible] gutes
zutrawen, zu [illegible] bey den [illegible] durch [illegible]
genandte [illegible] [illegible] alters [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] alß [illegible]
Freundschaft [illegible] [illegible] zu [illegible], [illegible]
zu unterziehen, [illegible] [illegible] gestalt
seyn. Dann ich ihnen sonsten angenehme
Dienste leisten, solle ich mir gewiss
eine [illegible] seyn, [illegible] [illegible] zu [illegible]

111.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Frankfurt d. 13 Sept. 1700 — gehorsamst und [illegible] Diener.

P.S. [illegible]

[illegible]

XLIII. [illegible] in Fol. Vol. II.

[illegible]

[illegible]

[illegible] pagell [illegible] dyser und Zeitung
[illegible] wolle dahero bringt, allein
werden aber der Liebe ~~[illegible]~~ mir [illegible]
in der [illegible] [illegible] genaue [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
andern [illegible] auch [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
nach [illegible] [illegible] [illegible]. so [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] pagells [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible]. [illegible] ~~[illegible]~~ dieser [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] aber [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], daß [illegible] [illegible]
[illegible] secret. [illegible] [illegible] andern [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] gezeigt [illegible] [illegible]
[illegible] verlangt, [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] so große pagells [illegible] [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ nicht [illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible] aber [illegible] [illegible] [illegible]
so [illegible] [illegible] daß [illegible] [illegible]
[illegible] in der [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] oder andern [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ob [illegible]
gleich [illegible] [illegible] nicht ist, [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ die Zeit so ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

geschefte zu ubernehmen, so hette jedes
meinem gehorsambst[en] [illegible] schuldigkeit ding und an-
hand geben laßen. Allein auß den ge-
vrsachen, weil ich keine gewiße nachricht alß
vom verglichenen [illegible] handelt, [illegible]
[illegible] eher [illegible] von [illegible]
[illegible] abgedanckt, und [illegible]
[illegible] entgehet [illegible] medaillen
[illegible] geschenckt,
der herzog [illegible] behalten [illegible]
[illegible] allein auf [illegible] nachdencken
geht. Von mir habe in [illegible]
[illegible] zwey und zwanzig stück gold
und klein [illegible] acht und zwanzig loth [illegible]
[illegible]. Die übrigen habe [illegible]
[illegible] wol zusammen gezehlt und dem
[illegible] Gothaisch [illegible] alsobald,
[illegible] zu bald möglichster [illegible]
zu [illegible] laßen, welche ich dann [illegible]
[illegible]. Zu gleicher Zeit habe den
[illegible] zwantzig gulden von der 28 loth
[illegible] laßen, welche meinem befehl [illegible]
[illegible] in Gotha [illegible]
und bezahlt werden sollen. Ich habe [illegible]
auf der [illegible] gedruckten [illegible]
[illegible]

[illegible] medaillen [illegible] doch nicht [illegible]
alles zeit Coll. [angefangen zu drücken] zu 8 ggr angesetzt, ich selbst aber
begehre nicht einige Sorten von [illegible]
selber durchgesehen also [illegible] [jetzt gedruckt] [illegible] [zugeschickt]. Ich würde
so gleich auch dem [illegible] [illegible]
eine Liste der Vorhandenen medaillen so
[annoch] [illegible] lange [illegible] [laden] allein die Zeit hat
nicht [illegible] gelitten, so sehr auch
[illegible] [illegible] meinem [illegible] [illegible]
folgen den Antrag [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] medaillen [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] als [illegible] der Saxo-
nie [illegible] [illegible] zu zeichnen, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gewi
oder andern [illegible] [illegible]
und meine [illegible] im [illegible] zu [illegible]
[illegible]. Ich [illegible] [illegible] nicht daß sie
in meinem Catalogo [illegible]
und zu [Herrn [illegible]] [illegible] [illegible]
[illegible], wie sie in an. 1702 [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] nicht [illegible]
[illegible] [illegible] würde. Ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

* [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

† [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] saeculi

[illegible] dem [illegible] [illegible] [illegible] alle andern [illegible] [illegible]

[illegible], die so beschaffen, daß Sie auch in einem fremden Cabinet [illegible] glauben würden. / Das erste ist ein [illegible] in dem [illegible] Theil meines Catalogi p. 50 no. 245 beschrieben. Bey diesem [illegible] ein berühmter [illegible] und [illegible] Antiquarius Herr van der Aacht, welcher die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in Italien [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Antiquitäten [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in einem Cabinet [illegible] in [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dem [illegible] bey diesem [illegible] so wohl mit der Feder [illegible], daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] und [illegible] dieser [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in diesem [illegible] Theil des Catalogi [illegible] p. 37 no. 165 und 166 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

man befindet, daß sy dem Libro allein 883 me-
daillen vnd 542 inscriptionen geschicket,
würdt in auffschlag [illegible] ich nit [illegible] so
haben darin [illegible] vnd [illegible] das buch
das [illegible] [illegible] einnehmen. [illegible]
[illegible] gedenckt wolle, findet sich in [illegible] solcher [illegible]
[illegible] in Catalogo pa. 11. No. 62. ist das
[illegible] [illegible] [illegible] vnd [illegible]
by Joh. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
vnd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
nit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Leopolde
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
vnd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
im Catalogo [illegible] [illegible] 50 fl angesetzt.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] oder andere Catalogo [illegible]
gefallig, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] solte, so [illegible] [illegible] portraits
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible]

Ich stelle den [illegible] und [illegible] [illegible]
zu [illegible] zu [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
unter: göttl. [illegible] [illegible] als [illegible]-
[illegible]

Meines Hochgeehrtesten Herrn

Franckfurt den 2 [illegible] dienstwilligster
Oct. 1733.

P. S. Die [illegible] des [illegible] [illegible] [illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] [illegible] [illegible] Schenck[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] will, [illegible] [illegible] [illegible] positive oder [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] will. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hr. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

verwandte und Freunde in Italien hatte [illegible]
Gothe erhalten und Medaillen für Rom. Er ist schon
nicht ohne Handel wie eine große menge von den
vertriebenen [illegible] sondern auch [illegible]
sonderlich in Kupfer gezeiget worden. welche
[illegible] [illegible], denn [illegible] [illegible] auf
[illegible] seyn. Die [illegible] in den [illegible]
[illegible] [illegible] von [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] und wie [illegible] eine [illegible] [illegible]
zu [illegible]. [illegible] Medaillen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] eine
[illegible] gefallen. Ich [illegible] der [illegible]
und wie man der [illegible] Medaillen
also [illegible], [illegible] [illegible] so [illegible]
[illegible] [illegible] als [illegible] wollte, [illegible]
[illegible] [illegible] gesammelt seyn, würde
es [illegible] Magazin [illegible] [illegible]
weil [illegible] in ihrer Anlage [illegible]
der Uffenbachischen Bibliothec gedacht wird;
so möchte ich wissen, ob die [illegible] aus
der Uffenbachischen Correspondenz oder Manuscripten,
welche [illegible] [illegible] übergeben, [illegible] wo
die Schlegelsche Correspondenz [illegible]
[illegible] möge. Ich habe, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] auch zu [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

119.

XLIV. an Hr. D. [illegible] nach Göttingen
am [illegible] in Tit. [illegible]

Hochwürdiger Hochgelehrter
Hochzuehrender Hr. Doctor.

Euer Hochwürden an mich ~~[illegible]~~ unterm
21 abgewichenen monaths gelegentlich
eingefügte Mitleydens bezeügung trost und
Freundschafften sind mir gewisslich sehr
[illegible] deshalb als alles das jenige was
mir bisher so münd- als schriftlich
in dem mir so gestossenen höchst traurigen
[illegible] fall [illegible] und wahrer Freundschafft
[illegible]
~~als~~ [illegible] zu gesicht und ohren
komen. Ich kann aufrichtig versichern daß
in langer Zeit nichts gelesen ~~als~~ das
mich so empfindlich gerühret und mit solcher
[illegible] mein [illegible] geschlagenes Gemüthe
gerühret ~~und~~ aufgerichtet. Ob auch gleich
alles das jenige was auf ihr geliebtes [illegible]
geschlossen, mit besonderm Vergnügen gelesen
[illegible], so hat mich doch bedünckt daß
mir noch nichts [illegible] gesichte [illegible] da
mit solcher lebendigkeit und zärtlichkeit
[illegible] ausgedrücket worden. Euer Hochwürden
selten

+ und gleichsam bey dem Nahmen des Grabes hingeschrieben

halten dürfe, der von mir kein wort von
weitläufftigen complimenten, sondern gleich
[verschwendt] dürfe nicht [illegible] aus [illegible] [illegible]
schreibe [sondern] nichts mehr wünsche als bald
[angenehme] Gelegenheit zu finden, mein [erkenntliches]
gemüthe Ihrem Herrn [illegible] übrigen
zu thun. übrigens wolle der gnädige
Gott dem [illegible] Ihnen so [illegible] und [illegible]
mögend [illegible] [kräfftigen] trost in meinem
gemüthe [illegible] gute [illegible] geben und
die [illegible] gute wünsche in gnaden [illegible]
[illegible] aber [illegible] [illegible] [illegible]
den [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible]
[illegible] erhalten, und alles [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] Ihrem [illegible]
daß aber [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Herr [illegible] zu [illegible] [vergnügte]
[illegible] haben möge. Das [illegible] schreiben
habe noch [illegible] aber [illegible] bey meinem
[illegible] [illegible], der aber [illegible]
[illegible] auf seine güther nach [illegible]
[illegible], er wird aber [illegible] [illegible]
bey seiner [illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible]. der [illegible] würde so bald sich
[illegible] [gelegenheit]

die ich in meinem gemüthe [illegible] [illegible] Herrn ein [illegible] [illegible] mitleiden so [illegible] und [illegible] und [illegible] [illegible]

mir folgendes mangelt, nehmlich eine zu
durchsehen und gelehrter Prüfung [illegible]
der hände, sondern werden doch bey dero
obenhin nicht unserm seel. Leibniz, sondern
überlassen, auch schon ob noch etwas [illegible]
ist, und Ihrem discernement zu überlassen
meinen erkenntlichkeit werde beyzusammen
~~[illegible]~~ [illegible] viele nicht genugsam bezahlen
vermag. Vor die von H. M. ~~[illegible]~~ zu
gehabte nachricht kann Ihnen ~~[illegible]~~ verbindlich
und werde bey sich ergebenden falle daran
allerdings eingedenk seyn, auch zu [illegible]
suchen dass auf dessen [illegible] keine
deshalb widrige reflexion gemacht werde.
Übrigens muss annoch mit höchster freude
und ganz besondern Vergnügen berichten dass
ich erst gestrigen tags das glück gehabt vier
ziemliche starke volumina von gelehrten
handschriften, welche mir ein [illegible]
[illegible] aus [illegible] Niederlande zugeschickt
zu [illegible] worin ganz [illegible]
[illegible] beynahe 2000 Stück und [illegible]
[illegible] autographae von denen [illegible]
[illegible] und andern gelehrten [illegible] von [illegible]
[illegible]

saeculi, als Johannem, Christophorum und
Jo. Christophorum [illegible] [illegible] und d.
Hans Schmid [illegible] Pachelbeln [illegible].
Es wird auch [illegible] davon geschrieben, daß [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] auch in dieser
Kunst viele gelehrte [illegible] [illegible] Theo-
logie. [illegible] [illegible] Herrn [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] geben [illegible], [illegible] aber [illegible] so
ausführlichen Antwort meinen [illegible]
[illegible] machen, so [illegible] [illegible]
[illegible] allerdings an [illegible] meine Freunde
mit [illegible] [illegible]. [illegible] selbige [illegible]
noch [illegible] [illegible] übersetzt. H.
Abt [illegible] [illegible] hat mir
auch [illegible] Schrift [illegible] zu überlassen [illegible]
[illegible], allein [illegible] [illegible] der [illegible]
[illegible] [illegible], indem [illegible] [illegible]
als mir selbst [illegible] ist, daß [illegible] mir
eine Antwort auf mein [illegible] schuldig [illegible] [illegible]
verblieben. Ohnlängst habe auch [illegible]
[illegible] H. Pfarrer [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] an den [illegible] Theologum [illegible]
[illegible] erhalten, welche [illegible] pro ineditis [illegible].

[illegible]

Es solte nochmahlen viele Ehre seyn, wenn ich alsdann an unseren Mast. dieses bekommen, so den [illegible] dem ältern Theil [illegible] D. [illegible]. Ich stelle Sie dennoch [illegible] aber nicht ob ich so glücklich seyn würde dazu zu gelangen. Allein ich will mich dergleichen [illegible] nicht länger aufhalten sondern [illegible] Dir dem Gottl. Allmacht: [illegible] und unserer [illegible] und [illegible] Gesundheit

Hier Hirsch [illegible]

Franckfurt d. 30 Oct. 1733. gehorsamst ergebenst und dienstwilligster Diener.

XLV. auf XLIX. et L. an Hrn. Schelhorn nach Memmingen.

Dn. Jo. Georgio Schelhornio suo
Zach. Conr. ab Uffenbach
S. P. D.

Si unquam facilem diuturnioris in scribendo morae veniam dedisti, nunc sane mihi in maximo illo quo hactenus versatus sum luctu [illegible] minime denegabis. Vix enim primae Tuae mihi fuere redditae cum sexto mense elapso mors

Vah! mors subitanea ac plane inopinata unicam quae mihi supererat, filiam eamque dilectissimam abstulit. Quam acerbus dolor sit qui me perculit atque etiam nunc excruciat, facile intelligis, si omnibus nunc liberis orbatum consideres. Filiolum in ipsa infantia statim amissum graviter olim luxi. Annus nondum erat elapsus, quod filius fratri maior fuerit seductus atque inflicto ereptus. Iam vero alteram in ipso aetatis flore annum scilicet XXI vix ingressam, paucarum horarum spatio, privor. Equidem, quae Christianum decet, reverentia divinam providentiam agnosco atque veneror, eaque etiam qua modo valeo, patientia supremam rerum meaeque status voluntatem perferre allaboro. Tantus vero hic meus, ingenue fateor, luctus meorum fuit, ac tantopere animi corporisque vires habetum fregit, ut per annum abstinent quin pene succubuerim adeo ut etiamnum nondum sanatum recolligere me valeam. Ne vulnus refricare vel paterno etiam affectui indulgere velle tibi videar, de aliis tum corporis tum animi dotibus filiae optimae charissimaeque nunc etiam defunctae nihil profero,

nunc etiam defunctae vel proferam, non
possum vero non quin tibi saltem verbis
tibi, Amice [illegible] dilectissime, significem
quantum detrimenti in re ~~nostra~~ bibliothe-
caria ac ipsis etiam studiis meis mors
ipsius afferat. Non enim in re solum oeconomica aliisque
rerum suum ~~pietatem~~ decentibus laboribus
erat indefessa, sed ut mihi magis placeret majorem
favorem paternum sibi conciliaret, lectionis nostrae
sed et bibliothecarii etiam solertissimi officio
functa est. Cum enim Sanctitas eius cum ceteris
horis obambulare ~~solerem~~ consueverim, hoc ipsum
vero tempori soli corporis motioni dare ~~noli~~
noluerim, illa nonmodo integrum lexicon
historicum operis Zedlini Basileae editum
sed plurimos alios libros [illegible] maxima cum faci-
litate [illegible] ita praelegit ut amanuensis melius
non voluisset. Neque germanica solum sed
et latina sine haesitatione pronunciavit
ac bene etiam si typis prosodiacos, qui ipsi
facilius quam solvis condonandi erant,
excipias, pronunciavit. Imo ne occurrente
forsan verbo graeco haesitandum illi esset,
multis precibus a me contendit ut graeca
etiam legere ipsam edocerem. Quanta

vero

vero in Bibliothecâ officium mihi praestiterit
vix est credibile. Tam modo universamque dispo
sitionem librorum seriem in memoria [illegible] tenuit
ut nullus in tanta copia liber fuerit, quem
reperire ac in dextram [illegible] proponere ~~[illegible]~~ nesci
verit, non obstante etiam legendi ruba, meâ manu prae [illegible]
legibili scripta difficultate. Nunc vero hu
jus argumento eo carendum mihi aegri[us] est
quod ~~[illegible]~~ Amanuensium, nam plus
olim ~~[illegible]~~ aliis, Bibliothecae curam
concedere ~~[illegible]~~ semper et quidem non
ex causis dubitarim. Dabis hoc animi
paterno, nec vitio, ut confido, vertes quod
prolixius haec enarraverim. Sed tibi jam
molestus querelis meis, neque propriam refricare
dolorem ad alia pergo, atque singula binarum
literarum capita respondebo. Tuas mihi
nuper e collectaneis meis excerpta [illegible]
displicuisse lubens equidem intellexi. [illegible]
vero tanti illa non esse, [illegible] fassus sum, [illegible] plane
tritior ac protervius ipse tu agnoveris, prolixa
illa tua nimiumque encomiis ~~[illegible]~~ onerata gratia-
rum actione non modo ruborem sed aliquam,
ingenue fateor, indignationem incussisti.
quae propter

quod debilitata jam non solum
[illegible] per
aliquot jam annos
[illegible] valetudine
[illegible] quod

quapropter non modo agendum tibi est
ut ultimo postremum mihi parcas, adversaria
meam de candore tuo opinionem simi-
libus elogiis debitam reddi, sed necesse est
etiam esse existimari ut meam de adversariorum
collectaneis mentem plenius explicem.
Exhibent illa non selecta vel studiose
conquisita ac bene digesta, sed nuda in ipso lectioni[s]
fervore aliquot abhinc annis in ~~ad~~ deficientis
magis magisque memoriae subsidium facta notamina.
Hinc singulis horum adversariorum volumini-
bus semper praefixi monitum: Quisquis
hunc vel caeteros adversariorum meorum
ad historiam liter. ac rem literariam spectan-
tium tomos forsan inspicit, sciat velim
illos in proprios tantummodo usus eiusdem
calamo volante conscriptos, nihil castigati
vel characteris inelegantis ac lectu difficilis
vel ipsa etiam excerpta ~~non~~ studiose
minimè selecta sed ad sublevandam memoriam
Calami congesta. Facta autem sunt haec pro
lubitu, varia lingua in ipso lectionum
fervore, ac plerumque etiam sine relectione
unde non modo lapsus in verbis ac sensu
ipso

ipse sed plurimae etiam repetitiones hinc inde
occurrant, necesse est. Ipse vero non obstan-
tibus suam nihilominus utilitatem aliisque inclu-
sa nonnulla obita hic notata inquirendi
praebent haecce Adversaria, ac tali etiam
si experiri voluisse fuerit, praestare possen-
poterunt. Non hoc facto genuinam tam-
bernam confessionem meam, novum ipsum
tuo de artis typographicae inventione
typographicarum
primis librorum editionibus facta excerpta
quibus plura, si vos, sequentur, boni consu-
lites. Certe Cl. Strunii, Liebii ac Schelhornii
ad meam mecum nomine facta petita
responderint, et adjecta ex ipsorum litteris
tali declararunt
excerpta ~~reddebant~~. Eventus vero docebit
nimis promissis stabunt ac nonnulla quae
tali esse potuerunt, promulgabunt.
Nunc tum ulterius acta illa ad Concilium
tendent. Inceptor apud heredes Strunii depre-
hendisse, est quod Tecum gaudeam. Tuis
hic concivis olim meus Vir Eruditus ac satis
in conquirendis Annalibus literarii studiosus,
facile fieri potuit, ut optimus huic Strunii
memoria lugubris sit credidit Schramium
recensionis.

129

<u>recensionis</u> illius in qua editio [horum] actorum ~~[illegible]~~ promittitur auctorem esse. Lectionis vel sero fidem famam liberabit ac postliminio litteras ad ~~[illegible]~~ maxime Vir, Antonium Cyprianum ~~[illegible]~~ qui perferendos libros curabit, dedisti omnem [illegible] ut voti compos redderer. De [bonam vero] Hardti ac Bibliothecarii Guelferbytani fide valde dubito, cum ea facit D. Schmidii diligentia atque dexteritas, ut ~~[illegible]~~ [ista] volumina in [hujus] ~~[illegible]~~ Bibliotheca extare minime affirmasset, nisi vel propriis oculis illa vidisset vel ibi reperiri certo cognovisset. Providam atque prigitiam, quae plerosque Bibliothecariorum ultra proprium esse solet quibus ignorantiae [suspicionem] ~~plerumque~~ succedere solet, efficit ut [plerumque] libros de quibus rogantur negare malint quam in illis inquirendi vel levissimam sibi creare molestiam. Ne similem hic me ~~[illegible]~~ exhibeam ~~[illegible]~~ ad quaestionem tuam nunc respondebo: Pighii cum Hosium epistola nil habet ad Concilium Tridentinum spectans, sed praeter verba officiosa descriptionem continet itineris a Pighio ex Italia ad Ducem Juliacensem Dominum suum. [deplorat] ~~[illegible]~~ [jam] sortem Bilii Principis [illegible] cujus [illegible] mortis [in] peregrinatione geographica et historiam

(margin:) † ut trinum sit perfectum

(margin:) († nam priorem nescio quo fato in ~~[illegible]~~ in indice voluminis reperire non possum, exactiorem vero reliquorum majorem notitiam fecit, voluminis mea)

(ut loquitur)

Suetonianus ipsi imitatione sic descriptum politicetur. Quae e Malasii tomo VII. et desiderasti descriptum [illegible] Satyricum inter [illegible] num et Maillardum, cum paucis foliis constet utrumque scriptum, describi feci. Ut tituli atque synopsis praefixa habet [illegible] esse deberent, valde autem dubito [illegible] [illegible] ingenium [illegible] sunt [illegible]. In Bibliothecam [illegible] [illegible] Cum scripta [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] non [illegible] [illegible] collectione. Licet enim [illegible] non caret, haud [illegible] tamen [illegible] habet Schedasma a [illegible] quidem [illegible] ad [illegible] [illegible] ac Catholicam [illegible] confictum. [illegible] annales cum [illegible] catalogi ac reliquas [illegible] quae [illegible] inclusisti, bene recepi. Pro omnibus gratias Tibi habeo ingentes pro epistolis [illegible] [illegible] Misi indicem [illegible] [illegible] ad te mihi [illegible] ac quae ex illis et quos [illegible] [illegible] vero gratias debitas [illegible] indicem notari volueris, sequuntur. Xaverii et [illegible] Bon

epistolas pro

epistolas pro pretio statuto retineto. Biblio-
polae Augustani promissis non steterunt,
enim Raderi Maronianum neque etiam defraudatos
promissi [illegible] fasciculos in nundinis ad me
curarunt. Urgebis eos ut ad minimum
hos procurent, nam ~~nisi integros~~ libros ~~et~~
qui in Regni non sunt aegerrime fero. Nostra
quae desiderasti omnia unacum duobus libris
typis exscriptis uno fasciculo inclusa per
Holdenum te jam recepisse spero. Duos
[illegible] [illegible] [illegible] et [illegible] inter Claram
et Strigelium aliquando [illegible] Hoc pro
epistolis abs te hactenus ~~receptis~~ donatis accipies
neque opus non est ut in rationem ~~illam~~
quod nec ego feci, eadem referas! F [illegible]
[illegible] Florent. ~~[illegible]~~ [illegible] jam eral dixi
dita, [illegible] [illegible] [illegible], cum plurima
deficerent, transmittere nolui. De compensatione
pro nostris transmissis [illegible] [illegible] te esse
nolo, suggeret fortuna tibi quibus illas [illegible]
suo poterit tempore. Fasciculum ad [illegible] ac
litteras ad Schalckium illico bene curavi.
Schenckii obitum [illegible] dolco. [illegible]
vero in Rostrum [illegible] eo magis miror quod
plurimi

F ~~alia~~ altera tamen fero hos duobus libellis me liberatum iri: [illegible] ipse, [illegible] ut alia [illegible] data [illegible] curabo.

plurimi habitorum olim Maecenati ob tredem
de natalis ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ post mortem super-
tuis. Veri literarum statu hactenus [illegible] redierunt. quaeq.
Haec ad priores Tuas. Posteriores vero, postquam [illegible] expedirem,
advenerint, post discessum [illegible] Arnoldi. [illegible]
habebis alios eos quos in his desiderasti libros
submisissem. Habebis vero eos prima data
occasione, quam ut suggeras non modo,
sed me denuo etiam de libris [illegible] mittendis commoneas rogo.
Licet vix aliquid ad plura scribendi tempus
superest, non possum tamen non quin singulas
aliquas epistolam laetissimo nuncio
obsignem. Scias igitur amicum tuum
~~laetus~~ gaudens quod paucis abhinc diebus ipse
quantum magis summa voluminis ad
MM. epistolarum doctorum ac Clarorum
virorum autographas complectentia regio satis pretio
redemerim. Scriptae sunt illae ad Johannem
Christophorum ~~et~~ 20 Christoph. Rudolph. Martinum
Malsubreor. Discerpsi jam haec male
digesta volumina et magis in meliorem ordinem
ac tomos sex ad elegantiorem factorum commodiorem
usum digessi. Pluribus de hoc invento te
[illegible] te edocebo proxime. Jam vale ac me
constanter ama. Scribebam Traj. ad Rhenum
die X Oct. MDCCXXXIII.

XLVI. auf LI. ahn Ihr. Maj. Pro-Memoria
und Resp. die Sprache zu [illegible] der
[illegible].

Hochedler Hochgelehrter
Hochgeehrter H.

Daß Ew. Hochedl. an dem mir begegneten
[illegible] Trauerfall nicht nur theil nehmen sondern
auch die mühe ~~nehmen~~ nehmen wollen, meine Wehklagen
besten maßen so zierlich ausdruck,
zu helfen, erkenne mit ~~[illegible]~~ schuldigem dank.
~~[illegible]~~ Ich kann ohne Schmeichelei versichern
daß dieses so woll gerathene leben als
eine schöne geistl. consolation so Ew. H.
der Königinn eingebogen, mir in meiner
Gr. z Betrübniß nicht wenig trost und
Linderung gegeben. Wannenher Ew. Hochedl.
ich umb so mehr verbunden bin. Ew. Hochedl.
verlang daß ihnen der [illegible] Nachricht [illegible]
mitgetheilet werden solle, ich communicire
dannenher einen extract eines an Ew. [illegible]
[illegible] [illegible] schreibens. und in selbigem
[illegible] ist in der Wahrheit gegründet
so beschaffen daß trost [illegible] [illegible]
dieser besondern Liebe [illegible] und deren
Cunis fo unglaublichen Verlust in ihrem [illegible]
einige [illegible]

angemeldet wann ich [illegible] [illegible] gemacht
[illegible] geschehen [illegible]. Ich [illegible] aber dahin
gestellet seyn ob [illegible] selbige mit einigen
vorigen [illegible] [illegible] werden. Solten
sie sich die [illegible] [illegible] [illegible], wäre
mir lieb, wann solches in [illegible]
besondern carmine geschehe. Mit dem
Peronio [illegible] [illegible] noch, wegen
exemplar nicht [illegible] [illegible]
nebst vielen andern [illegible] [illegible] in
die [illegible] Wolfenbütelsche
Bibliothec gekommen. [illegible] [illegible]
versehen und welche [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] als [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] zu [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zu [illegible] so wolle ich [illegible] examiniren
[illegible] und Bibliothec [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ob sie nicht [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]

wie der gestalt angericht werden. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Frankfurt den 13 oct. 1630. Mein hochgeehrter Herr

[illegible]

p.s. Weilen mir wegen der predicanten [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] de Frankfort

XLVII. an Hr. Dechant [illegible] Frankfurt allhie Hr. Brentano

Hochwürdiger

Hochgeehrter Hr. Dechant.

Ob schon Hochwürdigen meinem Herrn von disen meine abwesenheit, welches [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
in Italien meine intention nicht [illegible]

Frankfurt [illegible] [illegible]

[illegible]

zu sehen seyn. denn ob ich zwar selbst antiquen
auch ein großer liebhaber von medaillen
und andern antiquitäten gewesen, so daß
nicht nur derselben einige [illegible] mehr
als 2000 stück in allerhand sorten, sondern
auch von kupfern, [illegible] und andern anti-
quitäten einen [illegible] vorrath gesammlet,
so habe jedoch befunden daß auch bey einem
[illegible] bey denen im evange-
lischen [illegible] herrn
[illegible], indem mir die Collecto-
ren zu [illegible] gemacht daß an das
antiquitäten cabinet [illegible]
[illegible] vor [illegible]
[illegible] mein [illegible]
[illegible] in die [illegible],
übrige antiquitäten aber [illegible]
meinem [illegible] Hochfürstlichen Durchlaucht zu
[illegible] überlassen. [illegible]
mich der [illegible] Antonij die medaillen
so [illegible] ein ganzes [illegible]
[illegible], sie [illegible]
in Italien nach und nach gar schön in
bronze [illegible] E. Gr.
[illegible]

des Petri Aretini, ~~[illegible]~~ [Poggii Florent. added above] Machiavelli, Dante Aligeri, [Petrarchae added above] Boccatii [et added above] [illegible] die Magli-
bechi, Guilielmini etc. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Ich trage aber [illegible]
[illegible]
[illegible] in [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible] 10 [illegible]
Oct. 1733. [illegible]

XLVII. und LII. [illegible] Senckenberg [illegible]

Viro Consultissimo ac Celeberrimo
HENRICO CHRISTIANO SENCKENBERG
S. P. D.
Zach. Conr. ab Uffenbach.

Licet enim ~~[illegible]~~ in numerum ~~[illegible]~~ qui superstitiosa scrupulositate urgentur ~~[illegible]~~ [neutiquam added above] referri velim, nec id
[illegible]

credo jure queam, mirari tamen satis nequeo
qui fiat, ut omnium hactenus a te
rescribendi tuarum epistolarum solemnia morae excusatione
faciendam fuerit. Si vero unquam pro
singulari humanitate tua facilem indulsisti
veniam, eandem hac saltem vice benignitate
concede. Vix enim ultimas tuas
receperam, cum acerbus ac inopinatus
ille, de quo procul dubio jam inaudivisti, lectis-
simae filiae electae tuae (cum alteris me tum no-
bilitiose deferentis vix ulla ratio habenda)
obitus, animi corporisque vires ita fregit
ut ad graviora tua publica aliaque negotia quam amica
officia ineptum plane reddiderit. Nolo haec omnia
prolixius urgere vel querelis
meis gravissimis justissimis te fatigare, cum
sponte tua nostrum hoc omissionis ut tardarem involuntariae
peccatum condonabis. Interim per
humanam illam meam factum est, ut spe
expectationeque, quam postremis tuis
excitaveras, fuerit afflicta et quidem
in maxima cum voluptate mea! Pluribus
equidem adhortarer quantopere electa
haec tua placeant, nisi tua modestia

\+ an eo facilius abs te impetrandam veniam.

\+ bene mihi reddita

tua

Tuam tamen ego meam etiam verecundiam, ne
pro mea illorum incepto quibus aliquousque
dedicatus sit, aegre vellet Tibi videar. Ad prohiberet Ego
etiam pro de remuneratione aliqua munere tuorum acceptissimo
sollicitus ero, cum piaculum existimem
vel levissimam Tibi praebere suspicionem
acsi illorum ex plebe ~~[illegible]~~ scriptorum
~~libellum~~ fragmentolum aliquod f annumerandum gregi
annumerare te velim. ~~[illegible]~~ Hoc vero adjuvante per-
mittes ut Mscta nonnulla quae post
Catalogum meum typis jam exscriptum auct.
acquisivi, cum in finem Tibi cedam
utilia ad operis utilissimi continuationem
si ita Tibi videatur, adhibere queas. Red-
dam eam Matri tuae clarissimae cum
~~[illegible]~~ neque commode neque etiam per inimicos *
a Gallis turbas tuta transmittendi occa-
sio sit. Pro benevolentia ~~[illegible]~~ concessi epistolarum
apographis gratias non modo maximas
habeo, sed ubi refferam alacriter.
Insigne nuper adparatus mei epistol-
ici incrementum nactus est, cum ipsa
quatuor volumina autographum manuscriptorum acquisiverim,
[illegible] Meelfuhrerorum cum pluris [illegible]
~~[illegible]~~ superiorum Eruditis exhibentia. Ad ipsum cono-
rem

f dedicationibus suis

ac * si rumoribus cre-
dendum [illegible] in [illegible]
[illegible] grassantes

Notae in VII eadem volumina includere in
ordinem redigi jussi cum voluptate si à Nobis
ipsis receptio in dubiis mereris inferenda ad augendum studiorum publ[icorum] splendorem.
Plenius tunc de iisdem si avertet redireb
cum temporis angustia hoc praesens jam
vetet. Vale itaque Vir Amicissime
et me in tuorum numero habere perge.
Dab. Francofurti ad Moenum d: XXVI
Octobr. MDCCXXXIII.

XLVIII. aug. LIII. ... Prof. Fabricium
nach Helmstedt.

Viro Celeberrimo atque Doctissimo
RVD. ANTONIO FABRICIO
Philologo Eximio
Zach. Conr. ab Uffenbach
S. P. D.

Gratias Tibi non modo Melchiorii sed meo
etiam nomine habeo agoque maximas, quod
non solum in Bibliotheca Illustri Guelpher-
bytana ~~et~~ et vestra ~~[illegible]~~ denique in libros
de quibus nuper scripseram inquirere, sed
è B. [illegible] etiam Bibliotheca eximia atque instructissima ~~[illegible]~~
locum nonnulla indicare ac de anecdotis ineditis ~~[illegible]~~
Lubecensibus ad historiam Concilii Tridentini
facientibus nos edocere volueris. Fegi autem
minime

minime fert si meam de utriusque Biblio-
thecarii prompta et praemeditata denegatione sententiam
libere dicam. Egisse mihi videntur pro more
plerique bibliothecariorum qui librum
existentem e vestigio negare malunt
quam in inquirendo illi ullum negotium
sibi facessere vel etiam in communicando aliquam
Caramuel molestiam devorare. Tanta enim mea de
D. Schmidii fide atque integritate est opi-
nio, ut persuadere mihi nequeam illum
voluminum istorum mentionem facere
ac eorundem existentiam dictis in Biblio-
thecis asserere vel fingere potuisse, nisi vel ipsemet
illa ipsa oculis suis usurpaverit vel eadem reperi-
ri aliunde pro certo cognoverit. Eorum
autem humanitatem istam vel ostentationem
vel invidiam miror, quod Schelhornii meo
nomine declararim, cum, si ullum in
transmittendis voluminibus ipsis dubium
fuit, solo indice eorum quae in illis conti-
nentur, contentum esse voluit. Cum etiam non
in suos tantum sed publicos potissimum
usus, quae vere petiit, desideravit, eo magis
improbanda videtur frivola talis denega-
tio.

tio. Vitio proprium hunc meum ut confido indignatio-
nem minime vertes, a qua abstinere omni-
nes potui, quod genus illud hominum
Bibliotaphorum notae potius quam Bibliothecarian
titulo dignorum, cane et angue pejus
semper oderim. Interim, crede mihi, ~~pro~~
benivolentiae et in caeteris praestitam operam
Tuam, grata non solum mente agnosco
sed quavis data occasione eandem compensa-
re ipsa adlaborabo. Quapropter haud
parum doleo quod Codicem illum Byzan-
tinum Constantini Porphyrogeniti, quod
fecissem sane lubentissime, cedere
non amplius valeam. Transiit enim
ille inter plurimos alios ~~...~~ manu ~~...~~
~~... descriptis~~ exaratis libri in publicam Amplissimi Sena-
tus Lipsiensis Bibliothecam unacum eleganti ac magno labore confecto
B. Maii, de quo bene meminerat, apogra-
pho: Supersunt vero ~~alii~~ adhuc tum
Graeci tum alii Codices optimi,+ qui Biblio-
thecae Tuae instructissimae, cujus historiam
à B. Rente editam historiam ~~...~~ multa
cum voluptate hactenus perlegi, aliquod non
modo augmentum sed forsan ornamentum
afferre aliquod

+ inter quos eminet Arabica illa Patriarcharum Alexandrinorum historia anecdota

+ variaque eruditione refertam

etiam afferre atque conciliare valerent.
Tuo equidem, quod decernere velis, arbitrio
omnino relinquo, non possum vero non
quin hoc unicum tibi declarem, quod sin-
gulari hactenus in tristi librorum meorum
dispersione mihi fuerit solatio, si praestan-
tiores libri in egregiam celebrem, generis caeti
et Tua est, Bibliothecam transeant! Plura
scribere temporis equidem angustiâ prohibeor, adden-
dum vero hactenus adhuc nunquam mihi
videtur, quod integrum Johannis, Christophori,
Joh. Christophori ac Martini Rudolphi
Meelführerorum commercium epistolicum
~~circa~~ septem in quarto constans voluminibus
nuperrime comparavimus. Quantum adspi-
rationi meae epistolico qui Te non latet
ubertatis sint hae epistolae exinde
colliges, quod vix superiori saeculo aliquis
nominis[F] fuerit Eruditus, cujus in his non
habeantur autographae[‡]. Ita vale ac
meum quod ultro fovet gaude. Scribebam Francofurti ad Moenum die XX
octobr. MDCCXXXIII.
P.S. Viris Collegii, quos Patronos Amicos-
que mihi esse nosti, salutem denuo, oblata ~~data~~
occasione, dicas rogo. Iterum vale.

XLIX.

F è Theologorum ac Philosophorum praecipuis ordine

‡ et qui dum bene multae adhuc ab solius Jo. Val. Andreae viri optimi manu scriptae ultra LXX comparerant.

XLIX auf LIV. [illegible] nach [illegible]

Hochwürdiger Hochgelehrter

Hochgeehrtester H. Doctor

Daß auf ~~deren~~ Ew. Hochwürd. geschätztes letztes [illegible] eine [illegible] Antwort habe [illegible] freundschaftlich und ganz [illegible] unverantwortliche Nachläßigkeit meiner [illegible] Freundschaft. Da nun dieselbe [illegible] [illegible] [illegible] mir solcher [illegible] [illegible] die [illegible] auch mir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], so werden dieselben den Verzug mir ~~nicht~~ hoffentlich nicht übel deuten. Ich wünschte aber daß nur [illegible] eine [illegible] Antwort ertheilen könte, allein [illegible] ~~aufs~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] als [illegible] nur möglich [illegible] Ihr Hof. [illegible], der ein [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] so ist das ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] übel [illegible] [illegible] daß [illegible] [illegible] [illegible] unserm Gymnasio, ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] befindet. Es ist [illegible] an dem, daß der [illegible] [illegible] [illegible] Pro-Rect. in [illegible] unserm Gymnasio [illegible] 20 Jahre [illegible] [illegible]

geblieben, allein man hatt nachgehents
die letzte Non-Sectarische [illegible] bey [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] und ver-
gnügt gesehen, daß bey der obersten Classe
nur ein Rector, Conrector und Praeceptor
primarius [illegible] seyn solle. Welche
[illegible] [illegible] vacant werden
würde, den recommendirten allerdings ein-
gedenck seyn und so weit an mir, [illegible]
von [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] versichert, [illegible]
der [illegible] [illegible] [illegible]
glaube daß [illegible] ein besonder
[illegible] seyn würde [illegible] [illegible]
und [illegible] zu [illegible]
[illegible] zu bringen. [illegible] wird mir
[illegible] zu wünschen seyn bey der
gebrauchte [illegible] [illegible] [illegible]
unabbrüchlich gethan und daß sie in
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] continuation [illegible] [illegible].
Vor [illegible] hat [illegible] [illegible] [illegible]
daß Joseph Meglinger [illegible] monachus
zu [illegible] so wohl [illegible] [illegible] als [illegible]
Cistercienser [illegible] oder [illegible] [illegible]
selbst verrichtet. [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] ist

zu meinem [illegible] bewirkt, daß solche Schriften
bei der [illegible] ordentlich geschadet [illegible]
[illegible] [illegible] solche [illegible] des [illegible] verlegt in
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], als [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] gefallen, wenn sie [illegible]
mir selbige [illegible] wollten. Die [illegible]
[illegible] nicht nur [illegible] [illegible] sondern
[illegible] in [illegible] [illegible] gemacht werden.
Schließlich [illegible] das [illegible] 1417
[illegible] [illegible] die ganze Correspondenz
von Johanne, Christophoro, Joh. Christoph
und Friedrich [illegible]. [illegible] [illegible] in [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible].
Ich habe selbige in bessere Ordnung gebracht
und [illegible] die [illegible] in [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] dieser [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Adversaria [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] autographen
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] selbige [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und Mangel der Zeit
und [illegible]

Und verharre nebst Gott befohlen allstets

Euer Hochwürden

Frankfurt d. 20 Oct. 1720.

schuldigst und dienstwilligster Diener

L. ~~[illegible]~~ an H. [illegible] alhier. ad No. LV.

Hochedler Hochgelehrter

Hochgeehrtester Herr

Nebst ~~schuldiger~~ ergebenster Danksagung vor die communicirten [illegible] der [illegible] Canzelei [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] anlage, daß die [illegible] [illegible] ad No. XXIII. p: 220 und No. XIV. p: 162 aus Tomo catalogi III. [illegible] [illegible] gedruckte aus Tom. II. p: 62 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] [illegible] aus Tom. II. p: 127 No. XI [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] anlangt, [illegible], [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ als [illegible] [illegible] [illegible] Canzelei [illegible] ~~[illegible]~~ dem Publico [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] an [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] aus [illegible] [illegible] publice [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] so [illegible] gewiß
oder [illegible] [illegible] [illegible] durch den Druck gemein
gemacht würde, [illegible] solle, als ~~wenn~~ [illegible] der
Preiß [illegible] [illegible] volumen [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] alles [illegible]
[illegible]. Es [illegible] mir [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], ich [illegible] [illegible]
aber [illegible] [illegible] [illegible]. [4] [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ Hr. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] nicht [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu glauben
daß [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible]

[4] ob mir gleich dadurch [illegible] großer Schaden gethan. [illegible] [illegible] [illegible] ein Mensch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] extractus [illegible] eigen [illegible].

[illegible] [illegible]

verzeichnis ~~[illegible]~~ d. 23 Jul. [illegible] und [illegible] [illegible]
1739.

LI auf LVI und LVII an Hn. Adam [illegible] in Jena.

Wohledler
Hochzuehrender Hochgeschätzter Hr.

Nachdem [illegible] [illegible] Hr. Vater ~~[illegible]~~ die gantze
Disputation gestern erhalten, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
nachricht ertheilen wollen, als auf dero [illegible]
[illegible]

+ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] ~~[illegible]~~ die antwort noch schuldig bin.
Ob ein [illegible] [illegible] [illegible] durch das [illegible]
[illegible] damit [illegible] entschuldigen läßt, daß die
Disputationen an und für sich
nicht zu schelten, [illegible] [illegible] werden
[illegible] unter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] als [illegible] auch
[illegible] auf [illegible] [illegible] geschieht, so will
[illegible] [illegible] [illegible] / [illegible] [illegible] +
[illegible] zu [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] ob
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]
[illegible] [illegible] Disputationen auf
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Disput. zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
in den [illegible] [illegible] mit [illegible]
und [illegible] [illegible] an. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] und andern
Disputationen [illegible] zu [illegible]
[illegible] Catalogos [illegible] und [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Tractat [illegible] der
[illegible] [illegible] Aepini [?] Diss. de [illegible]
Candidatorum [?] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].

zu [illegible] [illegible]. von der [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] daß [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] der Zeit [illegible] [illegible]. Allein
[illegible] wie Euer [illegible] [illegible]
daß den [illegible] [illegible] und [illegible] in
[illegible] Gelegenheit und Demuth zu
[illegible] habe, [illegible] den [illegible] alle
[illegible] in Geduld und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] aber [illegible] [illegible] [illegible] daß sie
Euer [illegible] [illegible] allen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und ~~[illegible]~~ also [illegible] Gelegenheit
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und
[illegible] Gemüthe zu [illegible] [illegible]
als der [illegible] [illegible] unter [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Euer Hochw.

Ffurt d. 20 Oct. 1733. Herzlich und ~~[illegible]~~ aufrichtiger
Diener

LII. und LIX an Hn. Pastor Brucker nach
Kaufbeuren.

Vivo

151.

Viro maxime Venerando atque Clarissimo
JACOBO BRUCKERO
Philosopho atque Philologo per-Eximio
Zach. Conr. ab Uffenbach
S. P. D.

Tam jucundae, tam gratae atque acceptae
Tuae fuerunt litterae, ut ea, quam in
prooemio Tuarum adfers, excusatione
opus minime fuerit. Imo gratias Schel
hornio meo habeo, quod ansam scribendi
Tibi, Vir Humanissime, dederit. At vero ex-
stimes, ~~donum~~ solitum a ~~ab~~ benivole te oblatum donum de quo mox
dicam, hoc effecisse, scias credere sine praeclara
merita Tua in rempublicam lit. elegantiaque quibus
eandem ornasti scripta, jamdudum
Tibi ita conciliasse, ut nihil mihi gratius potuerit
evenire jucundius, quam suppeditata a Te
occasio dulce tecum incundi commercium
literarum epistolicum. De quo ne dubites
hoc sedulo ~~rogam~~ ut, illud dein, quam per
varia, quibus ~~obruor~~ inde fere obruor negotia, fieri potest cura
atque diligentia colam, sed hoc etiam efficere
Operam elaborabo, ne te ejus unquam poeniteat.
Suggeret enim, uti confido, mea qualiscumque
supellex libraria, quibus ~~[illegible]~~ et tibi
placeam

placeam, ~~atque quod~~ [et] studiis Tuis exiguum [simul]
adjuvem. Hac vero ratione non modo quod habeo perfectam
meam in Te voluntatem probabo, sed
qui unicus in colligenda Bibliotheca scopus
fuit, rem literariam maxime cum [illegible]
te promovebo. Meam [quod et felicius praestem] ~~[illegible]~~ in evolvendis [illegible]
ac communicandis libris operam ad hunc
finem offero, simulque rogo ut crebriora
ad hoc ipsum ~~praetendam~~ occasionem [illegible]
suppedites. Experiundo cognosces [illegible] [sinceram]
[illegible] erga te mentem meam, jam vero
ne ingratum eandem putes, gratias Tibi
quas ago [Vir Humanissime] ~~[illegible]~~ maximas pro dono illo
[illegible] augustissimo quo me mactasti. Eo
jucundius hoc ipsum [illegible] extitit, quo magis [illegible]
Catalogi hujus Ehingeriani rarissimi [meum] fuit
desiderium. Tuae nunc Humanitati [illegible]
Schelhornii mei [illegible] [illegible]. Debeo, [illegible] quod
omnes ~~[illegible]~~ [celeberrimae] Augustanae Bibliothecae [illegible]
nae Catalogos, quod [illegible], possideam.
Tibi vero Vir Humanissime eo majores habeo
gratias, quod Ehingerianus [illegible] reliquos et
raritate et praestantia sua antecellat.
~~[illegible]~~ unicum vero doleo quod [illegible] meum [illegible]
[illegible]

tum librum aegerrime amare volueris
proprium tuum hoc Epistolicarum cata-
logum atque dum ut referre inter nostra
valeam, etiam atque etiam rogo ut è Cata-
logis meis unum alterumve librum Stu-
diis tuis praecatis inservientem seligas mihique indices.
Facies idque, si me amas, liberè, ego vero tibi
tibi spondeo, nullum in Bibliotheca etiam
nunc extare volumen, quod tibi bene
gratum, modo quodammodo optaveris concedetur
quam lubentissime. Iterum Vale Vir Humanis-
sime ac me uti coepisti amare perge.
Dab. Trajecti ad Mosam die ult. mensis
Octobris MDCCXXXIII.
P. S. Licet temporis angustia plura scribere
vetaret, referre tamen addere
volui nuncium laetissimum, me integro
Commercio epistolico Melchioriano
apparatum meum litterarium nuperrime
auxisse. Septem, in quae digessi, constat
voluminibus, de quibus, si aves, pleniu-
s te proxime edocebo. Iterum atque iterum Vale,
ac meum de thesauro jam dicto gaude.

LIII auf, LX et LXI an H. Hofprediger Bertram
nach Aurich in Ostfriesland.

Hochwürdiger Hochgelehrter

Hochgeehrtester Hr. Hochgünstiger.

Ob ich Euer Hochwürden gütigst zugesandten ersten
Theil der Lebensläuffe [illegible] so sehr als auch danck
nehmend gelesen, [illegible] an dieser der [illegible]
sehr begierig [illegible] erhalten; sage auch derselben
gehorsamsten Danck! Ich kann aber auch
nicht bergen daß da dieselbe mir die [illegible]
[illegible] daß mit dem ersten die [illegible] [illegible]
beyfolgen [illegible] sollen, [illegible] ich hätte
[illegible], daß selbige wieder mit dem [illegible]
dem andern Tr. anbey zu machen [illegible]
diese beyfolgen [illegible] [illegible] mehreren
also ohne sonderliche beschwerde der jenigen so
die andere Tr. [illegible] angenommen mit [illegible]
[illegible]. Ich habe [illegible] an solchen [illegible]
die accuratesse in [illegible] und da
[illegible] [illegible] versichert daß [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Landes [illegible]
[illegible], so bin ich [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] des Tractats an sich [illegible]
[illegible], [illegible] aber [illegible] daß ob ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible]. Da auch [illegible]
[illegible] [illegible] die [illegible] an diesem Tr. [illegible]
[illegible] solle, so [illegible] [illegible] [illegible] dagegen.

[illegible] [illegible] [illegible] Tr. [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

155

bescheidt darauff gantz angelegentlichst zu ge-
hör trag, damit [illegible] befolgen [illegible]
baldt möglichst [illegible] zu Hamburg
und Bremen [illegible] täglich [illegible]
[illegible] die [illegible] dienste [illegible]
[illegible] recommendirt worden, [illegible]
[illegible] seyn. Hr. Rath Hessel [illegible]
[illegible] ein exemplar
[illegible] theilen des Catalogi, [illegible]
[illegible]
[illegible] vorzeigen [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] specification [illegible]
[illegible] mir [illegible] selbige zu [illegible]
[illegible] der Zeit [illegible]
[illegible] allstäts [illegible]

[illegible]

[illegible]

Frankfurth den 6. Nov. 1733. [illegible] Cantzeley [illegible]

LIV an Hn. Dr. Hofmann Med. Prof. in Halle

Magnifice

Hochedel [illegible] Hofrath

Ob gleich seit einiger Zeit [illegible] Magnificenz

[illegible] meine, [illegible] am 1700 biß 1703
nicht ein [einmal] Jahr [illegible] anatomie [illegible]
zu lesen, [oder] ein Collegium physicum experimentale
[illegible] anzufangen, [sondern] [illegible] dieselbe
zu continuiren [illegible] glücklich [illegible],
[illegible] werden würde, [illegible]
zu ersuchen, Eure Magnificenz [illegible]
[illegible] bitten, wenn dieselbe nicht [illegible]
[illegible] den casum [illegible]
[illegible] an die Coll. Facultaet [illegible]
[illegible] zu [illegible],
die Sache bey Eurer Magnificenz [illegible]
[illegible] [illegible] recommendire. Auch habe [illegible] wollen [illegible]
[illegible] Collegen und Facultaet
[illegible] dissentiren [illegible]
[illegible] Collegen [illegible]
[illegible]
Magnificenz gegen die [illegible]
[illegible]
zu [illegible] möchten. [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] auch die [illegible]
[illegible] und große expensen [illegible]
ist.

157.

ist. der junge so [illegible] erlernten [illegible] als [illegible] [illegible], [illegible] und schuldig [illegible] leisten, ich aber [illegible] um die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ich bin [illegible] [illegible] nebst [illegible] [illegible] allezeit

Ew.

[illegible] Magni [illegible]

Francfurt d. 10. Jan.
1759.

ergebenst und bereitwilligster
Diener.

LV an Hr. Lohmann allhier

Hochedler Hochgelehrter
Hochgeehrtester Hr.

Gestern morgen habe die [illegible] die Hr. [illegible] [illegible] verlangte [illegible], [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] und in einem [illegible] [illegible] [illegible], welcher denn [illegible] gegen [illegible] Thaler [illegible] [illegible]. der einen Thaler [illegible] [illegible] in dem [illegible] [illegible] Judice [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] mir und dem [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] Hr. [illegible]

[illegible]

[illegible] von der [illegible] [illegible].
[illegible] mit dem [illegible] XI. [illegible] III.
Zu [illegible], ~~[illegible]~~ denn [illegible]
~~[illegible]~~ findet sich [illegible]
in einem [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~ ich ~~mir~~ [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible]
Ich [illegible] und [illegible]
finde, [illegible] und [illegible]
[illegible]. [illegible] Ihnen recht ~~[illegible]~~;
[illegible] zu [illegible]
[illegible] als [illegible] [illegible]

Ihr [illegible].

~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] und [illegible] Diener
[illegible] Nov. 1799.

LVI. ~~an~~ H. Secret. Liebmann Gotha.

Hochedelgeborner Hochgelehrter

Hochzuehrender Herr und Gönner.

Daß auf den geschätzten vom [illegible] Aug. [illegible]
[illegible] Antwort [illegible] H. [illegible]
[illegible] geneigt [illegible] angenehm
an H. [illegible] [illegible] besser [illegible]
[illegible]. Er [illegible] sich [illegible]
[illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] zu [illegible].

159

Zeitung zu [illegible] gemacht. da ein
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] habe solche
[illegible] zu [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
nicht [illegible] [illegible] H. [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] vor den gutten [illegible]
[illegible] [illegible] + bezeugt haben. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] nicht [illegible] verbündtnis, auch
aber [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible]
gelesten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] durch solche
[illegible] [illegible] zu [illegible] haben. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
nicht. [illegible] sage Ihnen danck, da [illegible] ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ [illegible] wer den zu [illegible] [illegible] gemacht
[illegible] portrait meldet, so [illegible] der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ein exemplar in meiner
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] collection
[illegible] [illegible] Cl. [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] zu [illegible]. ~~[illegible]~~ mit [illegible] [illegible] [illegible]
Sanctum ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ Lipsio, ~~[illegible]~~
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Nach Paris [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Teutschland ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible], nicht [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible]
und [illegible] H. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible]

H. [illegible]

+ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

F [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

[illegible]


Cod. germ.
5458

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Uffenbach, Zacharias Konrad von [Verfasser] [Kalligraf] [Adressat]

Briefe an und von Zacharias Konrad von Uffenbach (teilweise lateinisch) -
BSB Cgm 5458(2

Jena u.a. 1721-1733

Cgm 5458(2#Mikroform
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00111715-7
BSB-Hss Cgm 5458(2